



las. &
60d

Schlett

München

Praktische französische

Grammatik

für

Schulen und den Privatunterricht

von

Joseph Schlett,

Lehrer an dem Churfürstl. Edelknabenhause.



Mit Erlaubniß

der churfürstl. Bücher-Censur-Spezial-Kommission.

München 1799.

Bei Joseph Lentner.

224. C.

Bayrische
Staatsbibliothek
München

V o r r e d e.

Daß eine lebendige Sprache anders müße gelehret werden, als eine todte; daß man bey dem öffentlichen Unterricht eine andere Methode beobachten müße, als bey dem Privatunterricht, hat man bisher immer gefühlt. Jene französischen Grammatiken, die Girard, Restaut, Wailly und andere für ihre Landsleute geschrieben haben, können einem deutschen Schüler auch in Uebersetzungen nichts fruchten. Die Arbeiten des Hrn. Meidinger sind bekannt. Er war unter den Deutschen der erste, der eine praktische Grammatik schrieb, und durch diese Methode vieles zur leichtern Erlernung der französischen Sprache beytrug. Doch hat sein Buch noch wesentliche Mängel.

Beym Privatunterricht kann vieles besser geordnet und ergänzt werden. Dem Lernenden, der die Stunde allein mit seinem Lehrer theilet, kann leichter nachgeholfen, und das Mangelnde ersetzt werden. Aber wie ganz anders verhält sich die Sache bey dem

*

öffentlichen Unterricht, wo Jünglinge von so verschiedenen Talenten und Fleiße beysammen sind, und oft noch neben der französischen Sprache viele andere Gegenstände zu erlernen haben.

Der Verfasser dieses Buches fühlte gleich beym Antritt seines Lehramtes diese Verschiedenheit. Er wollte durch geschriebene Hefte, durch Dictiren u. s. w. nachhelfen, fand aber bald, daß Mangel an Zeit, manchmal auch Mißmuth der Schüler die Sache um nichts besserten.

Er dachte sich nun ein Lehrbuch, eine Grammatik, worinn die Grundsätze der französischen Sprache in einer einfachen Ordnung vorgetragen, und mit der deutschen Sprache in Vergleichung gesetzt, wo jeder Satz mit praktischen Beyspielen und Uebungen, nicht aus einem scientivischen Fache, sondern aus dem gemeinen aber gebildeten Umgange entlehnet, erläutert wäre — eine Grammatik, wo jeder Satz natürlich aus dem andern flöße, wo der Schüler auf eine leichte und angenehme Art alles gleichsam selbst erfinden und zergliedern müßte, wo also nicht bloß auf sein Gedächtniß, sondern auf sein Denkungsvermögen gewirkt würde; wo in den Uebungen nie eine andere Wendung vorkäme, als die er schon aus den vorhergehenden Sätzen wissen sollte; wo Licht und Ordnung

in das finstere Chaos grammaticalischer Regeln gebracht, die Hauptsätze nicht durch die so vielfältigen Ausnahmen verdunkelt, sondern diese in abgesonderten Sätzen nachgeholt und nach und nach so, wie es eine natürliche Gedankenfolge bestimmt, eingeschaltet würden.

Habe ich mein Ideal nicht erreicht, habe ich den Forderungen, die ich mir selbst machte, in gar nichts entsprochen, habe ich Lehrern und Lernenden auf gar keine Weise das Studium dieser Sprache erleichtert; so halte man mir wenigstens deswegen die Bekanntmachung dieses Buches zu gute, weil mich nur der Wunsch, meiner Pflicht ein Genüge zu leisten, und jungen Leuten nützlich zu seyn, dazu veranlaßt hat; denn
When good will is shew'd, tho' it come too short,
The actor may plead pardon.

Was den Gebrauch dieser Grammatik betrifft, will man einem Privatlehrer gar nichts vorschreiben; denn er muß die Fähigkeiten und Bedürfnisse seines Schülers am besten kennen. Bey dem öffentlichen Unterricht wird es gut seyn, wenn der Lehrer neben den täglichen Leseübungen einen Satz aus der Grammatik erklärt, die Uebungen darüber vorsagt, sie von den besten Schülern wiederholen, alsdann zu Hause schriftlich übersetzen, selbe sodann wiederlesen, und die

orthographischen und grammatischen Fehler verbessern läßt. Eine Hauptsache bey Erlernung einer lebendigen Sprache ist es auch immer, dem Lernenden so bald als möglich eine hinreichende Menge Wörter ins Gedächtniß zu bringen. Das kleine Wörterbuch, die Redensarten und das Lesebuch, das er zu Ende dieser Grammatik findet, und das er, wie wir hoffen, nicht ohne Interesse lesen wird, können ihm so eine zum Umgange nöthige copiam verborum verschaffen, wenn er es fleißig durchzugehen angehalten wird. Uebrigens muß man noch viel lesen, viel übersetzen, hören und vielen Umgang haben, um eine fremde Sprache mit Leichtigkeit und ohne Fehler zu sprechen. Die Schule, der Unterricht entwickelt die Fähigkeiten, leitet und bereitet sie vor, die Welt und der Umgang bildet sie vollends aus und vervollkommnet sie.

Den Umstand, daß die erste Conjugation in diesem Buche zweymal vorkommt, wird man mir verzeihen; denn er floß unvermeidlich aus dem Plane, wie man aus dem Inhalt der Abschnitte sehen wird. Da ich nemlich wünschte, daß der Schüler so früh als möglich selbst eine, auch noch so kurze, französische Phrase in seinem Kopfe zusammen zu setzen lernen möchte; so mußte ich gleich nach dem Unentbehrlichsten, was von dem Substantiv und Adjectiv gesagt werden mußte, und um auch künftigen Sätzen mehr Erläu-

terung, und dem Geist in den Uebungen mehr Beschäftigung zu geben, das Verbum folgen lassen. Die ersten XI Abschnitte sind also gleichsam, als die nothwendigsten Vorkenntnisse, und als eine Einleitung in die eigentliche Grammatik zu betrachten.

Die französische Redensarten von Seite 297 bis 306 sind von Débonal, dessen Grammatik schätzbare Bemerkungen und eine Menge vortrefflicher Redensarten enthält. Die Stücke in dem Lesebuch sind meistens aus Berquin entlehnt.

Ich hielt es für überflüssig, diesem Buche weitere Erklärungen über grammatische Ausdrücke beizufügen. Ich setze voraus, daß der Schüler so viele vorläufige Kenntnisse seiner Muttersprache habe, daß er die Ausdrücke und Abkürzungen: *subst.*, *pron.*, *dat.*, *masc.*, *fém.*, bejahende, verneinende Redensart, u. a. m. verstehen werde. Im widrigen Falle kann ja der Lehrer dieß leicht ersetzen.

Das Zeichen *∞* bedeutet, daß jenes Wort, worauf es steht, im Französischen nicht darf ausgedrückt werden. Wenn in den Uebungen auf einem deutschen Worte kein französisches zu finden ist, so ist es ein Zeichen, daß dieses Wort schon einmal vorgekommen, und der Schüler also wiederholen, und das

Gelernte nachschlagen müsse. Auch bey französischen Beyspielen hat man zuweilen aus eben dieser Ursache die deutsche Uebersetzung weggelassen. Ist aber irgendwo ein Wort vergessen worden, so kann es sehr leicht in jedem Wörterbuch gefunden werden. In zweifelhaften Fällen habe ich mich ganz nach dem Dictionnaire de l'académie françoise. Nîmes 1776. gerichtet.

Daß übrigens in diesem Buche auch manche Fehler vorkommen werden, daß manches einer Ergänzung, manche Regel einer Modification bedürfe, ist leicht zu erachten. Bey einer flüchtigen Durchlesung habe ich noch manches zu verbessern gefunden, und in den Erratis angezeigt. Das übrige verbessere der geneigte Lehrer, und denke, daß ein Werk ohne Mängel eine seltene, und sehr schwer auszuführende Sache sey. Ich werde seine critischen Zurechtweisungen immer mit vielem Dank annehmen.

I n n h a l t.

Seite

Von der Aussprache der Buchstaben, der Verbindung der Endesconsonanten, dem Apostroph, den Accenten mit einigen Anmerkungen über die Rechtschreibung. Dieß steht als eine Einleitung von Seite 1 — 48.

§ I.	
Von dem Artikel und dem Substantiv	1
§ II.	
Von den Adjectiven	8
§ III.	
Unregelmäßige Abänderung des masculin ins féminin	12
§ IV.	
Unregelmäßige Abänderung des Plurals	16
§ V.	
Von dem pronom possessif und dem Wörtlein <i>un</i>	19
§ VI.	
Conjugation des Hülfswords <i>avoir</i>	22
§ VII.	
Conjugation des Hülfswords <i>être</i>	26
§ VIII.	
Von der verneinenden Redensart (<i>négarion</i>)	28
§ IX.	
Von der Frage	32
§ X.	
Redensarten mit <i>avoir</i>	35
§ XI.	
Von den Verben der ersten Conjugation	37
§ XII.	
Von der unbestimmten Art zu reden, oder dem Theilungs- artikel (<i>article partitif</i>)	44
§ XIII.	
Von der préposition <i>de</i> , als génitif des <i>article partitif</i>	47
§ XIV.	
Von den eigenen Namen (<i>noms propres</i>)	
§ XV.	
Bemerkungen über den Gebrauch des Artikels	63
§ XVI.	
Ueber die Casus der französischen Sprache	68
§ XVII.	
Weitere Bemerkungen über die Adjective	75

	<u>Seite</u>
§ XVIII.	
Von den Vergleichungsstufen (degrés de comparaison)	81
§ XIX.	
Von den Zahlwörtern (nombres)	89
§ XX.	
Von den Fürwörtern (pronoms)	96
§ XXI.	
Von den Verben	137
Von der Form der Zeiten s. 139. Von den modes s. 145.	
Von dem Gebrauch der Zeiten s. 150. Von dem participe	
s. 158. Von dem gérondif s. 164.	
§ XXII.	
Von den passiven Zeitwörtern (verbes passifs)	197
§ XXIII.	
Von den verbes pronominaux	200
§ XXIV.	
Von jenen Zeitwörtern, die mit être oder avoir conjugiert wer-	
den	208
§ XXV.	
Von den irregulären Zeitwörtern (verbes irréguliers)	214
Erste Conjugation s. 214. Vom aller 218. Vom venir 220.	
Zweite Conjugation 227. Dritte Conjugation 238.	
Vierte Conjugation 249.	
§ XXVI.	
Von den unpersönlichen Zeitwörtern (verbes impersonnels)	263
§ XXVII.	
Von jenen Verben, die den infinitif mit de oder à nach sich	
verlangen	272
§ XXVIII.	
Von den Vornwörtern (prépositions)	278
§ XXIX.	
Von den Nebenwörtern (adverbes)	287
§ XXX.	
Von den Bindewörtern (conjonctions)	298
§ XXXI.	
Von den Interjectionen	296
<u>A n h a n g.</u>	
Nro I. Redensarten für den Umgang	297
Nro II. Sammlung von Gallicismen	306
Nro III. Sammlung der zum Sprechen nöthigsten Wörter	313
Kleines französisches Lesebuch.	329

Von der Aussprache

der Buchstaben.

Vorerinnerung.

Man hat die Aussprache in Regeln gebracht. Doch ist es unmöglich, sich daraus einen richtigen Begriff von dem Ton und dem Accent einer fremden Sprache zu machen. Man muß hören, sein Ohr durch lebendigen Vortrag bilden, und sodann das Gehörte gut nachzuahmen suchen.

Einige Sprachlehrer kamen auf den Gedanken, die Töne durch Buchstaben ausdrücken zu wollen. Sie sagten z. B. das französische *ai* oder *ois* wird ausgesprochen wie das deutsche *ä*, das *g* vor *e* wie *sch*. Jedem, der nur nicht ganz harte Ohren hat, wird das Lächerliche und Falsche dieser Art bald auffallen.

Die beste Methode, einen deutschen Schüler französische Aussprache zu lehren; ist nun wohl diese, wenn der Lehrer täglich einige Zeit mit lauter und deutlicher Stimme vorliest, wenn er dabei die verschiedenen Laute des *e*, den Unterschied des *b*, *p*, *g*, *c*, u. s. w. gut unterscheidet, und auf die Ursache, und sodann auf die Regel dieser Aussprache hinweist. Nach einiger Zeit, wenn das Ohr des Schülers an die fremden Laute in etwas gewöhnt ist, lasse er das Gelesene wiederholen, er verbessere und mache die falsche Aussprache durch Nachahmung fühl-

har und auffallend. So wird nach und nach — es versteht sich, daß man mitunter immer in der Erlernung der Grammatik fortfährt — das ausländische Ohr diese Töne und Accente fassen, und sie, wie natürlich, nachahmen.

In dieser Voraussetzung und in beständiger Rücksicht auf den lebendigen Vortrag des Lehrers, folgen hier Anmerkungen über die

französische Aussprache,

wo zuerst von den einfachen, sodann von den doppelten Vocalen, und endlich von den Consonanten gehandelt wird (*voyelles simples, voyelles composées, consonnes*).

* * *

Man zählt im Französischen fünf Vocale, Selbstlauter: *a, e, i, o, u*.

Will man die Vocale, als einfache, unter sich verschiedene Laute betrachten, so gäbe es wohl noch mehrere, weil *ai, ois, é, è, e, ez*, alle ihrer Aussprache nach verschieden sind.

Die übrigen Buchstaben werden Consonanten, Mitlauter, genannt. Es sind deren, mit Einschluß des *y* (*i grec* genannt), zwanzig, so, daß also das französische Alphabet aus 25 Buchstaben besteht:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, x, y, z.

I.

Von den einfachen Vocalen.

Die Vocale, als Substantive betrachtet, sind männlichen Geschlechts (*du genre masculin*).

Man sagt: un grand *A*, ein großes *U*; un petit *E*, ein kleines *E*; un *I* long, ein langes *I*; un *E* bref, ein kurzes *E*; former un *U*, ein *U* machen.

A

lautet im Französischen viel schärfer und heller als im Deutschen. Karl, so wie es ein Deutscher ohne Affectation ausspricht, und *Charles* von einem Franzosen gesprochen, welch' ein Unterschied im Tone!

Das *a* ist kurz und scharf, z. B. la patte, die Pfote; l'année, das Jahr; le matin, der Morgen.

Das *a* ist auch lang und wird etwas gedehnter ausgesprochen in: la pâte, der Teig; un matin, ein Schäferhund; l'ame, die Seele; la grâce, die Gnade: in dem imparfait des subjonctif: que je donnasse, qu'il donnât, qu'il aimât, und in noch andern Wörtern.

E

Dieser Vocal wird wenigstens auf vier verschiedene Arten gesprochen.

Man hat 1) ein stummes *e* (*e muet*),

2) ein geschlossenes *é* (*é fermé*),

3) ein kurzes offenes *è* (*è ouvert bref*),

4) ein langes offenes *è* oder *ê* (*è ouvert long*).

a) Das stumme *e* wird im gemeinen Reden zu Ende eines Wortes fast gar nicht gehört. Im zierlichen Reden, oder in Lesung der Verse klingt es wie ein sanfter Nachhall, den man nicht beschreiben kann: père, mère, danse, l'âge, malheureuse fille, mauvaises nouvelles.

Im Anfang und in der Mitte mehrsilbiger Wörter wird nur ganz leise über selbes hingübergeseilt; es wird so zu sagen fast ganz verschlungen: nous serons, il mar-

chère, la mesure, la demande, tenez, venez, revenir, religion, dessus, dessous, devant, si je retourne. Vous êtes, vous fûtes, tu aimes.

In einsilbigen Wörtern, z. B. que, te, me, se, le, etc. klingt es etwas länger und stärker, fast wie d (en) doch viel kürzer und dunkler als dieser doppelte Vocal.

Einsilbige Wörter, ausgenommen z. B. bec, fer, ist das e meist stumm, wenn es ohne Accent steht, und sonst keine Ursache einer andern Aussprache vorhanden ist. Auf die richtige Aussprache oder Verschweigung dieses e muß ein Schüler vielen Fleiß verwenden, weil sonst der Accent immer unrichtig seyn wird.

b) Das helle oder geschlossene é, welches immer den scharfen Accent hat, lautet sehr scharf und hell, noch schärfer als das erste E in den Wörtern gehen, stehen: La vérité, die Wahrheit; la cérémonie, die Ceremonie; le diné, das Mittagessen; le soupé, das Abendessen.

Die Aussprache des geschlossenen é findet Statt, auch wenn es ohne Accent steht

1) in den zweyten Personen des Plurals: Vous parlez, vous dansez, vous parliez, vous dansiez, vous finirez, vous danseriez, vous parlassiez, vous donnassiez.

2) In den infinitifs der ersten Conjugation: aller, passer, relever, répéter, céder, entrer, préférer.

3) In vielen Substantiven, die sich auf er enden: Boulanger, Bäcker; boucher, Metzger; horloger, Uhrmacher; vitrier, Glaser; cordonnier, Schuhmacher; cocher, Kutscher.

c) Das kurze offene e lautet tiefer als das geschlossene é; allensfalls wie das E in den Wörtern: Erb, erben, Jeder, Jemand. Es steht meistens mit dem accent

grave: Père, mère, frère, nièce, Nichte; pièce, Stück; siècle, das Jahrhundert; un nègre, ein Neger; il cède; il mène, il se promène, il achète, il décele, célèbre, il espère.

Auch ohne accent auf e findet diese Aussprache Statt in vielen Wörtern vor den Consonanten r und l: La belle comtesse, die schöne Gräfinn; le cercle, der Kreis; la caverne, die Höhle; l'erreur, der Irrthum; la terreur, der Schrecken; le fer, das Eisen.

Auch rechnen wir hieher den Plural des Artikels: les, des, so wie den Plural der pronoms possessifs: mes, tes, ses; denn die Aussprache dieser Wörter lautet viel tiefer und breiter als ein é fermé, und sie müssen von dem Singular le, de, wohl unterschieden werden.

d) Das lange offene è, é, lautet noch tiefer und breiter, wie allenfalls à in: Aëbre, gewähren, Gewährsmann. Die Aussprache dieses e wird öft durch den circonflexe angezeigt; doch steht dafür oft der accent grave: Arène, Kampfplatz; la bête, das Thier; forêt, Wald; fête, Fest; tempête, Meeressturm; intérêt, Eigennuß; honnête, ehrlich; les ancêtres, die Voraltern; succès, Fortgang; procès, Prozeß; zèle, Eifer; colère, Zorn.

Auch ohne allem Accent werden viele e offen und lang ausgesprochen: L'enfer, die Hölle; cuiller (auch das r wird deutlich ausgesprochen), Löffel; amer, bitter; l'hiver, der Winter.

Anmerkung. Auch im Deutschen ist die Aussprache des E sehr verschieden. Z. B. Er ist gewesen. Sie eilen. Sie sprechen. Ich habe ihn gesehen. Jedermann wird den Unterschied fühlen, und sich nicht wundern, wenn besonders die französische Sprache, auf deren Bildung so

viel Fleiß verwendet worden, diese Unterschiede so genau bestimmt.

I (i)

lautet sehr scharf: difficile, finira.

Es wird etwas mehr gedehnt in: gîte, Nachtlager; Éptre, Epistel; il dîne, und einigen andern Wörtern.

O

wird kurz ausgesprochen: La mode, die Mode; la parole, die Rede; la folie, die Thorheit; la porte, die Thür.

Es giebt auch ein langes o, dessen Aussprache etwas gedehnter ist, z. B. la côte, die Rippe; le vôtre, der Euriqe; pentecôte, Pfingsten; rôti, Braten; drôle, drollig; la geole, das Gefängniß.

U

hat eine eigene Aussprach, die man ganz durch mündlichen Vortrag erlernen muß.

Es ist kurz: Prudent, klug; le but, das Ziel; il lut; tuer, umbringen.

Es ist auch lang: La flûte, die Flöte; la chute, der Fall; nous bûmes, wir tranken; nous reçûmes.

In *un* wird *n* nicht gehört, es ist ein einfacher Laut durch die Nase; aber in dem *féminin*: *une*, wird *n* gehört, so wie auch wenn *un* mit dem folgenden Wort zugleich gesprochen wird: Une femme, une foeur, un ange, un an.

In *club* lautet *u* wie *o* (clob). So behauptet der ci-toyen Démorgues in seinem Werke genannt: *Prononciation notée à Paris, l'an V de la république françoise*.

Von den zusammengesetzten Vocalen.

Ai

lautet wie ein é fermé

1) in dem parfait défini der ersten Conjugation: Je parlai, je danſai, je donnai, je dînai.

2) In den futurs: Je donnerai, je dirai, je finirai, j'écrirai.

3) In dem Hülfswort avoir, und in vielen andern Verben: J'ai, qu'il ait, je fais, je vais, vous craignez, aider, aimer, vous aimez.

Es lautet etwas offener in sehr vielen Worten, z. B. vous faites, j'aime, ils aiment, laid, häßlich; du lait, Milch; la fontaine, Springbrunn; la semaine, die Woche; capitaine, Hauptmann; dizaine, zehn; douzaine, Duzend.

(Das ai wird hier wegen des folgenden stummen e etwas gezogen, und lautet also offener.)

Ai lautet wie ein offenes è, und etwas länger, als vorige Worte, in: mais, aber; jamais, niemals; la paix, der Friede; un palais, Pallast; maître, Gebieter, Meister; le faîte, der Giebel eines Gebäudes.

Ai wird aber auch wie ein stummes e gesprochen in: satisfaisant (satisfaisant) faisant, je faisois, nous faisons.

(Man schreibt iſt auch mit e: fesant, fefons.)

In dem Wort: Douairière, Wittwe eines Fürsten, lautet es, der geschwinden Aussprache wegen, wie a: douarière (ou und a in einer Silbe).

Vor dem Consonanten l hat i eine besondere Aussprache, die man prononciation mouillée nennet. Des

wegen hat ai vor l den Laut fast wie a: bataille, Treffen; paille, Stroh; travail, Arbeit; la taille, der Wuchs; de la volaille, Geflügel; une médaille, Schaumünz.

Ao

lautet wie a in: ponne, Pfauhenne (sprich panne), paonneau, junger Pfau (spr. panneau). In faon, Hirsch; fah; pagn, Pfau, lautet es, wie an, durch die Nase (pan; fah). In: taon, Nebkrense, wie on, - durch die Nase (ton). Laon, eine Stadt, wird ausgesprochen: Lan; la Saône, ein Fluß: la Sône.

Aou

lautet wie ou in dem Worte: Aout, August. Le mois d'Aout (l'moa d'ou), und in: faoul, satt, betrunken. Auch schreibt man oft: sôul, se sôuler.

Eu und oen

werden ausgesprochen wie ô, und kurz: le jeune homme, der junge Mann; Dieu, Gott; heureux, glücklich; la peur, die Furcht; le jeu, das Spiel; noeud, Band.

Es wird etwas länger gedehnt, z. B. wenn es den circumflexe hat, im Plural zc. le jeune, das Fasten; un meunier, ein Müller; les yeux, die Augen; les jeux, die Spiele; menteuse, Lügnerin; heureuse.

In dem participe, dem défini und dem imparfait des subjonctif von dem Hülfswort avoir wird es wie u gesprochen, ob n als wenn das e gar nicht dabei stünde: J'ai eu (j'ai u), il a eu, j'eus, il eût, nous eûmes, ils eurent, j'eusse, il eût, nous eussions (spr. j'ûs, il u, j'usse, nous ussions etc.)

Ei

wird ausgesprochen wie ein *è ouvert bref*: *J'enseigne*, la peine (la pène), die Mühe; *le soleil*, die Sonne; la baleine, Wallfisch; la neige, der Schnee. Es lautet noch offener in den Wörtern: la reine, Königin; treize, dreizehn; seize, sechzehn.

Oi

hat eine zweifache Aussprache. Es ist ein zusammengefügter Vocal, und lautet wie *è ouvert bref*

1) in den imparfaits und conditionnels aller Verben: Je devois, je parlois, j'avois, il parleroit, il danseroit.

2) In dem présent der verbes auf oître: Je connois, je disparois, nous paroissions. Auch in dem présent des subjonctif: Que je connoisse, que je paroisse, nous disparoissions.

3) In den Wörtern: foible, schwach; roide, steif; und in den abgeleiteten Wörtern: foiblesse, roideur etc. Auch in harnois, Rüstung, Pferdgeschirr; monnoie, Münze.

Es lautet noch offener, und als ein längeres *è in*; paroître, disparoître, connoître, und in den dritten Personen des Plurals, wo das darauf folgende ent nicht gesprochen wird: ils mangeoient, ils parloient, ils étoient, ils devoient.

* * *

Oi wird auch gesprochen wie oa. Es ist dann kein zusammengefügter Vocal; denn o und a wird gehört, aber nur in einer Silbe, in einem Laut ausgesprochen. Diese Aussprache findet Statt

1) in den einsilbigen Wörtern: moi, toi, soi, noix, Muß; roi, König; froid, kalt; poids, Gewicht; loix, Gesetze; doigt, Finger &c.

2) In dem présent der dritten Conjugation: Je dois, il doit, je crois, ich glaube; il croît, er wächst; je vois, je bois, je conçois.

3) In mehrsilbigen Wörtern sowohl in der Mitte, als zu Ende, so wie in den infinitifs der dritten Conjugation: Emploi, ein Amt; la mémoire, das Gedächtniß; poison, Gift; poisson, Fisch; la gloire, der Ruhm; la paroisse, die Pfarre; framboise, Erdbeere; concevoir, voir, devoir, appercevoir.

Auch oie hat diese Aussprache: une oie, eine Gans; la joie, die Freude; soie, Seide.

NB. Bey den eigenen Namen der Einwohner eines Landes wird ois bald wie è, bald wie oa ausgesprochen. Wailly giebt die Regel, daß man bey fremden Völkern, von denen man nicht oft redet, ois, wie oa aussprechen müsse; eine Regel, die wohl jetzt nicht mehr als unfehlbar kann angesehen werden. Es folgt hier ein Verzeichniß der nöthigsten Wörter dieser Art. Von den übrigen muß der Gebrauch entscheiden, und man muß sie durch Übung erlernen.

Man spricht è (äh):

Un François, ein Franzos,
un Anglois, ein Engländer,
un Ecoffois, ein Schottländer,
un Irlandois, ein Irländer,
un Polonois, ein Pohle,
Hongrois, Ungar,
un Japonois, ein Japaneser,
un Lionnois, einer aus Lion,
un Dijonnois, einer aus Dijon,

Man spricht oa:

St. François, der heil. Franziscus,
un Viennois, ein Wiener,
un Danois, ein Däne,
un Suédois, ein Schwede,
un Hessois, ein Hesse,
un Chinois, ein Chinese,
un Hambourgeois, ein Hamburger,
un Berlinois, ein Berliner,

un Marfeillois, einer aus Marseille,	un Strasbourgeois, Straßbur- ger,
Milanois, Mailänder,	Gaulois, Gallier,
	Carthaginois, Karthaginer.

Das Dictionnaire de l'académie françoise behauptet, daß i müße in oignon; Zwiebel, und den abgeleiteten Wörtern gar nicht ausgesprochen werden, es stehe nur da, damit man das folgende g mouillé ausspreche.

Oy,

wenn noch ein Vocal nachfolgt, lautet auch wie oa:
Royal, königlich; royauté, Königswürde; envoyé, Gesandter; envoyer, schicken.

Oé

lautet auch, wie der Doppellauter oi, kurz, aber nicht in zwey Silben: Moëlle, Mark; la poële, die Pfanne; le poêle, der Ofen.

Au, eau,

werden ausgesprochen, wie ö.

(Ein feines Ohr wird im Französischen den Unterschied des o und au bemerken, welches letztere etwas länger und heller klingt; doch reimt man autre mit vôtre, weil die Aussprache des vôtre von dem gewöhnlichen o abweicht.)

Aune, Elle; fante, Fehler; chaud, warm; de la chaux, Kalk; pause, Pause; cause, Ursache; moineau, Sperling; beau, schön; la faux, die Sense; de l'eau, Wasser; St. Paul, der heil. Paulus (hier lautet au ganz kurz); in Saül, der König Saul, wird a und u besonders und getrennt ausgesprochen.

Oe, oeu.

O wird nicht ausgesprochen in: oecuménique, oesophage, moeurs, Sitten; oeufs, Eier; boeuf, Ochs; oeuvre, Werk; coeur, Herz; soeur, Schwester; Oedipe. (Man spreche: écuménique, Edipe, euvre, seur etc.)

Ea.

Wenn e ohne Accent ist, wird es gar nicht ausgesprochen; denn es stehet nur da, um dem g (sich unten von den Consonanten) die weiche Aussprache zu geben: Il songea, il mangea, vengeance, Rache; obligeant, verbindlich.

Aye, ayes, ayent,

lautet in den Zeitwörtern und dem verbe avoir wie ein é fermé, nach welchem das y fast wie ein weiches doppeltes i ausgesprochen wird: Que j'aye, qu'ils ayent, je paye, que j'essaye, il bégaye.

Ay

lautet in andern Wörtern wie é und i: Paysan (pé-isan), Bauer; pays (pé-i), Land; payer (pé-ié), bezahlen. Ayant, ayons, ayez (spr. eiant, eions, eiez).

In: Mayence, Mainz, lautet ay fast wie a mit einem darauf folgenden i mouillé: Maïance.

Ui.

U wird gar nicht ausgesprochen, auch nach der neuern Orthographie nicht geschrieben in: vuide, vuidier: spr. vide, vider.

Ou

wird wie ein deutsches u ausgesprochen: le genou, das Knie; hibou, eine Gattung Nachteule; filou, Spitzbube.

Von den Nasenvocalen.

Wenn die Consonanten m und n zu einem vorhergehenden Vocal gehören, so bestimmt dieser Vocal einen besondern Laut, der prononciation nasale genannt wird. Es kommt nämlich der Laut nicht offen zum Munde heraus, sondern er stößt sich über dem Mund ab, und die Consonanten m und n werden gar nicht gehört. Dergleichen Vocale sind:

1) Am, an, ean, em, en. Diese haben alle die nämliche Aussprache: Ambition, Ehrgeiz; emploi, vendant, vengeant, le tems, die Zeit; en entendant, en attendant, souvent, ennui, lange Weile; enivrer, mangeant, nageant, tremblement de terre, Erdbeben.

Ausnahme. Das e in em, en, hat diese Aussprache durch die Nase nicht, sondern wird von m und n abgesondert, und wie ein kurzes é ausgesprochen:

a) in ennemi (é-n'mi), der Feind; examen, Examen; hymen, der Gott der Hochzeiten (hier wird das letzte n wie fast im Deutschen gehört); amen, étrennes, Neujahrsgeſchenk; païenne, Heidin; Eden.

b) In ausländischen Wörtern: Agamemnon, Emmanuel, Jérusalem, triennal, décennal, décemvir, décemvirat.

c) In den infinitifs der verbes tenir, venir, so wie auch in deren subjonctifs: qu'il prenne (prè-n'), qu'il comprenne, qu'il vienne, qu'ils viennent, que nous tenons, que nous venons, wo überall das n zu dem künftigen Vocal gezogen, und e ganz für sich wie é gesprochen wird.

In den Wörtern: arène, Kampfplatz; antienne, Antiphone; payſanne, Bäuerinn; garenne, Platz für

Kaninchen; und in andern wird n nicht durch die Nase, sondern ganz klar gesprochen, weil es zu dem folgenden e gehört.

Am, em, lautet in: femme, Weib; femmelette, Weiblein; hennir, wiehern; hennissement, das Wiehern, wie a, doch durch die Nase (fame, hannir). In femelle, das Weibchen von Thieren, wird m zur künftigen Silbe gezogen, und das erste e wie ein e muet ausgesprochen (fe-melle).

Zu: solemnel, und den davon abgeleiteten Wörtern: solemnité, solemniser, lautet em auch wie a, das folgen: de nel wird besonders ausgesprochen (sola-nel, solanité).

Ent wird in der dritten Person des Plurals der Zeitwörter gar nicht ausgesprochen: Ils *aiment*, ils *frappent*, ils *tiennent*, ils *tenoient*, ils *lisent*, ils *prisent*, ils *concurrent*. Man muß hier wohl Acht haben, weil oft in einem Worte beides vorkommt: Ils *pensent*, ils *dancent*, ils *entreprennent*, il *ressent*, ils *ressentent*.

2) Ien. En lautet hier wie an durch die Nase, wenn sich das Wort auf ent oder ence endet: *Patience*, Geduld; *patient*, geduldig; *expédient*, Hülfsmittel; *expérience*, Erfahrung; *orient*, Aufgang.

Es lautet aber ganz anders, zwar auch etwas durch die Nase, aber nicht wie am, in den Wörtern, die sich auf ien, ohne einem folgenden Consonanten enden: *Le mien*, *le sien*, *le tien*, *le bien*, das Gute; *citoyen*, *rien*, *moyen*, Mittel; *chrétien*, Christ; *musicien*, etc. und in: *viens*, *tiens*, *reviens*, *retiens*.

NB. In den féminins, die von diesen Wörtern auf ien abgeleitet werden, geht die Aussprache nicht mehr durch die Nase, und n wird klar gesprochen: *musicienne*, *chrétienne*, *la mienne*, *ancienne*.

Auch bey der liaison findet die pronociation nasale nicht Statt, wovon weiter unten.

3) Aim, ain, ein, im, ym, in. Diese haben alle den nämlichen Laut: La faim, der Hunger; la main, die Hand; le pain, das Brod; le sein, der Busen; importun, lästig; impoli, unartig; imprimeur, Buchdrucker; peintre, Maler; cousin, Vetter; (cousine, Base, hier gehört das n zum folgenden Vocal, so wie auch in den féminins der Adjective, z. B. vaine, divine) Olympe, der Olimp; nymphe, Nimphe; la fin, das Ende, infini, unendlich; inquiet, unruhig; il vint, il tint, nous vinmes, ils tinrent; nämlich in den définis dieser Verbe.

Doch giebt es sehr viele Wörter, wo in und im, ohne dem Laut durch die Nase, und ganz abgesondert, wie das deutsche im, in ausgesprochen werden. In diesem Falle ist entweder das m und n verdoppelt, oder es folgt nach m gleich ein Vocal. Wir setzen zur Erleichterung die nothwendigsten hieher:

Immortel, unsterblich, mit den davon abgeleiteten Wörtern:	inepte, ineptie, albern, Mäbernheit,
immortalité etc.	inébranlable, unerschütterlich,
immense, unendlich,	inévitabile, unvermeidlich,
immédiat, unmittelbar,	inexact, inexactitude, Unrichtigkeit.
immobile, unbeweglich,	inexorable, unerbittlich,
immodéré, übermäßig,	inhumain, unmenschlich,
inaction, Unthätigkeit,	inexplicable, unerklärbar,
inattention, Unaufmerksamkeit,	inhumer, eingraben,
inanimé, unbelebt,	inimitable, unnachahmlich,
inanition, Entkräftung aus Mangel an Nahrung,	inimitié, Feindschaft,
inapplication, Mangel am Fleiß,	innombrable, unzählig,
inappliqué, unfleißig,	innocent, unschuldig,
inapritude, Untüchtigkeit,	inoculer, Blattern einimpfen,
inégal, ungleich,	inonder, überschwemmen,
	inouï, unerhört,
	inutile, unnütz.

4) Om, on. Le nom, der Name; ombre, Schatten; bon, gut; (bonne *fém.* wird nicht mehr durch die Nase gesprochen, auch bey der liaison findet die Nasenausspruch nicht statt: bon enfant etc.) don, Geschenk; pont, Brücke; pigeon, Taube.

5) Um, un, eun. Humble, demüthig; parfum, Wohlgeruch; chacun, jeder; importun, lästig; à jeun, nüchtern (in jeune, jung, wird das n ausgesprochen, so wie auch in den féminins der Adjective: importune, chacune etc.).

Das um lautet, wie om, durch die Nase in: factum, gedruckte Darstellung einer Rechtsache; Dunkerque, Dünkirchen; le Sund, der Sund; Brunswick, Braunschweig.

Triumvir, triumvirat, wird ausgesprochen wie triomevir, triomevirat. Factotum, einer, der in einem Hause sich in alles mengt, lautet wie factoton, auch schreibt das Dictionnaire de l'académie françoise wirklich factoton.

Von den Consonanten (*consonnes*).

B.

(Als Subst. ist dieser Buchstabe masc. 3. B. un B bien formé. Man spricht *bé*.)

Die Aussprache dieses Mitlauters ist härter als im Deutschen, wo er oft nur wie w, v, lautet. Doch muß er von p wohl unterschieden werden.

In dem Wort: plomb, Bley, wird b nicht ausgesprochen, sonst wird es immer gehört, auch in den eigenen Namen: Job, Caleb, und in der Mitte mehrsilbiger Wörter: abdiquer, obtenir, etc. Von zwey nach
eins

einander folgenden b wird nur eines ausgesprochen: Abbé, abbessie, abbaye, Abten.

C.

(Dritter Buchstabe des Alphabets, wird genannt Cē, und ist masc. un petit c.)

C hat eine doppelte Aussprache. Es lautet wie k, doch ohne dem Nachhall h, der sich im Deutschen hören läßt, und kurz und scharf vor a, o, u. Z. B. cabaret, Wirthshaus; cave, Keller; crayon, Bleistift.

Es lautet wie ein scharfes s vor e, i: Ceci, celui, Cicéron, céder. Wenn es mit der cédille bezeichnet ist, so lautet es auch vor a, o, u, wie ein scharfes s: Façon, Art; leçon, Lektion; reçu.

Neben diesen Hauptregeln muß man nachfolgendes bemerken:

1) Zu Ende eines Wortes wird c gewöhnlich und zwar wie k ausgesprochen: Isaac, St. Marc, Marcus; sac, Sack; lac, See; bec, Schnabel; avec, mit; donner échec, Schach geben; aqueduc, Wasserleitung; choc, Stoß; duc, Herzog; tillac, das Verdeck auf dem Schiffe; Languedoc, Namen einer Provinz; trictrac, ein Spiel; escroc, Spitzbub.

Doch wird es nicht ausgesprochen in: marc, Nebensack, Gewicht; marc d'or; bec jaune, Gelbschnabel (Schimpfname); clerc, Schreiber; tabac, Tabak; estomac, Magen; almanac, Almanach; blanc, weiß; franc, frey (man spricht aber doch mit c: blanc au noir, frane étourdi — blan q-au noir, fran quétourdi — wegen des künftigen Vocals); tronc, Stamm vom Baum; jonc, Binse; porc frais, frisches Schweinefleisch; in der vielen Zahl von échecs, Schachspiel; auch nicht in: arsenic, donc, also.

2) C lautet gelinde, fast wie g, in second, secondement, zweitens; seconder; secret, geheim, mit seinen abgeleiteten Wörtern; nécromancie, Schwarzkunst.

3) C wird gar nicht gehört, wenn gleich q, oder wenn ca, co, cu, darauf folgt: Acquérir, acclamation, accuser. Wenn ce, ci, darauf folgt, so bleibt die Aussprache des f: Accident, succès (akcident, succès).

4) In vermicelle, geschnittene Nudeln; violoncelle, Violonzell, wird c wie sch ausgesprochen (vermichelle, violonchelle).

Ch

lautet wie das deutsche sch sehr scharf: Charité, christliche Liebe; chérir, sehr lieben; chute, Fall; chagrin, Verdruss.

So auch in vielen eigenen Namen und andern ausländischen Wörtern: Archevêque, archevêché, Erzbischof, Erzbisthum; Joachim, Chérubin, Michel, Ezéchiel, Zachée, Ezéchias; archidiaque, Erzdiakon; monarchie; chimie, die Chemie; alchimie, Alchimie; nomachique, archipel, archiduc.

Ch hat die Aussprache wie f:

1) Wenn l oder r nach selbst folgt: Le Christ, Christus; Chrétien, Christ; Chloris.

2) In folgenden Worten:

Archiépiscopal, archiépiscopat, zum Erzbischof gehö-
rig; Archange, Erzengel; Eucharistie, das heil. Sakrament
des Altars; Machabées, das Buch der Machabäer; Cha-
naan, das Land Chanaan; anachorète, Eremit; catéchu-
mène, einer, der zur christlichen Taufe vorbereitet wird;
Arachné, Nabuchodonosor, Achelais, Melchior, Chal-
déen, Chalcedoine (eigene Namen); Conchyliologie, Con-
chilienlehre; Chorégraphie, Kunst, den Tanz aufzuschreiben;

chorévêque, chorus, choriste, chorographie, Landesbeschreibung; chorographique; archétype, Urabdruck; ché-
lidoine, eine gewisse Pflanze; écho, das Echo; chaos, das
Chaos; patriarchal (wird nach der ighen Orthographie auch
mit patriarchal geschrieben), patriarchalisch; doch in Patriarche
wird es wie sch ausgesprochen; chiromancie, Kunst, aus der
Hand wahrzusagen, chiromancien; chœur, Chor; Cherlo-
nèse, der Chersones; Michel-ange, Name eines berühmten
italienischen Malers (Michael-angelo); Civna vecchia,
Stadt in Italien; orchestre (orkestre), das Orchester; or-
chestrique, zum Orchester gehörig; chirographie; schola-
stique, stomaçal (man schreibt igt auch scolastique, so wie
stomacal).

D.

(Vierter Buchstabe, wird genannt *Dé*, und ist mascul.
Voilà un D mal formé)

Die Aussprache ist wohl von T zu unterscheiden.
Dieser Buchstabe wird immer ausgesprochen in der Mit-
te eines Wortes: Admettre, adjectif, adjoindre, il vien-
dra, addition. Es wird gehört am Ende der eigenen
Namen (noms propres): David, Cid. Uebrigens wird
d zu Ende eines Wortes meistens nicht ausgesprochen:
grand, groß; nid, Nest; pied, Fuß; fond, Grund;
gond, Thürangel; quand, wann.

Wenn zu Ende eines Wortes d mit einem künftigen
Wort, das mit einem Vokal anfängt, zugleich ausgespro-
chen wird, bekommt d den härtern Laut des t: Grand ami.
Le froid est extrême. Il attend à la porte. C'est un grand
homme (man sage: gran tami, le froi-tè-textrême).

F

(ist als Buchstabe féminin, und hieß *Effe*. Doch nach
dem neuen Gebrauche, dem auch das Dictionnaire de l'aca-
démie in seiner Ausgabe gefolgt ist, nennt man ihn *Fe*, und
da ist er masc. Jedem Buchstaben wird diese doppelte Be-
nennung, wo sie Statt findet, beygefüget werden. Es steht

Jedem frey, welcher er folgen wolle. Uns dünkt, daß man bey Benennung der Buchstaben die ältere Art beybehalten müsse; denn selbst das benannte Dictionnaire schreibt f. 569, I Band: on ajoute une S, et cette S se prononce, mais l' L ne se prononce pas. Bey Erkennung des Lesens mag es denn freylich besser seyn, der neuern Methode zu folgen, und dem Lehrling, *se, le, re*, anstatt *esse, elle, erre*, vorzusagen.)

Dieser Buchstabe lautet fast wie ein doppeltes f. Man spricht ihn zu Ende eines Wortes fast immer aus, auch wenn das künftige Wort mit einem Consonanten anfängt: Chef, Anführer; juif, Jude; actif, handelnd; serf, Leibeigener; nerf, Nerve; boeuf, Ochse; veuf, Wittwer; oeuf, Ey; vif, lebhaft; une soif brûlante, brennender Durst.

F wird nicht ausgesprochen in folgenden Worten: cerf, Hirsch; la clef, Schlüssel (man schreibt auch clé); in baillif, Pfleger, Verwalter; apprentif, Lehrling, wird es nicht ausgesprochen, auch nicht mehr geschrieben; in chef d'oeuvre, Meisterstück; (aber in chef-lieu wird es ausgesprochen) nerf de boeuf, Ochsenzener; du boeuf salé, gesalzenes Ochsenfleisch (Böckelfleisch); un oeuf frais, ein frisches Ey; cerf volant, fliegender Drache (von Papier).

In folgenden Wörtern wird f in der vielfachen Zahl nicht gehört, obwohl es in der einfachen ausgesprochen wird: des boeufs, des oeufs, des nerfs (man spricht: des beu, des eu, des ner).

In dem Zahlwort neuf, neun wird f ausgesprochen, wenn es als Zahlwort allein steht: neuf, dix-neuf, cinquante neuf, Charles neuf, Karl IX.

Auch in folgenden Redensarten: Un neuf de coeur, Herzneuner; un neuf de chiffre, der Neuner in Ziffern; • neuf de trefle, Grasneuner.

Aber es lautet wie *w*, *v*, wenn gleich ein Wort darauf folgt, das mit einem Vocal anfängt: *neuf ans*, *neuf hommes*, *neuf écus* (*neu-vans*, *neu-vomes*).

Es wird gar nicht ausgesprochen, wenn ein darauf folgendes Wort, das im Lesen von *neuf* nicht kann getrennt werden, mit einem Consonant anfängt: *Neuf chevaux*, *les neuf muses*, *neuf cavaliers*, *dix-neuf livres*, *neuf maisons* (*neu cavaliers*, *diss-neu livres*).

G

(Ist mascul. hieß sonst *sche*, aber gelinde ausgesprochen. Das Dictionnaire de l'académie merkt nicht an, wie man es nach der neuen Art nennen müsse; doch wird man wohl gut, oder, wie Wailly meint, *gütge* sagen müssen, um es von *j* zu unterscheiden, das man auch nicht mehr *l consonne* nennen soll.)

Dieser Buchstabe hat eine doppelte Aussprache. Vor *a*, *o*, *u*, *l*, und *r* lautet er fast wie ein deutsches *g*: *Gâteau*, Kuchen; *le gosier*, die Kehle; *galant*, höflich, artig; *gobelet*, Becher; *gourmand*, Vielfraß; *guider*, führen.

Es lautet viel leiser als ein deutsches *sche* vor *e*, *i*: *Genou*, Knie; *gibier*, Wildpret; *géant*, Ries; *mangeant*; *gémir*, seufzen; *gage*, Pfand; *gager*, verpfänden. Uebershaupt muß diese doppelte Aussprache durch mündlichen Vortrag berichtet werden.

Nach *g* wird zwar *u* gewöhnlicher Weise nicht ausgesprochen, weil es nur da ist, um die härtere Aussprache des *g* anzuzeigen; doch wird das *u* gehört, wenn gleich das *ui* nicht zwei verschiedene Silben ausmacht, in: *aiguille*, Nadel; *aiguillée de fil*, *de soie*, ein Nähling Faden, Seiden; *aiguillette*, eine Nessel (kleine Bänder); *aiguillon*, Stachel, von Insekten, z. B. Bienen, oder Spitze von Eisen; *aiguillonner*, antreiben; *aiguiler*, schleifen, spiß machen, weil diese Worte von *aigu* abge-

leitet sind. In Aiguillon, eine Stadt; Guise, Guide, eigene Namen eines berühmten französischen Herzogs und eines italienischen Malers.

In allen andern Wörtern wird u nach g nicht ausgesprochen: briguer, voguer, guérir, gueule, Rachen; guide, Führer; anguille, Aalsfisch; vivre à sa guise, nach seiner Weise leben,

G wird nicht ausgesprochen in: doigt, Finger; un legs (lé), Vermächtniß; vingt, zwanzig; hareng, Her ring; long, lang; étang, Teich; rang, Rang; sang, Blut; seing, Unterschrift; une sang-sue, ein Blutigel; faubourg, Vorstadt. In joug, Joch, wird es ein wenig angestossen, auch sogar vor einem Consonanten.

G wird wie k ausgesprochen, wenn nach sang, long, rang, gleich ein Vocal folgt: sang et eau (sanké o), long accès, de rang en rang. Dieses geschieht auch, wenn g zu Anfang des Wortes mit einem vorigen Vocal verbunden wird: le grand héros (l'krand héros); la goutte, das Podagra; le goût, der Geschmack.

G wird deutlich gehört in der Mitte folgender Wörter: Bourgmestre (auch das s wird gehört), Bürgermeister in einer Stadt; agnat, Verwandter; Magdebourg (zu Ende wird das g nicht gesprochen); inexpugnable, unzerstörbar; Progné, ein eigener Name; magnétisme, der Magnetismus; magnétique, magnetiser*); stagnation, stagnant, das Stillstehen des Wassers; regnicole, Eingeborner; ignée, ignicole, ignition, augmenter, augmentation; so auch das erste g in suggérer.

Auch zu Anfang wird g hart und deutlich ausgesprochen in gnome, Erdgeist; gnostique.

*) Diese 3 Worte werden auch oft von Vielen mouillé ausgesprochen.

Gn

wird, die eben angeführten Wörter ausgenommen, auf eine besondere Art ausgesprochen, die auch zu der prononciation mouillée gehört, und durch mündlichen Vortrag muß gelernet werden: régner, il régna, vous joignez. campagne, das Landleben; compagnie, Gesellschaft; compagnon, Gesellschafter.

Signet, ein Band, um in einem Buch was zu bezeichnen, läßt das g nicht hören; man spricht: siné. Doch in signer, bezeichnen, mit den abgeleiteten Wörtern: assigner, sousigner, ist die Aussprach mouillée.

In incognito, z. B. voyager incognito, Incognito reisen, wird nach Wailly so auch mouillé ausgesprochen, andere aber sprechen g hart aus. Das Dictionnaire hat darüber gar nichts bestimmt.

H.

(Dieser Buchstabe wurde sonst gewöhnlich *ache* genannt, und war féminin: une grande H. Doch die Neuern nennen ihn *Hé* — Aussprache wie die erste Silbe in héros — und machen ihn, wie alle Buchstaben, masculin.)

H wird aspirirt, das ist, wie ein scharfer Hauch ausgesprochen, in folgenden Wörtern:

Hambourg, Hambourgeois,	hair, hassen, haine f., Haß,
Heguenuau, Hainaut, Henegau,	haïssable,
Havre, Holstein, Hollande,	haire f., härenes Hemd,
Hongrie, Hongrois.	hâlé, von der Sonne verbrannt,
Habler, schwätzen, hablerie,	haleter, stark schnauben,
hache f., Hacke, hacher,	halle f., eine Halle,
hachis, hachoir,	hallebarde f., Hellebarde,
bagard, wild,	hallier m., dickes Gesträuch,
haie f., Zaun,	halte, faire halte, Halt machen,
haillon m., Lumpen,	hamac, Hangmatte,

hameau m., Dorflein,
 hampe f., der Stiel an einer
 Hellebarde,
 hanche f., die Hüfte,
 hangar, eine Art Remise für
 die Wagen,
 hanneton m., Manteläfer,
 harter, oft mit Jemanden um-
 gehen,
 happer, schnappen, wie die
 Hunde,
 haquenne f., Zelter, Pferd,
 haquet m., kleiner Karren,
 harangue f., öffentliche Unre-
 de, haranguer, harangeur,
 haras m., Stutterey,
 harasser, ermüden,
 harceler, oft angreifen,
 hardes f., Gepäck,
 harde f., harder, Ausdrücke
 der Jagd,
 hardi, kühn, hardiessé, har-
 diment, enhardir,
 hareng m., Hering,
 haricot m., große Bohne,
 hargneux, mährisch,
 haridelle f., schlechtes Pferd,
 Mähre,
 harmois m., Pferdgeschirr,
 harpe f., Harfe,
 harpie f., Harpye,
 harpon m., Harpune, Spieß
 von Eisen,
 hazard m., Zufall,
 hasarder, wagen, hasardeux,
 hase f., Häsinn,
 hâte f., Eile, hâter, eilen,
 have, mager, bleich,
 havre m., Seehafen,
 havresac m., Tornister,
 hausser, erheben,

hausse-col, hausse-pied,
 haut, hoch mit allen davon
 abgeleiteten Wörtern: hau-
 tam, haut-contre, haut-
 bois, haute-lice etc. hau-
 tesse, hauteur, rehausser.

* * *

Hennir, wiehern, hennisse-
 ment,
 héraut m., Herold,
 hérisson m., Igel, hérissier,
 hernie f., Leichschaden,
 héron m., Reiher,
 héros, Held (doch in héroïne,
 héroïque ist es stumm).
 herse f., Egge, herfer, her-
 sage.
 hêtre m., Buche,
 heurter, pochen,
 heurtoir, Klopfer an der Thü-
 re.

* * *

Hibou m., Nachteule,
 hideux, abscheulich,
 hiérarchie f., Kirchenregie-
 rung,
 hisser, die Segel aufziehen.

* * *

Hoche f., eingekerbtes Zeichen,
 hoche, schütteln, hochement,
 hoche pot m., gehacktes Fleisch,
 hoche queue, Bachstelze,
 hochet m., Kinderklapper,
 hola!
 homard m., Hummer, Fisch,
 hongre m., ein Wallach (von
 Pferden),
 honte f., Schamhaftigkeit,

honteux, honteusement,	houssine, houssaie,
hoquet m., der Schluchzer	hoyau m., Grabscheit.
(Schnackler),	* * *
hoqueter, den Schluchzer ha-	
ben,	Hüche f., Bactrog,
horde f., eine Horde,	huchet, kleines Horn,
hors, hormis, außer,	huée, Geschrey, Spottgeläch-
hotte f., Butte,	ter,
hottée, Buttevoll, hotteur,	huer, schreyen,
houblon m., Hopfen,	huguenot, Hugenot,
houe f., Haue, houer,	hulotte, huette, Gattung
houille f., Torf,	Nachteule,
houlette f., Hirtenstab,	humér, einschürfen,
houppe f., Quaste,	hune f., Mastkorb, hunier,
houspiller, zerkruppeln, hin-	happe f., Wiedehopf, huppé,
und her ziehen,	hure f., Kopf vom Wild-
houuloir m., Rehrbesen,	schwein, oder Hecht,
housser, houssage,	hurler, heulen,
houlle f., Decke, Schabracke,	hurlement m., Geheul,
houx m., Stechpalme (ein	hussard, Husar,
Baum),	hütte f., Hütte, hutter.

In allen andern Worten ist h stumm, und es ist eben so viel, als wenn es gar nicht da stünde. Es wird also vor selbem immer der article mit dem apostrophe gesetzt, und der vorhergehende Consonant mit dem Worte, das mit so einem stummen h anfängt, zusammenausgesprochen: l'homme, les hommes (sprich: lè some), les grands hommes (lè kran-some).

Anmerk. In huit, acht, huitaine, huitième, der achte, ist das h nicht aspirirt; doch darf man das u, das nach selbem folgt, nicht als Vokal behandeln. Man setzt und spricht den Artikel le, la, als wenn ein Consonant das Wort anfienge: Le huit, le huitième, la huitaine. Auch darf man den Consonanten vor huit nicht mit dem Vokal u verbinden: Les huit volumes, vers les huit heures (man spreche nicht: lè-suit volumes, sondern: lè ui volumes, ver lè ui tóre).

J.

(Dieser Buchstabe hieß sonst *I consonne*, ist nennt man ihn *Je*, wie die letzte Silbe des Wortes ange. Er ist masculin: Un *J* mal formé.)

J lautet viel gelinder als das deutsche *sch*, und steht immer nur vor einem Vokal: *Jamais*, jaloux, eifersüchtig; *juge*, Richter; *jour*, Tag; *jeu*, Spiel &c.

K

(ist masc. und wird ist *Ke*, sonst *Ka*, genannt.)

Dieser Buchstabe wird selten und meistens nur in eigenen Namen gebraucht: *Stockholm*, *York*, *Kan*, der *Khan* der *Tartarn*.

L

(sonst *Elle* genannt, und *féminin*, ist *Le* und masc.)

L wird gar nicht ausgesprochen in folgenden Worten: *sourcil*, Augenbraun; *outil*, Werkzeug; *fusil*, Flinte; *baril*, kleines Faß; *gentil*, artig; *chenil*, Hundestall; *coutil*, Zwisch; *cul*, der Hintern; *soûl*, betrunken; *le poul*, der Puls; *le fils*, der Sohn; *le fénil*, der Heuboden.

In dem pronom *il* wird im gemeinen Reden das *l* vor einem Consonant nicht ausgesprochen: *Il va*, *il parle*.

In *ils* im pluriel wird das *l* nie gesprochen: *Us aiment* (sage: *i-sément*). Bey der Frage wird es weder im singulier noch im pluriel gesprochen: *Va-t-il?* *Qui sont-ils?* *Que disent-ils?*

In der Mitte oder auch am Ende der Wörter ist die Aussprache *mouillée*, wenn vor dem *l* der Vokal *i* steht. Das *i* wird nämlich vor und nach dem *l* noch gehört, eine Sache, die nothwendig durch mündlichen

Vortrag muß erlernet werden. Es wird also l oder ll mit dem Laut des mouillé ausgesprochen in: conseil, Rath; soleil, Sonne; la fille, die Tochter, das Mädchen; bouteille, Bouteille; travail, Arbeit; vaillant, tapfer; avril, April; gentil, Heide; famille, Familie; mil, Hirse; péril, Gefahr; cueillir, pflücken; bouillir, kochen; und in vielen andern Wörtern. Auch in Sally ist das l mouillé.

Wenn nach gentil, artig, ein Substantiv, das mit einem Vocal anfängt, steht, so wird l mouillé ausgesprochen. Le gentil enfant, le gentil-homme. Doch im pluriel bleibt das l weg: Les gentils enfans, les gentils hommes (spr. genti-senfans, genti-somes).

Doch ungeachtet des i vor l ist die Aussprache nicht mouillé

1) in: ville, Stadt; village, Flecken; la file, die Reihe; mil, mille, tausend; millénaire, millésime, Achille, Achilles; Gille, Egidius; Lille, Stadt; pupille, Mündel; vaciller, wanken; vacillation, das Wanken; pusillanime, kleinmüthig; pusillanimité; tranquille, ruhig; argille, Töpfererde; scintillation, ein Ausbruch für die Astronomie.

2) In den adjectifs, die sich auf il enden: subtil, fein; vil, geringe; facile, leicht; difficile, schwer.

3) Wenn il die erste Silbe im Worte ist: Illégitime, illastre, illicite — hier werden beide ll gehört.

In allen diesen Wörtern wird il eben so wie im Deutschen ausgesprochen.

M

(sonst *Emme* genannt und féminin, igt *Me* und masc.)

Zu Ende eines Wortes hat m immer die Aussprache durch die Nase: Adam, nom, Namen; parfum, Wohlgeruch.

In vielen ausländischen Wörtern wird das m zu Ende nicht durch die Nase gesprochen: Abraham, Amsterdam, Rotterdam, Ephraïm, Sélim, item.

In Mitte der Wörter wird m deutlich, und nicht durch die Nase gesprochen in: amnistie (am-e-nistie), hymne, Hymnus, somnambule, Nachwandler, calomnie, Verleumdung; calomniateur, Verleumder; automnale, herbstlich.

M wird gar nicht gesprochen in der Mitte folgender Wörter: automne (autone), Herbst; damner, condanner, verurtheilen; damnation, condamnation (condanation).

Alle beyde mm werden ausgesprochen in: Ammon, Emmanuel, immortel, immatriculer, immobile, immense, und allen jenen, die mit im anfangen.

Wenn nach em noch ein m folgt, so wird em, wie an, durch die Nase, und das folgende m noch besonders ausgesprochen: emmener (an-mener) emmailloter, emmancher.

N

(sonst *Enne* und féminin, igt *Ne* und masculin.)

Von der nasalen Aussprache und den Ausnahmen des N ist oben gehandelt worden. Von der Verbindung des letzten N mit einem folgenden Vocal wird im nächsten Abschnitt die Rede seyn.

Beide nn werden ausgesprochen in: annal: annuel, annuellement, jährlich; annotation, annuller, innover, annuité, inné.

Sonst wird von zweyen nn gewöhnlich nur eines ausgesprochen: Anneau, Ring; année, Jahr; innocent, unschuldig (sprich anée, anau).

P

(ist masc. Faire un P. Es wird genannt *Pi*, oder auch *Pe*.)

Die Aussprache dieses Buchstabens lautet sehr hart, und ist wohl von b zu unterscheiden. Es wird zu Ende eines Wortes nicht gesprochen, auch nicht, wenn gleich ein Vocal folgt: Drap, Tuch, ce drap est bon (ce dra è bon); champ, Feld, champ en friche (cham en friche), Brachfeld; le loup, der Wolf, le loup a été tué (l'lou a été tué). Doch bey beaucoup und trop wird p gesprochen, wenn gleich ein Vocal darauf folgt: Il a beaucoup étudié; il est trop entêté.

P wird ausgesprochen in den Worten: Alep, eine Stadt; cap, Kopf, Vorgebürg, das Cap; cep, Weinstock; jalap, eine Pflanze.

Es lautet auch in der Mitte folgender Wörter:

Baptismal, zur Taufe gehörig; sceptique, scepticisme; septante; septembre, September; septennaire, septennal, siebenjährig; septentrion, septentrional; septuagenaire; un impromptu (hier werden beyde p ausgesprochen); accepter, excepté, ademption, exemption (aber nicht in: exempt, exempter); rédempteur, redemption; contempteur, contemptible. In dompter, domptable, indomptable, indompté wird das p nur im Lesen, in Versen u. ausgesprochen. In der gewöhnlichen Aussprache lautet es nicht.

P wird in andern Wörtern nicht gehört. Man spricht ohne p: baptême, Taufe, baptiser, baptistaire, Taufe

schein; compte, Rechnung, compter, comptoir; prompt, promptitude; sept (sett), septième etc.

Von zweyen aufeinander folgenden p wird nur eins gesprochen: Apposer, frapper, rapporter.

Q

(ist masculin: un petit q, und heißt *Que* oder *Qué* (ke, ké.)

Dieser Buchstabe hat immer ein u nach sich, einige Wörter, z. B. coq, ausgenommen, wo es am Ende steht. Doch wird dieses u gewöhnlicher Weise nicht gehört, und hat mit q den Laut eines k: *Qualité* (kalité); *quenouille* (kenouille), *quai* (ké), *qualification*, *qualifier*, *piquer*, *aqueduc*, Wasserleitung; coq, Hahn; coq-à-l'âne, ungeschickte Rede. Das q wird nicht gehört in: coq d'Inde, indianischer Hahn. In dem Worte: cinq, fünf, wird das q gesprochen, wenn cinq für sich allein, oder als ein Substantiv steht: Il en a cinq; trois et deux font cinq; un cinq de coeur, Herzfünfer; un cinq de chiffre.

Auch wenn nach cinq gleich ein Wort folget, das mit einem Vocal anfängt: Espace de cinq ans (sein-kan), cinq hommes (seinkome), cinq habits, cinq écus.

Es bleibt aber stumm, wenn das folgende Wort mit einem Consonant anfängt: Cinq maisons (sprich: sein maisons), cinq chevaux (sein chevo), le conseil des cinq cents (spr. sein-san), cinq garçons.

In vielen Worten, die aus dem Lateinischen genommen sind, wird das u von q getrennt, und besonders ausgesprochen wie ou (u). Qua, que, qui, lautet sodann wie: koua, koué, koui (kua, fue, lui, z. B. Quaal, Quetschen). Diese Worte sind folgende:

Aquatque, équateur, aquatile, équation, quadragénaire, quadrangulaire, quadrature, quadrupler, quadriennal, quadrifolium, quadrige, quadrilatère. quadrimome, quadrupède, quadruple, in quarto, quaternaire, quaternité, liquation, liquésfaction, équestre, questeur, questure, équitation, équiter, équilatéral, équiangle, équidistant, quintuple, quindécagone, quinquennium, quinquagenaire, quinquagésime, quinquennial. Das Wort: quacre, ein Quacker, wird ausgesprochen wie: kouac'r.

R

(wurde sonst *Erre* genannt, und war féminin. Jetzt ist es masculin. und heißt *Re*, wie die letzte Silbe in *Bâre*.)

R wird zu Ende eines Wortes gewöhnlich ausgesprochen: Cher, theuer; fier, stolz; la mer, das Meer; or, Gold; air, Luft; espoir, Hoffnung; devoir, Schuldigkeit; désir, Verlangen; fer, Eisen; hier, gestern; hiver, Winter; éclair, Bliß; trésor, Schatz; rieur, Lacher; fleur, Herr; tailleur, Schneider.

Es wird ausgesprochen in den infinitifs der zweiten und dritten Conjugation: Finir, venir, tenir, bâtir, recevoir, concevoir, devoir.

R wird auch ausgesprochen in: Jupiter, Lucifer, Stadthouder, Munster, Esther, Abner, Colmar, und in vielen eigenen Namen.

Es lautet auch in: enfer, Hölle; zéphir, Zephir; magister, Magister; éther, der Aether; amer, bitter. Nach dem Dictionnaire de l'académie auch in: léger, leicht, und altier, hochmüthig, wo es doch von vielen nicht gesprochen wird.

In den pronoms: votre, notre, wenn gleich ein Substantiv darauf folgt, wird r und e so kurz gesprochen, daß r nur sehr wenig oder gar nicht gehört wird: Votre serviteur, notre maison. Wenn gleich ein Vocal folgt,

so wird r in diesen Worten gehört: Notre ami, voilà votre homme. In Notre-Dame, l'église de Notre-Dame, unser Frauen-Kirche, wird re gehört, so wie auch, wenn diese pronoms als absolut stehen: Je suis le vôtre.

R wird nicht ausgesprochen in mehrsilbigen Substantiven auf er oder ier: Boulanger, Bäcker; boucher, Metzger; tapissier, Tapetenmacher; cordonnier, Schuhster; poirier, Birnbaum; cerisier, Kirschenbaum; pommier, Nesselbaum etc.

Auch nicht in den infinitifs der ersten Conjugation: Aimer, manger, danser.

In monsieur, messieurs, wird das r niemals ausgesprochen.

Vor einem Substantiv wird re in quatre sehr kurz gesprochen: Quatre chevaux, quatre enfans. Sonst aber lautet es deutlich: J'en ai quatre, il en a quatre de plus, quatre-vingt.

NB. Re am Ende eines Wortes wird so gesprochen, daß e, wie ein stummes e vor dem r gehört wird: La fièvre (fièver, fièv'r), lièvre, Haas; livre, Buch; chapitre, Kapitel; croître.

S

(Sonst *Esse* genannt und féminin, igt *Se* und mascul.)

S hat einen scharfen Laut, wie das deutsche ß oder ff, zu Anfang eines Wortes: La sévérité, die Strenge; ils sont, savant, gelehrt; souvenir, saccager, soldat, du sel, Salz.

Auch in der Mitte von vielen Wörtern: Presque, lorsque, puisque, jusque, jurisprudence, Rechtsgelehrsamkeit; jurisconsulte, souscrire, souscription, description, catéchisme, soustraire, ostentation, Prahlerey; diver-

diversité, Verschiedenheit; escroc, Spitzbub; esturgeon, Störzfisch; estomac, Magen; ustensiles, Hausgeräth; escompte, escompter etc.

S hat einen sehr sanften Laut

1) in der Mitte von zweyen Vocalen: Raison, Vernunft; risible, lächerlich; user, user, jalousie, poison, Gift.

2) Bey der Silbe trans, wenn ein Vocal darauf folgt: Transaction, transitif, transaction, transitoire, transiger. Doch in: Transilvanie, Ebenbürgen; transis, transissement, lautet es scharf.

3) In folgenden Worten: Alsace, Elsaß; balsamique, balsamisch; balsamine, eine Blume; Asdrubal, presbytere, und besonders vor b und d.

4) Bey Verbindungen, wo nämlich das s zu Ende des Wortes mit dem folgenden Vocal zugleich ausgesprochen wird: Vous avez, ils ont (ist wohl zu unterscheiden von ils sont, sie sind); nous irons à Vienne, vous aimez, de plus en plus.

Doch lautet s auch zwischen zweyen Vocalen scharf, besonders in zusammengesetzten Wörtern: Havresac, contrefens, monosyllabe, préséance, contrefeing, girasol, tournesol, parasol, und in noch einigen andern, wo es aber auch oft mit ff geschrieben wird.

Zu Ende eines Wortes, wenn keine Verbindung Statt hat, wird s nicht ausgesprochen: J'aurois, les jeunes gens, les gens de lettres, les habits, les héros, plus prudent, les sens, die Sinne; Jésus, Jésus-Christ wird gesprochen wie Jesu-krist.

S lautet auch zu Ende, und zwar mit dem scharfen Laut, in: as, das As in den Karten; lis, Lilie (hier lautet es leise; in dem Worte: fleur de lis, wird es gar

nicht ausgesprochen); la vis (lautet wie la viffe), die Schraube; aloès (mit dem sanften Laut), Aloe; calus, rebus, sinus, bibus, bolus (Worte, die selten gebraucht werden); blocus, Einschließung einer Festung. Auch meistens in eigenen Namen aus der lateinischen Sprache: Vénus, Fabius, Brutus, Phébus, Adonis, Crassus, Daphnis, Cérès, Marius, Mars, auch in mois de Mars, champ de Mars, Pallas, Pâris (der trojanische Prinz), Mydas, Momus, Argus, und noch in vielen andern eigenen Namen, z. B. Amadis, Iris, Laïs, Jonas, Périclès, Stanislas etc. Viele stehen auch so: mœurs, Sitten. In laps, relaps, lautet p und s, doch letzteres mit dem sanften Laut.

Es wird s auch mit dem sanften Laut gesprochen in: gratis, chorus, dervis, ein Derwisch; maïs, türkischer Weizen; Palus-méotides (das s in méotides ist stumm); Rheims, eine Stadt; Rubens, ein Maler.

In tous, wenn es alle, stehet, wird s auch gesprochen: Ils pensent tous; aber nicht in: tous les hommes.

T.

(Dieser Buchstabe heißt *Té*, und ist masculin: Un grand *Té*.)

Das t ist in der Aussprache wohl von d zu unterscheiden. Es klingt sehr scharf, und hat den Nachhall h nicht, den man in deutscher Sprache höret: Tête, Kopf; talent, Talent; talon, Ferse; travail, Arbeit; tambour, Tambour, auch Trommel: Ils étoient.

T wird ausgesprochen am Ende folgender Wörter: la dot, das Heurathsgut; un fat, ein Thor: auch im pluriel: les dots, les fats; apt, brut, rauh, ungearbeitet (im pluriel wird es da nicht gesprochen: des diamants bruts); correct, direct, indult, lest (s und t lautet in diesem Wor-

te), der Ballast des Schiffes; rapt (sprich p und t), ein Mädchenraub; tact, Gefühl; Zénith, das Zenith; Est, Ost; Ouest, West; occiput, der vordere Theil des Kopfes; le Christ, Christus. In allen diesen Worten wird s und t, und c t gehört.

NB. Von der Aussprache des Wortes vingt, zwanzig, bemerke man folgendes: T und g wird nicht ausgesprochen, a) wenn nach vingt kein Substantiv mehr folgt: Ils étoient vingt, j'en ai vingt.

b) Wenn ein darauf folgendes Substantiv mit einem Consonant anfängt: Vingt chevaux (sprich vein ch'vo), vingt soldats, vingt chiens, vingt louis.

c) Wenn vingt hinter quatre steht, und achtzig heißt: Quatre-vingt. Hier wird t, auch in quatre-vingt un nicht gesprochen.

Fängt aber das Wort, das nach vingt folgt mit einem Vocal an, so wird t ausgesprochen: Vingt écus, vingt hommes, cent vingt écus. In der vielfachen Zahl nimmt quatre-vingt manchmal ein s zu sich, dann wird bey einem folgenden Vocal s gesprochen und t weggelassen: Vingt éléphants, quatre-vingts éléphants (spr. quatre-vein-séléphants). Es wird auch ausgesprochen im Zählen von 21 bis 30: Vingt-un (vin-tün); vingt-deux, etc. vingt-six (vin-tsis) etc. vingt-neuf.

In sept, huit, wird t ausgesprochen, wenn sie ohne Substantiv stehen, oder wenn das folgende Wort mit einem Vocal anfängt: Ils sont sept, dix-sept, ils sont huit, trente-sept, dix-huit, sept hommes (spr. sè-ttôme), sept éléphants, vingt-huit éléphants, huit agneaux.

Folgt aber nach sept und huit gleich ein Substantiv, das mit einem Consonant anfängt, so wird t gar nicht ausgesprochen: Sept chevaux (spr. sè ch'vo), huit jours, huit maisons, sept cent, huit mille.

In cent, hundert, lautet t nur bey einem gleichfolgenden Vocal: Cent écus, cent ans, cent francs, cinq pour cent.

T wird nicht ausgesprochen in: respect, aspect, district, circonspect.

T in der Mitte eines Wortes wird ausgesprochen wie ein doppeltes s, wenn gleich nach demselben i, und nach i noch ein anderer Vocal folgt. Dieses geschieht

1) in den Adjectiven auf tial, tieux, tient, und den davon abgeleiteten Wörtern: abbatial, zum Abt gehörig; partial, parthenisch; partialité, Parthenlichkeit; impartialité, Unparthenlichkeit; captieux, verführerisch; factieux, aufrührisch; ambitieux, ehrgeizig; patient, geduldig; patience, Geduld; se patienter, quotient.

2) In den Worten auf atie, étie, eptie, otie, utier: Primatie, Primaswürde; prophétie, Prophezeihung; minutie, Geringfügigkeit; ineptie, Ubernheit; inertie, Unthätigkeit; auch in den verbes: initier, einweihen; balbutier, stammeln, je balbutie.

3) In den Worten auf tion: Action, Handlung; actionner; affection, Zuneigung; affectionner; diction, dictionnaire; portion, Theil; ambition, Ehrgeiz; faction, Parthen.

4) In vielen eigenen Namen auf tie, und tien: Béotie, Galatie, Croatie, Vénitien, Capétien, Egyptien, Domitien, Gratien etc.

Doch ungeachtet des i und noch eines Vocals nach t, behält es doch seinen gewöhnlichen Laut, und wird nicht wie ss gesprochen,

1) Wenn vor selbem s oder x steht: Bastion, Basten; question, Frage; indigestion, Unverdaulichkeit; mixtion, Vermischung; Sébastien.

2) In dem imparfait der Zeitwörter: Nous étions, nous sortions, nous inventions, nous châtions, vous étiez, vous sortiez.

3) In folgenden Wörtern: Chrétien, Christ; partie, Theil; châtier, züchtigen (in allen seinen Zeiten); amitié, Freundschaft; quantième, der wievielte; je tiens, il tient, il soutient etc. von dem verbe tenir, le tien, der deinige; soutien, Unterstützung; entier, ganz; portier, Thürsteher; charpentier, Zimmermann; charretier, Kärner; matière, Materie; galimatias, unverständliches Gerede.

Man spricht also t wie ff in: les objections, die Einwürfe; les inventions, die Erfindungen; und wie t in: nous objections, nous inventions, dem imparfait der verbes: inventer, objecter.

V

(Sonst U consonne genannt. Ist heiß es Ve, und klingt wie die letzte Silbe in rave, fève. Es ist als Substantiv masculin: Un grand V.)

Dieser Buchstabe wird beynahe ganz wie das deutsche w ausgesprochen: Vanité, Eitelkeit; velours, Sammet; vache, Kuh.

X

(man nannte es sonst Iks, ist heißt es Xe, wie die letzte Silbe in axe, fixe. Es ist masculin.)

X wird ausgesprochen wie ks in: sexe, Geschlecht, le beau sexe, das schöne Geschlecht; axe, die Achse; index, borax, storax, larinx, Styx, onix, Pollux, Astianax, Xantippe, Xerxès, Saxe, und in andern eigenen Namen; auch in luxe, Luxus; phénix, exciter, exceller, excéder, expédier, syntaxe, axiome, maxime, exploite.

Es lautet sanfter (gs) am Anfang eines Wortes zwischen zwey Vocalen: Examen, exemple, exil, exhorter, examiner, exiger, exercice.

Es lautet wie ein sanftes s in: deuxième, der zweyte; deuxièmement; sixième, der sechste; sixièmement; dixième, der zehnte; dixièmement; sixain, dixaine, dix-huit, dix-neuf.

Endlich wird es auch wie ein scharfes ff gesprochen in: Auxerre, Bruxelles, Brüssel; Aix, Aix-la-Chapelle, Aachen; Auxonne, Cadix, soixante, sechzig.

In den Zahlwörtern: dix, six, hat es auch diesen scharfen Laut, wenn sie ohne Substantiv stehen: J'en ai dix, le six de coeur. Vor einem Consonanten ist es stumm: Six maisons, dix livres. Wenn sie mit einem folgenden Vocal verbunden werden, so hat x die Aussprache des sanften s: Six amis, dix agneaux, dix enfans.

X wird am Ende eines Wortes nicht ausgesprochen: La paix, der Friede; la voix, die Stimme; le prix, der Preis; deux, zwey; les yeux, die Augen.

Wenn aber x am Ende eines Wortes gleich mit dem folgenden Vocal verbunden wird, so hat es den Laut des gelinden s: Six agneaux, dix enfans, heureux enfans, aux enfans, deux oeufs, la paix et la guerre, aux environs.

Y

(wird *I grec* genannt, und ist masculin.)

Es hat den Laut eines i: asyle, il y a, il y va, les yeux.

Zwischen zwey Vocalen lautet es wie ein doppeltes i: noyer, pays, Land; essayer. Davon ist schon oben gesprochen worden.

Z

(wurde immer Zide genannt, nach der neuern Art heißt es Ze, wie die letzte Silbe in onze, douze. Es ist, als Substantiv masculin.)

Es lautet wie ein sehr sanftes s: le zèle, der Eifer; zéphir, der Zephir; zizanie, Unkraut; gazette, Zeitung.

Es wird nicht gesprochen in: nez, Nase; chez, bey; assez, genug; rez de chaussée, zu ebener Erde: auch nicht in den zweyten Personen der Zeitwörter: vous avez, vous aimez, vous finissez. Doch wenn es mit dem künftigen Vocal verbunden wird, hat es wieder die Aussprache des sanften s: Vous avez été, vous auriez été, chez eux.

In Metz, die Stadt Meß, lautet es wie ein scharfes fs (Méfs).

Von der Verbindung

der Endesconsonanten

(Liaison).

Die richtige Verbindung der Consonanten zu Ende eines Wortes mit einem künftigen, das mit einem Vocal anfängt, ist vielen Schwierigkeiten unterworfen. Anders verhält sich die Sache in der gewöhnlichen Rede, in dem freundschaftlichen Umgange, ganz anders in öffentlichen Reden, auf der Kanzel, bey der theatralischen Deklamation, bey Lesung der Verse. Man hat so zu sagen eine eigne Sprache für den Umgang, eine eigne für die erhabnere Deklamation.

Noch hat kein französischer Schriftsteller diese Sache in Regeln gebracht. Sie haben Winke gegeben, eine fehlerhafte Verbindung hin und wieder gerügt, und das übrige, wie natürlich, dem Gebrauche und dem Geschmack überlassen.

Ein Anfänger findet sich hiebey oft in Verlegenheit; er macht oft fehlerhafte Verbindungen, die einem französischen Ohr barbarisch klingen. Wir geben also hier einige Anmerkungen, die ihn in zweifelhaften Fällen leiten, und von gar zu auffallenden Fehlern warnen können. Doch müssen wir zugleich bemerken, daß dabey vieles noch Ausnahmen unterworfen ist, daß man unmöglich in diesem Buche weitläuftige Beispiele anführen könne, und daß also in besondern und zweifelhaften Fällen der Lehrer bey seinen Vorlesungen den Schüler auf diese Sache aufmerksam machen muß.

Als ein Hauptsatz, der aber doch viele Modifikationen und Ausnahmen hat, kann hier folgendes gelten:

Die Liaison findet Statt in allen jenen Wörtern, die in der Rede nicht können getrennt werden, die einzeln ausgesprochen in jener Verbindung, in der sie in der Rede stehen, keinen, oder nur einen unvollständigen Sinn hätten.

Man verbinde also den letzten Consonanten mit dem folgenden Vocal

1) Bey den pronoms vor dem folgenden Verbum:
Il a, il aime, nous aimons, vous aimez, vous êtes, ils eurent, ils aimèrent, elles ont (el-son), elles aiment (el-saim'), on a, on aime etc.

2) Bey dem Hülfswort mit dem folgenden participe: Vous avez eu, nous avons été (nu-favon-fété), vous avez aimé, nous avons étudié, si j'avois aimé, j'avois été, j'aurois eu, j'aurois aidé.

3) Bey den Adjectiven und Fürwörtern, auf welche gleich das dazu gehörige Substantiv folget: Un petit air (p'ti-tair), petit aigle, un grand arbre (gran-tarbre), un mauvais orateur, mauvais augure, faux avis (fo-sa-vi), faux argent, vos ouvrages, mes amis, de belles actions (belle-zactions), bons avis (bon zavi), bonnes actions.

4) Auch bey Conjunktionen und Präpositionen: Sans argent (san-fargent), après eux, mails il a dit.

5) In den dritten Personen der Verben, wo kein stummes e vorhersteht: Ils sont à Vienne, ils vont à Londres, elles étoient à table.

In den dritten Personen auf *ent* ist es auch gewöhnlich, im Lesen das *t* mit einem folgenden Vocal zu verbinden: *Ils espèrent en venir à bout* (*i-sesper'-ten venit*), *ils nous donnent à manger* (*don' ta manger*).

In dem gewöhnlichen Umgange kann man diese *liaison* weglassen, und sagen: *Ils don' à manger, etc.*

6) In Mitte der Phrase werden noch viele andere Worte, die *datifs* der *pronoms*, besonders die kürzern Worte verbunden, und zwar oft deswegen, um einen unangenehmen Zusammenstoß der Vocale (*hiatus*) zu vermeiden. Doch hier muß meist der Gebrauch und der gute Geschmack entscheiden: *Il nous a donné. Il vous a dit. Que vous ont-ils dit? Vous n'avez point de tems à perdre* (*ten-sa perdre*). *Les avez-vous vu? Plusieurs autres animaux. J'étois à Rome. Il m'entend à demi-mot. Enfants et vieillards. Les loups et les renards. Les villes et les provinces. Les Grecs et les Romains. Vous et moi. Il n'a pas un sou. Je n'y ai pas été. Je voudrois une lettre. Il avoit un logement chez un banquier.*

* * *

Wenn auf ein *Adjectiv* oder *Fürwort*, das sich auf einen Nasenvocal endet, gleich sein *Substantiv*, das mit einem Vocal oder stummen *h* anfängt, folget, so wird der Buchstabe *n* mit selbem verbunden, und die *prononciation nasale* findet nicht Statt: *Mon ami, mon ame* (sprich *mo-nami, mo-name*). *un ancien historien* (*ancie-nistorien*), *bon auteur, vain espoir, divin esprit* (*vè-nespoir, divi-nesprit*).

Doch hüte man sich, das nemliche zu thun, wenn das *Substantiv* vor dem *Adjectiv* stehet: *Baron alle-*

mand, plan utile, passion aveugle, vin excellent, maison isolée, illusion étrange. In allen solchen Sätzen muß der hiatus, den der Nasenvocal mit dem künftigen Vocal verursacht, beygehalten werden, und es wäre sehr gefehlet, wenn man das n mit dem künftigen Adjectiv verbinden und sagen wollte: Baro-nallemand, vin-excellent, etc.

In der vielfachen Zahl bleibt im erstern Falle, wo das Adjectiv vor dem Substantiv steht, die prononciation nasale, weil der Buchstabe s die liaison macht: Bons auteurs, anciens historiens etc.

* * *

Die Wörter on, en, verbinden auch das n mit einem folgenden Vocal: On a dit. On en a parlé. On en a vu. On a vu. Il m'en a donné.

Doch bey der Frage und dem impératif wird die prononciation nasale auch bey folgendem Vocal beygehalten, weil nämlich jenes Wort dem Sinne nach nicht mehr zu on oder en gehört:

Va-t-on à la campagne?

Donnez-en un autre.

A-t-on amené?

In den adverbis: bien und rien wird auch n mit folgendem Vocal ausgesprochen, wenn sie dem Sinne nach unzertrennlich dazu gehören:

Voilà un livre bien écrit;

Je suis bien aise.

Rien autre chose.

Il n'y a rien au monde de si beau

Doch die liaison bleibt weg, wenn man sagt:

Je fais bien où vous allez.

Il fait rien, ou il fait peu de chose.

C'est mon bien unique.

Im ersten Falle hat bien mit dem folgenden Wort keine nöthwendige Verbindung; im zweiten ist bien ein Substantiv, woben vorige Anmerkung von der prononciation nasale eintritt.

* * *

Viele Substantive, z. B. loup, camp, soldat etc. machen niemals die liaison. Dieß ist bey der Aussprache schon bemerkt worden. Doch im Plural wird das s verbunden: Loups et Renards (lou-sè renards), des soldats heureux, champs et prés.

Es geschieht auch oft bey Adjectiven oder andern Substantiven, die sonst den letzten Consonanten mit folgendem Vocal verbinden, daß der Endesconsonant weggelassen, und nur das s des Plurals mit dem künftigen Vocal verbunden wird: Petit oiseau, petits oiseaux (p'ti-soiseau), grand homme, grands hommes, pot à fleurs, pots à fleurs (po-sa fleur).

Doch werden manchmal beyde Consonanten ausgesprochen: Vifs applaudissemens, les Grecs et les Romains.

* * *

Bey onze findet keine liaison Statt: Vers les onze heures. Auch nicht bey un in: Vers une heure, vers les une heure (lè onze heures, lè une heure).

* * *

In der Conjunction et wird t in keinem Falle mit einem folgenden Vocale verbunden: Lui et elle. Aimez et adorez Dieu.

Doch in dem einzigen Worte: et caetera, wird T ausgesprochen.

Wohl werden aber vorhergehende Consonanten mit et verbunden, wie wir schon gesehen: Vous et moi, les hommes et les animaux.

Auch kann das r in Monsieur, und rs in Messieurs, niemals eine liaison machen.

Das n in non bleibt desgleichen immer ein Nasen-vocal.

Vor oui kann keine liaison Statt haben: On ne vous demande qu'un oui, ou un non.

In den infinitifs der ersten Conjugation wird beyhm lauten Lesen mit r oft die liaison gemacht:

Aimer et rire.

Jouer au billiard.

Im Reden geschieht es seltener: Chanter et danser.

* * *

Es ist übrigens in voriger Abhandlung von der Aussprache schon manches von dieser Sache vorgekommen, welches zusammen für einen Anfänger hinreichend seyn mag. Denn die höhere Declamation, das richtige Lesen der Verse sind Dinge, von denen hier keine Rede seyn kann.



Von dem Apostrophe und den Accenten.

Bei der französischen Rechtschreibung müssen der Apostrophe und die Accente wohl bemerkt werden.

In den Wörtern: je, le, la, me, te, se, ne, de, ce, que, wird e und a vor einem folgenden Vocal, oder stummen h weggelassen, und dafür der Apostrophe gesetzt: J'ai l'amitié. On dit qu'il est revenu. C'est lui. On n'est point heureux etc.

I wird nur in der Conjunction si apostrophirt, wenn gleich das pronom il, ils, darauf folgt: S'il vient, s'ils parlent.

Nach dem impératif wird le oder la niemals apostrophirt: Menez-le à Paris. Amenez-la ici.

Vor: huit, onze, huitaine, huitième, wird de, le, ce, que, nie apostrophirt: De onze qu'ils étoient, il n'en reste que huit. Le huit mai.

Auch vor oui kann le nicht apostrophirt werden: Le oui et le non.

Es sind zwey Accente: l'accent aigu, von der Rechten zur Linken (´), l'accent grave, von der Linken zur Rechten (`). So denn noch ein circonflexe (^). Man erlernet beim Durchstudiren der Grammatik von sich selbst, wann sie müssen gesetzt werden.

Das tiret, Bindestrich (-), wird gebraucht 1) zwischen dem Zeitwort und dem folgenden pronom: Venez-vous de Paris? Allons-y. Où irez-vous? Irai-je chez lui? 2) Vor und nach ci, là, ça: Ci-dessus, ci-devant, là-dessus, là-bas, celle-ci, ceux-là, restez-là etc. 3) Bei vielen zusammengesetzten Wörtern: chef-d'oeuvre, peut-être, quelques-uns, quelques-unes, chef-lieu.

* * *

Bei Substantiven, die sich auf *ent*, *ant*, *enden*, wird im Plural das *t* weggelassen, wenn sie mehr als eins silbig sind: L'enfant, les enfans; les ossements; le parent, les parens; le traitement, les traitemens; le sentiment, les sentimens.

* * *

Die Interpunctionen sind:

- , la virgule, das Komma,
- ; le point-virgule, das Semicolon,
- : le point double, der Doppelpunkt,
- . le point, der Punkt,
- ? l'interrogatif, das Fragezeichen,
- ! l'admiratif, das Ausrufungszeichen,
- (la parenthèse, das Einschließungszeichen,
- „ les guillemets, Anführungszeichen.



Einleitung.

Die Grammatik ist die Kunst seine Gedanken schriftlich und mündlich richtig ausdrücken zu können.

Es giebt neun an sich, und in ihren Eigenschaften verschiedene Gedankenzeichen, d. i. Worte, aus denen eine Sprache bestehet, und die man Theile der Rede (*parties d'oraison*) neunet. Diese sind:

- der Artikel (*l'article*),
- das Hauptwort, Substantiv (*le substantif*),
- das Beywort (*l'adjectif*),
- das Fürwort, *le pronom*,
- das Zeitwort, *le verbe*,
- das Vornwort, *la préposition*,
- das Nebenwort, *l'adverbe*,
- das Bindewort, *la conjunction*,
- das Zwischenwort, *l'interjection*.



§ I.

Von dem Artikel, und dem Substantiv.

1) Die Substantive (substantifs) der französischen Sprache sind indeclinabel; das ist, sie ändern ihre letzte Silbe niemals ab, wie dieß im Deutschen und Lateinischen geschieht.

Man setzt in der vielfachen Zahl (pluriel) nur ein *s* hinzu: père, pères, mère, mères — endet sich aber die einfache Zahl (singulier) schon auf ein *s*, *x*, *z*, so bleibt das Wort auch in der vielfachen Zahl unverändert.

Héros, der Held, die Helden.

Voix, die Stimme, die Stimmen.

2) Der Artikel zeigt die Zahl und den Casus an, in welchem das Substantiv steht.

Der Artikel ist im Singular:

le für das masculin (das männliche)

la für das féminin (das weibliche Geschlecht)

im Plural:

les für das masculin und féminin.

Ein drittes Geschlecht (neutrum) giebt es im Französischen nicht.



Abänderungen des Artikels sind:

Singular.			
<i>masc.</i>	<i>fém.</i>	<i>masc.</i>	<i>fém.</i>
du	de la	au	à la
Plural.			
des		aux	

Der Accusativ ist immer dem Nominativ — der Ablativ immer dem Genitiv gleich.

Form des Artikels.

Singular.

	<i>masc.</i>	<i>fém.</i>
<i>Nom. et accus.</i>	le père, der Vater,	la mère, die Mutter.
<i>Gén. et ablat.</i>	du père, des Vaters,	de la mère, der Mutter.
<i>Datif</i>	au père, dem Vater,	à la mère, der Mutter.

Pluriel.

	<i>masc. et fém.</i>
<i>Nom. et accus.</i>	les pères — mères — die Väter — Mütter.
<i>Gén. et ablat.</i>	des pères — mères — der Väter — Mütter.
<i>Datif</i>	aux pères — mères — den Vätern — Müttern.

Wenn das Substantiv mit einem Vokal oder stummen *h* anfängt, so setzt man den Artikel mit dem Apostrophe, sowohl beim *masc.* als *feminin*.

Form des Artikels mit dem Apostrophe.

Sing.

	<i>masc.</i>	<i>fém.</i>
<i>Nom. et acc.</i>	l'ange, der Engel	l'ame, die Seele.
	l'homme, der Mensch,	

masc.

fém.

Gén. et abl. { de l'ange, des Engels, de l'ame, der Seele.
de l'homme, des Menschen,

Datif { à l'ange, dem Engel, à l'ame, der Seele.
à l'homme, dem Menschen,

Der Plural hat, wie vorhin, *les, des, aux.*

* * *

Ob ein Substantiv vom männlichen oder weiblichen Geschlecht sey, muß blos durch Übung erlernt werden.

Alle jene Substantive, die nicht das Zeichen *f* nach sich haben, sind in den Aufgaben dieses Buches masculins. Ist das deutsche Substantiv vom weiblichen Geschlecht, so ist es auch das französische, das ober selbem steht, wenn es nicht das Zeichen *m.* hat; denn in diesem Falle ist es masculin.

Das Zeichen *f.* bedeutet das féminin.

U e b u n g e n.

créateur	monde	justice	Seigneur
Der Schöpfer der Welt.		Die Gerechtigkeit des Herrn.	
majesté	Eternel	ame	homme
Die Majestät des Ewigen.		Die Seele des Menschen.	
cours	astre	vue f.	ciel
Der Lauf der Gestirne.		Der Anblick des Himmels.	
éclat	soleil m.	lumière f.	lune f.
Der Glanz der Sonne.		Das Licht des Mondes.	
obscurité	nuit	structure f.	univers
Die Dunkelheit der Nacht.		Der Bau des Weltalls.	
abyme	mer f.	voute f.	
Der Abgrund des Meeres.		Das Gewölbe des Himmels.	
onde	lac	eau f.	rivière f.
Die Wellen des Sees.		Das Wasser des Flusses.	
changement m.		chaleur	feu
Die Veränderungen der		Die Hitze des Feuers.	
saïson			
Jahreszeiten.			

commencement	été	fin f.	hiver
Der Anfang des Sommers.	Das Ende des Winters.		
fruit m.	automne	fleur	printems
Die Früchte des Herbstes.	Die Blumen des Frühlings.		
herbe f.	prairie	cime f.	montagne f.
Die Kräuter der Wiesen.	Der Gipfel der Berge.		
chant	rossignol m.	beauté	paon
Der Gesang der Nachtigall.	Die Schönheit des Pfaues.		
générosité f.	lion	finefle	renard
Der Edelmuth des Löwen.	Die List des Fuchses.		
fierté f.	cheval	fidélité	chien
Der Stolz des Pferdes.	Die Treue des Hundes.		
laine	brebis f.	miel	abeille
Die Wolle des Schaafes.	Der Honig der Bienen.		
voracité	loup	industrie	fourmi f.
Die Gefräßigkeit des Wolfes.	Die Bestrebsamkeit d. Ameisen.		
esprit	instinct	bête f.	
Der Geist des Menschen.	Der Naturtrieb der Thiere.		
membre	corps	circulation f.	sang
Die Glieder des Körpers.	Der Kreisumlauf des Blutes.		
oslement	cou	jointure f.	muscle m.
Die Gebeine des Halses und	Die Gelenke u. die Muskeln		
tête f.	main		
des Kopfes.	der Hand.		
cheville f.	pied	force	poitrine
Die Knöcheln des Fußes.	Die Stärke der Brust.		
mémoire f.	raison f.	jugement m.	
Das Gedächtniß, der Verstand, die Urtheilskraft, die			
attribut m.			
Eigenschaften der Seele.			
bourgeois	habitant	ville	
Die Bürger, die Bewohner der Städte.			
payfan	cultivateur	champ	
Die Bauern, die Gebauer der Felder.			

sévérité f.

tendresse

Der Ernst des Vaters. Die Zärtlichkeit der Mutter.
obéissance f. enfant m. honnêteté domestique

Der Gehorsam der Kinder. Die Ehrlichkeit der Hausbedienten.

sageffe législateur conseiller prince

Die Weisheit des Gesetzgebers. Die Råthe der Fürsten.
officier armée ministre Eglise

Die Offiziere der Armee. Die Diener der Kirche.
héros *) antiquité f. zéro nombre m.

Die Helden des Alterthums. Die Nullen der Zahlen.

*) Siehe die Aussprache des (H)

* * *

Es giebt im Französischen viele Substantive, deren Aussprache und Schreibart an sich die nämliche ist; die aber sowohl vom männlichen als weiblichen Geschlechte seyn können. Doch ihre Bedeutung ist dem Genus nach höchst verschieden.

Wir setzen diejenigen, die am öftesten vorkommen, hier. Der Schüler mag sie nach und nach lesen, und sich in zweifelhaften Fällen darinn umsehen.

Masculins.

Féminins.

Aigle, Adler.

Aigle, als Benennung des Gestirnes dieses Namens, als Feldzeichen der Römer.

Aune, Erlenbaum.

Aune, Elle, Ellenstaab.

Barbe, ein Pferd aus Afrika.

Barbe, der Bart.

Un capre, ein Kaperschiff.

Une capre, eine Frucht.

Le carpe, jener Theil des Körpers zwischen dem Arm und der flachen Hand.

La carpe, Karpse, ein Fisch.

Un Cornette, Offizier.

La cornette, eine Fahne der Kavallerie, auch Nachthaus der Weiber.

Un couple d'amis, zwey Freunde.

Une couple d'oenss, de pigeons, ein paar Eier, Tauben.

Un Cravatte, Pferd aus Croas tien.

Une cravatte, eine Halsbinde.

*Masculins.**Féminins.*

Echo , das Echo (sprich éco).	Echo , die Nymphe dieses Namens.
Enseigne , Fähndrich.	Enseigne , Fahne, auch der Aushängschild vor Häusern.
Exemple , Beyspiel.	Exemple , Vorschrift des Schreibmeisters.
Un foudre , Donnerschlag (metaphorisch von einem Helden)	La foudre , in der eigentlichen Bedeutung meist <i>fém.</i>
Un garde , einer der Wache hält.	La garde , die Wache selbst.
Livre , Buch.	Une livre , Pfund, eine französische eingebildecete Münze von 27 fr.
Un loutre , Kastorhut.	La loutre , der Biber.
Manche , Stiel, Handhabe eines Instruments, Werkzeugs. Le manche de violon, der Hals der Geige.	La manche , der Ärmel an Kleidern, auch das Meer zwischen Frankreich und England.
Masque , eine Larve, eine Masque.	Une masque , ein häßliches, boshaftes Weib.
Mémoire , eine Schrift, Zettel.	Mémoire , das Gedächtniß.
Mode , der Modus eines Verbums, Tonart in der Musik.	La mode , die Mode.
Moule , Model, worinn was gegossen wird.	Moule , Meermuschel.
Ombre , oder hombre, ein Spiel.	Ombre , Dunkelheit, Schatten.
Page , Edelknabe.	Page , Seite eines Blattes.
Pendule , Perpendikel an der Uhr.	Pendule , eine Art Wanduhr.
Poêle , Stubenofen.	Poêle , Pfanne, Tiegel in der Küche.
Un poste , ein Amt, Posten der Soldaten im Feld.	La poste , die Briefpost, das Postamt.
Satyr , Satyr, Halbgott.	Une satyre , eine Satyre, Spottgedicht.

Masculins.

Féminins.

Un sauve-garde, ein Soldat, der vor Plündern im Kriege schützt.	La sauve-garde, dieser Schutz, der vom Feinde bewilligt wird.
Souris, das Lächeln.	La souris, die Maus.
Temple, Tempel, Kirche.	Temples, die Schläfe am Haupt.
Tour, ein Umhergang.	Une tour, ein Thurm.
Un trompette, ein Trompeter.	La trompette, die Trompete.
Voile, Schleier.	Voile, Segeltücher an Schiff- fen.
Champagne, Bourgogne, Champagner, Burgunder- wein. Le bon Bourgogne! der gute Burgunderwein!	La Champagne, la Bourgogne, Provinzen Frankreichs.
Personne, niemand, als pro- nom.	Une personne, eine Person.

Jene Nennwörter, wo die Orthographie mit dem genus verschieden ist, setzen wir nicht hieher. Man kann nachlesen Wailly Seite 11 — 33, wo vollständige Verzeichnisse dergleichen Wörter zu finden sind.

Gens, Leute, ist masculin, wenn es vor dem Adjektiv steht.

Es ist féminin, wenn es nach dem Adjektiv steht:

3. B. Il y a des gens bien sots, es giebt sehr närrische Leute.

Les sottes gens! die thörichten Leute! Ce sont de bonnes gens, es sind gute Leute.

Doch sagt man wieder: tous les gens, alle Leute.

Automne ist masc. und fémin. doch meistens fémin.

Délice ist masc. im Singular, fémin. im Plural.

3. B. C'est un grand délice, es ist eine große Lust.

L'étude fait toutes ses délices, Studiren ist seine Freude.

Orgue, Orgel, im Singular masc. im Plural féminin.

§ II.

Von den Adjektiven (Benwörtern).

Die Benwörter richten sich im Geschlecht und der Zahl nach dem Substantiv, wozu sie gehören.

1) Der Plural wird, wie bey dem Substantiv, durch Hinzufügung eines *s* gemacht. Z. B.

Le roi puissant, les rois puissants.

Le bon livre, les bons livres.

2) Will man das masculin in das féminin abändern, so darf man nur ein *e* hinzufügen. Z. B.

cher père, chère mère,

le petit garçon, la petite fille,

les petits garçons, les petites filles.

3) Endet sich das Benwort schon auf ein stummes *e*, so bleibt es im féminin unverändert. Z. B.

Le jeune homme aimable, la jeune fille aimable.

4) Die Adjektive *beau*, schön, *nouveau*, neu, haben eine besondere Abänderung.

a) Vor einem Substantiv masc. das mit einem Consonant, oder aspirirten *h* anfängt, macht es im Singular, *beau*, *nouveau*. Z. B.

Le beau visage, le beau jardin,

le nouveau logement.

b) Vor einem Subst. masc. das mit einem Vokal, oder stummen *h* anfängt, *bel*, *nouvel*. Z. B.

Le bel homme, le bel oiseau, le nouvel an.

c) Der Plural masc. hat in beyden Fällen *beaux*, *nouveaux*. Z. B.

Les beaux cheveux, les beaux yeux.

d) Das féminin hat *belle*, im Plural *belles*, *nouvelle*, *nouvelles*. 3. B.

La belle maison, les belles maisons.

Die Adjektive werden ganz gegen den Gebrauch der deutschen Sprache, bald vor, bald nach ihrem Subst. gesetzt. Manchmal ist es gleichgültig, ob sie vor oder nach stehen. Diese Sache verursacht einem Anfänger viele Schwierigkeit.

Wir merken hier nur jene an, die immer vor dem Substantiv stehen.

Grand général, grand capitaine, brave soldat, belle femme, belle situation, beau lieu, beau jardin, bon ouvrier, bon homme, saint religieux, sainte Thérèse, petit animal, jeune homme, jeune femme, vieux pécheur, cher ami, le dernier jugement (das jüngste Gericht.).

Gewisses läßt sich hierüber wenig sagen. Doch fordert die Harmonie der Sprache, daß man einsilbige Adjektive, 3. B. *beau, bon, grand, gros, doux*, wie wir eben gesehen, meist voran setze.

Die Adjektive *aimable, admirable, charitable, cruel, fidèle, détestable* etc. können, ohne den Sinn zu stören, vor oder nach stehen. Doch auch hier muß das Ohr, und die Uebung entscheiden.

Von jenen Adjektiven, die immer nachstehen, oder vermög der Position eine ganz verschiedene Bedeutung haben, wird weiter unten gehandelt.

Anmerk. In folgenden Beyspielen setzet man die Adjektive, von denen man in diesen obigen Sätzen nichts findet, meist dem Subst. nach.

Uebungen.

françois langue

Die französische Sprache.

difficile prononciation allemand langue

Die schwere Aussprache der deutschen Sprache.
immense

Das ungeheure Gewölbe des Himmels.

brillant rayon

Die glänzende Strahlen der Sonne.

maison f. voisin

Das schöne Haus des Nachbarn.

palais prince

Der schöne Pallast des Fürsten.

Alexandre héros

Alexander, der große Held.

capitaine impérial

Die großen Generale der kaiserlichen Armee.

comte

Der schöne Garten des Grafen.

arbre forêt f.

Die schönen Bäume des Waldes.

docile éléphant fidèle

Der gelehrige Elefant. Der getreue Hund.

hardi tigre innocent agneau

Der kühne Zieger. Das unschuldige Lamm.

prompt et agile aigle

Der schnelle und behende Adler.

laid ingénieux singe

Der häßliche und erfinderische Affe.

Die kleine Nachtigall.

désagréable voix âne

Die unangenehme Stimme des Esels.

innombrable

Die unzähligen Fische des Meeres.

- salutaire plante montagns
 Die heissamen Pflanzen der Gebürge.
 singulier effet m. musique
 Die sonderbaren Wirkungen der Musil.
 terrible bruit tonnerre
 Das schreckliche Getöse des Donners.
 rayonnant
 Das strahlende Haupt der Sonne.
 pâle
 Das blaße Licht des Mondes.
 régulier cours planète f.
 Der ordentliche Lauf der Planeten.
 inconcevable vitesse foudre f.
 Die unbegreifliche Schnelligkeit des Blizes.
 doux murmure ruisseau
 Das leise Gemurmel des Baches.
 champêtre festin berger
 Die ländlichen Feste der Hirten.
 sourd bruit souterrain
 Das dumpfe Geräusch des unterirdischen Wassers.
 étouffant chaleur méridional région
 Die schwüle Hitze der mittäglichen Gegenden.
 bon fils méchant
 Der gute Sohn des Nachbars. Die bösen Knaben.
 tendre
 Die guten Kinder. Die zärtliche Mutter.
 viellard aimable princesse
 Der gute Alte. Die lebenswürdige Fürstinn.
 brave soldat Empereur
 Die braven Soldaten des Kaisers.
 poli
 Der junge artige Mann.
 Das junge lebenswürdige Mädchen.
 habit
 Die schönen Kleider der Gräfinn.

superbe voiture f.

Die prächtigen Wagen des Grafen.

mauvais situation château

Die schlechte Lage des Schlosses.

mauvais goût médecine

Der üble Geschmack der Arzneyen.

noirâtre *) verdure f.

Das schwärzliche Grün der Bäume.

verd chapeau cousine

Der grüne Hut der Baase.

blanc

Das weiße Kleid der Schwester.

bleu manteau

Der blaue Mantel des Vaters.

gris veste

Die graue Weste des Bruders.

lettre f.

alphabet

Die Buchstaben des französischen Alphabets.

occupation

campagne f.

Die unschuldigen Beschäftigungen des Landlebens.

couleur

arc-en-ciel

Die schönen Farben des Regenbogens.

*) Alle Adjekt., die eine Farbe anzeigen, stehen dem Subst. nach, wenn sie auch nur einsilbig sind.

§ III.

Unregelmäßige Abänderung des masculin ins féminin.

1) Die Adjektive, die sich enden auf *an, ais, as, el, eil, ès, el, ien, on, os, ol, ul*, verdoppeln die letzten Consonanten vor dem stummen weiblichen *e*. Z. B.

épais, épaisse, gras, grasse,

cruel, cruelle, ancien, ancienne.

Auch die Substantive haben diese Verdopplung.
 Payfan, paysanne, chien, chienne.

Ausgenommen:

mauvais, niais, ras, complet, discret, inquiet, replet, secret, devout — denn diese bekommen das stumme e, ohne den Consonanten zu verdoppeln. *3. B.*
 mauvaise, niaise, etc.

2) Die Adjektive mit der Endung *f* verändern *f* in *ve*. *3. B.* naïf, naïve, vif, vive, neuf, neuve.

3) Sieben Adjektive auf *c* machen das fém. wie folgt:

Blanc, blanche, franc, franche, sec, sèche, caduc, caduque, grec, grecque, oder grèque, public, publique, turc, turque.

4) Die Adjektive mit der Endung *eux, oux*, verändern das *x* in *se*. *3. B.*

heureux, heureuse, jaloux, jalouse.

Ausgenommen:

doux, faux, roux, diese machen douce, fausse, rousse.

5) Dren Adjekt. auf *d* lassen im fém. das *d* weg.
 nud, nue, crud, crue, verd, verte.

6) Die Adjekt. auf *eur* nehmen das gewöhnliche *e* an, *3. B.* antérieur, antérieure, meilleur, meilleure. Doch Substantive dieser Endung machen meist *euse* — chanteur, chanteuse etc. (siehe pag. 15)

7) Frais macht fraîche, tiers — tierce, favori — favorite, long — longue, fou — folle, mou — molle, Espagnol — Espagnole, vieux — vieille, gentil — gentille, bénin — bénigne, malin — maligne.

Uebungen.

Die gute Mutter, das gute Mädchen, die schöne Nachbarinn.

vermeil joue f.

Die rothen Backen des kleinen Mädchens.

jaloux

Die eifersüchtige Frau des Bruders.

chrétien religion

turc

Die christliche Religion.

Die türkische Musik.

mon cire f.

Die türkische Armee.

Das weiche Wachs.

doux haleine f. zépher

Der sanfte Hauch der Zepheirs.

fauvette

Die sanfte Stimme der Grasmücke.

ancien loix f. Romain

Die alten Gesetze der Römer.

nouveau mode

Die neuen Moden der Franzosen.

gras vache fermier

Die fetten Rüge des Pächters.

prodigieux

Die ungeheure Stärke des Löwen.

mauvais habitude

Die bösen Gewohnheiten der Kinder.

délicieux fraîcheur

Die angenehme Kühle der Nacht.

frais herbe f. prairie

Das frische Gras der Wiesen.

verd feuille f. oranger

Die grünen Blätter der Orangenbäume.

blanc

Die weiße Wolle der Schaase.

épais muraille

Die dicken Mauern der Kirche.

malheureux guerre f.

Die unglücklichen Kriege der Deutschen und der Franzosen,
nombreux république

Die zahlreichen Armeen der französischen Republik.
naturel vivacité

Die natürliche Lebhaftigkeit der Franzosen.
condition f. nègre

Der unglückliche Zustand der Negerklaven.
vif douleur f.

Der heftige Schmerz am *) Kopfe, an dem Auge.

*) Auf die Frage wo wird immer der Dativ gemacht.

Folgende Abänderungen der Substantive ins weibliche Geschlecht sind sonderbar, und nicht in allen Wörterbüchern zu finden.

teur en trice.

Masculins.

Féminins.

Bienfaiteur, Wohlthäter,

bienfaitrice.

Électeur, Churfürst,

électrice.

Directeur,

directrice.

Acteur,

actrice.

Auteur ist masc. und fém. z. B. il est auteur, elle est auteur.

(Doch Debonal behauptet mit Linguet, daß man autrice sagen müsse.

Masc.

Fém.

Masc.

Fém.

Amateur, amatrice,

testateur, testatrice.

Lecteur, lectrice.

débiteur, débitrice.

So auch mit dissipateur, protecteur, instituteur etc.

Masc.

Fém.

Empereur, Kayser,

Impératrice.

Ambassadeur, Gesandter,

Ambassadrice.

Duc, Herzog,

Duchesse.

Comte, Graf,

Comtesse.

Abbé,

Abbesse.

*Masc.**Fém.*

Maître,
Traître, Verräther,
Chasseur, Jäger,

maîtresse.
traîtreſſe.
chasseuſſe, auch in der Dicht-
kunst, challereſſe.

Américain,
Garant, Bürge,
Loup, Wolf,
Lévrier, Windhund,
Enchanteur, Zauberer, reizend,
Pêcheur, Sünder,
Vengeur, Rächer,

Américaine.
garante.
louve.
levrette.
enchantereſſe.
péchereſſe.
vengereſſe.

eur in, euſe.

Bâilleur, einer der gähnt,
Menteur, Lügner,
Chanteur, Sänger,
Danſeur, Tänzer,
Revendeur, Tröbdlr, Händl.,

bâilleuſe.
menteuſe.
chanteuſe.
danſeuſe.
revendeuſe.

Témoin iſt masc. und fémin. Il eſt témoin, elle eſt témoin.

§ IV.

Unregelmäßige Abänderung des Plurals.

1) Substantive und Adjektive, die ſich endigen auf *au, eau, eu, oeu, ieu, ou*, nehmen ſtatt des *s* ein *x* im Plural an. Z. B.

l'eau, les eaux, le feu, les feux, vœu, vœux.

Ausgenommen:

bleu, blatt, clou, Nagel, trou, Loch, matou, Kater,
 dieſe haben *s*: *les habits bleus.*

2) Die Substantive auf *al* verändern das *al* in *aux*,
l'animal, les animaux, le cheval égal, les chevaux égaux.

Ausgenommen:

le bal, der Ball, le carnaval, das Karneval, un cal,
 Schwier:

Schwiele an der Hand, le bocal, das Pokal, régal, Gasteren; denn diese nehmen ein s an, les bals, cals.

3) Von den Wörtern auf *ail* verändern sich in *aux*: bail, Pachtbrief, *baux*, ail, Knoblauch, *aux*, oder *aulx*, corail, Koralle, *coraux*, émail, geschmolzene Arbeit, soupirail, Zugloch, travail, Arbeit.

Aber s nehmen an: le travail, der Nothstall der Pferde, un éventail, der Fächer, le détail, die nähern Umstände einer Sache, l'attirail, der Zug, der was begleitet, le mail, eine Art Spiel, le gouvernail, das Steuerruder, le sérail, das Serail, un épouventail, Schreckbild, le portail, das Portal (in der Baukunst) le poitrail, Brust, Brustriem eines Pferdes.

4) Aïeul, Großvater, hat aïeux, ciel, cioux, bétail, das Vieh, bestiaux, œil, Auge, les yeux.

Ciel de lit, der Himmel über einem Bette, Ciel d'un tableau, Luft in Gemälden, haben im Plur. les ciels.

Oeils de boeuf, ein Ausdruck für die Baukunst.

Tout, alles, hat tous.

Opéra, Oper, hat im Plural kein s, les opéra.

Monsieur, Messieurs, Madame, Mesdames, Mademoiselle, Mesdemoiselles.

U e b u n g e n .

général prussien

Die Generale der preussischen Armee.

amiral anglois flotte

Die Admirale der englischen Flotte.

arsenal

Die prächtigen Zeughäuser des Kaisers.

Die schönen Pferde des Grafen.

Die schönen blauen Augen des kleinen Mädchens.

chapeau paysanne

Die grünen Hüte der Bäuerinnen.

B

- solitaire lieu *m* bois
 Die einsamen Gegenden des Waldes.
 doux ramage oiseau
 Der angenehme Waldgesang der Vögel.
 cauf. royal
 Die prächtigen Wasserwerke der königlichen Gärten.
 brillant masqué académie
 Die glänzenden Bälle, die maskirten Akademien,
 magnifique de Venise
 Die herrlichen Opern des Karnevals von Venedig.
 minéral Suisse
 Die Mineralwässer der Schweiz.
 pénible dangereux travail *m.* mineur
 Die mühsamen und gefährlichen Arbeiten des Bergmanns.
 gros canne f. caporal
 Die dicken Röhre der Korporäle.
 vaisseau
 Die prächtigen Schiffe der Engländer.
 bateau Hollandois
 Die kleinen Schiffe der Holländer.
 inévitable mal
 Die unvermeidlichen Uebel des Kriegs.

* * *

Es giebt Substantive, die man nur im Singular gebraucht, als *la faim*, Hunger, *la soif*, Durst, *l'or*, Gold, *le fer*, Eisen u. s. w. Folgende aber sagt man nur im Plural.
Annales f. Jahrbücher. *Broussailles f.* Dornesträucher.
Etrennes f. Neujahrgeschenk. *Entrailles f.* Eingeweide.
Vacances f. die Bafanz, Schulferien. (Man sagt doch *un jour de vacance*, ein Bafanztag.
Prémices f. Erstlinge einer Vergettes *f.* Rehrbürste.
Eache. *Archives f.* Archiv.
Tablettes f. kleine Schreibtafel. *Armories f.* Wappen.
Lunettes f. Brille. *Ancêtres m.* Vorfahren.
Conserves f. Gläser zur Erhaltung d. r Augen. *Matériaux m.* Baumaterialien.
 Pincettes f. Feuerzange.

Mouchettes f. Lichtpuke.	Fiançailles f. Eheverlobniß.
Ciseaux m. Scheere.	Environs m. umliegende Gegend.
Ténailles f. Zange.	Matines f. Mette.
Funérailles f. Leichenbegängniß.	Vêpres f. Vesper.
Oblèques f. großer Gottesdienst für Verstorbene.	Ténèbres f. Finsterniß.
	Vendanges f. Weinlese.

Folgende Adjektive haben keinen Plural für das masc.

Frugal, mäßig im Essen.	Boréal, nördlich.
Filial, kindlich.	Conjugal, zur Ehe gehdrig.
Jovial, munter.	Pastoral, hirtentmäßig.
Fatal, fatal.	Vénal, feil.
Naval, zum Seewesen gehdrig.	Final, etwas das zuletzt ist.

Man sagt also, les personnes frugales, etc. aber nicht des hommes frugaux.

§ V.

Von dem Pronom possessif, und dem Wörtlein *un*.

1) Die pronoms possessifs *mein, dein, sein*, etc. die den Besitz oder das Eigenthum einer Sache anzeigen, können wir hier zu dem Adjektiv rechnen; indem sie dessen Eigenschaft an sich haben, und im Geschlecht und Zahl mit dem Subst. übereinkommen.

Pronoms possessifs sind:

Sing.

Masc.

Fém.

mon, ton, son,

ma, ta, sa,

mein, dein, sein,

meine, deine, seine,

Plur.

Masc. und Fém.

mes, tes, ses,

Folgende drücken das masc. und fém. aus:



	<i>Sing.</i>	
notre,	votre,	leur,
unser,	euer,	ihr.
	<i>Plur.</i>	
nos,	vos,	leurs.

2) Diese pronoms haben keinen Artikel, um den Kasus auszudrücken. Man setzt die Präposition *de* vor dem génitif sowohl der einfachen als vielfachen Zahl, *à* vor dem datif. Z. B.

de mon père, meines Vaters,
de mes pères, meiner Väter,
à ma sœur, meiner Schwester,
à mes sœurs, meinen Schwestern.

3) Fangt das Subst. mit einem Vokal oder stummen *h* an, so setzt man allzeit *mon*, *ton*, *son*, auch wenn das Wort *féminin* ist. Z. B. *mon ame*, *son amitié*.

4) Ein Anfänger muß den Unterschied des *votre* und *leur*, wofür man im Deutschen nur ein Wort, *ihr*, hat, wohl bemerken.

Votre jardin heißt Ihr Garten, wenn ich zu oder von Einer Person rede; denn man redet im Französischen auch eine einzige Person mit *Euer*, *Euch*, an.

Leur jardin heißt ihr Garten, das ist, der Garten der Brüder, der Nachbarn *zc.* und bezieht sich auf mehrere Personen.

Son jardin, ihr Garten, ist der Garten der Mutter, der Schwester, das ist, einer einzigen Person.

Wir schreiben *ihr*, wenn es *euer* heißt, immer mit einem großen *I* — *Ihr*.

5) Das Wörtlein *ein* heißt man auch, wenn es nicht die Zahl eins ausdrückt, *adjectif prépositif*. Es

hat gar nichts besonderes, und macht den génitif und datif auch mit *d'* und *à*.

Sing. un livre, d'un livre, à un livre.

Das fém. hat *une*:

une femme, d'une femme, à une femme.

Im Plural braucht man es zuweilen als Subst. mit dem Artikel:

les uns, les autres, die einen, die andern,

les unes, les autres, — —

U e b u n g e n.

très-humble serviteur

Ihr gehorsamster Diener, Madam.

compliment

Meine Komplimente an Ihre Schwester.

servante

Ihre Dienerinn, meine Herren!

montre

oncle

Die Uhr meines Bruders, der Garten unsers Onkels.

dites

cousine

Sagen Sie meiner Schwester, meiner Baase, daß ic.

écolier

aimez

ennemis

Meine Schüler, liebt auch eure Feinde.

Meine Nachbarinn und ihre Kinder.

riche

Die schönen Häuser der reichen Leute, und ihre prächtigen

Gärten. Die Kleider meiner Brüder und ihre schön-

aiment

nen Uhren. Meine Brüder lieben ihre Pferde.

a perdu

mouchoir

Seine Schwester hat verloren ihren Fächer, ihr Schnupf-

sack und ihren Hund.

Parfait (indéfini.
composé.

J'ai eu,
ich habe gehabt,
tu as eu,
il (elle) a eu,
nous avons eu,
vous avez eu,
ils (elles) ont eu.

Parfait antérieur.

J'eus eu,
tu eus eu,
il eut eu,
nous eûmes eu,
vous eûtes eu,
ils (elles) eurent eu.

Plusque-parfait.

J'avois eu,
ich hatte gehabt,
tu avois eu,
il avoit eu,
nous avions eu,
vous aviez eu,
ils avoient eu.

Futur simple.

J'aurai (au livre),
ich werde haben, bekommen,
tu auras,
il (elle) aura,
nous aurons,
vous aurez,
ils (elles) auront.

Conditionnel présent.

J'aurais,
ich würde haben,
tu aurois,
il auroit,
nous aurions,
vous auriez,
ils auroient.

Futur composé.

J'aurai eu,
tu auras eu,
il aura eu,
nous aurons eu,
vous aurez eu,
ils auront eu.

Conditionnel passé.

J'aurais eu,
tu aurois eu,
il auroit eu,
nous aurions eu,
vous auriez eu,
ils auroient eu.

Subjonctif. (troisième mode)

Présent.

Que j'aye, daß ich habe,
que tu ayes,
qu'il (qu'elle) ait,
que nous ayons,
que vous ayez,
qu'ils (qu'elles) aient.

Imparfait.

Que j'eusse, daß ich hätte,
que tu eusses,
qu'il eût,
que nous eussions,
que vous eussiez,
qu'ils eussent.

Parfait.

Que j'aye eu,
daß ich gehabt habe,
que tu ayes eu,
qu'il ait eu,
que nous ayons eu,
que vous ayez eu,
qu'ils aient eu.

Plusque-parfait.

Que j'eusse eu,
que tu eusses eu,
qu'il eût eu,
que nous eussions eu,
que vous eussiez eu,
qu'ils eussent eu.



Impératif. (quatrième mode)

Aye, habe du, ayons, laßt uns haben,
qu'il (qu'elle) ait, er soll haben, ayez, habet,
qu'on ait, man habe, qu'ils aient, sie mögen haben.

Bei Erlernung dieses verbe auxiliaire (Hilfswort) wird der Schüler die Bemerkung machen, daß es

1) im Französischen vier Arten zu sprechen giebt (*mores*), wie im Deutschen, nemlich einen infinitif, indicatif, subjonctif (*conjonctif*), und impératif.

2) Daß das erste futur und tems conditionel einfache Zeiten sind, da man doch im Deutschen zwey Wörter, sie auszudrücken, gebraucht:

J'aurai, ich werde haben, j'au^{rois}, ich würd^e haben.

3) Daß die französische Sprache im indicatif zwey tems mehr hat, als die deutsche, nemlich ein parfait dñni, und parfait antérieur.

Von dem Gebrauch der Zeiten und Moden können wir hier nur folgendes anmerken.

1) Nach der Conjunction *si* folgt das Imperfect des indicatif, und nicht, wie im Deutschen, der conjunctif: *si j'avois*, nicht *si j'aurais*. (wenn die Redezweifelnd, oder verneinend ist, verhält sich die Sache anders. - Davon weiter unten.)

2) Nach plût à Dieu, je voudrais, wollte Gott, ich wünschte, u. folgt das imparfait des subjonctif mit *que* — je voudrais que j'eusse, ich wünschte, ich hätte, u. s. f.

3) Wenn das parfait défini soll gemacht werden, wird es meist mit *déf.* angezeigt.

Uebungen.

Ich habe einen getreuen Freund.

Mein Bruder hat einen schönen Garten.

Meine Schwester hat den ^{rhime} Hsten,
voiture f.

Wir haben einen prächtigen Wagen.

Sie haben ein schönes Pferd, mein lieber Freund.

Meine Kinder, ihr habt eine liebenswürdige Mutter.

parent

bien situé

Meine Verwandten haben ein wohlgelegenes Haus.

bien monté

bibliothèque

Ich hatte eine wohleingerichtete Bibliothek.

rare

Mein Vetter hatte einen Hund von seltner Schönheit,

déf.

hier

terrible

orage

Wir hatten gestern ein fürchterliches Ungewitter.

clavécin

Meine Schwestern hatten ein gutes Klavier.

dernièrement violent

colique f.

Ich habe leztthin ein heftiges Grimmen gehabt.

joli

bouquet

Meine Nichte hat *) einen hübschen Blumenstrauss von

ihrem Bruder bekommen. Wir werden ein Unge-

witter bekommen. Mein Herr, Sie werden ein Ge-

schenk von meinem Onkel bekommen.

je lirois

si

Ich würde lesen, wenn ich ein Buch hätte.

j'écrirois

plume

Ich würde schreiben, wenn ich eine Feder hätte.

je voudrois

Ich wünschte, mein Vetter hätte noch sein Pferd.

*) Das verbe auxiliaire darf nicht, wie im Deutschen, getrennet werden. Man sage: Meine Nichte hat bekommen einen u. s. w.

§ VII.

Conjugation des Hülfswords

être.

*Infinitif.**Présent.*
Être, seyn.*Participe.*
Été, gewesen.*Parfait.*
Avoir été, gewesen
seyn.*Gérondif présent.*
Étant, der ist, war.*Gérondif passé.*
Ayant été, der gewesen ist.*Indicatif.**Présent.*
Je suis, ich bin,
tu es, (sprich ab)
il (elle) est,
on est, man ist,
nous sommes,
vous êtes,
ils (elles) sont.*Imparfait.*
J'étois, ich war,
tu étois,
il (elle) étoit,
on étoit, man war,
nous étions,
vous étiez,
ils (elles) étoient.*Défini.*
Je fus, ich war,
tu fus,
il (elle) fut,
on fut,
nous fûmes,
vous fûtes,
ils (elles) furent.*Parfait (composé indéfini)*
J'ai été, ich bin ge-
wesen,
tu as été,
il a été,
nous avons été,
vous avez été,
ils ont été.*Parfait antérieur.*
J'eus été,
tu eus été,
il eut été,
nous eûmes été,
vous eûtes été,
ils eurent été.*Plusque-parfait.*
J'avois été, ich war
gewesen,
tu avois été,
il avoit été,
nous avions été,
vous aviez été,
ils avoient été.*Futur simple.*
Je serai,
ich werde seyn,
tu seras,
il (elle) fera,
nous serons,
vous ferez,
ils (elles) seront.*Futur composé.*
J'aurai été,
ich werde gewesen seyn,
tu auras été,
il (elle) aura été,
nous aurons été,
vous aurez été,
ils (elles) auront été.

Conditionel présent.

Je serois,
ich würde seyn,
tu serois,
il seroit,
nous serions,
vous seriez,
ils seroient.

Conditionel passé.

J'aurois été,
ich würde gewesen seyn,
tu aurois été,
il auroit été,
nous aurions été,
vous auriez été,
ils auroient été.

Subjonctif.

Présent.

Que je sois, daß ich sey,
que tu sois,
qu'il soit,
que nous soyons,
que vous soyez,
qu'ils soient.

Imparfait.

Que je fusse, daß ich wäre,
que tu fusses,
qu'il fût,
que nous fussions,
que vous fussiez,
qu'ils fussent.

Parfait.

Que j'aye été,
daß ich gewesen sey,
que tu ayes été,
qu'il ait été,
que nous ayons été,
que vous ayez été,
qu'ils aient été,

Plusque-parfait.

Que j'eusse été,
daß ich gewesen wäre,
que tu eusses été,
qu'il eût été,
que nous eussions été,
que vous eussiez été,
qu'ils eussent été.

Impératif.

Sois, sey du,	soyons, laßt uns seyn,
qu'il (qu'elle) soit, er (sie)	soyez, seyd ihr,
mag seyn,	qu'ils soient, sie mögen seyn.
qu'on soit, man sey,	

Uebungen.

serein	obscur
Der Himmel ist heiter.	Die Nacht war dunkel.
structure f.	merveilleux
Der Bau des Weltalls ist bewundernswürdig.	

Das Wasser ist ein flüssiger, klarer und durchsichtiger Körper. Meine Schwester war in der Küche.

Mein Bruder ist in der Schule.

Wir waren in dem Garten des Grafen von Holm.

Sie sind sehr traurig, mein Fräulein.

Die Blumen unsers Gartens sind sehr wohlriechend.

Meine Brüder sind krank.

Meine Schwestern sind in der Kirche.

Die Töchtern unsers Nachbarn sind sehr hübsch.

Meine Verwandten waren reich; ißt sind sie arm.

Ich bin in der Komödie gewesen.

Sie sind in der Kirche gewesen, mein Herr!

Meine Kinder, ihr seyd sehr böse gewesen.

Ah! lieber Vater, morgen werden wir brav seyn.

Der Ewige ist immer gewesen, und er wird immer seyn.

Die Komödie ist sehr lang und sehr langweilig gewesen.

Ich war die vergangene Woche zu Nimphenburg.

Meine Brüder waren das vergangene Jahr in Rom.

vrai

Ich würde sehr glücklich seyn, wenn ich einen wahren
tranquille.

Freund hätte. — Seyn Sie ruhig, mein Freund! Wie

wollen Freunde seyn! ^{pieux} Lieber Sohn, sey fromm,
honnête appliqué la paix est faite
brav, und fleißig. Der Friede ist geschlossen. — Ah!

que content si cela vrai
wie würden wir zufrieden seyn *), wenn dieß wahr wäre.
souhaiterois

Ich wünschte, lieber Sohn, du wärest immer fleißig
obéissant

und folgsam gewesen. Lebe wohl, liebe Schwester,

^{Charles}
ich bin und werde immer seyn dein guter Bruder Karl.

*) Daß Verbum muß dem Adjektiv vorgesetzt werden.

Note. Mit diesen Uebungen der verbes auxiliaires soll man so lange fortfahren, bis sie dem Schüler ganz geläufig werden. Man darf nur die Person und die Zeit der vorhergehenden Beispiele ändern, und hin und wieder andere im gemeinen Leben übliche Worte unterlegen, und man wird Stoff genug haben, den Schüler zu beschäftigen.

§ VIII.

Von der verneinenden Redensart

(négation).

1) Die Verneinung wird im Französischen immer, wenige Fälle ausgenommen, mit zwey Partikeln ausgedrückt.

Ne — pas, nicht, ne — point, nicht, kein (vers
neint stärker als ne pas), ne — guère, nicht viel, ne —

jamais, niemals, *ne — que*, nur, *ne — rien*, nichts, *ne — plus*, nicht mehr ic.

Anm. Ne vor einem Vokal wird apostrophirt: *il n'a pas*.

2) Die Partikel *ne* steht immer vor dem Verbum, gleich nach dem nominatif, die zweite Partikel nach dem Verbum.

Bei zusammengesetzten Zeiten hat die zweite Partikel ihren Platz zwischen dem Hülfswort und dem participi.

Je ne suis pas malade, ma sœur n'a pas faim.

Je n'ai pas été à l'école, mon frère n'aurait pas eu tant de chagrin, si etc.

Erinn. Man conjugire hier beyde verbes auxiliaires mit der négation durch.

Temps simples.

Je n'ai pas,
tu n'as pas,
il n'a pas.

Je ne suis pas,
tu n'es pas,
il n'est pas.

Temps composés.

Je n'ai pas eu,
tu n'as pas eu,
il n'a pas eu.

Je n'ai pas été,
tu n'as pas été,
il n'a pas été.

4) Das Substantiv, das nach der Negation folgt, und im Deutschen keinen Artikel hat, nimmt die Partikel *de*, *d'* zu sich — *point d'argent*, *point d'appetit*.

4) Das nemliche findet auch statt nach den ad-
verbes *peu*, wenig, *beaucoup*, viel, *tant*, so viel, *autant*
eben so viel, *plus*, mehr, *moins*, weniger, *combien*, wie
viel, *assez*, genug, *rien*, nichts, *trop*, zu viel — *assez*
de vin, (nicht *du vin*), *combien de livres*, *beaucoup d'ar-*
gent, *peu de crédit*, *trop de pain* —

Ausgenommen,

bien, wenn es viel heißt, welches den Artikel nach sich hat.

Bien du mérite, *bien de l'argent*, *bien des livres*.

Anmerk. Wenn eine bestimmte Sache ausgedrückt wird, wo im Deutschen der Artikel steht, so kann die Partikel *de* nicht statt haben, sondern es wird auch *le, la, etc.* gesetzt. Ich habe *den* (jenen) Brief noch nicht erhalten, welchen Sie mir von Wien aus geschrieben. *Je n'ai pas reçu la lettre etc.* Dieser Unterschied muß nicht außer Acht gelassen werden.

Uebungen.

indisposé

Sie sind nicht wohl ausgeräumt, mein Herr! — Es ist
terms m. favorable
wahr, ich bin krank. Die Witterung ist nicht günstig.

Wir sind nicht mehr unglücklich. Unsere Nachbarn sind
nicht mehr arm. Die Komödie war nicht schön.

gai
Die Franzosen sind nicht immer fröhlich, und die Deutsche
grave
sind nicht immer ernsthaft. Mein Onkel ist niemals
reich gewesen. Der Wein ist nicht gut gewesen.

Ihre Schwestern sind nicht fröhlich gewesen, sie waren
sehr traurig. Meine Verwandten werden niemals

car vertueux
reich seyn; denn sie sind tugendhaft. Mein Bruder
avare
wird niemals zufrieden seyn; denn er ist geizig.

Ich habe kein Geld, aber ich habe viele Bücher.

dette
Wir haben keine Schulden.

crédit
Der Graf N. hat viele Pferde, aber wenig Kredit.

chagrin
 Ich habe vielen Verdruß gehabt.
 nouvelle
 Man hat keine Nachrichten von dem Frieden.
 paix. f.
 attention
 Meine Schüler, ihr habt gar keine Aufmerksamkeit.
 attristé
 Wir hatten wenig Vergnügen. Meine Schwester ist
 sehr beirübt; denn sie hat keine Briefe erhalten von
 ihrem Mann. Wir haben keine sichere Nachricht er:
 dernier combat
 halten von dem letzten Treffen. Mein lieber Freund,
 Sie sind sehr glücklich; Sie haben niemals Feinde ge:
 habt. Heute werden wir kein Ungewitter bekommen.
 seul
 Ich habe nur einen einzigen Freund; aber er ist getreu.
 midi
 Es ist erst zwölf Uhr. Mein Vetter hat keine Freun:
 de mehr; denn er hat kein Geld mehr.
 borné fortune. f.
 Mein Vater hat nur ein sehr mittelmäßiges Vermögen.

§ IX.

Von der Frage.

1) Wenn die Fürwörter (pronoms) ich, du, Sie,
 2. die Stelle des nominatif vertreten, so wird die Fra:
 ge wie im Deutschen ausgedrückt, nämlich der nominatif
 hinter dem Verbum mit dem tiret -: avez-vous, avon:
 nous.

ist

Ist die Negation dabei, so bleibt *ne* vor dem Verbum — *n'avons-nous pas*.

NB. Wenn *a-il*, *a-elle*, *a-on* zusammen tritt, so wird des Wohllauts wegen *t* eingeschaltet — *a-t-il*, *n'a-t-il pas*, *n'a-t-elle pas*, *a-t-on*.

Erinn. Man conjugire beyde Hülfsörter mit und ohne Negation durch.

Ai-je (un livre)

n'ai-je pas,

n'ai-je pas en, etc.

Suis-je,

ne suis-je pas,

n'ai-je pas été, etc.

2) Bey andern sehr kurzen Reden, besonders mit *être*, steht der nomin. auch dem Verbum nach. — *Où est l'abbé*, *où est la comtesse*? Doch in gar zu vielen Fällen, wo der nomin. aus mehreren Wörtern besteht, ist dieß nicht möglich. Z. B. Hat Ihr Herr Vater viele Bücher? Man setzt also den nomin. voran, sodann das Verbum mit seinem pronom.

Mr. *) *votre père a-t-il beaucoup de livres*?

Mad. Thun *a-t-elle été à la comédie*?

3) Im gemeinen Reden wird die Frage oft mit *est-ce que* umschrieben — *Est-ce qu'il a été*? *Est-ce que vous irez*? werden Sie gehen? *Est-ce que M. le comte N. a beaucoup de chevaux*? Doch in Büchern und bey gebildeten Personen wird man diese Art Frage selten, oder nur dann finden, wenn die Harmonie der Aussprache oder der Construktionsordnung sie nöthig macht.

*) Das pronom possibief steht allzeit hinter den Wörtern *Monsieur*, *Madame*, *Mademoiselle* — nicht *votre M^r. frère*.

Uebungen.

où

Wo sind Sie, mein Herr? Wo ist meine Schwester?
femme-de-chambre

Wo ist meine Kammerjungfer? Wo ist der Herr Graf?
servante cuisine

Wo ist die Magd? Ist sie in der Küche, oder in dem
cave f.

Keller? Wo warst du gestern, meine Schwester?

warst du nicht in dem Garten deines Veters? Ist

Ihr Herr Bruder vergangenen Sommer nicht auf dem
campagne f. théâtre

Lande gewesen? Ist Herr Latour im Theater gewesen?
marchand jamais

Sind unsere Kaufleute nicht reich? waren sie jemals arm?

Mein Fräulein, wo sind ihre Herren Brüder? sind sie
in dem Garten meines Freundes? Sind Ihre Fräu-

lein Schwestern auf dem Ball gewesen? Werden Sie
chez vous

morgen zu Hause seyn, mein Herr? Haben Sie
clef f.

nicht meinen Schlüssel? Hat nicht Ihr Herr Bru-
der mein Buch? Hat er keine Schulden mehr? Haben

wir genug Bücher? Hatte ich nicht einst ein schönes
autre-fois

Haus? Hatten wir nicht viele Mühe?
peine encore

Sie noch nicht Nachricht von Ihrem Bruder erhalten?

Hat er viele Schulden gehabt? Haben wir nicht viel

domestique

Vergnügen gehabt? Haben die Bediente genug Brod
und Bier gehabt? Werden wir heute ein Gewitter
bekommen?

§ X.

Es giebt viele Lebensarten mit avoir, die keinen
Artikel vor dem Subst. haben.

Avoir faim, hungern.	Avoir peur, sich fürchten.
— — soif, dürsten.	— — pitié, Mitleid haben.
— — chaud, warm haben.	— — raison, Recht haben.
— — froid, frieren.	— — tort, Unrecht haben.
— — bonne mine, gut aus- sehen.	— — lieu, vor sich gehen, statt haben. (le voya- ge n'a pas eu lieu)
— — courage, Muth haben.	— — sommeil, schläfrig seyn.
— — envie, Willens seyn.	— — soin, Sorge tragen.
— — dessein, die Absicht ha- ben.	— — sept — huit ans, 7—8 Jahre alt seyn.
— — honte, sich schämen.	Quel âge avez-vous? Wie alt sind Sie?
— — patience, Geduld ha- ben.	

Avoir mal à la tête, aux dents, Kopfschmerz, Zahnweh haben.

Anmerk. Doch wenn die prépositions beaucoup, assez,
peu, etc. vor dem Substantiv stehen, so setzt man *de* dazwi-
schen — il a peu de courage.

Man sagt aber wieder j'ai bien soif, j'ai bien courage,
ohne *de*.

Uebungen.

Hungert's dich, mein liebes Kind? — Ja, lieber Vater,
es hungert mich sehr. Ich bin sehr krank gewesen, und
ist hungert und durstet es mich immer. Bald friert's
mich, bald ist mir warm, manchmal habe ich auch

Kopfschmerz. — Aber du siehst doch gut aus! — Wie! ich
cependant santé mauvais
 sehe gut aus? doch ist meine Gesundheit sehr schlecht.
fièvre f.

Ich habe das Fieber, und gar keinen Appetit. — Habe

Geduld, mein liebes Kind: trage Sorge für deine Ge-
bientôt rétabli
 sundheit, und du wirst bald wieder hergestellt seyn.
voyage m.

Die Reise meines Vaters ist nicht vor sich gegangen.
 Haben wir nicht viele Mühe gehabt? — Wir haben we-
 nig Mühe gehabt. Die Deutschen hatten immer viel
 Muth. Sie haben Unrecht gehabt, mein Herr! — Ha-
 be ich nicht Recht gehabt? Friert Sie's nicht, mein

mais
 Herr? — Oh! es friert mich sehr. Doch ich werde bald
garçon
 wieder warm bekommen. Wie alt ist der Knabe? —

douze an de
 Er ist zwölf Jahre alt. Er hat kein Mitleid mit sei-
promenade f.
 nem unglücklichen Bruder gehabt. Unser Spaziergang

convert
 wird heute nicht vor sich gehen; der Himmel ist trübe,
 und wir werden ein Ungewitter bekommen. Ist Ihr

Herr Bruder nicht im Theater gewesen? — Nein, mein
concert

Herr, er ist im Konzert gewesen. Schämen Sie sich
vingt
 nicht, mein Herr? Sie sind schon zwanzig Jahre alt,

si ignorant
und sind so unwissend! — Sie haben Unrecht, mein
quinze diner
Herr! er ist erst fünfzehn Jahre alt. Ist das Mittag-
prêt
essen fertig? Ist Ihre Fräulein Schwester noch krank?
trois plat pour
Wir haben nur drei Gerichte zu unserm Mittagessen ge-
honnête
habt. Ist mein Bruder nicht ein braver Mann?
Ist meine Schwester nicht ein gutes Mädchen?
extrême
Meine Schüler! eure Eltern werden ein außerordentli-
quand
ches Vergnügen haben, wenn ihr tugendhaft und rechts-
schaffen seyn werdet.

§ XI.

Von den Verben der ersten Conjugation.

Es giebt vier Conjugationen (conjugaisons); man
erkennt an dem infinitif, zu welcher ein Verbum gehört.

Die erste endet sich auf *er*, die zweite auf *ir*, die
dritte auf *oir*, die vierte auf *re*. Dann giebt es noch ei-
ne ziemliche Anzahl unregelmäßiger Verben, die beson-
ders müssen erlernet werden.

Erste Conjugation. Première conjugaison.

Parler, sprechen.

Infinitif.

<i>Présent.</i>	<i>Participe.</i>	<i>Parfait.</i>
Parler, sprechen.	Parlé, gesprochen.	Avoir parlé, gesprochen haben.

<i>Gérondif présent.</i>	<i>Gérondif passé.</i>
Parlant, einer der spricht.	Ayant parlé, der gesprochen hat.

Indicatif.

<i>Présent.</i>	<i>Imparfait.</i>	<i>Défini.</i>
Ich spreche. Je parle, tu parles, il (elle, on) parle, nous parlons, vous parlez, ils (elles) parlent.	Ich sprach, Je parlais, tu parlois, il (elle) parlait, nous parlions, vous parliez, ils (elles) parlaient.	Ich sprach. Je parlai, tu parlas, il parla, nous parlâmes, vous parlâtes, ils parlèrent.
<i>Parfait.</i>	<i>Parfait antérieur.</i>	<i>Plusque-parfait.</i>
Ich habe gesprochen. J'ai parlé, tu as parlé, il a parlé, nous avons parlé, vous avez parlé, ils ont parlé.	Ich hatte gesprochen. J'eus parlé, tu eus — il eut — nous eûmes parlé, vous eûtes — ils eurent —	Ich hatte gesprochen. J'avois parlé, tu avois — il avoit — nous avions parlé, vous aviez — ils avoient —

<i>Futur.</i>	<i>Conditionnel présent.</i>
Ich werde sprechen. Je parlerai, tu parleras, il parlera, nous parlerons, vous parlerez, ils parleront.	Ich würde sprechen. Je parlerois, tu parlerois, il parleroit, nous parlerions, vous parleriez, ils parleroient.

Futur composé.

Ich werde gesprochen haben.
 J'aurai parlé,
 tu auras —
 il aura —
 nous aurons parlé,
 vous aurez —
 ils auront —

Conditionel passé.

Ich würde gesprochen haben.
 J'aurais parlé,
 tu aurois —
 il auroit —
 nous aurions parlé,
 vous auriez —
 ils auroient —

Subjonctif.

Présent.

Daß ich spreche.
 Que je parle,
 que tu parles,
 qu'il parle,
 que nous parlions,
 que vous parliez,
 qu'ils parlent.

Imparfait.

Daß ich spräche (sprechen sollte, möchte)
 Que je parlasse,
 que tu parlasses,
 qu'il parlât,
 que nous parlussions,
 que vous parlassiez,
 qu'ils parlaissent.

Parfait.

Daß ich gesprochen habe.
 Que j'aie parlé,
 que tu ayes —
 qu'il ait —
 que nous ayons parlé,
 que vous ayez —
 qu'ils aient —

Plusque-parfait.

Daß ich gesprochen hätte.
 Que j'eusse parlé,
 que tu eusses —
 qu'il eût —
 que nous eussions parlé,
 que vous eussiez —
 qu'ils eussent —

Impératif.

Parle,	qu'il parle,	qu'elle parle,
sprich du,	er mag (soll)	sie mag (soll) sprechen
parlons,	parlez,	qu'ils parlent,
laßt uns sprechen,	sprecht,	sie mögen sprechen.

Anmerk. 1) Zur Übung muß der Schüler mehrere Verben schreiben und auswendig hersagen, und zwar a) bejahend, wie in der Tabelle, z. B. je chante, j'aimois etc. b) mit der Negation — je ne danse pas, je n'ai pas diné — c) als Frage bejahend — jouez-vous? joue-t-il? a-t-il joué?

— NB. Die erste Person hat in diesem Falle den Accent (*aimé-je, chanté-je?*) d) als Frage verneinend — *ne mangez-vous pas? ne mange-t-il pas? n'ai-je pas soupé?*

2) Die Aussprache der Consonanten *c* und *g* (*commencer, charger*) muß durch alle Zeiten, wie sie im infinitif ist, beygehalten werden. Deßwegen wird *c* mit der *cédille* bezeichnet — *commença, commençaillé* — und nach *g* ein *c* eingeschaltet — *chargea, chargeaillé*.

3) Folgende Verben der ersten Conjugation werden in den zusammengesetzten Zeiten (*temps composés*) mit *être* formirt:

<i>Accoucher</i> , entbunden werden.	<i>Entrer</i> , hineingehen,
<i>Arriver</i> , ankommen.	<i>Monter</i> , hinaufgehen,
<i>Décéder</i> , absterben.	<i>Rester</i> , bleiben.
<i>Demeurer</i> , bleiben.	<i>Tomber</i> , fallen.

Nöthige Vorerinnerungen

von der französischen Construktionsordnung.

1) Der nominatif, er sey pronom oder substantif, steht gewöhnlich vor dem Verbum; nach dem Verbum der accusatif, dann der datif.

J'ai donné le livre à votre frère,

Ihrem Bruder habe ich das Buch gegeben.

2) Ist die Rede verneinend, so steht der nominatif, dann die Partikel *ne*, sodann das Verbum, nach selbem die Negation *pas, point* etc. darnach die übrigen Casus.

Je ne donne rien à mon frère.

Je n'aime pas le fils de notre voisin.

Bei zusammengesetzten Zeiten hat *pas, point, etc.* seinen Platz zwischen dem Hülfswort und dem participe.

Je n'ai pas donné le livre à votre frère.

3) Bei Fragen mit der Negation bleibt die Partikel *ne* vor dem Verbum; der nominat. und sodann *pas,*

joint, stehen bey den tems composés zwischen dem Hülfswort und dem participe.

N'avez-vous pas donné le livre à votre père ?

NB. Wenn ein oder mehrere pronoms im dat. oder acc. vorhanden sind, so stehen sie, wie wir bald hören werden, nicht, wie die Substantive, nach, sondern vor dem Verbum.

Uebungen.

jeuer quelquefois gagner
Ich spiele manchmal, aber ich gewinne niemals. Ich
donner aimer
gebe das Buch meinem Bruder. Mein Vater liebt
campagne f. estimer
das Landleben. Ich schätze meine Freunde. Der
cultiver boeuf trainer charrue f.
Bauer bearbeitet die Erde. Die Ochsen ziehen den Pflug.
chanter doux chanson f.
Die Nachtigall singt ihre sanften Lieder. Der Hund
garder maître louer
hütet das Haus seines Herrn. Man rühmt die Groß-
 aimer *)
muth des Löwen. Meine Schwester trinkt den Wein
nicht gern. Trinken Sie gerne Wein, mein Herr?
pourquoi travailler bien
Warum arbeitet ihr nicht? — Wir arbeiten ja, und
mériter reproche nager
verdienen Ihre Vorwürfe nicht. Die Fische schwim-

*) *Aimer* wird in solchen Fällen häufig gebraucht — j'aime le vin, ich trinke gerne Wein, il n'aime pas la bière, er mag kein Bier, u. s. w.

men, die Vögel fliegen, die Menschen gehen, die Pferde
 ruer voler marcher
 schlagen aus. Meine Schwestern tanzen nicht gerne.
 acheter la danse
 Kaufen Ihre Herren Brüder nicht den Garten meines
 Waters? Ich gab meiner Mutter einen schönen
 bouquet joli
 Blumenstrauß. Lieben wir nicht immer die Künste
 science art m.
 und die Wissenschaften? Meine Schwester sang ein
 artiges Lied, mein Bruder spielte das Klavier. Sans
 toucher clavecin
 gen Ihre Schwestern auch, mein Herr? Ich habe
 viele Bücher gekauft. Habe ich nicht meinen Lehrer
 permission demander *)
 um die Erlaubniß gebethen? Haben Sie, mein
 Freund, das Pferd nicht gekauft? Haben Sie schon
 déjeuner
 frühgestückt, meine Herren? — Wir frühstücken niemals.
 encore souper
 Haben Ihre Herren Brüder noch nicht zu Abends gespeis-
 set? — Sie werden heute nicht zu Abends speisen.
 concert
 Werden heute Ihre Fräulein Schwestern nicht im Konzert
 singen? — Sie werden nicht singen. Wir werden

*) Demander regiert immer den datif der Person, die man
 fragt, bittet. — demander à son père quelque chose.

den Garten des Herrn Müller kaufen. Arbeitet, mei-
 étudier application f. ré-
 ne Kinder, studieret; der Ewige wird euren Fleiß beloh-
 compenser envoyer
 nen. Gebt das Buch meinem Onkel. Schicket
 contempler
 den Brief meinem Bruder. Betrachten *) wir die
 admirer art qui dans
 Natur, bewundern wir die Kunst, die in der Natur
 éclater jeter sur
 hervorscheinet, werfen wir unsre Augen auf die Erde,
 regarder immense voute f.
 sehen wir das ungeheure Gewölb der Himmel an,
 considérer infini suprême
 betrachten wir die gränzenlosen Abgründe. Das höchste
 Etre créer
 Wesen hat das Weltall erschaffen; es hat dem Menschen
 immortel divin intelli-
 eine unsterbliche Seele gegeben. Eine göttliche Weis-
 gence gouverner éclairer
 heit regiert den Himmel und die Erde. Erleuchte,
 Seigneur adorer infini
 Herr, unsere Augen! Wir beten deine unendliche Güte
 sagesse
 und Weisheit an.

*) Das ist, wir wollen, sollen betrachten im impératif.

§ XII.

Von der unbestimmten Art zu reden,

oder dem

Theilungsartikel (article partitif).

Erklärung. Jedermann, der seiner Sprache nur einige Aufmerksamkeit widmet, wird bemerken, daß er sich in Betreff der Hauptwörter auf eine zweifache Art ausdrückt. Er spricht manchmal von dem Gegenstand in seinem ganzen Umfang, und ganz bestimmt; manchmal aber meint er nur einen Theil davon, er will von dem Ganzen nur einen geringern unbestimmten Theil anzeigen. Z. B. Die Dinte ist schwarz, das Papier und die Feder sind zum Schreiben nöthig. — Hier wird der Gegenstand, der zum Schreiben nöthig ist, genau und bestimmt angezeigt. Sage ich aber: Um zu schreiben, muß man Dinte, Papier und Federn haben, so bestimme ich nicht, welche Dinte u. ich haben muß. — Das Brod ist zur Nahrung nöthig, der Wein ist gesund — drückt bestimmt im Allgemeinen die Sache aus. Die Kaufleute sind abgereiset, um Brod und Wein einzukaufen. — Hier wird nicht bestimmt, welches, oder wie viel Brod oder Wein sie einkaufen werden. Ich rede also in diesem Falle unbestimmt, und meine nur einen Theil des ganzen vorhandenen Brodes und Weines.

Im Deutschen läßt man bey dieser unbestimmten Art zu reden den Artikel ganz weg. Z. B. Die Kaufleute haben Waaren, die Landleute verkaufen Getraid.

Im Französischen wird zwar immer der Artikel gesetzt; doch haben sie dazu keinen besondern, sondern es wird nur der Genitiv des gewöhnlichen Artikels auf eine andere Art gebraucht, wie aus folgender Deklinationstabelle zu sehen.

*Singulier.**Masc.**Fém.*

Nom. et acc. du pain, du bled, de la viande, de la bière.

Brod, Getraid, Fleisch, Bier.

Datif à du pain, à du bled, à de la viande, à de la bière.

fromage demander fâcheuse nou-
 Brod und Käse begehrt. Wir haben traurige Nach-
 velle avoir
 richten von unserm Freund erhalten. Mein Bruder
 guères
 hat gutz Bücher, aber er studiert nicht. Er hat
 esprit avoir
 Verstand, aber keinen Fleiß. Der junge Mann besitzt
 générosité f. apporter
 Edelmuth und Tugend. Bringet Wein, Wasser und
 frais
 Brod, aber guten Wein und frisches Wasser. Ihr
 mauvais envoyer
 habt meinem Bruder schlechten Wein geschickt. Wir
 bœuf rôti domestique
 assen Rindfleisch und Braten. Hat der Bediente
 Dinte, Federn und Papier gebracht? Wir haben im-
 voilà vinaigre huile f.
 mer schlechtes Bier. Hier ist Essig und Del. Hat
 Ihre Jungfer Schwester schöne Kleider gekauft? Gu-
 préférer
 tes Bier ziehe ich schlechtem Wein vor. Mein Bruder
 même
 zieht sogar schlechten Wein dem Bier vor. Mein lie-
 fâcheux événement
 ber Freund! Sie sehen sich verdrüßlichen Zufällen aus.

1) Wenn das Adjekt. vor dem Subst. nur eine Sache
 ausdrückt, und in diesem Sinne von selbstem nicht kann ge-
 trennet werden, so braucht man immer den Artikel du, des,
 und nicht de.

Paris étoit le centre du bon-gôût.

Il a du bon-sens, er hat gesunden Menschenverstand.

Monsieur a des petits-fils, des petites-filles, Enkel, Enkelinnen.

Doch sage man nicht auch *des petits enfants*, sondern *de petits enfants*, kleine Kinder.

Cet homme a de l'esprit, des belles-lettres, dieser Mann besitzt Kenntnisse in der Litteratur.

Elle voit des beaux esprits, des grands-seigneurs, Schöngeister, große Herren besuchen sie.

So auch:

Du petit lait, Molken. *Des petites-maisons*, Narrenspital. *Des petits-maitres, des petites maitresses*.

2) Man sagt zwar: *Il a de l'esprit infiniment* — doch braucht man bloß *de* bey folgenden Redensarten: *Il a infiniment d'esprit, il a extrêmement d'esprit, qu'il a d'esprit!*

§ XIII.

Von der Präposition *de*, als génit. des article partitif.

Die Präposition *de* kommt so oft und in so verschiedenen Bedeutungen vor, daß ihr richtiger Gebrauch viele Aufmerksamkeit erfordert. Wir haben schon gesehen, daß sie gebraucht wird, 1) als génitif der pronoms possessifs und des Wörtleins *un*, 2) nach den Partikeln *pas, point, plus, combien, assez* etc. (siehe Seite 30), 3) vor den adjectifs, die in unbestimmter Redensart vor dem subst. stehen.

Sie steht auch als génitif eines subst. wenn die Rede unbestimmt, weswegen sie von vielen Sprachlehrern der génitif des article partitif genannt wird. Man erkennt dieß im Deutschen meist daraus, wenn zwey Substantive, wovon das zweyte keinen Artikel hat, bejstimmten stehen. Z. B. ein Bogen Papier, ein paar Handschuh. Dieses *de* wird also zwischen zwey Subst. gesetzt, die anzeigen

1) eine Menge, Anzahl. *Z. B.* *quantité de livres*, grand nombre *de* soldats.

2) ein Maaß, Elle, Gewicht. *Z. B.* *une bouteille de vin*, eine Bouteille Wein, *un verre de vin*, ein Glas Wein; *une livre de beurre*, Pfund Butter; *un quintal de poudre*, Zentner Pulver.

3) nach den Wörtern: *une paire*, ein Paar; *une douzaine*, ein Duzend; *une centaine*, ein Hundert; *une grosse*, zwölf Duzend; *un millier*, tausend Pfund. *Z. B.* *un millier de poudre*, eine grosse *de chemises*, eine *paire de souliers*.

4) wenn ein deutsches Adjektiv, *z. B.* silbern, golden, seiden, u. s. w. im Französischen nicht vorhanden ist, in welchem Falle sein Subst. mit *de*, *d'* gesetzt wird. *Z. B.* *des bas de soie*, seidene Strümpfe; *une montre d'or*, eine goldene Sackuhr; *pont de pierre*, steinerne Brücke; *couleur de safran*, Safransfarbe.

5) nach folgenden und ähnlichen Redensarten:

Une espèce de poudre, eine Gattung Pulver; *quelle espèce d'oiseau est cela?* was ist das für eine Art Vogel? *Quelque chose de bon*, rien de mauvais, etwas gutes, nichts böses; *toutes sortes de viandes*, *de vins*, alle Gattungen Speisen, Wein, u. s. w.

6) vor *aujourd'hui*, hier, *demain*, in folgenden und ähnlichen Redensarten:

Les jeunes gens d'aujourd'hui, die izzigen jungen Leute; *la journée d'aujourd'hui* est plus belle que celle d'hier, der heutige Tag ist schöner als der gestrige; *la mode d'aujourd'hui*, die izzige Mode; *la fête d'aujourd'hui*, das heutige Fest.

Uebungen.

Lieber Bruder, wo hast du deine silbernen Schnal-
 len? ^{argent} ^{boucle} Meine Mutter hat zwanzig Ellen Leinwand ges-
 tauft. ^{toile} Er aß drey Pfund Kalbfleisch, und trank drey
^{veau} ^{but} Bouteillen Wein. Er hat seinen silbernen Degen vers-
 tauft. ^{Espagne} ^{France} Die spanischen und französischen Weine sind izt
 sehr theuer. ^{fix} Mein Bruder hat gekauft sechs Paar sei-
 dene Strümpfe, eine goldene Sackuhr, ein Duzend
^{mouchoir} ^{paille} ^{étain} Schnupstücher, drey Strohhüte, silbernes und zinnernes
^{vaiselle f.} ^{quantité épicerie} Tischgeräthe, eine Menge Gewürz, und alle Gattungen
^{étouffe} ^{vider ce} Zeuge u. s. w. Trinket dieses Glas Wein aus. Die
 Frau meines Nachbars ist sehr unglücklich; sie hat eine
^{nombre} ^{point} ^{subsistance (pain)} große Anzahl Kinder, und nichts zu leben.
^{beau frère} ^{honneur} ^{esprit} Mein Schwager ist ein Mann von Ehre und Verstand.
^{marbre} ^{table f.} ^{bois} Der marmorne Tisch. Die hölzerne Brücke. Die
^{buis bois} ^{tabatière} ^{fer} ^{poêle} buchsbaumene Tabatiere. Der eiserne Ofen. Das
^{cuiivre} ^{toit} ^{cuiller f.} ^{chez} kupferne Dach. Der silberne Löffel. ^{peut on} Ben dem
 Kaufmann Holzmann kann man haben alle Gattungen



marchandise savoir Hollande Angleterre
 Waaren, nämlich: holländische Leinwand, englische
 drap étoffe coton m.

Tücher, Seidenzeuge, baumwollene Strümpfe u. s. w.
 avare amasser jamais assez

Der Geizhals häuft niemals genug Reichthümer auf.
 marchande de modes chiffon apporter

Die Pughändlerin hat eine Menge Sachen hergebracht.

Die gestrige Komödie war sehr schön. Die heutige
 succès avoir

Oper hat vielen Beyfall erhalten.



Deutsche Substantive, die aus mehrern Nennwörtern zusammengesetzt nur einen Artikel haben, z. B. die Haushüre, der Haushofmeister u. s. w. werden im Französischen meist mit zwey Wörtern ausgedrückt, wovon das andere bald 1) den génit. des Artikels, *du, de la*; bald 2) blos die prépos. *de*; 3) die prépos. *d*; 4) manchmal den datif *aux* vor sich hat.

Man hat Regeln gegeben, um diese Fälle zu bestimmen. Doch da sie uns nicht bestimmt genug scheinen, und es hier doch meistens auf den Gebrauch und die Erfahrung ankommt; so geben wir hier nur ein Verzeichniß dergleichen zusammengesetzten Substantive. Der Schüler wird, wenn er bey weiterer Uebung dergleichen Wörtern seine Aufmerksamkeit widmet, nach und nach den richtigen Ausdruck derselben erlernen.

1) Beispiele mit dem génit. des Artikels:

Porte de la maison, Haushüre. Poëte de la cour, Hofpoet.
 Maître de la maison, Hausherr. Chapelle de la cour, Hofkapelle.
 Directeur de la musique, du théâtre, Musik: Theater: L'ami de la maison, Hausfreund.
 Director.

L'ami des enfans, Kinder- freund.	L'art de la guerre, Kriegskunst.
Le lever du soleil, Sonnen- aufgang.	Les murailles de la ville, Stadtmauern.
Le coucher du soleil, Sonnen- untergang.	Place du château, Schloß- platz.
Le point du jour, Tagesan- bruch.	Le droit des gens, Völkerrecht.
(Il se leve au point du jour, er steht mit Tagesanbruch auf.)	Le globe de la terre, Erdball.
Le ministre de la guerre, Kriegs- minister.	Les sept merveilles du monde, die sieben Weltwunder.
Les besoins de l'état, die Staatsbedürfnisse.	Magazin des enfans, Kinder- magazin (Titel eines Buchs)
L'art de l'horlogerie, Uhr- macherkunst.	La fête de l'anniversaire, Ge- burtstag.
	L'église des Jésuites, des Ca- pucins, des Récollets, die Jesuiten- Kapuziner- Franz- iskaner- Kirche.

2) Mit der prépos. *de*, die am häufigsten vorkom-
men:

Valet de chambre, Kammer- diener.	Course de chevaux, Pferde- rennen.
Femme de chambre, Kammer- frau. (Man sagt niemals fille de chambre)	Vaisseaux de guerre, de ligne, Kriegs- = Linien- schiffe.
Une éclipse de soleil, Sonnen- finsterniß.	Maitre de musique, Musikmei- ster.
Eclipse de lune, Mondesfinster- niß.	Maitre d'armes, Fechtmeister.
Une pipe de tabac, Pfeife To- bak.	Mont de piété, Pfandhaus.
Le port de lettres, Briefporto.	Maison de campagne, Land- haus.
Déclaration de guerre, Kriegs- erklärung.	Hôtel de ville, Rathhaus.
Un bataillon de troupes fran- coises.	Chevaux de carosse, Kutschens- pferde.
Le parc d'artillerie, Artillerie- riepark.	Maitre d'hôtel, Hausmeister.
Munition de guerre, Kriegs- vorrath.	Robe de chambre, Schlafrock.
Place d'armes, Paradeplatz.	Lit de plume, Federbett.
	Drap de lit, Bettzeug.
	Vent d'est, Ostwind; aber
	Vent du nord, Nordwind.
	Une langue de boeuf, Ochsen- zunge.



Une longe *de veau*, Nieren: Des pommes *de terre*, Erdäpfel.
braten.
De la gelée *de groseille*, de Magasin *de blé*, de farine,
framboise, Johannisbeer = d'étoffes, de poudre, etc.
Himbeerfulze. Getreid = Mehl = Zeug = Pul-
ver = Magazine. u. s. w.
Pain *de ménage*, Hausbrod.

3) Mit dem datif des Artikels, womit man oft den Gebrauch, wozu eine Sache dienen soll, ausdrückt.

Le marché *au blé*, *au bois*, Getreid = Holzmarkt.
Le marché *aux chevaux*, *aux herbes*, Pferd = Kräutermarkt.
Bouteille *à l'encre*, Bouteille zur Dinte.
Bouteille *au vinaigre*, Essigbouteille.
Pot *à l'eau*, ein Topf, der mit Wasser soll gefüllet werden.
(Bouteille *de vin*, verre *de bière*, bedeutet eine Bouteille mit Wein, ein Glas mit Bier angefüllet.)
Pot *au lait*, Milchtopf, pot *à beurre*, Buttertiegel.
Pot *de fleurs*, Topf, wo Blumen sind;
Pot *à fleurs*, der dazu bestimmt ist, Blumen hinein zu thun.
Pot *de confitures*, pot *à confitures*.
(Soust sagt man: pot *de terre*, *de fer*, *de cuivre*, irdener, eiserner, kupferner Topf.)
Du cassé *à la crème*, Kasse mit Ram.
Soupe *aux écrevilles*, *aux herbes*, *à l'oignon*, *au lait*,
Krebs = Kräuter = Zwiebel = Milchsuppe.
Des oeufs *à la coque*, lindgefottene Eier.
Des oeufs *au miroir*, eingesezte Eier.
Des omelettes *à l'épinard*, *à l'oseille*, Eierspeiß mit Spinat, mit Sauerampfer.
La poste *aux lettres*, *aux chevaux*, die Brief = fahrende Post.
Parc *aux cerfs*, Hirschgarten.

4) Mit der prépos. à.

Moulin *à vent*, Windmühle, Grenier *à sel*, Salzbehältniß.
Moulin *à papier*, Papiermühl: Instrument *à vent*, Blasins-
le. trument.
Moulin *à blé*, *à poudre*, Ge- Chandelier *à branches*, Arm-
treid = Pulvermühle. leuchter.
Etui *à peignes*, Kammfutte- Bêtes *à cornes*, Hornvieh.
ral. Etable *à vaches*, Kuhstall.

Poudre à canon , Schießpulver.	Pierre à fusil , Flintenstein.
Poudre à cheveux , Haarpul- der.	Sac à ouvrage , Arbeitsbeutel.
Domestiques à livrée , Livre- bediente.	Voiture à quatre roues , vier- räderiger Wagen.
Mortier à bombes , Bomben- mörser.	Voiture à quatre places , vier- sitziger Wagen.
Montre à répétition , Repetir- uhr.	Maître à danser , à écrire, Tanz- Schreibmeister.
Fusil à deux coups , Doppel- flinte.	Chambre à coucher , Schlaf- zimmer.

§ XIV.

Von den eigenen Namen (noms propres).

I.

Die eigenen Namen a) der griechischen und römischen Gottheiten, z. B. Jupiter, Diana, b) jene der Mens-
chen, — Johann, Michael, Huber, c) der Städte, —
München, Paris, Rom, u. s. w. haben keinen Artikel.

Um den génit. auszudrücken, setzt man vor selbe *de*,
d'; um den datif auszudrücken *à*:

Munich,	<i>de</i> Munich,	<i>à</i> Munich.
Jean,	<i>de</i> Jean,	<i>à</i> Jean,
Johann,	<i>des</i> Johannis,	<i>dem</i> Johann.

Deswegen setzt man auch *de* nach den Wörtern
ville, *province*, *lac* etc. *la ville de* Paris, *la ville de*
Londres, *le lac de* Stahrenberg.

Dieu steht auch im nom. und acc. ohne Artikel, und
nimmt *de* im génit. *à* im datif zu sich, z. B. *betet*, *priez*
Dieu, *la bonté de* Dieu, *au nom de* Dieu.

Doch wenn man in der biblischen Sprache redet, sagt man auch: *le Dieu des Israélites, le Dieu des miséricordes.*

Es ist schon angemerkt worden, daß vor den Wörtern, *Monsieur, Madame, Mademoiselle*, das nämliche zu bemerken. Dazu gehören auch noch *sa majesté, de sa majesté, à sa majesté, son altesse, de son altesse, son excellence, de son excellence, à son excellence.*

Ausnahme. a) Es giebt Namen von Städten, die den Artikel unzertrennlich bey sich haben: als, *le Caire, Groß-Kairo, du Caire, au Caire, la Mèque, Mekka, de la Mèque, à la Mèque, le Châtelet, ehemaliger Gerichtshof in Paris, la Chapelle, la Flèche, la Rochelle, la Charité, Kloster der barmherzigen Brüder, les religieux de la charité, Havre, du Havre, au Havre, la Haye, Haag in Holland.*

b) Man setzt auch den Artikel *le* vor mehrere italienische Wörter, wenn es nur nicht Taufnamen sind: *le Tasse, Tasso, l'Arioste, le Dante, le Carrache, le Titien*; man versteht nämlich *le poëte Tasse, le peintre Titien.*

c) Bey folgenden und ähnlichen Redensarten:

Frédéric second étoit le César de son siècle.

Les Cicérons et les Virgiles seront toujours rares.

U e b u n g e n.

voilà

Sehen Sie hier Johannis Brüder, und die Schwester

Joseph	c'est	Louis
ster des Josephs.	Dieß ist das Haus des Ludwigs.	

Henri	
Gebt das Buch dem Heinrich.	Phyllis liebt den Coris

don.	Pythias liebte den Daimon.	Wo ist Ihr Brud
------	----------------------------	-----------------

George être & actuellement *) Leipzig
 der Georg? — Er befindet sich gegenwärtig in Leipzig.
 vient Vienne va
 Der Graf von Manfredini kommt von Wien, und geht
 Rosine poupée Frédéric tambour m.
 nach Paris. Köschens Puppe, Fritzens Trommel,
 Lisette ruban ture caravane
 Fissetens Bänder. Eine türkische Karavane ist in Mek-
 arriver lettre f. Constantinople annoncer que
 la angelangt. Briefe von Konstantinopel sagen, daß
 courier ambassa-
 ein Kourier an Herrn Destraignes, französischen Gesand-
 leur dépêche dernier importance apporter
 ten, Depeschen von der größten Wichtigkeit überbracht
 espagnol ministre
 hat. Der Ritter Uzaro, spanischer Minister in Haag,
 ordre reçu se de rendre
 hat Befehle erhalten, sich nach Paris zu begeben. Der
 général commandant
 General Brun, französischer Kommandant der Stadt
 Cologne gouverneur place Mayence
 Köln, hat dem Statthalter der Festung Mainz einen
 nom (de) on
 Kourier geschickt. Den Namen Weltwunder giebt man
 humain invention qui attention
 verschiedenen menschlichen Erfindungen, die die Aufmerk-
 attirer. (en)
 samkeit der Menschen auf sich gezogen haben. Man
 compter principalement sept pyramide Egypte
 zählt besonders sieben: 1) die Pyramiden von Egypte

*) Auf die Frage wo wird mit dem datif geantwortet. J. B.
 mon frère est à Rome, à Naples. Auf die Frage woher
 mit dem génit. Il vient de Péteribourg.

muraille Babylon temple
 ten; 2) die Mauern von Babylon; 3) den Tempel der
 Diane Ephèse phare Alexan-
 Diana von Ephesus; 4) den Leuchthurm von Alexan-
 drie suspendu
 drien; 5) die hängenden Gärten der Semiramis; 6) die
 statue olympien Jupiter colosse
 Bildsäule des olympischen Jupiters; 7) den Raub der
 île Rhodes chaque antiquité f.
 Insel Rhodus. Jeder Gott des Alterthums hatte sein
 favori animal ainsi Vulcain consacrer
 Lieblings-Thier. So war der Löwe dem Vulkan geheiligt;
 épervier Apollon aureau
 der Wolf und der Sperber dem Apollo; der Stier dem
 Neptune dragon Bacchus Diane
 Neptun; der Drache dem Bacchus und der Diana; das
 Mars colombe moineau Ve-
 Pferd dem Mars; die Taube und der Sperling der Ve-
 nus phénix Louise Ma-
 nus; der Phönix der Sonne. Louis, hast du den Da-
 dame la révérence
 men dein Kompliment gemacht? Johann, geb er die
 goldene Uhr Herrn Dusch, und den silbernen Degen Herrn
 éventail
 Billaume. Lisette, gebt der Fräulein Laborde den Fächer.
 Sind die Fräulein Nestor auf dem Ball gewesen?
 juste tout-puissant
 Gott ist gerecht und allmächtig. Die Güte Gottes ist
 infini adorer miséri-
 unendlich. Betet Gott an; es ist der Gott der Barm-
 cordes culte
 Herzigkeit und des Friedens. Der Dienst der An-
 adoration est dû seul
 betung gebührt nur Gott allein.

2.

Die eigenen Namen der Länder, Provinzen, Königreiche, Welttheile, Weltgegenden, Flüsse, Berge und Winde, haben den (bestimmten) Artikel, obgleich im Deutschen keiner steht. Z. B.

Deutschland ist ein fruchtbares Land.

L'Allemagne est un pays bien fertile.

Il y a quatre parties du monde, savoir: *l'Europe, l'Asie, l'Afrique, l'Amérique.*

Es ist hier nur von dem nom. datif und accusat. die Rede; denn es hat seine besondere Schwierigkeit den gén. auszudrücken, wie wir bald sehen werden.

Nach der prép. *en*, in, wird kein Artikel mehr gesetzt: *en Allemagne*, in Deutschland. Nach *dans* wird er gesetzt: *dans l'Asie*. *Partir*, abreisen, hat die prép. *pour* nach sich, auf welche der Artikel folgt: *partir pour la France, pour l'Angleterre*, nach Frankreich, nach England abreisen.

Bei Städten bleibt, wie No 1, der Artikel weg: *partir pour Munich, pour Vienne*.

Uebungen.

il y a

appeller

Es giebt vier Welttheile, die man nennt: Europa,

être *) nord

Asien, Afrika und Amerika. Europa liegt gegen Norden,

Est

sud

Asien liegt gegen Osten, Afrika gegen Mittag, Amerika

Ouest

sud-ouest

trouver

gegen Westen. Gegen Südwest von Europa findet man

Portugal

Espagne f.

Portugall, ostwärts von Portugall findet man Spanien;

*) Auf die Frage wozu, den datif: *la France est au nord de la Méditerranée*, Frankreich liegt gegen Norden vom mittelländischen Meere.

il y a

ostwärts von Spanien ist ein großes Meer, das man
 méditerranée f. capitale

das mittelländische Meer nennt. Die Hauptstadt von

Lisbonne celle

Madrid

Portugall ist Lisabon, die von Spanien Madrid. Die

Italie f.

Turquie

Hauptstadt von Italien ist Rom, die von der Türken

Bavière f.

Konstantinopel. Die Hauptstadt von Baiern ist Mün-

Saxe f. Dresde

Sardaigne ainsi que

chen, die von Sachsen Dresden. Sardinien ist, wie

Sicile f.

Sizilien, eine Insel des mittelländischen Meers. Der

posséder haut

bas Autriche f. deux

Kaiser besitzt Ober- und Nieder-Oesterreich, zwei Kö-

royaume

Hongrie f.

Bohême f. Esclavonie f.

nigreiche, nämlich Ungarn und Böhmen, Slavonien,

partie f.

Pologne f.

Croatie f.

Tran-

einen großen Theil von Pohlen, Kroatien und Sieben-

silvanie

alliance f. entre

bürgen. Man spricht viel von einem Bündniß zwischen

Perse f.

Frankreich und Persien. Man hat eine englische Eskar-

baltique

vu

der im baltischen Meere gesehen, die von Norden nach

aller

Süden segelte. Der Graf von Beaume ist nach

Ecosse f.

parti

être se

Schottland abgereiset. Mein Schwager hat sich zu

Indes orientales *) embarquer

Hamburg nach Ostindien

eingeschiffet.

*) Man sagt zwar la grande Inde, aber les Indes orientales, les Indes occidentales, Ost- Westindien sagt man nur im Plural.

Die eigenen Namen der Gebirge, Berge und Flüsse haben auch den Artikel. Doch da das nämliche auch im Deutschen geschieht, so sind die Abweichungen nicht häufig.

Uebungen.

principal rivière f. Rhin
 Die Hauptflüsse Deutschlands sind: der Rhein,
 Danube m. Elbe Moselle
 die Donau, die Elbe, die Mosel. Die Gebirge der
 Pyrénées entre. Alpes
 Pyrenäen sind zwischen Frankreich und Spanien; die Al-
 pen zwischen Frankreich, Savoie f. Londres
 sur Tamise Mein
 an der Rheine. Frankfurt am Mann.

3.

a) Bey Königreichen, Ländern u. wird der deutsche Genitiv von, aus, z. B. der König von Preußen, der Kaiser aus Rußland, bald mit dem gén. des Artikels, *du, de la*, bald nur allein mit *de* ausgedrückt.

Wailly, ein bekannter französischer Sprachlehrer, sagt, daß man vor wenigbekannten Namen solcher Länder den (bestimmten) Artikel setzt. Z. B. *le Mexique, le Japon, les Indes, la Chine, China, le Pérou, la Floride*; auch *la Marche* (d'Ancone), die Mark (von Ancona); *le Maine* (ehmalige Provinz von Frankreich); *le Milanès* (Milanais), *le Mantouan, le Parmésan, le Péloponnèse, la Guadeloupe, la Martinique* (zwei Inseln). Deswegen sagt man also:

Il vient *du Pérou*, er kommt aus Peru. L'Empereur *de la Chine*, der Kaiser aus China. Il sort *de*

Mexique, *de la Floride*. La province *du Maine*; la porcelaine *de la Chine*, l'or *du Pérou*.

b) Ben andern uns nähern, bekannten Ländern braucht man *blos de*:

Le Roi *de Prusse*, der König von Preußen; l'infortuné Louis XVI, Roi *de France*. Il vient *d'Irlande*, *d'Angleterre*, *d'Allemagne*. Des nouvelles *d'Egypte*, un courier *d'Egypte*.

Hier folgen Beispiele, und zwar erstens mit dem *génitif des Artikels*.

Piémont disent se impé-
Brieſe aus Piemont behaupten, daß sich die kaiser-
riale tant dans Tirol que Mantouan
liche Armee sowohl im Tyrol, als im Mantuanischen,
grosſit Exprès ar-
verſtärket. Ein eigener Bothe, der aus Ostindien an-
rivé amiral

gekommen ist, hat Depeschen von dem Admiral Benjon
*) Bengale m.
gebracht. Dren Kriegsschiffe sind in Bengalen anges-

autre golfe
kommen, dren andere sind aus China im Meerbusen von
arriver

Mexiko angelangt. Die Franzosen haben die Inseln
Grenade Martinique ravager

Grenada und Martinique verheeret. Der Stadthalter
Brésil m. annoncer récolte dans

von Brasilien schreibt, daß die Erndte in Peru und Mes-
abondant escadre fut

risko sehr gesegnet gewesen. Die bengalische Flotte ist
par tempête f. disperſer

durch einen Sturm zerstreuet worden.

*) Auf die Frage, wo, den dat. ohne prép.

Zweitens mit *de*:

Der Pacha von Tripolis hat dem König von
Suède *déclarer* *Sardaigne* ambassa-
 Schweden den Krieg erklärt. Der sardinische Gesand-
teur *Espagne*
 te ist in Wien angekommen. Der spanische Gesandte ist
ici *regnant* *duc*
 von London hier angekommen. Der regierende Herzog
Brunswick *commandement m.* *com-*
 von Braunschweig hat die Befehlshaberstelle der verei-
biné *nord m.* *garder*
 nigten Armee, die das nördliche Deutschland schützt,
repris *Russie*
 wieder angenommen. Der Kaiser von Rußland ist von
parti *Landgrave* *Hesse-Cassel*
 Petersburg abgereiset. Der Landgraf von Hessen-Kassel
attendu *électeur* *Saxe f.*
 wird in Berlin erwartet. Der Churfürst von Sachsen
Wurtemberg *assistance f.*
 und der Herzog von Würtemberg haben den Beistand des
réclamer *romain*
 Königs von Preußen angerufen. Der römische Kaiser
posséder *duché*
 besitzt die Königreiche Böhmen und Ungarn, die Herzoge
Autriche *Carinthie* *Stirie* *com-*
 thümer Oesterreich, Kärnthens und Steiermark, die Gräfs-
té m. *Angleterre*
 chaften Glaz und Falkenstein. Der englische Mini-
accompagné *Dane-*
 ster, begleitet von dem Grafen von Rosenkreuz, dänis-
marc *passer*
 schen Gesandten, ist von Stockholm in München einge-
 troffen.

So wird also nach *Mailly's* Regel bey bekannten Ländern und in ähnlichen Fällen nur die *prép. de* gesetzt. Doch giebt es auch hier sehr viele Abweichungen. Man sagt z. B. des *renforts arrivés de la* (nicht *de*) *Suisse* et de l'intérieur *de la France*, Verstärkungen aus Frankreich und der Schweiz. *Les frontières du Tirol, de l'Italie. Les intérêts de la Prusse et de la France.*

Von den Kreisen des deutschen Reichs sagt man: *le cercle de Souabe, d'Autriche, de Bavière, de Franconie, de Westphalie.* Von den übrigen: *le cercle du haut- et bas-Rhin, de la haute- de la basse-Saxe, de la haute- de la basse-Bavière, le Palatinat, du Palatinat, les villes du Palatinat, le haut Palatinat, le Palatinat du Rhin.* Der Churfürst von der Pfalz heißt *l'Electeur Palatin*; von Pfalzbaiern: *l'Electeur Palatin* et de Bavière; auch schreiben einige: *S. A. S. électoral Bavaro-Palatine.* Man sagt auch: *le Roi de la grande-Bretagne, le Roi des deux Siciles; le collège des Electeurs, celui des Princes, celui des villes impériales, das Churfürsten- Fürsten- Kollegium, das Kollegium der Reichsstädte.* Ueberhaupt kommt es hier viel auf den Gebrauch an.

4.

Viele Namen von Ländern, Inseln u. haben niemals einen Artikel, und nehmen nur wie die eigenen Namen der Städte (s. Nr. 1) im *gén. de*, im *dat. à*, *an*. Dergleichen sind: *Valence*, Provinz in Spanien, *Candia*, *Corfou*, *Rhodes*, *Malte*, Inseln, *Naples*, Neapel, *Venise*, Venedig, *Gènes*, Genua, *Genève*, Genf.

Bei jenen Namen, die einer Stadt und einem Land zugleich eigen sind, setzt man zur Deutlichkeit öfters: *le royaume de Naples, la ville de Naples, l'état de Venise.*

Die Inseln, die den Namen eines Heiligen führen, haben blos *de* und *à*: *l'île de Ste Lucie, de St. Vincent.* Man sagt auch *le cap de bonne-espérance*, das Vorgebirg der guten Hoffnung.

Uebungen.

Die Einnahme der Insel Malta hat in England
 viel Aufsehen gemacht. Die englische Flotte ist zu Corfu
 angekommen, und von da hat sie den Weg nach Candien
 genommen. Die Franzosen haben dem Kaiser den
 Staat von Venedig abgetreten. Das Königreich Neapel
 ist sehr fruchtbar. Die Königin von Neapel ist
 eine Tante des Kaisers. Die Republik Genua hat viele
 Revolutionen erlitten. Die Franzosen besitzen in Westindien
 die Inseln St. Domingo und St. Vincent. Ein
 fürchterlicher Sturm hat die Insel St. Lucia verheeret.

§ XV.

Bemerkungen

über den Gebrauch des Artikels.

A.

1) Oft läßt man im Deutschen, auch wenn die Rede bestimmt ist, den Artikel weg, da er doch im Französischen stehen muß. Z. B.

Es giebt vier Elemente, Luft, Wasser, Feuer, Erde.

Hier muß man mit dem Artikel sagen:

Il y a quatre elements; l'air, l'eau, le feu, la terre.

In diesem prächtigen Pallast blenden Gold, Silber, Marmor, Diamanten die Augen.

Dans ce superbe palais l'or, l'argent, le marbre, les diamants éblouissent les yeux.

2) Bey dem Subst. nach *Monsieur, Madame, etc.* steht immer der Artikel, wenn anders dieß kein eigener Name ist. Z. B.

Monsieur le comte, Monf. le conseiller, Madame la duchesse, Madame la comtesse.

Dieß *le, la, les* bleibt auch dann unverändert, wenn das Wort *Monf. Mad.* im gén. oder dat. steht.

Les chevaux de Monsieur le Baron de N.

La suite de Mad. la princesse de Beaumont.

So auch bey Addressen:

A Monsieur le comte de Beaufort.

A Madame la princesse de Montauban.

Oder:

Remettez ce paquet à Mr. le conseiller aulique N.

Le ministre de sa majesté l'Empereur.

L'ambassadeur de S. M. le roi de Prusse.

Selbst im Vokativ wird dieser Artikel in diesem Falle beybehalten. Z. B.

Ecoutez, Mr. le Baron, venez-ça, Mr. l'hôte.

Besondere Ausdrücke sind: *adieu le souper, adieu le rôti, bravo les Anglois, etc.*

Adieu le panier, vendanges sont faites.

Si la fièvre vient à redoubler, adieu le malade.

3) Die Adjektive nach einem eigenen Namen, wor durch eine Person von einer andern, die den nämlichen Namen trägt, unterschieden wird, haben auch diesen Artikel unverändert. Z. B.

Henri

Henri *le grand*. Louis *le bien-aimé*.

Louis *le grand*, fils de Louis *le juste*.

Louis quatorze, petit-fils de Henri *le grand*.

4) Man sagt mit dem Artikel:

Je vous souhaite *le bon jour*, ich wünsche einen guten Morgen. Je vous souhaite *le bon appétit*. Je n'ai pas *le tems*, ich habe nicht Zeit. Avez-vous *le tems*? Demander l'aumône, bitteln, Almosen begehren.

5) Von Festtagen bemerke man:

La fête-de-Dieu, de la fête-de-Dieu, Frohnleichnam. *La Pentecôte, de la Pentecôte*, Pfingsten. p. e. Nous aurons bientôt *la Pentecôte*. Je vous payerai *à la Pentecôte*.

Von den Festtagen der Heiligen sagt man:

La St. Pierre, la St. Jean, etc. St. Peters' Fest, das Fest des heil. Johannes u. s. w. weil man darunter versteht *la fête de St. Pierre*.

6) Die Namen der Wochen, des Jahrs haben den Artikel:

La semaine passée, vergangene Woche, l'année passée, le mois passé, le jour suivant, folgenden Tag, le printems prochain, nächstkommenden Frühling.

7) So auch die Stunden und Tageszeiten:

Vers les cinq heures, gegen fünf Uhr. Vers les huit heures du soir, gegen acht Uhr Abends. Vers la mi-Juin, gegen Mitte des Junius. Demain au matin, Morgen frühe. Avant le jour, avant la nuit, vor Tagesanbruch, vor der Nacht.

Wenn der Name eines Monats im Dativ steht, muß man immer *mois* beisetzen. Z. B.

Au mois de Mai, au mois de Juin, im May, im Juni.

B.

Der Artikel wird im Französischen ganz weggelassen:
 1) nach dem Hülfswort *être*, wenn das nachfolgende Wort den Geburtsort, oder den Stand eines Menschen anzeigt. Z. B.

Il est anglois, es ist ein Engländer, il est allemand, elle est allemande, française. Il est baron, il est professeur, il est médecin, etc.

Wenn statt *il est*, *c'est* gebraucht wird, so wird wie im Deutschen das *ein* mit *un* ausgedrückt:

C'est un allemand, c'est un françois, c'est un baron allemand, c'est un milord anglois.

2) Bei den Namen der Tage der Woche:

Samedi passé, *dimanche* prochain.

Il est parti *jeudi* dernier, *mercredi* dernier.

Auch: *c'est pleine lune*, es ist Vollmond, *c'est nouvelle lune*, Neumond. Doch heißt es: *le mercredi saint*, *le mercredi des cendres*, der Aschermittwoch.

3) Bei den Namen der Strassen, Gassen:

Il demeure *rue* St. Martin, er wohnt in der Martinasse. Il demeure *rue* Favard, fauxbourg St. Germain, er wohnt in der Favardstrasse, in der Vorstadt St. Germain. Il demeure *rue* Faideau, quartier Montmartre. La vielle *rue* Notre-Dame, place Maubert.

Doch ist diese Regel keineswegs allgemein; es kommt alles auf den Gebrauch an. Man sagt:

Rue de l'opéra, die Operngasse, *rue de l'Empereur*, die Kaisergasse, *rue des Augustins*, *rue des Capucins*, die Augustiner-, die Kapuzinergasse, u. s. w.

4) Bei Titeln, Aufschriften von Büchern, Schriften, Zeitungen u. d. gl. Z. B.

Journal politique de l'Europe.

Lettres chrétiennes et spirituelles par Mr. Fénelon.

Livre premier, chapitre second, scène première.
Athalie, tragédie par Mr. Racine.

Doch ist öfters der Artikel von dem Titel nicht zu trennen. Z. B.

La Henriade, poëme épique de Mr. Voltaire.

Le père de famille, comédie en cinq actes.

Der Hausvater, ein Lustspiel in fünf Aufzügen.

5) Des Ausdrucks wegen bey leidenschaftlichen Stellen:

Sous le régime affreux de Robespierre on fit *fulfiller ouvriers, laboureurs, marchands, femmes et vieillards, presque tous innocens.*

6) Bey Adressen, Anschlagzetteln, avertissements, u. dgl. werden zwar die Hauptwörter gewöhnlich ohne Artikel gesetzt; doch, um die sonderbaren Ausdrücke dabey merkbar zu machen, legen wir hier einige Muster vor. Der Schüler, der sie ins Deutsche übersetzen wird, kann hieraus die Art, solche Adressen zc. abzufassen, mehr als aus vielen Regeln ersehen, besonders da hierin der Gebrauch so vieles entscheidet.

Nro 1.) Mercredi prochain, 17 du courant, à 9 heures du matin, et à 2 heures après midi, dans la maison de Joseph N., marchand, non loin du café du Sieur N., commencera la vente du joli magasin, consistant *en* bijouterie et quincaillerie angloises et françoises, savoir, montres d'or et d'argent; chaînes de montre, cachets et clefs *en* or, acier et similor; tabatières *pour* hommes et *pour* femmes; tabatières *en* or et similor; colliers et médaillons *en* or; boucles de souliers *en* argent; couteaux, fourchettes, ciseaux fins, flacons de cristal garnis *en* or et argent; portefeuilles *en* maroquin garnis de toute façon; bas de soie, de fil et de coton anglois; selles, brides, fouets anglois et couvertures de chevaux; quantité d'articles *en* soie et acier; théières (Theegeschirre) angloises, beaucoup d'articles de parfumeries etc.

Nro. 2.) Mr. Charles, physicien, aura la boutique à la foire prochaine. On y trouvera un assortiment de baromètres et de thermomètres; de lunettes d'approche, d'astronomes et de théâtre, télescopes, microscopes, anglois, françois et vénitiens; de lorgnettes en argent et en écaille; de lunettes en tout point pour les vues basses, et de conserve etc.

Nro. 3.) On a l'honneur d'avertir le public, que l'on pourra avoir au jardin de Mr. N. sur la fin de la saison, plusieurs sortes des meilleurs arbres fruitiers; savoir: des pruniers, cerisiers, abricotiers, poiriers, pommiers, mûriers noirs, etc. le tout à juste prix.

§ XVI.

Ueber die Casus (cas) der französischen Sprache.

Anmerk. Da im Französischen die Substantive und Adjektive indeklinabel sind, so betreffen folgende Anmerkungen, und zusammengefaßte Wiederholungen nur die Casus des Artikels, er mag nun im bestimmten, oder unbestimmten Sinne gebraucht werden (*défini ou partitif*).

I.

Der nominat. und accusat. der auf die Frage wer, was, wen, stehet, wird ausgedrückt mit a) *le, la, les*, wenn die Rede bestimmt; mit b) *du, de la, des, de* (vor dem Adjekt. in unbestimmter Rede), wenn sie unbestimmt; c) ohne Artikel blos mit dem Subst. bey eigenen Namen.

Le soleil donne la chaleur aussi bien que la lumière.

Du pain et de l'eau lui conviendroient mieux.

Wasser und Brod wäre für ihn besser.

Donnez-moi du pain, et apportez-moi de l'eau.

Ce sont des marchands de Strasbourg.

De bon vin vaudroit mieux.

Donnez-nous de bon vin.

2.

Anmerk. Das Zeichen des génit. ist überhaupt *de*, und aus diesem *de* und dem Artikel *le* entstand der génit. *du* (*de le*), *de la*, *des* (*de les*).

Der génit. wird ausgedrückt mit a) *du*, *de la*, *des*, in bestimmter Rede; mit b) *de* in so vielen vorher angemerkten Fällen (sieh § XIII. u. XIV.).

Le livre *du* maître. La maison *de* la comtesse.
Voici le reste *des* pommes. Le jardin *de* mon frère.
Le cheval *de* Jean. La ville *de* Munich.

Der génit. steht a) auf die Frage wessen, wovon, was für; b) zwischen zwey Substantiven; c) auf die Frage woher, bey Örtern, Städten, Ländern u. s. f.

Il vient *du* jardin, *de* l'église, *de* l'école, *du* collège. Nous venons *de* Munich, *de* France.

Folgende Redensarten mit dem génit. sind zu bemerken:

Etre *de* la compagnie, je ne suis pas *de* la compagnie, *de* la fête, (Antheil haben, dabey seyn) von der Gesellschaft seyn.

Etre d'intelligence avec l'ennemi, mit dem Feinde einverstanden seyn.

Frapper la terre *du* pied, mit dem Fuß stampfen.

Il est frappé *de* terreur, er ist vor Schrecken außer sich.

Il a été tué d'un coup de fusil, er ist erschossen worden.

Bien fourni *de* livres, mit Büchern versehen.

Que faites-vous *de* cela? was thun Sie damit?

Dévorer quelqu'un *des* yeux, jemanden mit großer Aufmerksamkeit ansehen.

Chercher *des* yeux, herumsehen.

Les yeux baignés *de* larmes, Augen voll Thränen.

Honorer d'une visite, mit einem Besuch beehren.

Toucher *du* doigt, mit dem Finger berühren.

Je l'ai écrit *de* ma main, mit eigener Hand geschrieben.

Je n'ai pas dormi *de* toute la nuit, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.

Jamais de ma vie, niemals in meinem Leben.
Jouer du violon, de la harpe, de l'orgue, du hautbois.
 (So auch bey allen musikalischen Instrumenten; nur
 sagt man gewöhnlich, *toucher le clavecin.*)

Wir wollen den Schüler nur aufmerksam machen, und
 können alle verbes und adject. die den génit. regieren, nicht
 hieher setzen. Uebung, Lektüre und die Anweisung seines Lehr-
 rers werden ihn bald dahin bringen, sich eine weitere Kennt-
 niß solcher eigenthümlicher Redensarten (*gallicismes*) zu ver-
 schaffen.

3.

Das Zeichen des dat. ist *à*; daraus entsteht *au* (statt
à le) *à la, aux* (*à les*), für die bestimmte — *à du, à de*
la, à des, für die unbestimmte Rede; *à* bey pronoms,
 bey eigenen Namen.

Donnez cela au frère, à la soeur. Dites aux
écoliers.

Je le préfère (le vin) à de la bière.

Je la préfère (la bière) à du vin.

Remettez ce paquet à mon frère.

Mon cousin est à Rome.

Man macht den datif, der sehr viel vom Deutschen
 abweicht,

1) auf die Frage wohin:

Il va à l'église, au théâtre (nicht *dans l'église*),
er geht in die Kirche, ins Theater; au jardin, à l'école.

Il va à Paris, à Londres, er reist nach Paris u.

2) Auf die Frage wo:

Il est à l'église, au théâtre, à la campagne, à la
messe.

Hier bemerke man die Namen der Gasthäuser, Woh-
 nungen:

Il loge au rez-de-chaussée, zur ebenen Erde.

Mon logement est *au premier, au second* (étage).

Ich wohne im ersten, zweiten Stockwerk.

Il loge *à la charrue, à la rose*, er wohnt im Gasthaus zum Pflug, in der Rose, *au cerf d'or, à l'aigle, au coq d'or, à l'hôtel des trois rois*.

3) Auf die Frage wozu, wie weit:

Au nord de Munich, nördlich von München; *à l'ouest de Vienne*, westlich von Wien; *à cinquante lieues de Rome*, 50 Meilen von Rom; *à trois lieues d'ici*, drei Meilen von hier; *à l'Est de la Sicile*. Nous avons dîné *à trois lieues de la ville*.

4) Auf die Frage wem:

Donnez le livre *à mon frère*, dites *à mon domestique* etc.

5) Sehr oft wird auch die deutsche Präposition mit, im, in, mit dem datif ausgedrückt:

Au nom de Dieu, im Namen Gottes. *Au commencement du printemps*, mit Anfang des Frühlings. *Au milieu d'une foule immense*, mitten in einer unzähligen Menge. *Au nouvel an*, aufs neue Jahr. *Au printemps*, im Frühling. *Au premier mot*. *Au contraire*. *Au reste*. *À l'avenir*, in die Zukunft.

6) Der datif steht auch öfters auf die Frage wann:

Hier *au soir*, demain *au matin*, gestern abend, morgen früh. *À midi*, um zwölf Uhr (Mittag); *à minuit*, um zwölf Uhr (Mitternacht). *À la foire de Leipzig*, auf die Leipziger Messe. *À quelle heure?* um wie viel Uhr? *À huit heures, à sept heures*, (und so von allen Stunden der Uhr.)

7) Man merke auch:

Capitaine *au* régiment d'infanterie N. Hauptmann bey dem Infanterie: Regiment N. Officier *au* service

d'Autriche, Offizier in östreichischen Diensten. Maître de chapelle au service de S. A. S.

8) Die Lebensart mit *à la* findet statt, a) um Moden, besondere Kleidungsarten auszudrücken.

Un habit *à la françoise*, ein Kleid, wie es ist in Frankreich Mode ist; chapeau *à l'angloise*, bonnet (Haube, Kopfsuß) *à la jockey*, *à la folle*, *à la boudoise*, *à l'antique*, nach alter, *à la moderne*, nach neuer Mode.

Les élégants de Paris portent à présent des per-
ruques *à la Titus*, *à la Caracalla*.

Nos dames s'habillent maintenant *à l'Egyptienne*,
et portent des chapeaux *à la crocodile*, des écharpes
à la Nelson.

b) Bei verschiedenen Zubereitungen von Speisen:

Une langue de boeuf *à la flamande*, *à l'italienne*,
un bouding *à l'angloise*, potage *à la printanière*, Sup-
pe von verschiedenen Kräutern, Spargelköpfen u. d. gl.
langue de veau *à la purée de fèves de marais*, Ochsen-
zunge mit durchgetriebenen Bohnen, gâteaux *à la po-
lonoise*, *à la royale*.

9) Folgende Ausdrücke, wo die Präposition mit im
Französischen weggelassen, die Präp. in aber mit dem
datif gegeben wird, sind wohl zu bemerken:

Il fut pris les armes (nicht avec les armes) *à la main*,
er wurde mit den Waffen in der Hand gefangen ge-
nommen.

La plume *à la main*, mit der Feder in der Hand.

Il vint à nous l'épée au côté, et le pistolet *à la main*.

Elle nous parla les larmes aux yeux, sie sprach mit
weinenden Augen.

Le verre *à la main*, mit dem Glas in der Hand.

10) Besondere Redensarten sind:

- Le cheval est à moi**, das Pferd gehört mein.
Il est à son régiment, er ist bey seinem Regiment.
Je suis au désespoir, ich bin in größter Verlegenheit, in Verzweiflung.
Entrer au service d'Autriche, in österreichische Dienste treten.
Un vaisseau de guerre françois est tombé au pouvoir des Anglois, ein französisches Kriegsschiff ist den Engländern in die Hände gefallen.
Il écrit à la lumière, er schreibt beym Licht.
Il a jetté le livre au feu, er hat das Buch ins Feuer geworfen.
Mettre à la voile, unter Segel gehen.
Accompagnez-moi à la promenade, begleiten sie mich auf dem Spaziergang.
Se nourrir au pain et à l'eau, vom Wasser und Brod leben.
Un canon chargé à mitrilles, à cartouche, à balles, eine Kanone, die mit gehacktem Eisen (Kartätschen), Kugeln geladen.
Ils se sont battus à l'épée, au pistolet, sie haben sich auf Degen, mit Pistolen geschlagen (duellirt).
Montrer quelqu'un au doigt, mit Fingern auf jemanden zeigen (sich über jemanden lustig machen).
S'amuser, s'occuper à la lecture, au jeu, sich mit Lesen, Spielen unterhalten, beschäftigen.
Demander à quelqu'un, demandez à mon frère, jemanden fragen, fragen Sie meinen Bruder.
Parler à quelqu'un, parlez à mon père (nicht avec mon père), mit jemanden sprechen.
Faire brûler à petit feu, lebendig verbrennen.
Vivre à peu de frais, mit wenig Unkosten leben.
Crier à l'aide, um Hülfe rufen.
Avoir quelque chose à bon marché, etwas wohlfeil bekommen.
Monter à cheval, reiten; **mettre pied à terre**, absteigen.
Vendre à l'encan, an den Meistbiethenden verkaufen.
Jouer aux cartes, mit Karten, **à la paume**, Ball spielen; **jouer aux échecs**, Schach spielen, und so von allen Spielen, z. B. **jouer aux dames, au trictrac** etc.

Jouer à quitte ou à double.

Jouer *cœur, carreau*, heißt die Karte dieses Namens aus-
spielen; jouer *gros jeu, petit jeu*, hoch spielen, gering
spielen. Jouons *le déjeuner*, spielen, wer das Frühstück
bezahlen soll.

11) Sogar bey Aufrufungen wird der *datif* ge-
braucht.

Au feu! Feuer! *aux voleurs!* Diebe! *aux assas-*
sins! Mörder!

4.

In vielen Fällen wird der Artikel ohne *prép.* und oh-
ne einen *Casus* auszudrücken, gleichsam als *indeclinabel*
gebraucht. Dieß nennen einige den *accusatif* des *Subst.*
Manchmal steht gar kein Artikel.

Il revint *les mains vides*, er kam mit leeren Händen
wieder.

Il vint à nous *les yeux fermés*, mit geschlossenen Augen.

Il leur dit *les yeux pleins de larmes*, er sagte ihnen mit
Augen voll Thränen.

Il revenoit *l'air triste et abattu*, mit trauriger, niede-
rgeschlagener Miene.

Il travaille jour et nuit (ohne allen Artikel).

Les chefs sont vêtus d'*habits verts, veste blanche, cu-*
lottes de peau, demi-bottes, chapeau orné de plumes
blanches et cocarde verte.

Les épaules et les bras nus, *un chapeau de velours*
noir, voilà le costume des femmes à la mode.

La garnison sortira *tambour battant, mèche allumée et*
enseignes déployées.

§ XVII.

Weitere Bemerkungen

über die Adjektive.

I.

Adjektive, die immer nach ihren Substantiven stehen, sind jene, die anzeigen:

a) Eine Figur, Gestalt:

Une table *ronde*, une tabatière *carrée*, eine runde Tafel (Tisch), eine viereckigte Tobacksdose.

b) Eine Farbe:

Un marbre *blanc*, un tapis *rouge*, weißer Marmor, rother Teppich.

c) Einen Geschmack:

Une herbe *amère*, une pomme *aigre*, ein bitteres Kraut, ein saurer Apfel.

d) Die Materie, woraus etwas bestehet:

Les parties *salines*, Salz; Theile.

Un corps *aérien*, eine Luftgestalt.

e) Eine Eigenschaft des Gehörs oder des Gefühls:

Voix *harmonieuse*, eine wohlklingende Stimme.

Instrument *sonore*, lautklingendes Instrument.

Bois *dur*, hartes Holz, chemin *raboteux*, schroffsichter Weg.

f) Die Adjektive der Nationen:

Empire *ottoman*, musique *italienne*, gravité *espagnole*.

g) Jene die sich auf *ique* enden, stehen auch fast immer nach:

Un livre *canonique*, un esprit *pacifique*.

h) Die man allein ohne Subst. gebrauchen kann,

3. B. l'aveugle, der Blinde, le boiteux, der Hinkende, le riche, der Reiche, le bossu, höckerigt, buckligt, u. s. w.

Un homme *aveugle*, un cheval *boiteux*, un marchand *riche*.

Anmerk. Man wiederhole, was § II, pag. 9. von dem Objekt. die vor dem Substant. stehen, gesagt worden.

2.

Viele Adjektive haben eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie dem Subst. vor- oder nachstehen.

L'air *grand*, eine edle Phisonomie. Le *grand air*, das hohe Wesen, das sich manche Leute geben.

L'air *mauvais*, fürchterliches Ansehen. *Mauvais air*, schlechtes Aussehen.

Un homme *grand*, ein Mann von großem Wuchs. *Grand homme*, ein Mann von großen Verdiensten.

Un homme *brave*, des gens *braves*, tapfere, unerschrockene Leute. Des *braves gens*, un *brave homme*, rechtschaffene, christliche Leute.

Une *cruelle*, *cruelle femme*, eine grausame, unerbittliche Schöne. *Femme cruelle*, ein unbarmherziges, grausames Weib.

Une chose *certaine*, nouvelle *certaine*, eine sichere, zuverlässige Sache, Nachricht. Une *certaine* chose, nouvelle, eine gewisse Sache, von der man unbestimmt redet (res quaedam).

Une voix *commune*, eine gewöhnliche Alltagsstimme. D'une *commune voix*, einstimmig, wo alle einer Meinung.

Homme *malin*, bösegesinnter Mensch. Le *malin esprit*, der Teufel.

Femme *sage*, eine tugendhafte Frau. Une *sage femme* (accoucheuse), Hebamme.

Femme *grosse*, gesegneten Leibes. *Grosse femme*, dicke, fette Frau.

Homme *galant*, ein Mensch, der dem Frauenzimmer zu gefallen sucht. Un *galant homme*, höflicher, artiger Mann.

Un homme *gentil*, artiger Mensch. *Gentil-homme*, Edelmann.

- Un homme *pauvre*, auteur *Pauvre homme, pauvre au-*
pauvre, ein armer Mann, *teur, ein Mensch, Schrift-*
 der ohne Vermögen. *steller ohne Verdienst.*
- Les *pauvres innocents*, die *La pauvre comédie, elende*
 armen Unglücklichen (als *Komödie.*
 Ausdruck des Mitleids).
- Une *langue pauvre*, eine Spra- *La pauvre langue, elende, arme*
 che arm an Ausdrücken. *selige Sprache.*
- Homme *plaisant*, aufgeräum- *Un plaisant homme, ein wun-*
 ter, lustiger Mann. *derlicher, lächerlicher Mann.*
- So auch: Conte *plaisant*, *Un plaisant conte, une plai-*
Comédie plaisante. *sante comédie, eine un-*
 wahrscheinliche, verachtungs-
 würdige, alberne Erzählung,
 Komödie.
- Homme *honnête*, höflicher *Un honnête-homme, rechts-*
 Mann. *schaffener, ehrlicher Mann.*
- Un homme *vrai*, wahrheits- *C'est un vrai charlatan, es ist*
 liebender Mann. *ein ganzer Windbeutel.*

3.

Die Adjektive, die die Eigenschaft der Seele, oder auch einen Theil des Körpers, ausdrücken, stehen nach dem Subst.; der Artikel aber bleibt vor dem Subst.

Il a les yeux *bleus*, er hat blaue Augen.

Il a le nez *pointu*, er hat eine spitzige Nase.

Vous avez l'air *triste et abattu*, Sie haben ein trauriges und niedergeschlagenes Aussehen.

Elle a le coeur *fort bon*, sie hat ein gutes Herz.

Les Groenlandois ont le visage *large et plat*, le nez *camus et écrasé*, les joues extrêmement élevées, la bouche très-grande, les levres grosses, la voix grêle, les cheveux noirs, la peau couleur d'olive foncée.

Das Adjekt. *tout* hat allezeit den Artif. *le, la* nach sich.

Tout le monde, jedermann, de tout le monde, à tout le monde. Toute la ville, die ganze Stadt, de toute la ville. Tous les jours.

Tout homme, toute femme etc. hat eine andere Bedeutung, und gehört unter die pronoms.

4.

Un habit *neuf*, ist ein neugemachtes Kleid.

Un habit *nouveau*, ein nach der Mode gemachtes Kleid.

Un *nouvel* habit, ein anderes, frisches Kleid.

So sagt man also von neuern, neugemachten Dingen: un chapeau *neuf*, une table *neuve*, des souliers *neufs*, des culottes *neuves*.

Bei Gegenständen, die erst anfangen zu seyn, oder zu erscheinen, die nicht durch Hände bearbeitet sind, heißt es: Blé *nouveau*, fruit *nouveau*, livre *nouveau*. Qu'y a-t-il de *nouveau*? was giebt es neues? *Nouvel* accident, nouvelle invention, *nouvelle* lune, mode *nouvelle*, pièce *nouvelle*, *nouvelle* manière, *nouvelle* édition, *nouvelle* découverte. Les auteurs *anciens* et *nouveaux*. Mots *nouveaux*.

Doch sagt man auch: un homme *neuf*, junger, unerfahrner Mensch, une idée, pensée *neuve*, ein neuer noch nie gebrauchter Gedanke, Ausdruck.

U e b u n g e n

über No 3, 4.

charitable

Herr Klok ist ein sehr mildthätiger Mann; er thut

bien
jedermann Gutes.

galeux gâter
Ein räudiges Schaaf steckt oft die

troupeau *m.*

compagnie

ganze Heerde an.
allée

Die ganze Gesellschaft ist auf das

Land gegangen.
prêter

Wir haben die ganze Nacht gespielt.

voiture *f.*

Er leiht meiner Schwester alle Tage seinen Wagen.

pair *f.* pistolet *m.*
 Ich habe ein Paar neue Pistolen gekauft. Das neue
 succès
 Stück des Herrn Kokebue hat allen den Beyfall erhalten,
 qu'elle méritér
 den es verdient. Morgen haben wir Neumond. Die
 fut applau-
 neue Musik des Herrn Mozart wurde mit großem Bey-
 dissement reçue
 fall aufgenommen. Der neu angekommene englische
 Gesandte hat das neue Haus meines Onkels in der Aus-
 louer
 gustinergasse gemiethet.

5.

Die Adjektive, die ein Maaß, Größe, Dicke, Brei-
 te, anzeigen, z. B. sechs Schuh hoch, drey Zoll breit,
 haben die prép. *de* nach sich, obwohl im Deutschen gar
 kein Artikel steht.

Une table longue *de* dix pieds, et large *de* huit.

Oft wird das Adjekt. welches das Maaß, die Größe
 ausdrückt, in sein Subst. verändert.

Une table *de* dix pieds *de* longueur, *de* huit *de* lar-
 geur. Ma chambre est longue *de* vingt pieds.

Auch werden diese Adjekt. oft als Subst. gebraucht.

Tout l'ouvrage forme 8 livraisons, chacune de
 12 — 13 planches de 15 pouces *de* haut *sur* 10 *de*
 large. Das ganze Werk besteht aus acht Lieferungen,
 jede hat 12 — 13 Kupfer, 15 Zoll hoch, - 10 breit.

On a pris dernièrement une baleine (Wallfisch)
 de trente cinq pieds *de* long, *sur* dix-huit *de* circonfé-
 rence (Umfang).

Mit dem *avoir* und einem Subst. werden dergleichen Ausdrücke am leichtesten gegeben.

L'église a quatre-vingt toises *de* longueur *sur* trente-six toises *de* largeur.

Ma chambre a vingt pieds *de* longueur.

(Man bemerke auch den Gebrauch der prép. *sur*: sechs Schuh hoch zu (*sur*) zwey Schuh breit,)

Uebungen.

notre - Dame trois cents

Die Unser Frauen Kirche ist 300 Schuh lang.

fossé forteresse douze

Die Gräben der Festung Ingolstadt sind zwölf Schuh
quinze profondeur

breit, und fünfzehn tief. Die Mauern von Babylon

cinquante coudée épaisseur deux cents

waren 50 Ellen dick, und 200 hoch. Ses

voilà tableau avoir

hen Siehler ein Gemälde von Rubens, es ist 12 Zoll

hoch zu 8 Zoll breit. Die Höhe des Straßburger

tour f. être

Thurms beträgt 300 Ellen.

6.

Viele Adjekt. regieren den génit. oder die prépos. *de*, die man aber durch Uebung erlernen muß.

Il est jaloux *de* son frère, er ist auf seinen Bräuer eifersüchtig.

Transporté *de* joie, vor Freude außer sich.

Un homme digne *de* foi, ein glaubwürdiger Mann.

Je suis digne *de* vous, ich bin Ihrer noch werth.

§ XVIII.

Von den Vergleichungsstufen
(degrés de comparaison).

I.

Es giebt drey Vergleichungsstufen, die man nennt:
positif, comparatif, superlatif.

Der comparatif wird durch Hinzusetzung der Partikel *plus* zum positif formiret:

Beau, schön, *plus beau*, schöner.

Riche, reich, *plus riche*, reicher.

Souvent, oft, *plus souvent*, öfter.

Der superlatif nimmt vor *plus* noch die Artikel *le, la, les*, je nachdem das Subst. masc. oder féminin. im Singular oder Plural stehet, zu sich:

Le plus bel homme du monde, der schönste Mann von der Welt.

La plus jolie fille de la ville, das artigste Mädchen in der Stadt *).

L'homme le plus puissant, der mächtigste Mann.

L'esprit le plus vaste, der tiefste Verstand.

Dieser Artikel ändert sich nicht, wenn auch das vorhergehende Subst. im gén. oder dat. stehet:

Nous obéissons au commandement le plus juste, wir gehorchen dem gerechtesten Befehle.

Il parle de la matière la plus délicate, er spricht von einer sehr heicklen Sache.

Das Wörtlein als nach dem compar. wird mit *que* ausgedrückt: *plus petit que* (nicht *comme*) *mon frère*.

*) Solche und ähnliche Subst. nach dem superl. stehen immer im gén. *L'homme le plus riche de l'Allemagne*, nicht *dans l'Allemagne*, u. s. w.

Vor Zahlen setzt man meist *de*: il a plus *de* (nicht *que*) vingt chevaux.

U e b u n g e n.

Meine Schwester ist schöner als das Fräulein M.
 Ist Ihr Sohn, mein Herr, größer oder kleiner als ich?
 Ich werde diesen Zeug nicht theurer bezahlen. Das ist
 eine sehr schöne Tobaksdose; doch ist die meine noch schö-
 ner. Ich bin unglücklicher als jemals. Nichts ist
 verachtungswürdiger, als ein Mann, der sich wie ein
 junges Mädchen putzet. Nichts ist liebenswürdiger als
 die Jugend. Es ist der unwissendste Mensch von der
 Welt. Die Prinzessin Mont-joie ist die schönste Per-
 son von der Welt. Die Predigt hat den lebhaftesten
 Eindruck gemacht. Er hat seinen kostbarsten Ring und
 seine schönste Uhr verkauft. Der Graf Saint-Foir ist
 der reichste Mann in Deutschland. Ich schicke meine

*) Du monde steht hier vor dem Adjektiv. L'homme du monde etc.

**) Nach den pron. possessifs kann kein Artikel mehr stehen. Mon plus beau cheval.



marchandise

Waaren an die reichsten Kaufleute von Hamburg. Der
défolant état m.

Tod meines Vaters hat mich in die betrübteste Lage ver-
plonger avec profond douleur f.

setzt. Ich bin mit dem tiefsten Schmerz eines unglück-
fort

lichen Sohnes Ihr u. s. f. Der Löwe ist das stärkste
courageux

und muthigste aller Thiere. Fräulein Nannette ist die
doux poli affable

sanfteste, höflichste und freundlichste aus allen ihren Schwes-
terre seigneuriale dans agréable

tern. Ein Landgut in einer der angenehmsten und
fertile contrée plus offrant

fruchtbarsten Gegenden Baierns wird dem Meistbiethenden
fera vendue
verkauft werden.

2.

Es giebt nur sechs comparat. ohne plus:

Drey adjectifs: meilleur, moindre, pire.

Drey adverbess: mieux, moins, pis.

Ihre positifs sind: bon, petit, mauvais,
bien, peu, mal.

Man sagt aber auch: plus petit, kleiner,
plus mauvais, schlechter,
plus mal. — —

Anmerk. Da im Deutschen schlimmer, besser, gerin-
ger sowohl adject. als adverbe seyn kann, so muß man sich
wohl in Acht nehmen, diese im Französischen nicht zu ver-
wechseln.

Man setzt zu diesen comparatifs den Artikel hinzu,
um den superlatif daraus zu machen:



*Le meilleur vin, donnez-nous du meilleur vin,
La moindre chose, c'est la meilleure femme du monde.*

Es giebt noch eine andere Art von compar. wenn man *moins* vor das *adject.* setzt:

L'Asie est moins peuplée que l'Europe, L'Asie ist nicht so (weniger) bevölkert als Europa.

Doch kann man auch sagen, *ne pas si*, oder *tant*:
Elle n'est pas si avare que sa cousine.

Elle n'a pas tant de charmes que sa soeur.

Hier merke man auch die Redensart *aimer mieux*, lieber haben, lieber wollen, u. s. w.

J'aime mieux le vin que la bière, ich trinke lieber Wein als Bier.

J'aime mieux lire que d'écrire, ich mag lieber lesen als schreiben.

J'aime mieux y aller que de rester ici, lieber will ich hingehen als hier bleiben.

(Der zweite infinitif nimmt in diesem Falle nach *que* noch *de* zu sich.)

U e b u n g e n.

posséder *recueil m.* *gravure f.*

Ich besitze eine Sammlung der besten Kupferstiche

ga erie *Florence*

aus der Galerie von Florenz. Mein Wein ist besser als

der Ihrige. Bringt uns besseres Bier (s. § XIV.).

Meine Herren, wir haben Ihnen von dem besten gebracht.

ce *diamant* *valeur f.* *celui*

Dieser Diamant ist von geringerem Werth, als der Dia-

mant des Grafen v. Bruner. Die Schönheit ist der

avantage

à bon

geringste ihrer Vorzüge. Sie haben diesen Zeug wohl-

marché

feil gekauft; ich werde Ihnen selbst wohlfeiler geben.

mauvais

Die Kinder meines Nachbarn sind schlimmer als jemals.

second

ainé

Der zweite Sohn ist schlimmer als der älteste; aber der

cadet

remède

jüngste ist der schlimmste aus allen. Das Mittel ist

schlimmer als die Krankheit.

Er ist nicht so höflich als sein Bruder. Er ist

se porter

nicht so reich als sein Onkel. Herr Braun befindet sich

heute besser als gestern. Wie befindet sich Madam

mari

c'est

Dorn mit ihrem Mann? — Ach! es geht schlimmer als

jemals. Sie spielen besser Klavier als Ihr Bruder.

Ich habe mehr Bücher, als mein Bruder. Der Graf

Thierry hat mehr als hundert Pferde. Ich liebe Sie

mehr als mein Leben. Ich bin Ihnen mehr als das

dois

Leben schuldig. Dieser Ring hat nicht so viel Werth

la mienne

en

als der meinige. Ich werde in weniger als sechs Mo-

retourner

naten wieder zurückkommen. In weniger als einer

Stunde werden Sie den Brief haben.

*) Sieh was oben No 1) von que und de nach dem compar. gesagt worden.



Man merke auch folgende Ausdrücke:

Plus l'encre est noire, meilleure elle est, je schwärzer die Dinte ist, desto besser ist sie.

Plus tôt vous arriverez, plus nous serons contents, je eher sie kommen, desto lieber wird es uns seyn.

Plus il est riche, plus il est avare, je reicher er ist, desto geiziger ist er.

Se affaires vont de mieux en mieux, seine Geschäfte gehen immer besser.

De pis en pis, de mal en pis, immer schlimmer.

Trois florins de moins, drey Gulden weniger.

Il a trois ans de plus, de moins, drey Jahr älter, jünger.

Ce qu'il y a de pis, de mieux, was am schlimmsten, am besten ist, daß ic.

Uebungen

über *le plus, le moins, le mieux, le pis.*

(am meisten, am wenigsten, am besten, am schlimmsten)

de c'est que
Unter allen Schülern ist es Heinrich, den der Lehrer
aimer affaire va
rer am liebsten hat (am meisten liebt). Die Sache geht

recht gut (am besten von der Welt). Ich habe am meis-
succès contribuer

ten zum glücklichen Ausgang seiner Sache beigetragen.
posséder Bavière

Karl weiß die bayerische Geschichte am besten. Ich
(de) ferai pour bonnes grâces

will mein bestes thun, um seine Gewogenheit zu ge-
gagner c'est vous

winnen. Sie sind es, mein lieber Freund, den ich am
avoir au plus

meisten liebe. Er ist höchstens zwanzig Jahre alt.

*)

Er nimmt immer die Sachen am schlimmsten, am besten.
blason m. que

Die Wappenkunst ist eine Wissenschaft, die ich am we-
estimer cela m'a

nigsten schätze. Dieß hat mir das meiste Vergnügen
fait ce qui me affliger

gemacht. Was mich am meisten betrübt, ist der so
prématuré

frühzeitige Tod meines Vaters.

Anmerk. *Le plus, le moins, le mieux*, bleibt unver-
ändert vor dem adject. oder participe, wenn die Rede keinen
Vergleich in sich schließt:

Nous ne pleurons, quand nous sommes le plus affligés,
wir weinen nicht, wenn wir auch höchst betrübt sind.

Aber wenn ein Vergleich statt findet, so richtet sich der
superl. mit dem Artikel nach dem genre und nombre des
subst. das man darunter versteht.

*La femme qui pleure moins que les autres n'est pas tou-
jours la moins affligée*, ein Frauenzimmer, das nicht
so sehr weint, als andere, ist nicht immer am wenig-
sten betrübt.

3.

Der Superlativ wird auch durch die Partikeln *très, fort, bien*, ausgedrückt, woben übrigens keine andere
Schwierigkeit vorkommt.

U e b u n g e n.

présenter vous

Herr Dupre meldet Ihnen, Madam, seine un-
humble respect m.

terthänigsten Empfehlungen. Ihr unterthänigster Die

*) Mit dem datif des Artikels.

vous obligé (de)
 ner, mein Herr! Ich bin Ihnen sehr verbunden für
 attention sensible à
 Ihre Aufmerksamkeit. Ich bin sehr gerührt über Ihre
 peine honnête
 Mühe. Herr Dunan ist ein sehr rechtschaffener Mann.

4

Wenn auf den compar. *que*, und nach selbem noch ein Verbum im indicatif folgt, so muß man die Partikel *ne* vor selbes setzen.

Il est plus riche *que* vous *ne* pensez,
 er ist reicher als Sie glauben.

Hat aber der compar. schon eine Verneinung, so wird dieses *ne* nicht gesetzt.

Il n'est pas si riche *que* vous croyez,
 er ist nicht so reich als Sie glauben.

U e b u n g e n.

bien

Er hat mehr Vermögen als Sie denken. Mein

écrit

ce

Bruder schreibt besser, als er spricht. Dieser Knabe

croyez

ist boshafter als Sie glauben. Dieser Wein ist besser

penser

als Sie meinen. Mein Vetter ist nicht so jung als er
 paroit.

scheint.

5.

Nach dem Superlativ wird das folgende Verbum im conjonctif gesetzt.

C'est le plus mauvais vin *que* j'aye jamais bu,
 es ist der schlechteste Wein, den ich jemals getrunken.

C'est le plus bel homme que j'aye jamais vu.

Le plus grand fat qu'il y ait au monde.

(Mehrere Beyspiele und Uebungen werden weiter unten bey dem Gebrauch des conjonctif folgen.)

§ XIX.

Von den Zahlwörtern (nombres).

Es giebt zwey Gattungen von Zahlwörtern:

1) Die Grundzahlen, nombres cardinaux, welche die einfachen Zahlen 1, 2, 3, u. ausdrücken.

2) Die Ordnungszahlen, nombres ordinaux, dieß sind Adjektive, die sich nach ihrem Substant. richten.

Le premier, le second, le troisieme,
la première, la seconde, la troisieme, etc.

a) Grundzahlen und deren Aussprache.

1 un (sprich üng) une f. (ü-n)	15 quinze (keng-s)
2 deux (döu)	16 seize (ssé-s)
3 trois (troä)	17 dix-sept (diss-ssett)
4 quatre (kattre)	18 dix-huit (dis-hüitt)
5 cinq (ssengk)	19 dix-neuf (diss-nöff)
6 six (ssiss)	20 vingt (weing)
7 sept (ssett)	21 vingt-un (weing-tüng)
8 huit (hüitt)	22 vingt-deux (weingt-döu)
9 neuf (nöff)	23 vingt-trois
10 dix (diss)	24 vingt-quatre etc.
11 onze (ong's)	30 trente
12 douze (dus)	31 trente-un
13 treize (tré-s)	32 trente-deux
14 quatorze (kator's)	



33 trente-trois etc.
 40 quarante
 41 quarante-un
 42 quarante-deux
 43 quarante-trois etc.
 50 cinquante
 51 cinquante-un
 52 cinquante-deux
 53 cinquante-trois etc.
 60 soixante
 61 soixante-un
 62 soixante-deux etc.
 69 soixante-neuf
 70 soixante-dix
 71 soixante et onze
 72 soixante-douze
 73 soixante-treize
 74 soixante-quatorze
 75 soixante-quinze
 76 soixante-seize
 77 soixante-dix-sept
 78 soixante-dix-huit
 79 soixante-dix-neuf
 80 quatre-vingt
 81 quatre-vingt un
 82 quatre-vingt deux
 83 quatre-vingt trois
 84 quatre-vingt quatre
 85 quatre-vingt cinq
 86 quatre-vingt six
 87 quatre-vingt sept
 88 quatre-vingt huit
 89 quatre-vingt neuf
 90 quatre-vingt dix

91 quatre-vingt onze
 92 quatre-vingt douze
 93 quatre-vingt treize
 94 quatre-vingt quatorze
 95 quatre-vingt quinze
 96 quatre-vingt seize
 97 quatre-vingt dix-sept
 98 quatre-vingt dix-huit
 99 quatre-vingt dix-neuf
 100 cent
 101 cent un
 102 cent deux
 103 cent trois etc.
 120 cent vingt
 121 cent vingt un
 122 cent vingt deux etc.
 150 cent cinquante
 200 deux cent
 201 deux cent un
 202 deux cent deux
 203 deux cent trois
 300 trois cent
 400 quatre cent
 500 cinq cent
 501 cinq cent un
 502 cinq cent deux
 600 six cent
 700 sept cent
 800 huit cent
 900 neuf cent
 920 neuf cent vingt
 1000 mille
 2000 deux mille
 3000 trois mille etc.

Hundert tausend, cent mille,
 zwey hundert tausend, deux cent mille, trois cent mille etc.
 eine Million, un million,
 zwey Millionen, deux millions etc.
 1000 Millionen, un milliard, deux milliards etc.
 zéro, die Nulle, deux zéro, zwey Nullen.

Zur Uebung im Zahlenlesen.

Etat des naissances, mariages, divorces, adoptions et décès qui ont eu lieu dans la commune de Paris pendant l'an cinquième (du 22 septembre 1796 au 21 sept. 1797).

Naissances, 11,969 garçons, 11,589 filles; total 23,558.
Mariages, 5,638. *Divorces*, 1,043. *Adoptions*, 38.
Décès, 9,907 hommes, 10,384 femmes; total, 20,291.

1 Anmerkung. *Cent* und *quatre-vingt* haben noch am Ende ein *s*, wenn gleich ein Subst. darauf folgt.

Quatre-vingts livres, trois cents chevaux.

Folgt nach *cent* und *quatre-vingt* noch eine andere Zahl, so bleiben sie unverändert.

Six cent trente ducats, quatre-vingt quinze écus.

2) Anstatt *mille* wird bey Jahreszahlen blos *mil* geschrieben: l'an *mil sept cent quatre-vingt dix-neuf*. Es hat als Zahlwort niemals im Plural ein *s*; wenn aber *mille* eine Meile heisst, so ist es ein Subst. und hat im Plural *s*: *cinquante milles d'Allemagne*.

3) Bey den Namen der Könige, Kaiser etc. sagt man zwar *Henri premier, François second*, doch die weisern Zahlen werden blos mit den *nombres cardinaux* ausgedrückt. *Henri trois, Henri quatre, Louis seize*.

Ausgenommen, der römische Kaiser Karl V. dieser heisst *Charles-Quint*, und der Pabst Sixtus V. — *Sixte-Quint*.

4) Das nämliche gilt auch von den Namen der Monatstagen: le premier de mars, le premier de mai, le deux de mars, le quatre de juin.

(Auch wird oft der Kürze wegen *de* weggelassen.)

La bataille du quatre juillet, du cinq août.

Il a passé à Munich du douze au quatorze.

Les nouvelles du quinze sont bien plus consolantes que n'étoient celles du onze.

5) Von den Stunden sagt man:

Il est trois heures, il est quatre heures.

On commence à six heures précises, à dix heures précises, man fängt Schlag 6, 10 Uhr an.

(Die Worte *heures* und *précises* stehen im Plural und das Verb. im Singular; so auch *vers les onze heures*, gegen Eilfe, *vers une heure*, sur les une heures, gegen ein Uhr *).

6) Bei Jahresrechnungen sagt man blos: *l'an* 1730, oder *en* 1730. Louis seize fut couronné roi de France en 1772 (nicht *dans l'an*).

7) *Demi*, halb, hat ein *e*, wenn es nach einem subst. fém. steht:

Une livre et demie de sucre, anderthalb Pfund Zucker, une aune et demie.

Vor dem Subst. bleibt es unverändert.

Une demi-livre de sucre, une demi-aune.

8) Fois wird an die Zahlen angehängt, und drückt das deutsche Wort mal aus.

Sept fois, huit fois, sieben, acht mal.

*) Das *s* wird weder in *les* noch *vers* bey den Zahlen *onze* und *un* ausgesprochen.

Uebungen.

fais - tu compter combien font

Heinrich, kannst du rechnen? Wieviel macht sechsmal
font

acht? — acht u. vierzig — und sechsmal 48 macht 288 —

und 6mal 288 macht 1728. 20 und 30 machen fünf-

zig — 50 und 30 machen 80. Im Jahr 1783 haben

Etienne

die Brüder Stephan und Joseph von Montgolfier die
aérostatique machine expérience f.

Luftmaschine *) erfunden. Der erste öffentliche Versuch
aérien

geschah zu Annouey den 5 Juli — und die erste Luft-
voyage Christophe Colombe

reise den 21 November. Christoph Columbus, ein
général partie f.

Genueser, hat im Jahr 1492 den vierten Theil unsers
globe découvert Nicolas Copernic né

Erdballs entdeckt. Nicolaus Copernikus, geboren zu
en mort

Thorn in Preußen 1472, und gestorben 1543, ist der
moderne astronomie environ

Water der neuern Sternkunde. Die Erde ist beyläus-
de peuplée comp-

fig mit tausend Millionen Seelen bevölkert. Man rech-
ter pour génération par conséquent

net 33 Jahre für eine Generation; folglich ist die
nombre mort chaque année (de)

Anzahl der Todten jedes Jahr 30 Millionen; jeden
(de) (de) minute

Tag 82000; jede Stunde 3400; jede Minute
60.

*) Heißt auch aérostat, Luftballon.



habitant

Anzahl der Einwohner von 12 Städten.

Berlin 138,225.

Wien 255,000.

München 55000.

Madrid 154,000.

Paris 850,000

London 900,000

Mannheim 24,190

Rom 162,800

Ratisbonne

Venedig 149,400

Regensburg 9000.

Salzbourg

Petersburg 160,000.

Salzburg 18000.

infortuné

Ludwig XV, Onkel des unglücklichen Ludwigs XVI,
mourut

Gustave

starb zu Versailles 1772.

Gustav, der Dritte, König

fut

assassiné

von Schweden, wurde zu Stockholm ermordet 1792.

contemporain

Friedrich II, König von Preußen, war ein Zeitgenosse

Josephs II, Königs von Ungarn und Böhmen.

comédien

Die französischen Schauspieler des Nationaltheaters

zu Straßburg werden heute den 22 November 1798

donner

coeur de lion

acte 1

aufführen: Richard Löwenherz, eine Oper in 3 Aufzügen,

on commencer

die Musik ist von Hrn. Gretry. Der Anfang ist mit

dem Schlag fünf Uhr.

b) Ordnungszahlen (nombres ordinaux).

Le premier, der erste, la première, die erste,
 le second, le deuxième, la seconde,
 le troisième, le quatrième, le cinquième etc.
 le vingtième, le vingt unième,
 le trentième, le trente-deuxième, und so durch alle Grund-
 zahlen, zu welchen man *ième* hinzusetzt.
 Le centième, le millième, le pénultième, der vorletzte,
 le dernier, der letzte.

c) Substantive, die Zahlen ausdrücken
 (nombres substantifs).

Une douzaine, ein Duzend, une demi-douzaine,
 une dizaine, Anzahl von zehn, une dizaine de pommes,
 une centaine de lettres, une cinquantaine de soldats,
 (la neuvième ist eine neuntägige Andacht zu einem Hei-
 ligen)
 un millier de clous, tausend Stück Nägel,
 un millier de fer, de cuivre heißt auch, wenn vom Ge-
 wicht die Rede, tausend Pfund Eisen etc.
 un quintal, ein Centner, deux, trois quintaux de poudre,
 une grosse, zwölf Duzend, une grosse de boutons,
 la moitié, die Hälfte, le tiers, das Drittel, le quart,
 das Viertel,
 le double, das Doppelte, le triple, le quadruple, le quin-
 tuple, décuple, Zehnfache.

Man sagt:

Une couple d'oeufs, une paire de souliers,
 une couple de chapons, une paire de boeufs,
 une couple de bouteilles, une paire de gants.

Nämlich von Sachen, die man zugleich kauft oder
 verkauft, die man beim Gebrauch nicht trennet, sagt
 man insgesamt *paire*, sonst *couple*.

Je vous ai invité une couple de fois.

Man merke noch folgendes:

Place, Messieurs, *nous sommes quatre*, es sind unser viere.
Nous étions quarante danseurs, es waren unser vierzig
 Tänzer.

Von musikalischen Intervallen sagt man: *tierce majeure*, *tierce mineure*, große, kleine Terz.

Im Piquetspiel: *tierce major*, *tierce de Roi* etc.
 Terz major, Terz vom König, so auch *quinte major*,
quinte basse, *quinte de Roi*, *de Dame*, *de valet* etc.

§ XX.

Von den Fürwörtern (pronoms).

Es giebt sechs verschiedene pronoms:

- 1) pronom personnel, persönliches Fürwort.
- 2) pronom possessif, zueignendes Fürwort.
- 3) pronom démonstratif, anzeigendes Fürwort.
- 4) pronom relatif, beziehendes Fürwort.
- 5) pronom interrogatif, fragendes Fürwort.
- 6) pronom indéfini, unbestimmtes Fürwort.

Die Lehre von den pronoms fodert alle Aufmerksamkeit;
 denn ihre Zahl und ihr Gebrauch ist so häufig, daß man ohne
 richtige Kenntniß derselben niemals große Fortschritte in der
 französischen Sprache machen wird.

Wir werden von jedem besonders handeln.

Von dem PRONOM PERSONNEL.

Dieses pronom wird auf zweifache Art ausgedrückt;
 entweder in Verbindung mit dem Verbum, oder für sich
 allein.

Im ersten Falle heißt es pronom pers. conjonctif,
 im zweyten — — — — pronom pers. absolu.

A.

A.

Das pronom personnel conjonctif ist:

Singul.

<i>Nom.</i>	je,	tu,	il,	elle,	on,
	ich,	du,	er,	sie,	man.
<i>Datif</i>	me,	te,	lui,		
	mir,	dir,	ihm u. ihr.		
<i>Acc.</i>	me,	te,			
	mich,	dich,			

} fürs *masc.* u. *fém.*

Plur.

<i>Nom.</i>	nous,	vous,	ils,	elles,
	wir,	ihr,	sie,	sie.
<i>Datif</i>	nous,	vous,	leur,	
	uns,	euch,	ihnen.	
<i>Acc.</i>	nous,	vous,		
	uns,	euch.		

} fürs *masc.* u. *fém.*

Datif u. *accus.* se, sich.

a) Diese pronoms stehen immer vor dem verbe, wenn die Rede bejahend; ist aber eine Negation vorhanden, so steht der datif oder accusat. derselben nach *ne*.

Je *vous* aime, il *m'*aime.

Je *ne vous* aime pas, il *ne m'*aime pas.

(Vor einem Vokal wird *m', t'* apostrophirt.)

b) Bei Fragen steht zwar der nominat. nach dem verbe; doch der dat. und accus. bleibt vor selbem stehen.

Ne *m'aimez-vous* pas? ne *lui écrivez-vous* pas?

(Der impératif hat Abweichungen, die bald vorkommen werden.)

c) Man unterscheide Sie, die zweite Person statt *Ihr*, von der dritten im singul. des *fém.*

Vous me parlez, *elle me* parla.





und von der dritten im pluriel:

Ils me parlèrent, elles me parleront.

Ihnen, vous, von ihnen, leur:

Je vous ai parlé, je leur ai parlé.

U e b u n g e n.

Er hat mir Aepfel gegeben. Haben Sie ihm das

Buch gegeben? Haben Sie mit ihm gesprochen? —
*)
appeller

Ich habe ihn gesprochen. — Er nennt sich Piron. Ich
pardon

bitte Sie um Verzeihung. — Wo sind Ihre Schwestern,
voudrois

mein Herr? Ich möchte gern die Ehre haben, mit ihnen
en particulier de forties

(den Schwestern) allein zu sprechen. — Sie sind ausge-
comment porter

gangen. Wie befinden Sie sich, Madam? — Ich be-
charmé en

finde mich sehr gut. — Ich bin erfreut, Sie in guter
de voir

Gesundheit anzutreffen. — Ich habe die Ehre, Ihnen zu
remercier

danken, mein Herr. Madam St. Foix hat mir auf-
charger ses compliments faire

getragen, Ihnen ihre Empfehlungen zu vermelden. —

Werde ich wohl die Ehre haben, Sie morgen zu sehen,
combien ce couter

Madam? Wie viel hat Sie dieß Pferd gekostet?

Ihr Freund Eison ist gestern angekommen. — Hat er mit

*) Sieh S XVI, No 10.

Ihnen gesprochen? — Nein, mein Herr, er hat nicht mit mir gesprochen. Er hat noch nicht mit uns gesprochen. Meine Brüder sind krank, der Doctor hat ihnen eine potion ordonner puis-je Mirtur verschrieben. Darf ich Ihnen, mein Fräulein, diesen Ring anbiethen? Ich habe die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen, meine Herren.

B.

Die drey Partikeln *le, la, les* (als accus. von *il, elle*) beziehen sich auf vorgehende Sachen oder Personen, und drücken aus den deutschen Accusativ ihn, es (*le*) masc. sie, es (*la*) fem. im Plural sie (*les*). Man hat also wohl Acht zu geben, welch' ein Genus das darunter verstandene Subst. im Französischen hat, und in welcher Zahl es steht, damit diese Partikeln mit selben übereinkommen. Sie stehen immer vor dem verbe, ausgenommen, wenn ein impérat. vorhanden.

Le und *la* werden vor einem Vokal apostrophirt.

L'avez-vous vu? haben Sie ihn gesehen?

L'avez-vous vue? haben Sie sie gesehen?

Wenn der datif *lui*, oder *leur*, mit *le, la, les* zusammenkömmt, so steht er nach diesen Partikeln.

Le lui avez-vous donné? haben Sie es ihm gegeben?

Je le lui ai donné, ich habe es ihm gegeben.

Man merke hier die Ausdrücke mit *voilà, voici*: *me voilà*, da bin ich! *te voilà!* *vous voilà!* *nous voilà!* *la voilà!* *les voici!* etc.

*) Se recommander sagt man im Französischen nicht.

Nota. Zur Uebung soll man einige verbes, besonders die Hilfsörter *avoir, être*, mit *le* durch conjugiren: Je l'ai, je ne l'ai pas, je le suis, je ne le suis pas.

(In folgenden Beispielen kommen *me, se, vous, nous*, als accus. vor.)

U e b u n g e n .

tromper

Sie irren sich, mein Herr! — Ich irre mich nicht.

gazette

lue

Hier ist die Zeitung! — Haben Sie sie gelesen? Meine

Brüder sind angekommen. Haben Sie sie (die Brüder) invités *)

eingeladen? Wo sind Ihre Schwestern? — Ich habe

sur

rencontrées

sie (die Schwestern) auf der Strasse angetroffen. Herr

revenu

vu

con-

Peron ist zurückgekommen. Haben Sie ihn gesehen? Ken-

noissez

connois

de vue

nen Sie ihn? — Ich kenne ihn vom Sehen. Kennen

de réputation

Sie Madam Peronne? — Ich kenne sie dem Rufe nach.

Hier ist Bier! wie finden Sie es? — Ich finde es sehr

délicieux

cocher

versés

schlecht, sehr gut. Der Kutscher hat uns umgeworfen.

crois

puisque

dites

Ich glaube es, weil Sie mir es sagen, mein Herr.

voyez

Da ist die Gräfinn! Sehen Sie sie nicht? Wo ist

Ihre Tabaksdose? — Ich habe sie nicht mehr, ich habe

*) Warum hier dem participle ein „a“ angehängt ist, wird weiter unten erklärt werden.

renvoyée nièce
 sie ihm zurückgeschickt. Hier sind Ihre Nichten! Haben Sie sie (die Nichten) noch nie gesehen? — Ich habe sie oft gesehen. Sind Sie ein Franzos, mein Herr? — Ich bin es (einer). Ist sie eine Engländerinn? — Sie ist eine *). Ist die Fräulein Louise schon verheurathet? — Nein, mein Herr; aber sie wird es bald seyn. Wo sind Ihre Herren Brüder? — Hier sind sie. Meine Damen! sind Sie zufrieden mit dieser Rede? — Ja! wir sind es im höchsten Grade. Meine Schwester hat Ihnen ein Buch gegeben? Haben Sie ihr gedankt? Wo ist Ihre Base? — Da ist sie. Wo ist mein Bedienter? — Hier bin ich, mein Herr!

*) Wenn *le* sich auf ein Verbum bezieht, und im Deutschen das Neutrum *es* ausdrückt; so heist es immer *le*, auch wenn Frauenzimmer sprechen: Madame, êtes-vous malade? — Je *le* suis. Etes-vous mère? — Oui, je *le* suis. Doch wenn man sagt: Madame, êtes-vous la mère de cet enfant? so ist die Antwort: Oui, je *la* suis. Mesdames, êtes-vous les parentes de cet enfant? — Oui nous *les* sommes.

**) Remercier hat im Französischen keinen datif; man sagt bloß mit dem accus. remercier quelqu'un, remerciez mon père, je vous remercie.



C.

Von den relativen Partikeln en, y.

a) Diese Partikeln kommen häufig vor, auch da, wo sie im Deutschen nicht stehen.

En kann heißen: davon, dessen, desselben, von ihm, von ihr (statt *de lui, d'elle*), damit, darum, deren, u. s. w. Sie drückt meist einen génitif aus, oder bezieht sich darauf. Sie wird den pronoms personnels, den Partikeln *le, la, les* nachgesetzt, und steht gerade vor dem Verbum, oder dem Hülfswort.

Il ne lui *en* a pas parlé,

er hat noch nicht mit ihm davon gesprochen.

b) *Y* kann heißen: da, dort, daran, hinein, dazu, hin, u. dgl. Sie bezieht sich meist auf einen datif, oder drückt ihn aus; und steht auch nach den pronoms, und wenn *en* noch da ist, vor *en*: *n'y en* mettez pas tant, legt nicht so viel hinein.

Je l'y menerai, je ne l'y menerai pas,

ich will ihn hinführen.

Besondere Nebensarten, wo *en, y*, von dem Verbum unzertrennlich sind, rechnen wir nicht hieher. Z. B.

Il m'*en* coûte, es kommt mich hart an.

Il *y* va de mon honneur, es betrifft meine Ehre.

Nota. Man lasse auch zur Uebung die Hülfsörter und andere Verbe durchconjugiren.

J'*en* ai,

en ai-je?

j'y étois,

y étiez-vous?

il m'*en* parla,

je n'*en* ai pas,

n'*en* ai-je pas?

je n'y étois pas,

n'y étiez-vous pas?

il ne m'*en* a pas parlé etc.

Uebungen.

Wie viel haben sie Pferde? — Ich habe (deren)
dren. Mein Bruder hat mit mir davon gesprochen.
fait
Ich habe ihm mein Kompliment dafür gemacht. Hier
sind Ihre zwei Vettern! Haben Sie nicht mit ihnen (den
Hrn Vettern) davon gesprochen? — Nein! ich werde
morgen mit ihnen (den Vettern) davon sprechen. Das
*) présent
ist ein schöner Ring! — Meine Base hat mir ein Geschenk
café
damit gemacht. Ich hatte keinen Kaffee mehr; ich ha-
ce matin fait
be heute Morgen einen (d. i. davon) kaufen lassen. Ich
souviens être — fâché
erinnere mich nicht daran. Das thut mir sehr leid
être —
(d. i. ich bin darüber sehr verdrüsslich). Das ist mir
charmé
sehr lieb (d. i. ich bin damit zufrieden). Er hat mir
dit entendu
nichts davon gesagt. Haben Sie nichts davon gehört?

Ich bin im Theater gewesen. Sind Sie auch da
pardonnez-moi
gewesen? — Nein, ich bin nicht da gewesen.
War Madam Bouline dort? — Sie war nicht da.
de mener
Ich werde meinen Vater bitten, daß er mich hinführe

*) Man sagt blos: faire présent (nicht un présent) de quel-
que chose. Il m'a fait présent de cette tabatière.

(d. i. mich hinzuführen, mitzunehmen). Wo ist Ihr Bruder? ist er in der Comédie? — Ja, mein Herr, er ist dort. Sie sind auf dem Lande gewesen, mein Herr;

*) ^{amuser} haben Sie sich da gut unterhalten? haben sich Ihre Schwestern dort auch gut unterhalten?

*) Statt avoir muß hier être gebraucht werden.

D.

Die PRONOMS PERSONNELS ABSOLUS

sind:

Sing.

	<i>Masc.</i>	<i>Fém.</i>
<i>Nom.</i> moi,	toi,	lui,
ich,	du,	er,
		sie.

(Der génitif und datif mit *de* und *à*.)

<i>Gén.</i>	de moi,	de toi,	de lui,	d'elle,
	meiner,	deiner,	seiner,	ihrer,
	von mir,	von dir,	von ihm,	von ihr.
<i>Dat.</i>	à moi,	à toi,	à lui,	à elle,
	mir,	dir,	ihm,	ihr.

Plur.

<i>Nom.</i>	nous,	vous,	eux,	elles,
	wir,	ihr,	sie,	sie.
<i>Gén.</i>	de nous,	de vous,	d'eux,	d'elles,
	von uns,	von euch,	von ihnen,	von ihnen.
<i>Dat.</i>	à nous,	à vous,	à eux,	à elles,
	uns,	euch,	ihnen,	ihnen.

Accus.

soi,
sich,

Gén.

de soi,
von sich,

Dat.

à soi.
an, zu sich.

a) Diese pronoms stehen für sich allein ohne verbe.

3. B.

Dans un si grand revers que vous reste-t-il?

Moi!

Was bleibt dir bey diesem großen Unglück noch übrig?

Ich!

(Médée de Corneille)

b) Des Ausdrucks wegen, wo der Deutsche seine Stimme merklich erhebt, mit *c'est*.

C'est moi, ich bins; je n'aime que *toi*, nur dich liebe ich; *c'est nous*, wir sind's; ce n'est pas *moi*, ich bin's nicht; *c'est à vous* que je parle, mit Ihnen spreche ich; vous ne pourriez pas causer une plus grande joie ni à *lui*, ni à *elle*, ni à *moi-même* non plus, Sie können ihm, ihr und mir selbst keine größere Freude machen.

c) Die Adjekt. die den génit. regieren, haben auch diese pronoms nach sich:

Il est jaloux *de lui*, il n'est pas content *d'elle*.

d) Nach den verbes *penser*, *s'ir*:

Pensez-vous à *moi*? denken Sie an mich?

Fiez-vous à *moi*, trauet auf mich.

e) Man setzt sie zu mehrerer Deutlichkeit noch zu den pronoms conjonctifs:

Moi, je voulois partir, ich wollte abreisen.

Que *m'a* fait à *moi* cet homme? was hat doch dieser Mann mir gethan?

f) *Moi-même*, *lui-même*, *elle-même* heißt, ich selbst, er selbst, sie selbst.

g) Nach den adverbess *avec*, mit, *pour*, für, *chez*, zu Hause:

Venez *avec moi*, gehen Sie mit mir; le bouquet est *pour elle*; il est *chez lui*, er ist zu Hause; j'étois *chez moi*; elle étoit *chez elle*.

Uebungen.

verre casser

Wer hat das Glas gebrochen? — Ich. Wir waren im Garten, mein Bruder und ich. Ich habe einen rechtschaffenen Bruder; auch liebe ich nur ihn allein.

battu

Wer hat das Kind geschlagen? er oder seine Schwester?

plume

Wer hat meine Feder gehabt? Sie, m. H. oder Ihr Herr Bruder? Ich bin auf dem Ball gewesen; und Sie, liebe Base? — Ich! ich war nicht darauf. Wer von uns beiden hat Recht? Sie oder ich?

deux

allez

Gehen Sie in die Komödie? — Ich nicht — ich auch nicht — er (der Bruder) auch nicht.

(et)

non plus (ni)

frapper

c'est

Wer hat geklopft? — Ich bin's.

comment

c'est

Was? Sie sind es? — Wir sind es, meine Schwestern und ich. Ich will den Brief selbst meinem Vater bringen.

porter

dépend

Es hängt nur von Ihnen ab, m. H. mir diese Gefälligkeit zu erzeigen.

faire

Meine Schwester ist eifersüchtig auf Sie, m. H., und ich, ich bin es auf sie (d. i. meine Schwester). Mein Vater, verzeihen Sie

Ihrem Sohne; er ist Ihrer noch würdig. Was mich betrifft, ich halte ihn Ihres Schutzes nicht unwerth.

pour

crois

protection f.

indigne

Haben Sie niemals an mich ^{penfer} gedacht? — Ich werde im-
^{c'est}mer an Sie denken. An dich allein werde ich mich,
^{misère f. adresser}großer Gott, in meinem Elende wenden. Ich bin heu-
^{mécontent}te sehr unzufrieden mit euch, meine Schüler. Sie wer-
^{viendrez}den doch mit mir gehen? Wollen Sie nicht mit uns
^{viendrez}gehen? Dieses Buch ist für Sie, mein Fräulein.
^{mille bonté c'est}Meine Base hat viele Gefälligkeit für mich. Ich ha-
^{non pas}be diesen Blumenstrauß meiner Schwester gegeben, und
nicht Sie, m. H. Ich würde Ihnen Geld leihen,
wenn ich dessen nicht selbst nöthig hätte. Die Sonne
^{salutaire c'est qui}ist das heilsamste aller Gestirne; Sie giebt uns
die Wärme und das Licht.

* * *

Beispiele, wie *soi* gebraucht wird.

L'aimant attire le fer *à soi*, der Magnet zieht das Eisen
an sich.

En Angleterre on porte peu d'argent sur *soi*, in England
trägt man wenig Geld bey sich.

Etre trop content *de soi*, est une sottise, es ist Thor-
heit, an sich selbst zu viel Wohlgefallen zu haben.

On doit parler rarement *de soi*, man soll selten von sich
selbst sprechen.

Chacun travaille pour *soi*, jeder arbeitet für sich.

Qu'il est fâcheux de ne pouvoir être *à soi* un quart d'heure dans toute une matinée!

Wie verdrüsslich ist es nicht, wenn man den ganzen Morgen nicht eine Viertelstunde für sich hat.

Diesß pronom wird, wie aus den Beispielen zu sehen, nur als pronom absolu gebraucht nach einer préposition, bey Redensarten, die einen allgemeinen Sinn haben, und wo ein unbestimmtes pronom schon vorhanden, oder darunter verstanden wird.

E.

Von dem Gebrauch der PRONOMS PERSONNELS bey einem impératif.

a) Bey einem impératif werden mir, dir mit *moi, toi* (ohne *à*), nicht mit *me, te*, ausgedrückt, wenn die Rede nicht verneinend ist. Sie stehen dem Verbum nach:

Donnez-moi le livre; fais-toi friser; laissez-moi faire, lassen Sie nur mich machen.

b) Die andern pronoms ihm, ihr, ihnen, uns, werden mit den pronoms conjonctifs *lui, leur, nous, vous*, gegeben:

Donnez-nous du vin; écrivez-lui; apportez-leur du café.

Auch die Partikeln *le, la, les*, stehen nach dem Verbum: Dites-le moi, pardonnez-le moi.

Anmerk. Folgt nach dem impérat. noch ein Verbum, so wird mich, dich, auch mit *me, te*, ausgedrückt, wenn sie von dem folgenden Verbum, und nicht vom impératif regiert werden.

Va *te* recréer, geh und erhole dich.

Venez *me* parler, kommen Sie, und sprechen Sie mit mir.

c) Bei dem impér. wird *le* und *la* niemals apostrophirt: *Menez-le à Paris, amenez-la ici.*

d) Wenn die Partikel *en* vorhanden ist, so sagt man: *m'en, t'en: donnez-m'en aussi, geben Sie mir auch davon. Avez-vous quelque raison? dites-m'en une.*

Die Partikel *y* wird dem pronom nachgesetzt:

Transportez-vous y, begeben Sie sich dahin.

Doch heißt es wieder:

Envoyez-y-moi, schicken Sie mich hin.

e) Ist die Rede verneinend, so stehen diese pronoms als conjonctifs, und vor dem Verbum, so wie die particules relatives:

Ne m'en parlez plus, sprechen Sie mir nicht mehr davon.

Ne le lui donnez pas, geben Sie es ihm nicht.

Ne vous en inquiétez pas, seyn Sie ohne Sorgen.

(Man nehme sich also wohl in Acht, daß man nicht sage: *ne parlez m'en plus, u. s. w.*)

U e b u n g e n.

Hier ist das Mädchen unsers Nachbars! führen Sie ^{mener} es in das Zimmer meiner Mutter. Hier ist die Uhr für ^{pour} Ihren Herrn Vater! geben Sie sie ihm. Geben Sie ihm selbe nicht! ^{renvoyer} Bezahlen Sie ihn, und schicken Sie ^{mauvais sujet} ihn fort, es ist ein schlechter Mensch. Verzeihen Sie ^{dites} mir's. Verzeihen Sie ihm doch! Sagen Sie ihm

plus
nennen Sie mich nicht mehr anders als Ihren Freund.
Sprechen wir nicht davon.

2.

Von den PRONOMS POSSESSIFS.

Von den pronoms *mon, ton, son*, etc. die man possessifs conjonctifs nennet, und die immer mit einem substant. stehen, haben wir gesprochen § V. Seite 18. Folgende nennt man possessifs absolus; denn sie stehen immer ohne subst. das nur darunter verstanden wird.

Sie werden, wie Substantive mit dem Artikel *le, la, les* etc. durch alle Casus gebraucht.

Sing.		Plur.	
Masc.	Fém.	Masc.	Fém.
Le mien,	la mienne,	les miens,	les miennes,
der meinige,	die meinige,	die meinigen,	
le tien,	la tienne,	les tiens,	les tiennes,
der deinige,	die deinige,	die deinigen,	
le sien,	la sienne,	les siens,	les siennes,
der seinige,	die seinige,	die seinigen,	
le nôtre,	la nôtre,	les nôtres,	les nôtres,
der unsrige,	die unsrige,	die unsrigen,	
le vôtre,	la vôtre,	les vôtres,	les vôtres,
der eurige,	die eurige,	die eurigen,	
le leur,	la leur,	les leurs,	les leurs,
der ihrige,	die ihrige,	die ihrigen,	

Man sagt also:

Votre maison et la mienne,
de votre maison et de la mienne, etc.
Mes chevaux et les siens.

Renvoyez-moi mon cheval, et je vous renverrai
les vôtres.

Je suis le *vôtre*, il est des *vôtres* (d. i. er ist von ihrer Parthey, von ihrer Gesellschaft.)

Ne serez-vous pas des *nôtres*, werden Sie nicht auch bey uns seyn?

Nota. *Leur* als pronom possessif muß nicht verwechselt werden mit *leur*, dem datif des pronom personnel. Ersteres hat im plur. ein *s*, letzteres bleibt unverändert.

U e b u n g e n.

vendu

Ich habe mein Pferd verkauft, haben Sie noch das
altérer conserver

Ihrige? Sie verderben Ihre Gesundheit, ich erhalte
quand viendront

die meinige. Wenn meine Brüder kommen werden,
montrer

so wil: ich ihnen (den Brüdern) meine Bibliothek zeigen;
espérer que

ich hoffe, daß sie (die Brüder) mir auch die ihrige zeigen
werden. Mein Garten ist schöner als der eurige. - Sie

haben da ein schönes Pferd; doch zieht mein Vater
cependant préférer

das feinige dem Ihrigen vor. Meine Söhne sind nicht

so groß als die Ihrigen. Die vernünftigen Leute erhal-
fage gens con-
ferver fou perdent

ten ihre Freunde, die thörichtsten verlieren die ihrigen.
aimer

Mein Haus ist mir lieber als das ihrige (d. i. das Haus
voici

meiner Freunde, Nachbarn, &c.) - Hier ist Ihr Brief,

m. H., hier ist der meinige, hier der ihrige (d. i. der
Brief der Schwester, Base &c.)

3.

Von den PRONOMS DEMONSTRATIFS.

a) Die démonstratifs conjonctifs sind: *ce*, dieser, vor einem subst. masc. das mit einem Consonanten anfängt:
Ce livre, ce héros.

Cet, vor einem subst. masc. das mit einem Vokal anfängt:
Cet enfant, cet homme.

Cette, diese, ist das féminin. dieses Fürworts:
Cette ville, cette femme.

Ces, der Plural für masc. und fém.

Es hat sowohl im Singular als Plural statt des gén. und dat. *de* und *à*:

<i>de cet homme,</i>	<i>de ces hommes,</i>
<i>à ce marchand,</i>	<i>à ces marchands,</i>
<i>de cette femme,</i>	<i>de ces femmes.</i>

Zu mehrerer Deutlichkeit wird oft dem Subst. das nach *ce* steht, noch die Partikel *ci*, oder *là*, angehängt:
Ce livre-ci, cette table-là, ces gens-ci, etc.

(Man sagt zwar: *ce Monsieur*, aber niemals *cette Madame, cette Mademoiselle*.)

U e b u n g e n.

Den zwanzigsten dieses Monats ist ein Courier aus
passer retarder
Petersburg hier durchgegangen. Diese Uhr geht im-

*)
mer zu spät. Ich habe heute früh mit ihm gesprochen.

aimer
Ich mag dieses Kind wohl leiden. Noch nie war unser

que -là
Vater so zufrieden als diesen Tag. Wir haben heute



Nacht ein schreckliches Ungewitter gehabt. ^{allez} Wo gehen
^{heure} Sie ^{en} ist (um diese Stunde) noch hin? Haben Sie mit
 diesem armen Mann gesprochen? Diese Bücher sind
^{que} zu theuer. Ach! wie sind diese Leute doch so glücklich!
^{précieux} Diese Kleider würden für mich zu kostbar seyn. Spre-
^{en} chen Sie doch mit diesem Frauenzimmer da! Die Far-
^{plait} be dieses Kleides gefällt mir nicht.

*) Man sagt nicht: aujourd'hui du matin, sondern diesen
 Morgen, *ce matin*, diesen Abend, *ce soir*.

b) Pronoms démonstr. absolus, die ohne Subst. ste-
 hen, sind:

Sing.

Masc. celui, dieser, derjenige, celui-ci, celui-là.

Fém. celle, diese, diejenige, celle-ci, celle-là.

Plur.

Ceci, cela, dieß, das, drückt eine unbestimmte Sa-
 che, das Neutrum, aus.

Cela est singulier, das ist sonderbar.

Cela n'est pas nécessaire, dieß ist nicht nöthig.

Sie haben, wie *ce, de* und *à*:

de celui, à celui, de celle, à celle,

de ceux, à ceux, de celles, à celles.

Diese pronoms gebraucht man, um auszudrücken:

1) eine Person:

Celui-ci est meilleur que *celui-là*. De tous les
 domestiques c'est celui qui est le plus fidèle.

2) eine Sache: Voilà plusieurs étoffes, prenez *celle-ci*, hier sind mehrere Zeuge, nehmen Sie diesen.

3) Diese pronoms werden häufig gebraucht, um ein Substant. das zweymal nach einander vorkömmt, nicht wiederholen zu dürfen.

Les forces de l'esprit; et *celles* du corps;
Körper; und Seelenkräfte.

Le jardin de mon père et *celui* de mon oncle.

Cette montre est plus précieuse que *celle* de mon frère.

4) *Ceci, cela*, steht auch nach einer prép.

Je ne fors que *pour cela*, ich gehe nur deswegen aus.

Malgré *cela*, ungeachtet dessen.

Auch sagt man: il vous sied bien comme *cela*, es steht ihnen gut so.

Uebungen.

si

-là ressembler

Wenn alle Schüler diesem gleich wären, so würde man niemals gezwungen seyn, sie auszuankeln. Je force de quereller

ne Leute, die ein böses Herz haben, haben gewöhnlicher: ment cultivé *) exercer

weise keinen gebildeten Geist. Uebet die Seelen: und force clef f.

Leibeskräfte. Wo ist der Schlüssel? — Hier ist er, wie auch der Kellerschlüssel. Ich werde dieses Buch jener von diesen Schülerinnen geben, die am meisten avoir

Fleiß und Aufmerksamkeit zeigen wird. Dieser da ist

*) Sieh S XVII. Nro 3.

S 2

Digitized by Google

ignorant
 der geschickteste, dieser hier ist der unwissendste. Die
 douceur tant
 Sanftmuth ist nützlich sowohl denen, die das Recht ha-
 commander que obéir doivent
 ben zu befehlen, als jenen, die gehorchen müssen. Der
 Garten des Grafen Surin ist schöner, als der Garten
 portrait
 (als jener) der Gräfinn von Belise. Das Portrait
 meines Bruders ist nicht so schön, als das meiner
 Schwester. Die Hauptstadt von Baiern ist München,
 jene von Oesterreich, Wien.

par
 Ich will Ihnen dieses (diese Sache) durch ein
 comparaison f. expliquer
 Gleichniß erklären. Das ist mir nichts neues. Al-
 égal
 les dieses ist mir ganz gleichgültig. Das ist wahr.
 habillement équipage rend
 Kleidungen, Equipagen, nichts von allem diesem macht
 ni aimable
 einen Menschen weder glücklicher, noch liebenswürdiger.
 plaisant
 Das finde ich sehr lustig. Ich habe dieß nur gesagt,
 pour moquer
 um mich über ihn lustig zu machen.

4.

Von den PRONOMS RELATIFS.

Diese sind a) qui, der, welcher, die, welche. Es
 wird gebraucht als nominatif für beyde genres und nom-
 bres, und nach einer préposition.

b) *Que*, den, welchen, die, welche, als accusat. auch für beide genres und nombres.

c) *Qui* hat immer im génit. des Sing. und Plural *de*, im dat. *à* vor sich.

d) *Dont* wird sehr oft, ja fast öfters als *de qui* gebraucht.

Dieses pronom bezieht sich immer auf ein vorhergehendes Subst. oder pronom.

Voilà un jeune homme *qui* est fort sage.

Voici une jeune femme *qui* est fort riche.

Ce sont des marchands *qui* viennent de Londres.

Le chapeau *que* j'ai acheté est assez bon.

L'homme *de qui* (*dont*) vous me parlez est parti.

Voici le jeune homme *pour qui* vous vous intéressez tant.

Il n'y a rien *dont* Dieu ne soit auteur.

Les gens *à qui* j'ai appris cette nouvelle, *à qui* j'ai dit votre affaire.

e) *Quoi*, was, welches, zeigt eine unbestimmte Sache, ein Neutrum, an. *De quoi*, *à quoi*, *sur quoi*.

Sur quoi réfléchissez-vous? worüber denken Sie nach?

Voilà *de quoi* il s'agit, davon ist eben die Rede.

C'est *à quoi* je ne pensois pas, daran dachte ich nicht.

U e b u n g e n.

commander

General Delin, der die kaiserliche Armee *commander* doit
deren wird, ist hier angekommen. c'est

Unser Bruder hat *annoncer*

uns die angenehme Nachricht von dem Frieden gemeldet.

Hier sind die Kleider, die mir mein Vater geschickt hat.

tant

Ihre Base, die Sie so sehr lieben, ist krank. Die
 toile
 Leinwand, die Sie gekauft haben, ist sehr gut. Nicht
 intérêt ce guider chacun
 der Eigennuß ist es, der mich verführt. Jedermann
 hat seinen Charakter, und diejenigen, die von dem mei-
 (en)
 nigen sprechen, haben oft einen schlechteren. Das
 Frauenzimmer, mit dem Sie gesprochen haben, ist meine
 choissiez bien
 Schwester. Wählet sorgfältig die Freunde, denen Ihr
 confiance f. donner
 euer Zutrauen schenket.

1) Anmerkung. *Qui*, wenn es ohne *prép.* steht (als *nomin*) wird sowohl von Personen, als von Sachen gebraucht. Doch *qui* mit der *prép.* — *de qui, à qui, pour qui* — wird nur von Personen gesagt. (Von Sachen sagt man in diesem Falle, wie wir gleich hören werden, *duquel, auquel* etc.)

Il y a un Etre suprême, *de qui* dépend le ciel et la terre. Es giebt ein höchstes Wesen, von welchem Himmel und Erde abhängt.

La reine *à qui* on avoit appris l'arrivée du prince, s'en alla le recevoir dignement. Die Königin, welcher man die Ankunft des Fürsten verkündete, gieng fort, um ihn würdig zu empfangen.

2) *Qui* steht auch, ohne eine Beziehung auf was vorhergehendes zu haben, nach *voilà*.

Voilà qui est fort triste, das ist sehr traurig.

Voilà qui est fort plaisant, fort charmant.

3) *Qui* und *que* haben immer *ce* vor sich, wenn das deutsche Wörtlein was damit ausgedrückt wird.

Ce que (das was) vous me dites est fort plaisant.
Demandez à Mr. *ce que* lui a coûté son cheval.
Savez-vous *ce qui* m'est arrivé?

Voilà *ce que* je crains, das befürchte ich eben.

Je remercie Dieu, *de ce* qu'il m'a sauvé des mains de ce scélérat. Ich danke Gott, daß er mich aus den Händen dieses Bösewichts gerettet hat.

Tout *ce que* je fais, c'est que... Alles was ich weiß, besteht darinn, daß...

4) *Que* (welches aber hier conjunction ist) steht nach folgenden und ähnlichen Pleonasmen:

C'est à vous *que* je parle, mit Ihnen spreche ich.

C'est de lui *que* je me plains, über Ihn beklage ich mich.

Wer anders verhält sich die Sache in folgenden Ausdrücken:

C'est lui *qui* me l'a dit, Er hat mir's gesagt.

C'est moi *qui* t'ai donné la vie, c'est moi *qui* t'ai nourri, c'est moi, fils ingrat, *qui* t'ai soigné dans les maladies de ton enfance. Ich habe dir das Leben gegeben, Ich habe dich ernährt, Ich habe dir, undankbarer Sohn, in deinen Krankheiten Beistand geleistet.

5) Bei Aufrufungen sagt man auch:

Que ça est long! wie lange währt es doch!

Qu'il est difficile d'être heureux! wie schwer ist es doch, glücklich zu seyn!

6) Folgende Pleonasmen kommen auch oft vor:

Qu'est-ce *que* la vie humaine? was ist doch das menschliche Leben: (um das menschliche Leben)

C'est une belle chose *que* de garder le secret. Es ist eine schöne Sache Geheimnisse verschweigen zu können.

Dieß pronom. wird im nomin. gebraucht, a) wenn 1) *qui* nicht deutlich genug ist; 2) des stärkern Ausdrucks wegen; 3) wenn zweymal *qui* vorkäme, welches man vermeiden muß, oder wenn 4) *qui* nicht gleich nach dem Subst., worauf es sich bezieht, stehen kann.

C'est un effet de la providence, *lequel* (*qui* würde hier undeutlich seyn, weil man auch providence darunter verstehen könnte) attire notre admiration. Es ist eine Wirkung der Vorsicht, welche Wirkung unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Il imite ces peuples qui habitent la zone torride, *lesquels* (nicht mehr *qui*) jettent des flèches contre le soleil.

b) Die andern Casus *duquel*, *au quel*, *de laquelle*, *à laquelle*, etc. gebraucht man von Personen sowohl, als von Sachen, und zwar muß *duquel*, *au quel*, etc. immer von Sachen gebraucht werden, wenn es nach dem Subst. von dem es regiert wird, steht.

Remplissons les devoirs de l'état *au quel* (nicht *à qui*) Dieu nous destine. Erfüllen wir die Pflichten des Standes, wozu uns Gott bestimmt.

Le Danube, dans le lit *duquel* se jettent l'Isère, le Lech, etc. traverse la Bavière.

Uebrigens gelten die Anmerkungen, die in der vorigen Numer a) vorgekommen sind.

U e b u n g e n

über das pronom *lequel* etc.

Ich weiß nicht, welchem von diesen Schülern ich
 préférence f. co mal
 den Vorzug geben werde. Dieß sind Unglücksfälle,
 difficile remédier
 denen es schwer ist, abzuhelpen. Ich habe bey der

diner pour
 Gräfinn Brune zu Mittag gespeist, an welche mir Hr.
 N. Briefe gegeben hat. Ich thue hier eine Sache, an
 die ich sonst nicht gewöhnt bin. Der Graf Dinant
 hat eine große Abendtafel gegeben, welcher der Fürst
 und alle Minister bewohnt haben. Ihr Brief vom
 10 dieses Monats, in welchem Sie mir den Tod Ihres
 Vaters melden, hat mich sehr gerührt.

* *

Dont steht anstatt *duquel*, *de qui*, *de laquelle*, *desquels*, *desquelles*, in gar vielen Fällen, besonders wenn *duquel* nicht gleich seinem subst. folgen kann.

Der Gebrauch davon ist überhaupt sehr häufig, und läßt sich nicht durch Regeln bestimmen.

Dieu dont nous admirons les oeuvres, Gott, dessen Werke wir bewundern.

La nature dont nous ignorons les secrets. Die Natur, deren Geheimnisse uns unbekannt sind.

Les louanges dont vous avez comblé mon frère. Die Lobsprüche, womit Sie meinen Bruder überhäufet haben.

Le mensonge est un vice dont vous ne sauriez avoir trop d'horreur. Die Lüge ist ein Laster, wofür (vor welchem) ihr euch nicht genug hüten könntet.

Uebungen über *dont*.

Hier ist das Buch, womit mir mein Bruder ein Geschenk gemacht hat. Ich habe den Garten gekauft,

wovon wir gesprochen haben. Der Tod des Generals
mention faisoient
 Eurenne, wovon unsere Zeitungen Meldung thaten, be-
vérifier essuyer
 stätigt sich nicht. Sie trocknete die Augen, von wel-
larme continuer à couler plu-
 chen die Thränen noch immer flossen. Gott hat meh-
fleurs aucun
 rere Millionen Menschen erschaffen, wovon nicht einer
à l'autre ressembler
 dem andern gleich sieht.

* * *

Où, d'où, par où werden auch oft statt *auquel, duquel, de laquelle, à laquelle*, etc. gebraucht.

La maison où je demeure (dans laquelle).

Evitez les fautes où je suis tombé (dans lesquelles).

Henri IV regardoit la bonne éducation de la jeunesse comme une chose d'où (de laquelle) dépend la félicité des royaumes et des peuples.

Coriolan vint assiéger Rome d'où (de laquelle) il avoit été banni. Coriolan belagerte Rom, woraus er verbannt worden.

Rien de plus bas que les moyens par où (par lesquels) les flatteurs s'influencent dans l'esprit des Grands. Nichts ist niederträchtiger als die Mittel, wodurch sich Schmeichler bey den Großen beliebt machen.

Anmerk. Wenn dieses où, d'où, gut gebraucht werden soll, so muß das Substantiv, worauf es sich bezieht, und die Verbe, mit denen es steht, eine Art von Bewegung oder Ruhe ausdrücken. Doch sind diese Ausdrücke mit Behutsamkeit zu gebrauchen, damit der Sinn nicht entstellt werde.

3. B. La maison d'où il est sorti, heißt: das Haus, woraus er kommt.

La maison dont il est sorti — die Familie, von der er abstammt.

5.

Von den PRONOMS INTERROGATIFS.

Vorige pronoms démonstratifs werden auch als pronoms interrogatifs gebraucht. Nur eins: *quel, quelle*, ist noch besonders zu merken. Von jedem geben wir hier Beispiele.

a) *Qui, wer, de qui, von wem, à qui, wem*, nur von Personen. Dieß wird oft umschrieben mit: *qui est-ce qui, de qui est-ce que vous*, etc.

Qui vous a dit cela? oder, qui est-ce qui vous a dit cela? Wer hat Ihnen dieß gesagt?

Qui avez-vous vu? qui est-ce que vous avez vu? wen haben Sie gesehen?

Qui l'auroit cru? qui est-ce qui l'auroit cru? wer hätte wohl dieß geglaubt?

Qui vive? Wer da? (die Anrede der französischen Wachen)

b) *Quoi, de quoi, à quoi*, nur von unbestimmten Sachen, als Neutrum.

De quoi riez-vous? worüber lachen Sie?

À quoi sert cela? wozu ist doch dieß nütze?

c) *Que, was:*

Que dit-on de nouveau? was sagt man neues?

Qu'est-ce donc? qu'est-ce que c'est? was giebt's?

Que vous a coûté cet habit?

Auch bisweilen statt warum, *pourquoi:*

Que tardez-vous? warum bleiben Sie so lange aus?

Que n'êtes-vous pas arrivé plutôt?

d) *Quel*, masc. *quelle*, fém. *de quel*, *de quelle*, à *quel*, à *quelle*, *quels*, *quelles*, *de quels*, à etc. wird immer in Verbindung mit einem Substant. gebraucht.

Quels, (nicht *qui*) *sont les états du nord?* wie heißen die nordischen Staaten?

Quelle heure est-il? wie viel Uhr ist es?

Quel livre lisez-vous? was für ein Buch lesen Sie?

A quel homme venez-vous de parler? mit wem haben Sie eben gesprochen?

Quel, quelle, wird auch bey einem subst. als ein Aufseufz (exclamation) gebraucht:

Quel malheur! quelle impudence! quelle bonté! quelle hardiesse! Welch' ein Unglück! welche Unverschämtheit!

e) *Lequel, laquelle*, etc. *lesquels, lesquelles* etc. ohne subst. wie vorher, da es relativ war:

Laquelle de ces étoffes choisissez-vous? welchen von diesen Zeugen wählen Sie?

A laquelle de ces fleurs donnez-vous la préférence? welcher von diesen Blumen geben Sie den Vorzug?

Uebungen

über alle pronoms interrogatifs.

là

a) Wer ist da? Von wem sprechen Sie? Nach wem demander *)

penfer

fragen Sie? Mit wem glauben Sie zu sprechen? For

pour

hann! wem habt ihr den Brief gegeben? Für wen

*) Bey demander, nach jemanden fragen, steht das Subst. ohne préposition: *demander quelqu'un. Il demande Mr. le Comte.*

prenez

halten Sie mich? — Ah! verzeihen Sie mir! ich habe

pour un autre pris

Sie für wen andern gehalten. Ihr Geizhalse! für wen

amassier

häuft ihr denn so viel Geld auf?

occuper

b) Woran denken Sie? Womit beschäftigen Sie sich?

question

Wovon ist die Rede?

(Quoi ist auch manchmal ein Ausruf:

Quoi! vous avez fait cela!

Hé quoi! vous n'êtes pas encore parti!)

là

c) Was machen Sie da? Was haben Sie da in
semble

Ihrem Hut? Hier ist Wein! was dünkt Ihnen da:

penser

von? — Er ist vom besten. Was wollen Sie

faire

fêr

thun? Was nützt Wissenschaft ohne Tugend? *)

d) Wie ist der Charakter dieses jungen Menschen?

comment

vous voilà ici en

en

Was! lieber Freund! Sie hier! Zu welcher Zeit, in

en

lieu revois-je

welchem Zustand, an welchem Orte finde ich Sie wieder?

savez

tendresse

Sie wissen, wie groß meine Zärtlichkeit für Sie ist?

*) Sieh § XV. Nro 1.

monnaie

In welcher Münze hat er Sie bezahlt? Was für
croissant dans

Bäume wachsen in diesem Lande? Fragen Sie ihn,
par raison & refuse
aus welcher Ursache er sich weigert, uns Geld zu leihen?

tableau

c) Welches von diesen zwei Gemälden haben Sie lieber? Sie haben viele Schüler! welchen aus ihnen geben Sie den Vorzug? Mit welchem von diesen zweien Frauenzimmern haben Sie gesprochen? Hier sind Ihre Pferde; welches von diesen zweien wollen Sie nehmen? Hier sind Blumen von verschiedenen Farben! welche haben Sie lieber, die blauen, oder die gelben?

6.

Von den PRONOMS INDEFINIS.

Vorerinnerung. Diese pronoms drücken einen unbestimmten Gegenstand aus, und ihr Gebrauch ist vielen Schwierigkeiten unterworfen. Wir setzen sie der Reihe nach hieher, und geben von jedem einige Beispiele; denn, um nicht gar zu weitläufig zu werden, halten wir dies für das beste Mittel, einem Studierenden der französischen Sprache die besonderen Eigenschaften und Anwendung dieser pronoms zu zeigen.

a) Quelqu'un, quelqu'une, jemand, quelques-uns, quelques-unes, einige.

Quelqu'un m'a dit que... Es hat mir jemand gesagt, daß...
Quelqu'un a cru que les étoiles fixes étoient autant de soleils. Es hat jemand geglaubt, die Fixsterne wären ebenso viele Sonnen.

Quelques-uns assurent que la paix est faite. Einige Leute versichern, der Friede wäre geschlossen.

Entre les nouvelles qu'il a débitées, il y en a quelques-unes de vraies. Unter den vielen Neuigkeiten, die er ausgebreuet, sind doch einige wahr.

Anmerk. Man kann nicht sagen: *un* quelqu'un; auch nicht: je vois quelques uns, sondern mit der Partikel *en*: *j'en* vois, *j'en* connois quelques-uns, oder: je vois, je connois quelques-uns de ces Messieurs, quelques-unes de ces Dames.

b) *La plupart*, die meisten (der größte Theil).

Il étudie la plupart de son tems. Er studirt die meiste Zeit.

La plupart de ses amis l'ont abandonné. Seine Freunde haben ihn meistentheils verlassen.

La plupart des troupes se débandèrent. Der größte Theil der Truppen ist auseinander geflohen.

(Wenn *plupart* als nominat. sich auf einen Singular bezieht, so steht zwar das verbe im singulier, sonst aber immer im pluriel.)

La plupart du monde prétend, la plupart du peuple vouloit. Der größte Theil des Volkes verlangte ic.

La plupart des gens ne font réflexion sur rien. Die meisten Leute denken über nichts nach.

Le conseil fut partagé, la plupart (des conseillers) vouloient etc.

c) *Chacun*, ein jeder, *chacune*, jede.

Chacun sent son mal. Jeder fühlt sein Ungemach.

Chacun a ses défauts. Jeder hat seine Fehler.

Rendez à chacun ce qui lui appartient. Gebt jedem, was ihm gebührt.

Toutes les Dames du bal étoient fort parées, et chacune avoit une parure différente. Die Frauenzimmer waren sehr gepußt, und jede hatte einen besondern Putz.

Il faut remettre ces livres là chacun à sa place. Man muß diese Bücher jedes an sein Ort thun.

Remettez ces médailles, chacune à sa place.

(Wird im Plural nicht gebraucht; auch sagt man nicht: *un chacun*.)

d)

d) *Chaque*, jeder, jede.

(Immer im Singular, und in Verbindung mit einem Substantiv.)

Chaque pays a ses coutumes. Jedes Land hat seine Weise.
A chaque jour suffit sa peine. Jeder Tag neue Leiden.
Chaque chose a son tems. Alles hat seine Zeit.
Chaque homme, chaque mailon, chaque arbre.

e) *Autrui*, ein anderer, andere Leute.

(Hat keinen nombre noch genre, und man braucht es nur mit d' und à: *d'autrui*, *à autrui*.)

Ne faites pas à autrui ce que vous ne voudriez pas qu'on vous fit. Was du nicht willst, daß man dir thue, das thu auch du andern nicht.

Il ne faut pas désirer le bien d'autrui. Man muß nicht nach dem Vermögen anderer Leute trachten.

f) *Le même, la même, les mêmes, du même, de la même*, etc. ebenderfelbe, der nämliche, ebendieselbe ic.

Il est toujours le même homme qu'il étoit. Er ist immer der nämliche.

Il a le même habit qu'il avoit. Er hat noch das nämliche Kleid.

Il est habillé de la même couleur. Er ist in die nämliche Farbe gekleidet.

Donnez-nous du même vin. Gebt uns von eben dem Wein.

Il a les mêmes domestiques. Er hat noch dieselben Bedienten.

Man setzt *même* oft nach dem Substantiv, um der Sache mehr Ausdruck zu geben.

C'est la bonté même, la vertu même. Die Güte, die Tugend selbst.

Dieu est la sagesse même.

Même ist auch adverbe, und wird im Deutschen ausgedrückt mit sogar. In diesem Falle kann es nie ein s nach sich haben.

Il lui a tout donné, même ses habits. Er hat ihm alles, sogar seine Kleider gegeben.

Il lui coûta tout son bien, et la vie même (oder et même la vie). Er hat all sein Vermögen, ja sogar sein Leben dabey eingebüßt.

g) *L'un et l'autre, l'une et l'autre*, beyde; *ni l'un ni l'autre, ni l'une, ni l'autre*, keiner, keine von beyden.

J'ai vu l'un et l'autre. Ich habe sie beyde gesehen.

Ils se gâtent l'un l'autre. Sie verderben sich einander.

L'une et l'autre sont bonnes. Sie sind beyde gut.

(Man merke, daß l'un et l'autre, wenn es der Hauptnominativ, das Subjekt des Satzes ist, das Verbe im Pluriel nach sich hat. Z. B. l'un et l'autre parlent bien.)

Ni l'un ni l'autre n'ont fait leur devoir. Keiner von beyden that seine Schuldigkeit.

Ni l'un ni l'autre n'est mon père. Keiner von beyden ist mein Vater.

h) *Plusieurs*, mehrere, verschiedene.

(Wenn es ohne Subst. oder ohne einen Bezug auf ein Subst. zu haben, stehet, so ist es masculin, und man braucht es nur von Personen. Mit einem Subst. wird es unverändert als ein Adjekt. bey Personen und bey Sachen gebraucht.)

Plusieurs s'imaginent, plusieurs ont cru que . . . Mehrere Leute bilden sich ein, glauben, daß . . .

Plusieurs sont trompés en voulant tromper les autres.

Viele täuschen sich selbst, indem sie andere täuschen wollen.

Un général qui a livré plusieurs combats. Ein General, der mehrere Treffen geliefert hat.

Il avoit acheté quantité de chevaux, mais il en mourut plusieurs en chemin. Er hat eine Menge Pferde eingekauft, doch starben mehrere davon auf dem Wege.

i) *Tel* (masc.), *telle* (fém.), solcher, solche, solches, mancher, manche, so einer, ein solcher, der und der u.

Tel que, telle que, so wie, *tel qui*, so mancher.

Il tint à peu près un tel discours. Er hielt ungefähr so eine Rede:

Je n'ai jamais vu un tel homme. Noch nie sah ich so einen Menschen.

Il est tel que son père. Er ist wie sein Vater.

Tel maître, tel valet. Wie der Herr, so der Diener.

Cette étoffe est telle que vous la voulez. Der Zeug ist so, wie Sie ihn wünschen.

Sa mémoire est telle, qu'il n'oublie jamais rien. Er hat so ein Gedächtniß, daß er nie etwas vergißt.

Tel rit aujourd'hui, qui pleurera demain. Mancher lacht heute, der morgen weinen wird.

Il est tantôt chez un tel, tantôt chez une telle.

(Dieß letztere wird gebraucht von Personen, die man nur unbestimmt nennen will oder kann, wie wenn man im Deutschen sagt: bey einem gewissen Herrn, bey dem und dem.)

k) *Aucun, aucune*, (mit der Negation) keiner, keine.

(Wird im Plural nicht mehr gebraucht.)

Aucun de vos parens ne vous aime. Keiner von Ihren Verwandten liebt Sie.

Ne connoissez-vous aucune de ces Dames? Kennen Sie keine von diesen Damen?

Il ne voit aucun de nos savans. Er besucht keinen von unsern Gelehrten.

Je ne le veux en aucune manière. Dieß will ich auf keine Weise.

Bei Fragen und zweifelhaften Redensarten braucht man *aucun* auch ohne Negation.

De tous les compositeurs modernes y en a-t-il aucun qui ait surpassé Mozart? Hat wohl einer von allen ihigen Komponisten Mozart übertroffen?

Je doute qu'il y ait aucun auteur sans défauts. Ich zweifle, ob es einen Schriftsteller ohne Mängel gebe.

l) *Pas un*, (mit der Negation) keiner, nicht ein einziger, nicht ein einziges.

(Drückt noch allgemeiner als aucun eine Verneinung aus.)

Pas un ne le dit, pas un ne le croit. Nicht ein einziger Mensch glaubt es.

Il n'y a pas un homme, qui ose dire cela. Kein Mensch getrauet sich dieß zu behaupten.

Je ne connois pas un de ces Messieurs. Ich kenne keinen von diesen Herren.

De tous ces ouvrages il n'y en a pas un sans défauts.
Von allen diesen Werken ist nicht ein einziges ohne Fehler.

m) 1. *Nul, nulle, nuls, nulles* (ohne Negation), ungültig.

Ce testament est nul. Dieß Testament ist ungültig.

Ce marché est nul. Der Kauf ist nichtig, ungültig.

Toutes ces procédures ont été déclarées nulles. Alle Verhandlungen sind für ungültig erklärt worden.

2. *Nul, nulle* (mit der Negation), keiner, keine.

Nul de tous ceux qui y ont été n'est revenu. Keiner von allen, die dabey waren, ist wiedergekommen.

Je n'en ai nulle connoissance. Ich habe gar keine Kenntniß davon.

Nul n'en fera excepté. Keiner soll davon ausgenommen seyn.

Cela est frivole et de nulle conséquence. Dieß ist eine nichtswürdige Sache, von keiner Bedeutung.

En nulle manière, en nulle façon, auf keine Weise.

(In dieser Bedeutung braucht man nul nie im Plural.)

n) 1. *Personne* masc. (ohne Negation), Jemand.

Personne oseroit-il nier, que... Sollte wohl Jemand läugnen, daß...

Y a-t-il personne assez hardi? Ist wohl Jemand so kühn?

2. *Personne* (mit der Negation), Niemand.

Il n'y a personne au logis. Es ist Niemand (kein Mensch) zu Hause.

Personne ne peut mieux savoir cela que lui. Niemand kann es besser wissen, als er.

Ne confiez cela à personne. Vertrauen Sie dieß ja Niemanden an.

C'est un misantrophe, il ne voit personne. Es ist ein Menschenfeind, er hat mit Niemand einen Umgang.

o) 1. *Quelconque* (verneinend), nicht irgend ein oder eines, kein, keines.

Il ne lui est demeuré chose quelconque. Es ist ihm nichts mehr übrig geblieben.

Il n'y a raison quelconque qui puisse l'y obliger. Es ist nirgends eine Ursache, die ihn dazu verbinden könnte.

2. *Quelconque* (ohne Verneinung) irgend einer, was es für eine Sache seyn möge, u.

Donnez-moi une ligne quelconque, un point quelconque etc. Geben Sie mir nur irgend einen Punkt (den nächsten besten).

Deux points quelconques étant donnés, un géomètre saura calculer la distance des deux lieux. Wenn man zwey was immer für Punkte gegeben, so wird ein Feldmesser die Entfernung zweyer Derter berechnen können.

p) *Quiconque* (ohne Plural), wer immer.

Quiconque passe par là, doit payer tant. Wer immer da hindurch geht, muß so viel bezahlen.

Les flatteurs vivent aux dépens de quiconque veut les écouter. Schmeichler leben auf Unkosten eines jeden, der sie immer anhören mag.

Il a promis de le protéger contre quiconque l'attaqueroit. Er hat versprochen ihn gegen jeden, der ihn nur immer angreifen würde, zu vertheidigen.

q) *Qui que ce soit* (ohne Negation), wer es immer seyn möge.

(Masc. sing. und nur von Personen.)

A qui que ce soit que nous parlions, nous devons être polis. Wir müssen höflich seyn gegen jeden, mit welchem wir immer sprechen.

Qui que ce soit qui ait fait cela, c'est un habile homme. Wer immer dieß gethan haben mag, gewiß er ist ein geschickter Mensch.

Qui que c'ait é é qui vous l'ait dit, il s'est trompé. Wer es auch immer mag gesagt haben, gewiß er hat sich geirrt.

2. Mit *ne* bedeutet es Niemand.

On ne doit jamais parler mal de qui que ce soit en son absence. Man soll von Niemand in seiner Abwesenheit Böses sprechen.

1) 1. Quoique ce soit (ohne Negation), was es auch seyn möge.

(Nur von Sachen.)

Quoique ce soit qui vous ait retenu. Was Sie auch immer mag aufgehalten haben.

De quoi que ce soit que l'on parle. Von was man immer sprechen möge.

A quoique ce soit qu'il s'occupe, il cesse sur le champ dès que son devoir l'appelle. Er mag sich beschäftigen, womit er will, so hört er auf der Stelle auf, wenn es seine Pflicht fodert.

2. Quoique ce soit (mit einer Negation), nichts.

Je n'ai appris quoique ce soit de nouveau. Ich habe gar nichts neues vernommen.

Je ne me plains de quoique ce soit. Ich beklage mich über nichts.

Il ne pense à quoique ce soit. Er denkt an nichts.

3) *Quoi que* (mit zweyen Worten geschrieben), etwas, man mag immer.

Je veux tenter l'aventure, quoi qu'il puisse m'en arriver. Ich will es wagen, was auch immer daraus folgen mag.

Quoi qu'il arrive, je partirai demain. Ich reise morgen ab, es mag geschehen, was da will.

Quoiqu'il en coûte, quoi qu'il en soit. Es koste, es sey, wie ihm wolle.

De quoi qu'on l'accuse, il se défendra bien. Er wird sich vertheidigen, worüber man ihn auch anklage.

(*Quoique*, mit einem Wort geschrieben, ist eine conjunction, und heißt: obschon, obgleich. Zu mehrerer Deutlichkeit ist es oft besser, statt *quoique*, *quelque chose* zu setzen.)

t) *Quel que, quelle que, quels que, quelles que* (mit zwey Wörtern), wer auch, wie groß auch (*qualiscunque*).

Quelle que soit votre naissance, *quelles que soient vos dignités*, vous ne devez mépriser personne. So hoch auch eure Geburt, so groß eure Würden seyn mögen, so sollt ihr doch Niemand verachten.

Quelle que soit votre intention. Was auch immer Ihre Absicht seyn möge.

Il mérité des égards, *quel que soit son rang*. Er verdient Achtung, so gering auch sein Stand seyn mag.

u) I. *Quelque . . . que*, was immer, was auch für 2c.

(Dieses pronom nimmt ein s zu sich, wenn zwischen *quelque* und *que* ein subst. im pluriel steht.)

Il faut que j'y aille, *quelque tems qu'il fasse*. Ich muß hingehen, die Witterung sey, wie sie wolle.

Quelque raison qu'on lui apporte, il n'en croit rien. Was man auch für Gründe beybringen möge, so glaubt er doch nichts davor.

Quelques efforts que vous fassiez. So viel Sie sich auch Mühe geben mögen.

Quelques richesses que vous ayez, *de quelques avantages que vous jouissiez*, vous ne serez point heureux, si vous ne savez réprimer vos passions. So viel du auch Reichthümer, so viel du auch Vorzüge besitzen magst; so wirst du doch nie glücklich seyn, wenn du nicht deine Leidenschaften bezähmest.

2. *Quelque* bleibt immer unverändert ohne s, wiew zwischen *quelque* und *que* ein adject. auch im plur. steht.

Quelque puissans, *quelque* riches qu'ils soient, je ne les crains point. Ich fürchte sie nicht, so reich, so mächtig sie auch sind.

On apprivoise les animaux, *quelque* féroces qu'ils soient. Man macht auch die wildesten Thiere zahm.

Quelque éloignées de la terre que soient les planètes, on en mesure la distance par des calculs astronomiques. So weit auch die Planeten von der Erde entfernt sind, so berechnet man doch ihre Entfernung.

Nota. Man wird bemerkt haben, daß nach *quelque*, *quoi que*, *quelque que*, allzeit der subjonctif steht.

v) 1. *Tout*, ganz, voll, u.

(Dieses *tout* steht vor einem adject. und ist vor *tout*, dem adjectif, 3. B. *toute la ville* etc. ganz verschieden. Es bleibt immer unverändert, nur nicht vor einem adject. féminin, das mit einem Consonanten anfängt, in welchem Falle es auch als adjectif behandelt wird, und sich in *toute*, *toutes* abändert.)

C'est un enfant tout plein d'esprit. Ein Kind vol Verstand. Ils furent tout étonnés. Sie waren ganz erstaunt.

Ce sont des enfans tout pleins d'esprit. Kinder voll Geist.

Ma soeur étoit tout étonnée de me revoir. Meine Schwester war ganz erstaunt, als sie mich wieder sah.

Elle est toute malade. Sie ist sehr krank.

Elle fut toute surprise, elles furent toutes surprises de le voir. Sie waren ganz erstaunt, als sie ihn wieder sahen.

C'est une femme toute pleine de coeur. Ein herzengutes Frauenzimmer.

(Wenn diese adject. fém. mit einem Vokal anfangen, bleibt *tout* wieder unverändert.)

A ce mot elles furent tout interdites. Sie waren auf diese Rede ganz außer Fassung.

Sa maison est toute autre qu'elle n'étoit. Sein Haus ist ganz anders als es war.

Voilà des femmes tout éplorées. Diese Frauenzimmer sind voll Thränen.

Elle est tout comme les autres. Sie ist wie andere.

2. *Tout ... que*, so sehr, so auch.

(Davon gilt auch vorige Anmerkung.)

Tout sage, tout savant qu'il est, il se trompe mille fois.
So klug, so gelehrt er auch ist, so irrt er sich doch sehr oft.

La vertu, tout austère qu'elle est, fait goûter de véritables plaisirs. Die Tugend, so strenge sie auch seyn mag, gewährt uns wahres Vergnügen.

Sa mère, toute sévère qu'elle est, lui permet cependant d'aller au bal. So strenge auch ihre Mutter ist, so erlaubt sie ihr doch, auf den Ball zu gehen.

La mère, la femme et les filles de Darius, tout affligées, et tout abattues qu'elles étoient, ne purent s'empêcher d'admirer la générosité d'Alexandre. So betrübt, so niedergeschlagen auch die Familie des Darius war, mußte sie doch die Großmuth des Alexanders bewundern.

Nota. Nach *tout que* wird immer der indicatif gebraucht.

§ XXI.

Von den Verben.

Vorerinnerung. Neben den verbes auxiliaires giebt es noch fünf Gattungen von Verben, nämlich: *verbes actifs, passifs, neutres, pronominaux, impersonnels.*

Das *verbe actif* zeigt an, daß ein Subjekt (es sey eine Person, oder eine Sache) etwas thut.

Dieu *récompensera* les bons, et *punira* les méchants.

Gott wird die Guten belohnen, und die Bösen bestrafen.

Das *verbe passif* zeigt an, daß das Subjekt etwas leidet, daß ihm etwas angethan wird.

Les bons seront récompensés, et les méchants seront punis de Dieu. Die Guten werden von Gott belohnet, die Bösen bestraft werden.

Die *verbes neutres* drücken den Zustand eines Subjekts aus, und man nennt sie neutres, d. i. keines von beiden, weil sie weder actifs, noch passifs sind.

Je pense, donc je suis. Ich denke, also bin ich.

Mon frère dort, repose. Mein Bruder schläft, ruht.

Verbes pronominaux nennt man jene, die mit zwey pronoms von der nämlichen Person conjugirt werden.

Je me repens, tu te repens, il se repent etc.

Es reuet mich, es reuet dich, es reuet ihn.

Jedes verbe actif kann in ein verbe pronominal durch Hinzufügung des *me, te, se, etc.* verwandelt werden:

Je me blesse, je m'aime.

Man theilt sie in *réfléchis*, und *réciroques*. Jene (*réfléchis*) bezeichnen die Handlung eines Subjekts, die auf das nämliche Subjekt zurückfällt:

Mon frère se blesse.

Die andern drücken die Handlung, die verschiedene Gegenstände auf einander haben, aus.

Il faut que deux frères s'aiment, et s'étudient à se rendre service. Zwen Brüder müssen sich einander lieben, und sich bestreben, einander gegenseitige Dienste zu leisten.

Verbes impersonnels sind jene, die man nur in der dritten Person des singulier gebraucht:

Il faut, il importe, il pleut, il neige.

I.

Von der Form der Zeiten.

(de la formation des tems.)

a) Die Zeiten sind entweder einfache Zeiten (*tems simples*), d. i. solche, die ohne einem Hülfswort stehen; oder zusammengesetzte (*tems composés*), die mit einem Hülfswort stehen.

b) Bey jedem Verbum muß man sich merken: 1) vom Infinitif, das *Présent*, das *Participe*, das *Gérondif*; 2) vom Indicatif, das *Présent* und *Parfait défini*.

Man nennt diese fünf Zeiten auch *tems primitifs*; denn alle übrigen Formen richten sich nach selben, und werden davon hergeleitet, so, daß die Konjugation des ganzen Verbums keine Schwierigkeit hat, wenn man diese fünf Zeiten weiß.

Sie sind in den vier regelmäßigen Konjugationen:

	<i>Infinit.</i>	<i>Participe.</i>	<i>Gérond.</i>	<i>Présent.</i>	<i>Défini.</i>
1.	Aimer,	aimé,	aimant,	j'aime,	j'aimai.
2.	Finir,	fini,	finissant,	je finis,	je finis.
3.	Devoir,	dû,	devant,	je dois,	je dus.
4.	Vendre,	vendu,	vendant,	je vends,	je vendis.

Das nämliche findet auch bey allen verbes irréguliers statt; weswegen wir immer diese 5 *tems primitifs* bey selben zuerst setzen werden.

Vom *Présent*.

Wenn im *présent* des Indicatif die erste Person sich auf *e* endiget, so wird in der zweyten ein *s* hinzugesetzt, die dritte ist sodenn wie die erste: j'aime, tu aimes, il aime, je marche, tu marches, il marche.

Hat aber die erste Person *s* oder *x*, so ist die zweite der ersten gleich, in der dritten wird *s* oder *x* in *t* verändert: je finis, tu finis, il finit, je veux, tu veux, il veut.

Der Plural endet sich immer und bey allen Verben auf *ons*, *ez*, *nt*: nous aimons, vous aimez, ils aiment, nous allons, vous allez, ils vont, nous finissons, vous finissez, ils finissent, nous venons, vous venez, ils viennent.

Das Imparfait

endiget sich immer durch alle Conjugationen, sowohl bey regulären als irregulären Zeitwörtern, auf *ois*: j'aimois, je finissois, je devois, je vendois.

Die Endungen der übrigen Personen sind:

Sing.			Plur.		
	²	³	¹	²	³
—	ois,	oit,	ions,	iez,	oient.

Es wird von der ersten Person im Plural des présent hergeleitet, indem man *ons* in *ois* verändert: nous portons, je portois, nous finissons, je finissois, nous allons, j'allois, nous voyons, je voyois.

Das Parfait défini

hat vier Endungen:

1. Aim	ai,	as,	a,	âmes,	âtes,	ârent.
2. Sent	is,	is,	it,	îmes,	îtes,	îrent.
3. Reç	us,	us,	ut,	ûmes,	ûtes,	ûrent.
4. Dev	ins,	ins,	int,	inmes,	intes,	inrent.

Das Futur simple

endiget sich immer auf *rai*, *ras*, *ra*, *rons*, *rez*, *ront*;

J'aimerai, je finirai, j'irai, je viendrai.

Es wird vom Infinitif hergeleitet, indem *r* oder *re* in *rai* verändert wird.

Das Conditionel présent

endigt sich immer auf *rois, rois, roit, rions, riez, roient*:

J'aimerois, je finirois, j'irois, je viendrois.

Es wird vom futur hergeleitet mit Veränderung des *ai* in *ois*.

Das Imparfait des subjonctif

hat, wie das défini, vier Endungen.

1. Aim *asse, asses, ât, assions, -assiez, assent.*
2. Sent *isse, isses, ît, issions, issiez, issent.*
3. Reç *usse, usses, ût, ussions, ussiez, ussent.*
4. Dev *inse, inses, înt, inssions, insiez, inssent.*

Es wird immer von dem défini hergeleitet, indem in der ersten Conjugation *ai* in *asse* verändert, in den andern aber *se* hinzugesetzt wird:

*Aimai, finis, lus, vins,
que j'aimasse, finisse, lusse, vinsse.*

Tabelle

der vier regulären Conjugationen.

INFINITIF.

Présent.

1.	2.	3.	4.
Aimer, lieben.	Finir, endigen.	Recevoir, erhalten.	Vendre, verkaufen.

Participe.

Aimé.	Finî.	Reçu.	Vendu.
-------	-------	-------	--------

Parfait.

Avoir aimé.	Avoir fini.	Avoir reçu.	Avoir vendu.
-------------	-------------	-------------	--------------

Gérondif présent.

Aimant.	Finissant.	Recevant.	Vendant.
---------	------------	-----------	----------

Gérondif passé.

Ayant aimé.	Ayant fini.	Ayant reçu.	Ayant vendu.
-------------	-------------	-------------	--------------

INDICATIF.

Présent.

J'aime, ich liebe, tu aimes, il aime, nous aimons, vous aimez, ils aiment.	Je finis, ich endige, tu finis, il finit, nous finissons, vous finissez, ils finissent.	Je reçois, ich erhalte, tu reçois, il reçoit, nous recevons, vous recevez, ils reçoivent.	Je vends, ich verkaufe, tu vends, il vend, nous vendons, vous vendez, ils vendent.
--	---	---	--

Imparfait.

J'aimois, ich liebte, tu aimais, il aimait, nous aimions, vous aimiez, ils aimoient.	Je finissais, ich endigte, tu finissais, il finissait, nous finissions, vous finissiez, ils finissaient.	Je recevois, ich erhielt, tu recevois, il recevait, nous recevions, vous receviez, ils recevaient.	Je vendais, ich verkaufte, tu vendais, il vendait, nous vendions, vous vendiez, ils vendaient.
--	--	--	--

Défini.

J'aimai, ich liebte, tu aimas, il aimait, nous aimâmes, vous aimâtes, ils aimèrent.	Je finis, ich endigte, tu finis, il finit, nous finîmes, vous finîtes, ils finirent.	Je reçus, ich erhielt, tu reçus, il reçut, nous reçûmes, vous reçûtes, ils reçurent.	Je vendis, ich verkaufte, tu vendis, il vendit, nous vendîmes, vous vendîtes, ils vendirent.
---	--	--	--

Parfait.

J'ai aimé, ich habe ge- liebt.	J'ai fini, ich habe ge- endigt.	J'ai reçu, ich habe erhal- ten.	J'ai vendu, ich habe ver- kauft.
--------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	--

Parfait antérieur.

J'eus aimé, ich hatte ge- liebt.	J'eus fini, ich hatte ge- endigt.	J'eus reçu, ich hatte er- halten.	J'eus vendu, ich hatte ver- kauft.
--	---	---	--

Plusque-parfait.

J'avois aimé, ich hatte ge- liebt.	J'avois fini, ich hatte geen- diget,	J'avois reçu, ich hatte er- halten.	J'avois vendu, ich hatte ver- kauft.
--	--	---	--

Futur simple.

J'aimerai, ich werde lie- ben,	Je finirai, ich werde en- digen,	Je recevrai, ich werde er- halten,	Je vendrai, ich werde ver- kaufen,
tu aimeras, il aimera,	tu finiras, il finira,	tu recevras, il recevra,	tu vendras, il vendra,
nous aimerons, vous aimerez,	nous finirons, vous finirez,	nous recevrons, vous recevrez,	nous vendrons, vous vendrez,
ils aimeront.	ils finiront.	ils recevront.	ils vendront.

Futur composé.

J'aurai aimé, ich werde ge- liebt haben.	J'aurai fini, ich werde geen- diget haben.	J'aurai reçu, ich werde er- halten haben.	J'aurai vendu, ich werde ver- kauft haben.
--	--	---	--

Conditional présent.

J'aimerois, ich würde lie- ben,	Je finirois, ich würde en- digen,	Je recevrais, ich würde er- halten,	Je vendrais, ich würde ver- kaufen,
tu aimerois, il aimerait,	tu finirois, il finirait,	tu recevrais, il recevrait,	tu vendrais, il vendrait,
nous aimerions, vous aimeriez,	nous finirions, vous finiriez,	nous recevriions, vous recevriez,	nous vendrions, vous vendriez,
ils aimeroient.	ils finiroient.	ils recevraient.	ils vendraient.

Conditional passé.

J'auais aimé, ich würde ge- liebet haben.	J'auais fini, ich würde ge- endiget ha- ben.	J'auais reçu, ich würde er- halten ha- ben.	J'auais vendu, ich würde ver- kauft haben.
---	---	--	--

S U B J O N C T I F.

Présent.

Que j'aime, daß ich liebe,	Que je finisse, daß ich endige,	Que je reçoive, daß ich erhal- te,	Que je vende, daß ich ver- kaufe,
que tu aimes, qu'il aime,	que tu finisses, qu'il finisse,	que tu reçoives, qu'il reçoive,	que tu vendes, qu'il vende,



que nous aimons,	que nous finissons,	que nous recevions,	que nous vendions,
que vous aimez,	que vous finissez,	que vous receviez,	que vous vendiez,
qu'ils aiment.	qu'ils finissent.	qu'ils reçoivent.	qu'ils vendent.

Imparfait.

Que j'aimasse, daß ich liebte,	Que je finisse, daß ich endigte,	Que je reçusse, daß ich erhielt,	Que je vendisse, daß ich verkaufte,
que tu aimasses,	que tu finisses,	que tu reçusses,	que tu vendisses,
qu'il aimât,	qu'il finît,	qu'il reçût,	qu'il vendît,
que nous aimassions,	que nous finissions,	que nous reçussions,	que nous vendissions,
que vous aimassiez,	que vous finissiez,	que vous reçussiez,	que vous vendissiez,
qu'ils aimassent.	qu'ils finissent.	qu'ils reçussent.	qu'ils vendissent.

Parfait.

Que j'aye aimé,	Que j'aye fini,	Que j'aye reçu,	Que j'aye vendu,
daß ich geliebet habe.	daß ich beendet habe.	daß ich erhalten habe.	daß ich verkauft habe.

Plusque-parfait.

Que j'eusse aimé,	Que j'eusse fini,	Que j'eusse reçu,	Que j'eusse vendu,
daß ich geliebet hätte.	daß ich beendet hätte.	daß ich erhalten hätte.	daß ich verkauft hätte.

IMPERATIF.

(Ohne erste Person.)

Aime, liebe,	Finis, endige,	Reçois, erhalt,	Vends, verkaufe,
qu'il aime,	qu'il finisse,	qu'il reçoive,	qu'il vende,
aimons,	finissons,	recevons,	vendons,
aimez,	finissez,	recevez,	vendez,
qu'ils aiment.	qu'ils finissent.	qu'ils reçoivent.	qu'ils vendent.

2.

Von den Modes.

1. Der Infinitif zeigt eine unbestimmte Sache an. Er steht 1) mit der préposition *de* oder *à*, wenn zwey Verbe zusammenkommen:

On n'a pas toujours envie *de* lire. Man hat nicht immer Lust zum Lesen.

Nous nous amusons *à* lire. Wir unterhalten uns mit Lesen.

2) Ohne *prép.* wenn er von einem vorhergehenden verbe regiert wird:

Oserois-je vous *prier*. Dürfte ich Sie wohl bitten.

Je voudrois *avoir* de l'argent. Ich möchte Geld haben.

Je souhaiterois *pouvoir* vous obliger. Ich wünschte, Ihnen eine Gefälligkeit erzeigen zu können.

3) Als Subjekt eines Satzes:

Beaucoup *marcher, courir, sauter*, fortifie les jambes. Viel gehen, laufen, springen, stärkt die Beine.

4) Manchmal bey einem Ausruf:

Un homme riche *insulter* la misère, et ne pas la *secourir*! — à qui donc *s'adresser*! Wie! ein Reicher kann das Elend verhöhnen, und nicht Hülfe leisten! an wen soll man sich denn wenden!

5) Nach folgenden prépositions: *après, nach, pour, um, sans, ohne, avant que, ehe, par, etc.*

Après dîner, après souper, nach dem Mittag: Abendessen.

Après avoir chanté, après m'avoir parlé, il s'en alla. Nach dem er gesungen, nachdem er mit mir gesprochen hatte, gieng er fort.

Pour vous dire la vérité. Um Ihnen die Wahrheit zu sagen.

J'ai fait mon possible pour *gagner* son amitié. Ich habe alles mögliche gethan, seine Freundschaft zu gewinnen.

J'ai passé la nuit sans dormir. Ich habe die Nacht ohne Schlaf zugebracht.

Le nouveau Roi a commencé son regne par *rétablir* l'ordre dans son état. Der König fieng seine Regierung damit an, daß er Ordnung in seinem Staat herstellte.

Il finit par me *dire*. Zuletzt sagte er mir.

Avant que de se *coucher*, avant que de *partir*. Ehe man sich schlafen legt, ehe man abreiset.

* *

II. Der Indicatif zeigt bestimmt eine Sache an. Er macht für sich selbst einen vollständigen Sinn aus.

Hierinn weicht die französische Sprache nur selten von der deutschen ab.

* *

III. Der Subjonctif hat niemals für sich allein einen vollständigen Sinn. Er hängt von einer conjunction, oder einer vorhergehenden Construction ab. Er drückt aus eine unbestimmte, zweifelhafte Rede, einen Wunsch, ein Wollen, ohne übrigens bestimmt anzuzeigen, ob etwas geschehen ist, oder geschehen werde. Er zeigt blos an, daß etwas geschehen könne, solle, möge, u. s. f. Er kommt im Französischen viel häufiger, als im Deutschen, vor.

Der Subjonctif wird immer regiert 1) von folgenden Conjunctionen:

Afin que, damit,	de peur que ne,) aus Furcht,
pour que, damit, auf daß,	de crainte que ne,) daß nicht,
avant que, ehe daß,	à moins que ne,) wosern nicht,
au cas que, im Fall daß,	quoique, }
pourvu que, wenn nur,	bien que, }
pour peu que, wenn nur ein	encore que, }
wenig,	soit que, es sey daß,

loin que, weit entfernt, plutôt à Dieu que, wolle
 bien loin que, daß, Gott!
 malgré que, ungeachtet daß, fasse le ciel que, gebe der
 jusqu'à ce que, bis daß, Himmel!
 supposé que, gesetzt daß, à Dieu ne plaise que, behüte
 en attendant que, unterdessen Gott, daß,
 daß, sans que, ohne daß,
 Dieu veuille que, Gott gebe,
 daß,

2) Steht der Subjonctif immer nach dem verbe impersonnel *il faut*, man muß:

(Dieses Verbum wird weiter unten noch vorkommen.)

Il faut que nous lui parlions. Wir müssen mit ihm sprechen.
Il faut que vous me disiez, ce que vous en pensez. Sie
 müssen mir sagen, was Sie davon denken.

3) Nach den superlatifs.

C'est le plus mauvais vin que j'aye jamais bu. Der schlechteste Wein, den ich je getrunken.

C'est le meilleur poisson qui soit au marché. Der beste Fisch, der auf dem Markt zu haben.

C'est le plus grand far que je connoisse. Der größte Betrug, den ich kenne.

4) Nach den pronoms indéfinis, *quoi que, quel que, quelle que* (sieh p. 134 - 135):

5) Nach den Zeitwörtern, die einen Wunsch, Willen, Zweifel, Furcht, Bedingniß, u. s. w. anzeigen. In diesen Fällen, und überhaupt, wo zwei Constructionen einen nothwendigen Bezug auf einander haben, und wo die Wörter mögen, können, sollen, im Deutschen vorgehanden sind, oder doch verstanden werden, muß der Subjonctif gesetzt werden.

Je doute qu'il ait reçu son argent. Ich zweifle, ob er sein Geld empfangen hat.

Je veux que vous ayez plus de patience. Ich wünsche, daß Sie mehr Geduld haben.

J'attendrai que la belle saison revienne. Ich will warten, bis die gute Jahreszeit wiederkommt.

Je ne crois pas qu'il puisse y avoir de vraie amitié entre des personnes qui ne sont pas vertueuses. Ich glaube nicht, daß es zwischen Personen, die nicht tugendhaft sind, eine wahre Freundschaft geben könne.

Je ne crois pas qu'il vienne demain. Ich glaube nicht, daß er morgen kommen wird.

Croyez vous que je l'eusse oublié? Glauben Sie, ich hätte es vergessen?

Je veux qu'on m'instruise. Ich will belehrt werden.

Je ne crois pas qu'il y ait rien de si froid, et de si désagréable que... Ich glaube nicht, daß etwas so kalt, so geschmacklos seyn könne, als...

Il est bien possible qu'il soit un jour bon et vertueux. Es ist wohl möglich, daß er einst ein guter, tugendhafter Mensch werde.

Il m'a prié de lui chercher un maître qui eût telles qualités. Er bat mich, ihm einen Lehrer auszusuchen; der solche Eigenschaften habe.

Choisissez une retraite, où vous soyez tranquille. Wählet einen Zufluchtsort, wo ihr ruhig seyn könnt.

Je doute fort qu'il réussisse. Ich zweifle sehr, ob es ihm gelingen wird.

Je doute qu'il obtienne la préférence. Ich zweifle, ob er den Vorzug erhalten werde.

Mon dessein est de les ramener à quelque composition qui sauât mon honneur et qui assurât leurs intérêts. Meine Absicht ist, sie zu einem Vergleich zu bringen, der meine Ehre retten, und ihr Bestes befördern möchte.

Il a demandé qu'une commission soit chargée d'examiner cette affaire. Er verlangte, daß eine Commission die Sache untersuchen sollte.

Je craignois qu'il ne tombât malade. Ich fürchtete, er möchte krank werden.

6) Die Conjunction *que* hat den Subjonctif nach sich,

a) wenn sie anstatt *si* (wenn) gebraucht wird.

Si vous quittez le jeu et *que* (si) vous *renoncez* à ces frivoles liaisons, je me charge de payer vos dettes. Wenn Sie nicht mehr spielen, und auf diese nichtswürdige Verbindungen Verzicht thun, so nehme ich es auf mich, Ihre Schulden zu bezahlen.

Si vous lisez l'histoire et *que* vous *cherchez* un prince persécuté de la fortune, vous le trouverez dans la personne de Louis XVI. Wenn Sie die Geschichte lesen, und darinn einen vom Schicksal verfolgten Fürsten suchen, so werden Sie ihn in der Person Ludwigs XVI finden.

Si je mange ou *que* je boive plus que de coutûme. Wenn ich etwas mehr als gewöhnlich esse, oder trinke.

Si je m'échauffe ou *que* je me *refroidisse*. Wenn ich mich erhitze, oder mich erkälte.

b) Wenn *que* so viel sagen will, als: *avant que*, *à moins que*, *aussitôt que*, *afin que*, *de ce que*, *dès que*, *de peur que*, *quoique*, *sans que*, *soit que*, und also statt diesen Conjunctionen gebraucht wird.

Il ne voulut point partir *qu'il* n'eût reçu des nouvelles de sa femme. Er wollte nicht eher fortgehen, als bis er von seiner Frau Nachricht hatte.

(Que steht hier anstatt *avant qu'il* eût reçu.)

Qu'il fasse le moindre excès, il tombe malade. Sobald er nur die geringste Unordnung begehet, so wird er krank.

(Anstatt *dès qu'il*, *aussitôt qu'il* fait.)

Ma soeur, venez *que* je vous embrasse. Komm, liebe Schwester, laß dich umarmen.

Mon frère, venez *que* je vous *dise* un mot. Komm, laß dir etwas sagen.

(Daß ist: venez, *afin que* je vous embrasse.)

Je suis bien aisé *qu'il* (d. i. *de ce qu'il*) soit parti avant la pluie.

Es ist mir lieb, daß er vor dem Regen noch fortgegangen
Je suis fâché *qu'il* vous l'ait dit. Es thut mir Leid, daß er
es Ihnen gesagt hat.

Je fais charmé *que* vous me parliez franchement. Es freut mich, daß Sie aufrichtig sprechen.

(Anstatt *de ce qu'il est parti, de ce que* vous me parlez.)

Il veut partir, quoiqu'il pleuve à verse, et qu'il n'ait point de parapluie. Er will fortgehen, obwohl es entschuldigt regnet, und obwohl er kein Regendach hat.

Que nous perdions ou *que* nous gagnions (d. i. soit que nous) notre procès, nous buvons ce soir du vin de Champagne. Wir mögen unsern Prozeß gewinnen, oder verlieren, so wollen wir heute Abend Champagner trinken.

c) Wenn die Rede befehlend (impératif).

Qu'on ne fasse point de bruit. Man mache keinen Lärm.

Qu'on ne me dise pas que... Man sage mir nicht, daß...

Qu'on ne vienne point me vanter la beauté. Man rühme mir ja die Schönheit nicht.

Qu'il parte tout-à-l'heure. Er soll gleich fortgehen.

* * *

IV. Der Impératif drückt einen Befehl, eine Ermahnung, eine Bitte aus.

Soyez attentifs, seyd aufmerksam!

Soyons justes et vertueux. Seyn wir gerecht und tugendhaft.

Allons, partons, tenez votre parole.

Die dritte Person sowohl des singular, als des pluriel, hat immer *que* vor sich, wie wir eben gesehen haben.

Qu'il parle! er rede!

Qu'ils répondent! sie sollen antworten!

3.

Von dem Gebrauch der Zeiten.

Zeiten des Indicatif.

I. Die gegenwärtige Zeit hat nur eine Form, nämlich das présent. Es wird gebraucht, a) um eine gegenwärtige, gewöhnliche Sache auszudrücken:

Je pense, je danse.

J'avoue que cela est surprenant. Ich gestehe, daß dieß eine sonderbare Sache ist.

Que cela est beau! Wie schön ist dieß!

b) Steht es oft, um eine gleichzukünftige Sache auszudrücken.

Je pars dans ce moment pour Vienne. Ich werde gleich nach Wien abreisen.

Demain il est fête. Morgen ist Feiertag.

Je dîne demain en ville. Morgen speise ich nicht zu Hause.

c) Man gebraucht es statt der vergangenen Zeit, um einer Erzählung mehr Lebhaftigkeit und Kraft zu geben.

Dès que la flotte est en pleine mer, le ciel se couvre de nuages, les éclairs brillent de toutes parts, le tonnerre gronde, la mer écume, les flots s'entrechoquent, les abymes s'ouvrent, les vaisseaux perdent leurs voiles, leurs mâts, et se brisent contre les bancs et les rochers. Sobald die Flotte auf dem hohen Meer war, überzog sich der Himmel mit Wolken, es bligte von allen Seiten etc.

II. Die vergangene Zeit hat fünf Formen,

1) *Imparfait*. Dieß ist nicht mit dem deutschen Imperfekt einerley; denn das deutsche hat einen weit größern Umfang; es erzählt und beschreibt. Das französische *imparfait* erzählt nicht, es beschreibt nur. Es drückt eine nicht blos einmal vergangene, sondern eine fortgesetzte, fortdauernde Handlung aus; deswegen wird es auch von einigen *présent relatif* genannt.

Lorsqu'il étoit à Vienne, il alloit (nicht einmal, sondern öfters; wäre es nur einmal gewesen, so müßte das *défini*, il alla, stehen) au manège, où il montoit.

(auch öfters) plusieurs chevaux. Als er in Wien war, gieng er auf die Reitschul, wo er mehrere Pferde ritt.

Lorsque j'étois à Berlin, je soupois habituellement chez mon cousin. Als ich in Berlin war, aß ich gewöhnlich bey meinem Vetter zu Abend.

Dieses imparfait steht auch a) nach der conjunction *si*, wie schon oben Seite 24 angemerkt worden; b) sehr oft nach den verbes *demandar*, *dire*, *répondre*, obwohl da im Deutschen der Conjunctiv: wäre, hätte, gebraucht wird.

Le Roi lui demanda, comment il s'appelloit, d'où il étoit, et combien il gagnoit. Der König fragte ihn, wie er heiße, woher er wäre, wie viel er gewänne.

Il me demanda qui étoit cet homme. Er fragte mich, wer dieser Mann wäre.

Il dit qu'il savoit tout le secret. Er sagte, daß er das ganze Geheimniß wüßte.

Il m'assura par serment que rien n'étoit plus vrai. Er versicherte mich mit einem Eid, daß nichts gewisser wäre.

Il alla trouver son voisin, et lui dit qu'il venoit lui demander un conseil; qu'il avoit mille écus, dont la moitié étoit cachée en lieu sûr, et qu'il ne savoit s'il devoit mettre le reste au même endroit.

(Beide Anmerkungen gelten auch vom plusque-parfait.)

2) *Défini*. Dieß drückt eine ganz bestimmte, völlig vergangene Zeit aus, von der nichts mehr übrig ist.

Ich kann also nicht sagen: Je reçus ce matin une lettre. Il fit un très-grand froid cette semaine, ce mois. weil der Morgen, die Woche, der Monat noch nicht vorüber ist, zur Zeit, da ich davon spreche. Es muß heißen: j'ai reçu, il a fait.

Obiger Regel zufolge sagt man also, besonders in Erzählungen, wo von einer bestimmten, einzelnen, nur einmal geschehenen Sache die Rede ist:

Il y *eut* hier deux ans que j'*arrivai* en Autriche. Gestern waren es zwei Jahre, daß ic.

Il y *eut* hier quinze jours que je *sortis* pour la première fois. Gestern war es vierzehn Tage, daß ich das erstemal ausgieng.

(Unbestimmter zu reden, heißt es: Il y a deux ans que je ne vous ai vu. Il y a deux mois que je ne *suis* parti.)

Le général *arriva* ici le 27, il *passa* en revue les troupes, et *partit* le 19 pour Vienne.

3) *Parfait indéfini* oder *composé* (mit j'ai). Es zeigt an, daß eine Sache in einer unbestimmten, nicht ausdrücklich angezeigten Zeit geschehen, oder daß diese noch nicht ganz verflossen ist, daß sie noch wirklich dauert.

4) *Parfait antérieur* (mit j'eus) zeigt eine bestimmte, vergangene Handlung an, die einer andern vorhergieng, die zu einer Zeit geschah, von der gar nichts mehr übrig (vor einem défini).

Nous *partîmes*, dès que nous *eûmes* vu le Roi. Wir giengen fort, nachdem wir den König gesehen hatten.

5) *Plusque-parfait* (mit j'avois) zeigt an, daß eine Sache schon geschehen war, als eine andere geschah.

J'*avois* soupé, quand mon frère est venu. Ich hatte schon zu Nacht gespeist, als mein Bruder kam.

III. Die künftige Zeit hat vier Formen:

1) *Futur simple*. Es zeigt an, daß eine Sache geschehen werde, oder seyn werde.

Es wird aber damit auch oft ein Befehl, ein Verboth ausgedrückt, woben im Deutschen die Wörter sollen, wollen, stehen. 3. B.

Vous aimerez Dieu de tout votre coeur. Ihr sollt Gott von ganzem Herzen lieben.

Vous aurez le livre que je vous ai promis. Sie sollen das versprochene Buch haben.

Vous me prêterez un écu. Sie sollen mir einen Thaler leihen.

Vous ferez cela. Ihr sollt dieß thun.

2) Das *Futur composé* (mit *j'aurai*). Es zeigt an, daß eine Sache vor einer andern geschehen wird oder soll.

Quand j'aurai reçu l'argent, je vous payerai.
Wenn ich das Geld werde erhalten haben, werde ich Sie bezahlen.

3) *Conditionnel présent*. Es zeigt an, daß etwas unter einer gewissen Bedingung geschehen würde.

Nous nous épargnerions beaucoup de regrets, si nous savions modérer nos passions. Wir würden uns vielen Verdruß ersparen, wenn wir unsre Leidenschaften mäßigen könnten.

(Es folgt in diesem Falle meist darauf *si* mit dem *imparfait des indicatif*.)

a) Doch oft wird das würde im Deutschen nicht ausgedrückt:

Oserois-je vous prier? Dürfte ich Sie wohl bitten?

Je désirerois avoir un bon cheval. Ich möchte gern ein gutes Pferd bekommen.

J'aimerois qu'on travaillât. Ich sähe es gerne (es wäre mir lieb), daß man arbeitete.

b) Das Conditionel steht auch nach *quand*, wenn es anstatt *si*, *quand même*, wenn auch, gesetzt wird.

Quand l'avare posséderoit tout l'or du monde, il ne seroit pas encore content. Wenn der Geizhals auch allen Reichthum der Welt besäße, so würde er doch nicht zufrieden seyn.

c) Es drückt auch einen Wunsch aus:

Que je serois content de réussir dans cette entreprise! Wie froh würde ich seyn, wenn mir dieses Unternehmen gelänge.

Que vous seriez heureux! Wie glücklich würden Sie nicht seyn,

NB. *Si* kann auch mit dem futur und dem conditionel stehen, wenn es einen Zweifel oder eine Ungewißheit ausdrückt;

Je ne fais si votre frère viendra. Ich weiß nicht, ob Ihr Bruder kommen wird.

Demandez-lui, s'il seroit venu avec nous, supposé qu'il n'eut d'autres affaires. Fragen Sie ihn, ob er würde mit uns gegangen seyn, wenn er nichts anders zu thun gehabt hätte.

4) *Conditionel passé* (mit *j'aurois*, auch manchmal mit *j'eusse*). Es zeigt an, daß etwas geschehen seyn würde, wenn die Bedingung Statt gehabt hätte.

J'aurois écrit, si j'avois eu le tems. Ich würde geschrieben haben, wenn ich Zeit gehabt hätte.

Anmerk. Außer dem parfait composé und antérieur giebt es noch ein parfait sur-composé: *Je suis sorti ce matin, quand j'ai eu achevé ma lettre.* 2) auch ein plusque-parfait sur-composé: *si j'avois eu plutôt diné, j'aurois été vous voir.* 3) ein futur antérieur sur-composé: *Il sera sorti, dès qu'il aura eu achevé la lettre.* 4) und endlich ein conditionel passé sur-composé: *J'aurois eu achevé avant vous, si je n'avois pas été interrompu.* Da diese Zeiten

aber selten vorkommen, so haben wir sie in der Conjugationstabelle nicht mitangeföhret, und werden sie auch in unsern Uebungen nicht gebrauchen.

Zeiten des Subjonctif.

(Da der Subjonctif von einer andern vorhergehenden Construction abhänget, so wird nur gezeigt, wie die Zeiten des Subjonctif auf jene des Indicatif folgen, nämlich die Correspondenz der Zeiten des Subj. mit jenen des Indicatif.)

I. Wenn das erste Verbum im présent oder futur steht, so wird das folgende mit der conjunction in das présent des subjonctif gesetzt, wenn eine gegenwärtige oder zukünftige Zeit; und in das parfait, wenn eine vergangene Zeit soll ausgedrückt werden.

Je souhaite que votre frère vienne demain. Ich wünsche, daß morgen Ihr Bruder hieher komme.

Il faudra bien qu'il fasse son devoir. Er wird wohl noch seine Schuldigkeit thun müssen.

Il voudra que vous achetiez ce cheval. Er wird es gerne sehen, daß Sie dieses Pferd kaufen.

Je suis le seul à qui vous n'en ayez jamais parlé. Ich bin der einzige, mit dem Sie noch nie davon gesprochen haben.

II. Das imparfait des subjonctif stehet nach dem *imparfait*, *parfait*, besonders nach den conditionnels, wenn damit eine gegenwärtige oder zukünftige Zeit ausgedrückt wird. Wird aber eine vergangene Zeit ausgedrückt, so steht anstatt des imparfait, das plusque-parfait.

Il étoit bien juste que vous goûtassiez le fruit de votre application, et que votre frère au contraire portât la peine de sa négligence. Es war sehr billig, daß Sie die Früchte ihres Fleißes genossen, und daß Ihr Bruder, im Gegentheil, den Verdruß für seine Nachlässigkeit empfand.

Mon frère étoit le seul qui l'aimât, et qui supportoit patiemment ses boutades. Mein Bruder war der einzige, der ihn liebte, und geduldig seine Launen übertrug.

Le général a ordonné que l'on punit sévèrement tous officiers et soldats qui auroient commis quelque pillage, et que l'on indemnifât tous les propriétaires qui auroient été violés. Der General befahl, man sollte Offiziere und Soldaten, die geplündert hätten, strenge bestrafen, und allen Eigenthümern, die beraubt worden, den Schaden ersetzen.

Mon père voudroit que j'étudiaffe en médecine. Mein Vater wünschte, daß ich Medizin studierte.

Je voudrois pouvoir vous rendre quelque service qui vous fût agréable et utile. Ich wünschte Ihnen einen Dienst erzeigen zu können, der Ihnen angenehm und nützlich wäre.

Vous pourriez bien attendre que votre travail fût fini, pour vous livrer à vos récréations. Um euch zu erholen, könntet ihr wohl warten, bis ihr mit eurer Arbeit fertig wäret.

Je voudrois que vous n'eussiez pas fait ce voyage. Ich wünschte, Sie hätten diese Reise nicht gemacht.

III. Die Zeiten des subjonctif werden auch oft ohne Conjunction, und ohne daß sie einen Bezug auf eine vorhergehende Construction haben, gebraucht.

Puissiez-vous vivre autant que Mathusalem! Mögen Sie so lange, als Mathusalem, leben!

Mon fils, toutes tes pensées sont honnêtes et généreuses; puisses-tu ne jamais changer! Lieber Sohn! deine Gedanken sind edel und großmüthig; wolle Gott, du dürftest dich nie ändern!

Heureux l'homme qui peut, ne fût-ce que dans sa vieillesse, parvenir à être sage. Glücklich der Mensch,

der zur Weisheit gelangt, wär's auch erst in seinem Alter.

Je m'en irai le trouver, fût-il au bout du monde.
Ich will ihn auffuchen, und wenn er am Ende der Welt wäre.

Plût à Dieu! fasse le bon Dieu! Dieu le veuille!
Wollte Gott! Gott gebe!

Vive le Roi! Es lebe der König!

Vive la Champagne et la Bourgogne pour les bons vins! Vive Vienne pour la bonne chère.

4

Vom Participé.

Die Participes sind entweder declinabel, d. i. sie werden als Adjektive behandelt, und kommen mit dem Wort, auf welches sie sich beziehen, überein im genre und nombre; z. B. je suis aimé;

ma soeur est aimée;
mes soeurs sont aimées;
mes parens sont aimés.

oder sie sind indeclinabel, d. i. sie bleiben unverändert, und setzen zur letzten Silbe weder ein weibliches e, noch ein s hinzu, wenn gleich das Hülfswort im Plural steht, z. B. elle a acheté; nous avons acheté.

I. Das Participe ist declinabel, 1) wenn es ohne eigenem Hülfswort steht:

Nous voici bien fatigués!
Voilà une lettre bien écrite.
Elles partirent comblées de bénédictions.

2) In den verbes passifs:

Nous avons été punis.
Rome fut bâtie par Romulus.
Elles ont été calomniées par leur voisine.

3) In allen verbes actifs, neutres, die mit dem Hülfswort être conjugiert werden:

Elle est tombée, ils sont tombés.

Elles se sont trompées. La sœur est venue.

4) Bei allen verbes actifs, réfléchis, réciproques, wenn sein régime simple (d. i. der accusatif, der von dem participe regiert wird) vor dem participe steht.

Man muß hier merken, was unter diesem régime simple, nämlich unter *que, nous, les, le, etc.* verstanden wird, und das participe mit jenem Worte überein machen.

La lettre *que* le facteur (der Briefträger) a apportée.

La joie *qu'*ont eue les habitans.

Voilà deux lettres *qu'*il a reçues ce matin.

La fille *que* j'ai vue danser.

Les livres *que* m'a procurés mon maître.

Les hommes *que* j'ai vus travailler.

Madame vient de passer, l'avez-vous rencontrée?

— Je l'ai vue, je l'ai rencontrée.

Messieurs sont retournés, les avez-vous vus? —

Je les ai vus; je les ai rencontrés ce matin.

Mesdames sont venues, les a-t-on annoncées?

Mes sœurs sont indisposées, le cocher les a versées.

Avez-vous là toutes les lettres *qu'*il a écrites?

Toutes ces marchandises *que* vous avez vues, je les ai achetées, reçues et vendues le même jour.

Mes frères vouloient aller au bal, je les en ai dissuadés. Ils vouloient aller à la chasse, je les en ai détournés.

Il nous en a dégoûtés. Le cocher nous a versés.

II. Das participe bleibt unveränderlich 1) wenn das verbe mit dem Hülfswort avoir conjugiert wird, und sein régime simple (sieh No 4.) vorhergeht.

Ma cousine a vendu sa maison.
 Nous avons vu le prince.
 Ils ont reçu des marchandises.
 Les habitans ont eu la joie de revoir leur souverain.

2) Wenn das verbe ein verbe impersonnel ist, oder als ein solches behandelt wird:

Il est arrivé ce matin trois courtiers.
 Il s'est élevé une émeute.
 Il m'est arrivé une aventure fâcheuse.
 Il s'est passé une scène singulière chez Mr. Blon.
 Quelle fâcheuse aventure vous est-il arrivé?
 Il a fait de grandes chaleurs. Les grandes chaleurs qu'il a fait.
 Il est venu trois de ces femmes.

Von diesen Sätzen, die man als Hauptregeln betrachten kann, giebt es doch wieder viele Abweichungen und Ausnahmen, wovon wir das nöthigste hierhersehen wollen.

1) Que ist nicht immer régime simple (d. i. der accusat. des pronom relatif), man versteht oft eine prép. dass unter, und dann bleibt das participe unveränderlich.

Les jours qu'il a vécu avec nous.
 Les six années qu'a duré notre liaison.
 Les jours qu'il a parlé, qu'il a conversé avec ses amis.

(In diesem Sinne ist que nicht das régime simple von dem pronom relatif; denn man versteht darunter: pendant lesquels oder lesquelles.)

So wird auch in folgenden und ähnlichen Redensarten que nicht als régime simple genommen; folglich bleibt das participe unveränderlich.

De

De la manière *que* j'ai prononcé, de la façon *que* j'ai parlé, on a dû m'entendre. Nach der Art, wie ich gesprochen, hat man mich verstehen müssen.

2) Die Partikel *en* ist immer régime composé (d. i. sie stellt vor einen génitif, als *de lui*, *d'eux* etc. also keinen einfachen Casus, sondern einen Casus, der mit einer prépos. zusammengesetzt ist); deswegen bleibt das participe nach selben unveränderlich.

Nous avons lu plus de lettres *que* *) vous n'en avez écrit.

Il a fait plus d'exploits *que* d'autres n'en ont lu.

NB. Steht ein régime simple vor *en*, so wird das participe declinabel:

Il *nous* en a dégoutés.

C'est elle *que* j'en ai prévenue.

3) Die pronoms *nous*, *se*, *vous*, stehen auch öfters als régime composé vor dem participe anstatt *à nous*, *à soi*, *à vous*, und dann ist das participe nicht, wie Pro I. 4. gesagt worden, declinabel, sondern es bleibt indeclinabel:

Soyons tels *que* nous *nous* sommes proposé de de venir.

(Das zweite *nous* ist hier datif: *que* nous avons proposé *à nous-mêmes*.)

Elles *se* sont proposé de faire un voyage en Italie.

(d. i. elles ont proposé *à elles-mêmes*.)

Folgende Beispiele

werden den Unterschied des régime simple und composé deutlicher zeigen, woben noch als eine allgemeine

*) Man bemerke, daß *que* hier kein pronom, sondern nur eine Partikel ist.

Regel zu bemerken, daß das participe immer indeclinabel bleibt, wenn das régime simple nach dem participe steht.

<i>Participe indéclinable.</i>	<i>Participe déclinable.</i>
Ils nous ont envoyé des pommes.	Il nous a envoyés chez eux.
Elles se sont dit beaucoup d'injures.	Avez-vous entendu les injures qu'il se sont dites?
Elle s'est fait bien des ennemis.	Elle s'est faite religieuse.
Messieurs se sont donné la peine de venir chez moi.	Vous ne savez pas les peines que ce procès m'a données.
Elles se sont acquis peu de gloire.	La gloire qu'il s'est acquise.
Ils m'ont rendu des services que je n'oublierai jamais.	Je suis bien reconnoissant des services qu'il m'a rendus.
Elle s'est attiré beaucoup de reproches.	Tels sont les reproches qu'il s'est attirés.

4) Man muß überhaupt wohl bemerken, ob die pronoms *le, la, les, que* etc. die als régime simple vor dem participe stehen, von dem participe, oder von einem andern nachfolgenden infinitif regiert werden. Werden sie wirklich von dem participe regiert, so bleibt die No I. 4. gegebene Regel ohne Ausnahme. Werden sie aber von einem andern verbe regiert, so bleibt das participe indeclinabel.

Je l'ai vue peindre — heißt: ich habe eine Dame gesehen, die eben malte (Hier wird *la* von dem participe *vue* regiert).

Je l'ai vu peindre — heißt: ich habe eine Dame gesehen, die eben gemalt wurde, sich malen ließ. (Das pronom *la* wird hier von *peindre* regiert, folglich bleibt das participe indeclinabel).

Anmerk. Es ist oft sehr schwer zu erkennen, ob das pronom vom participe, oder einem nachfolgenden infinitif regiert wird, und es gehört viele Kenntniß und Einsicht in die Eigenheiten der französischen Sprache dazu, um diese Fälle jederzeit richtig bestimmen zu können, besonders da die französischen Schriftsteller über manchen Ausdruck nicht einig sind. Da wir uns in keine nähere Erörterungen und Erklärungen einlassen können, so geben wir hierüber noch einige Beyspiele, die mit mündlichen Erklärungen begleitet, obigen Lehrsatz in ein deutlicheres Licht setzen werden. Die verschiedenen Lettern zeigen an, ob das pronom vom participe, oder von dem infinitif regiert wird.

Participe indéclinable.

Participe déclinable.

C'est une belle pièce, je l'ai vu jouer.

C'est une bonne actrice, je l'ai vue jouer.

C'est une belle ariette, je l'ai entendu chanter.

C'est une bonne chanteuse, je l'ai entendue chanter.

J'avois besoin des livres, je les ai envoyé chercher, je les ai envoyé acheter.

Mes fils étant rentrés, je les ai envoyés chercher, je les ai envoyés acheter les livres dont j'avois besoin.

(Es ist eben so viel als wenn ich sagen wollte: j'ai envoyé p. e. mes fils, mes domestiques les chercher, les acheter.)

La pauvre femme! on l'a fait mourir.

Avez-vous vu ma soeur? —

On l'a laissé tomber.

Oui, Monsieur, je l'ai vue entrer, je l'ai vue entrer, je l'ai vue sortir, je l'ai vue partir.

On les a fait marcher.

(D. i. on a laissé, on a fait mourir cette femme; on a fait marcher, tomber ces personnes, das pronom wird von dem infin. und nicht von dem participe regiert.)

Je les (les frères) ai vus partir.

Je les (les soeurs) ai vues sortir.

*Participes indéclinable.*Elles *se* sont laissé *séduire*.

(d. i. elles ont laissé séduire leurs personnes.)

Plusieurs dames se sont présentées à la porte, je les ai fait *passer*, je les ai laissé *passer*.

(d. i. j'ai fait passer les dames.)

Les livres *que* vous m'avez ordonné d'*acheter*, sont bien chers.La règle *que* j'ai commencé à *expliquer*, est un peu difficile.*Participe déclinable.*C'est lui qui l'a *séduite*.Mesdames ne sont pas parties, je les ai *laissées* dans le salon.La médecine qu'il m'a *ordonnée*, me répugne.La règle *que* vous avez *expliquée*, est difficile.

5.

Nom Gérondif.

Das Gérondif ist eine Art von Participe, das immer indeclinabel bleibt, und bald mit, bald ohne prépos. *en* gebraucht wird.

Es giebt ein Gérondif présent, z. B. *aimant*, *finissant*, und ein Gérondif passé, z. B. *ayant aimé*, *ayant fini*.

Anmerk. Die adjectifs verbaux, z. B. *une mère mourante*, *un esprit rampant*, *une personne obligeante*, etc. eine sterbende Mutter, ein kriechender Geist u. müssen mit den Gérondifs nicht verwechselt werden.

Die Gérondifs zeigen an 1) den Zustand, die Ursache, oder den Grund eines Gegenstandes, oder einer Handlung. Sie haben in dieser Bedeutung die préposit. *en* nicht vor sich, und haben viel ähnliches mit dem lateinischen participle.

Valstein fut naturellement fort sobre, ne dormant presque point, travaillant toujours, supportant aisément le froid et la faim. Wallenstein war von Natur sehr mäßig, er schlief fast nicht, arbeitete immer, und übertrug leicht Kälte und Hunger.

2) Den Umstand einer Handlung, die Mittel, die Art, seinen Zweck zu erreichen. In dieser Bedeutung haben sie gewöhnlich die prépos. *en* vor sich, und haben viel Ähnliches mit den gerundiis der Lateiner.

On l'a guéri, *en lui faisant* prendre un vomitif. Man hat ihn damit curirt, daß man ihn ein Brechmittel nehmen ließ.

Il appaisa les séditieux *en leur représentant* les dangers qu'ils couroient. Er besänftigte die Aufrührer damit, daß er ihnen die Gefahr, die sie dabey hätten, vorstellte.

Anmerk. Wenn das Gérondif mit *qui* oder *parce que* kann aufgelöst werden, setzt man niemals *en*. Es kann sich in diesem Falle auf ein régime simple beziehen.

Je l'ai rencontré *allant* (qui alloit) à la campagne.

Ich sah ihn, da er eben aufs Land gieng.

Je l'ai rencontré *en allant* à la campagne. — Dieß will sagen: Ich sah ihn, als ich eben aufs Land gieng.

Um ein Gérondif futur auszudrücken setzt man *devant* (das Gérondif von dem verbe *devoir*) vor dem infinitif des Verbums:

Votre frère *devant* sortir, vous resterez. Weil Ihr Bruder wird ausgehen müssen, so werden Sie da bleiben.

Bei Uebersetzungen werden diese Gérondifs gewöhnlich mit: indem, da, weil, nachdem u. ausgedrückt.

Es folgen noch einige Beispiele zur Uebung.

Gérondif présent ohne en.

Louise baissa la vue; et *prenant* un air dédaigneux, elle garda le plus morne silence.

Les maisons de nos parens *étant* voisines, nous avions occasion de nous voir tous les jours.

Je ne puis vous accompagner à la campagne, *ayant* des affaires qui demandent ici ma présence.

Combien voyons-nous de gens qui, *connoissant* le prix du tems, passent leur vie dans l'oisiveté.

Une femme attachée à ses devoirs, *craignant* Dieu, *aimant* son mari, et *ayant* bien soin de sa famille, est respectée de tous ceux qui la connoissent.

Le Roi *passant* par une petite ville, plusieurs députés vinrent le complimenter.

Une Dame, *adressant* la parole à Mr. le comte de N., lui dit . . .

Gérondif présent mit der prépos. en.

Charles entra dans l'appartement de son père. Il s'avança, *en* le *saluant*, jusqu'à trois pas de sa table; et lui *ayant* fait encore une inclination respectueuse, il commença ainsi . . .

Ah quel plaisir! dit le jeune Paulin à son père, *en faisant* une gambade de joie.

Son père a déclaré *en mourant* que . . .

Henri, *en se couchant*, mit le livre sous son chevet.

Le père vint lui-même et fut très-inquiet *en* le *voyant*.

Il s'approcha de lui *en disant* . . .

Il revint tout joyeux *en criant* de loin: Tiens, bon viellard! voici du pain.

Le viellard dit, *en ouvrant* les bras: où est-il? car je suis avengle, je ne peux pas le voir.

Man sagt auch:

Un mal qui va *en augmentant*. Ein Uebel, das immer mehr zunimmt.

Un ruisseau qui va *en serpentant*. Ein Bach, der sich hinschlängelt.

Gérondif passé.

Mr. Vernon eut pitié de son fils. Il lui fit signe de s'approcher, et l'*ayant embrassé* tendrement, il lui dit...

M'étant levé à deux heures, je partis de grand jour.

La ville *ayant été prise* et abandonnée au pillage, le soldat y fit un immense butin.

L'ambassadeur anglois partit d'ici, *ayant été rappelé* par son gouvernement.

Uebungen

über die regulären Zeitwörter.

I, Conjugation.

Indicatif.

ignorer

Tems simples. Wo ist Ihr Bruder? — Ich weiß es nicht.

dîner

en ville

trouver

Er speist nicht zu Hause. Wie schmeckt Ihnen (wie

délicieux

finden Sie) der Wein? — Er schmeckt mir recht gut.

(voilà) sonner

Wie viel Uhr ist es? — Es schlägt eben 3 Uhr. Meis-

avancer

retarder

ne Uhr geht immer zu früh, die Ihrige geht immer zu

spät. Meine Wase verheurathet sich. Wen heurathet Sie? — Sie heurathet Herrn Maier. Herr

marier épou-

fer

Dusch verheurathet seine Tochter. An wen verheura-
 thet er sie? — An einen Kaufmann. Die Sonne
 donner dans
 scheint den ganzen Vormittag in mein Zimmer. Meine
 logement m. donner sur on
 Wohnung geht auf die Straße hinaus. Was wird
 pièce donner
 heute für eine Comddie aufgeführt? Wir speisen mor-
 gen bey Herrn Maier. Wo speisen Sie zu Abend?
 *) politique
 Diese Herren sprechen immer von Politik.

lorsque
 Ich frühstückte eben, als man mir die Ankunst
 annoncer
 meines Vaters meldete. Wo speiste heut Ihr Bruder?
 lorsque
 — Er aß heute zu Haus. Als er in Wien war, wohn-
 te er bey einem Wechsler. Er war in seiner Jugend
 sehr liebenswürdig; er liebte die Musik und die schönen
 • lettres douceur am f. vivacité
 Wissenschaften; sein sanftes Wesen, sein lebhafter Ver-
 enchanter compagnon
 stand bezauberte jedermann. Alle seine Mitschüler liebten
 aspirer à devenir
 ihn, alle trachteten darnach, seine Freunde zu werden;
 estimer
 seine Aeltern hielten sich für die glücklichsten aus allen
 regarder baigner-de joie
 Menschen; sie sahen ihn nur mit Augen voll von Freu-

*) Man sagt ohne prép. parler commerce, von der Handlung
 sprechen; parler morale, von Moral, parler misère, vom
 Elend sprechen, u. s. w.

lorsque
 benthänen an. Wann wir von einem glücklichen Men-
 se présenter le premier
 schen sprachen, so fiel uns sein Name zuerst ein.
 favorable enfler rameur
 Ein günstiger Wind blies in unsere Segel, die Ruderer
 fendoient matelot pouflier
 durchschnitten die Wellen, die Schiffeleute erhoben ein
 cri à voir
 Freudengeschrey, wir fiengen an nichts mehr zu sehen,
 *) se lever
 als Himmel und Erde, die Sonne gieng auf, ihre
 dorer cime f.
 Strahlen vergoldeten die Gipfel der Berge.

Défin. Ich gewann vergangenen Mondtag 1000 Gul-
 loterie quand
 den in der Lotterie. Als ich voriges Jahr nach Wien
 vins passer par
 kam, gieng ich über Salzburg; ich logierte im goldenen
 Ochsen, aß einmal bey Herrn Wechsler Reinhard. Ich
 refter
 blieb drey Wochen dort. Mein Bruder ist gestern sehr
 rentrér
 spät nach Hause gekommen. Se. Durchlaucht der Prinz
 Wilhelm ist den 8 dieses Monats hier angekommen; er
 passer en revue partit
 speiste bey Hof, musterte die Truppen, und reiste des
 lorsque
 andern Tags nach Augsburg ab. Sobald der Tag ange-

*) Sieh S V. Nro I.

wenn ^{für} ~~continner~~ ^{route} ~~mar-~~
 brochen war, so setzten wir unsere Reise fort. Wir gi-
 cher à travers ^{fablonneux} ~~plaine~~ ^{s'arrêter} ~~alors~~
 gen durch eine sandige Ebene, wir hielten sodann
 près de ^{rencontrer} ~~villageois~~
 bey einem Dorfe an; wir trafen da einen Bauern an,
 de ^{guide} ~~fervoit~~ ^{au bout}
 der uns zum Wegweiser diente; endlich nach drey Tagen
 kamen wir in Petersburg an. Drey Männer reisten
 l'autre jour ensemble ^{rencontrer} ~~trésor~~ ^{partager}
 einst miteinander. Sie fanden einen Schatz, theilten
 attaquer
 ihn, und setzten ihre Reise fort. Sie griffen den Feind
 envelopper ^{de toutes parts} ~~somnier~~
 an, schlossen ihn von allen Seiten ein, und forderien ihn
 auf, sich zu ergeben.

^{en}
Futur et Conditional. Der Graf Dorheim wird in einem
^{ame-}
 Monat hier seyn. Er wird auch seine Schwester mit-
 ner ^y ~~avait-il~~
 bringen. Waren viele Leute in der Komödie? Was
 donner
 für ein Stück wird man morgen aufführen? Wenn
 irez ^{prier}
 Sie nach London reisen, werde ich Sie bitten, mich da-
 mener ^{emme-}
 hin mitzunehmen. Werden Sie auch Ihre Base mitneh-
 ner ^{demander}
 men? Hier ist ein Armer, der um Almosen bittet!
 Was sollen wir ihm geben? Um welche Stunde wer-

arriver ne que
 den Ihre Brüder hier eintreffen? — Sie werden erst um
 pardon
 9 Uhr Abends eintreffen. Verzeihen Sie, mein Herr!
 demander voulez
 dürfte ich Sie um Ihren Namen bitten? Wollen Sie
 ein Glas Wein? — Ich möchte lieber ein Glas Bier.
 Mein Bruder würde Ihnen Geld leihen, wenn er selbst
 de certificat
 eins hätte. Ein junger Mensch, mit guten Attestaten
 muni désirer employer
 versehen, wünschte angestellet zu werden. Wir würden
 payer toucher
 Sie bezahlen, wenn wir Geld bekommen hätten. Wir
 bien
 wünschten sehr, daß unsere Schüler fleißiger wären.
 Was wäre Ihnen lieber, Chocolat oder Kaffee? Mei-
 ne Brüder würden Sie, m. H., um Verzeihung bitten,
 réellement pensée
 wenn sie wirklich die Absicht gehabt hätten, Sie zu be-
 offenser
 leidigen.

combien
Tems composés. Ich habe zwei Pferde gekauft. Was
 coûter
 haben sie Ihnen gekostet? zwei hundert Thaler? — Sie
 deviner demander*)
 haben es errathen. Hat Niemand nach mir gefragt?
 Ihr Nachbar hat nach Ihnen gefragt. Die Herren

*) Demander quelqu'un, nach Jemanden fragen.



Maner haben hergeschickt, ^{envoyer} um nachzufragen, wie sich ^{savoir} Ihre
 Frau Mutter befindet. ^{nouvelle} Herr Huber ist sehr spät nach
 Hause gekommen, ^{rentrer} er ist bis 12 Nachts ausgeblieben. ^{veiller}
 Wo sind Ihre Schwestern? Sind sie Ihnen nicht ^{ren-}bes-
 gegnet? ^{contrer 1)} — Ja, m. H., sie sind mir auf der Gasse begeg-
 net. ^{verfer} Der Kutscher hat uns umgeworfen. Es freuet
 mich, Sie hier zu sehen. Haben Sie auch ihre Base
 mitgebracht? ^{amener} — Nein, m. H., meine Mutter hat sie in
 die Comödie geführt. ^{mener} Hat der Schuhmacher meine
 Stiefel gebracht? ^{apporter} — Ja! aber die Schuhe hat er wieder
 mitgenommen. ^{remporter} Bringet Licht, Johann! ^{lumière f.} — M. H.,
 wir haben keine Kerze mehr. ^{chandelle} — Habt Ihr denn heut Mor-
 gen ^{en} keine ^{chercher} holen ^{envoyer} lassen? — Nein! wir haben darauf ver-
 gessen. ^{occuper} Der Feind hat die Stadt nicht besetzt, wie man
 es ^{à peine 2)} versichert hatte. ^{que} Kaum hatte sie so gesprochen, als

1) Sieh die Regel I. Nro 4. vom participe.

2) Nach à peine kann der nominatif des pronom auch hinter dem Verbum stehen, z. B. à peine est-il hors du lit, à peine fait-il lire, à peine le soleil étoit-il levé, oder

^s
 mehr Fleiß auf das Studium der Wissenschaften verwen-
 quer
 detet. Er war der einzige, der mich liebte, und der
^{soulager} ^{passer}
 mich in meinem Unglück unterstützte. Es gieng kein
^s ^{langueur}
 Tag vorbei, wo er nicht Magenschwächen, oder heftiges
^{éprouver} ^{frais} ^{sans que}
 Kopfwehe hatte. Die Lust war heiter, ohne daß der ge-
^{de} ^{souffle} ^{agiter} ^{em-}
 ringste Zephir sie mit seinem Gefäusel bewegte. Er um-
^{brasser} ^{voulut}
 armte uns, und verlangte, daß auch wir uns umarmen
^s ^{fortir} ^{de peur que}
 sollten. Er gieng heute nicht aus, aus Furcht, er
^(ne) ^{s'enrhumer}
 möchte den Schnupfen bekommen.

Parfait et Plusque-parf. Dieß ist der einzige Freund, den
^{c'est dommage}
 ich in meinem Unglück gefunden habe. Es ist Schade,
^{assister}
 daß Sie dem gestrigen Ball nicht bengewohnt haben.
^{paroissez} ^s ^{crois}
 Sie scheinen mir sehr traurig zu seyn, ich glaube nicht,
^{c'est} ^{affliger} ^{s'étonner}
 daß Ich Sie betrübet habe. Ich wundere mich, daß
^{avouer}
 er Ihnen die Wahrheit gestanden hat. Mein lieber
^{que}
 Freund, wie sehr hätte ich gewünscht, daß Sie Ihre Zeit-
^{employer}
 und Ihr Geld besser angewendet hätten. Ich hätte ge-

wünscht, Sie hätten nie mit diesem ^{méchant} boshaften Menschen
 converser
 Umgang gehabt.

Impératif.

^{éconter}
 Hören Sie, Herr Graf, ist Ihre Frau Schwester
^{monter}
 zu Hause? — Ja! gehen Sie nur herauf. Geben Sie
^{de monter}
 sich die Mühe herauf zu kommen. Wie viel hat Sie
^{deviner}
 dieser Hut gekostet? — Rathen Sie einmal. Fragen
^{si}
 Sie ihn, ob sein Bruder angekommen ist? Johann!
^{envoyer} ^{chercher}
 schenk er mir Wein ein! Laßt Wein holen, wenn ihr
^{brider} ^{amener}
 durstig seyd. Sattelt mein Pferd, und bringt es mir
^{honorer}
 her. Laßt uns Gott bitten, laßt uns ihn ehren, laßt
^{invoquer pour}
 uns ihn lieben, laßt uns seinen Namen anrufen, das
^{que} ^{misère} ^{abandonner}
 mit er uns in unserm Elend nicht verlasse.

Infinitif.

^{demander}
 Er bat seinen Vater um Erlaubniß, dieß Buch
^{de} ^{sait} ^{s'amu-}
 laufen zu dürfen. Er weiß nicht, womit er sich beschäf-
^{ser} ^{après} ^{se re-}
 tigen soll. Nachdem er mit uns gesprochen hatte, gieng
^{tirer}

tirer

er zurück. Der arme Mann! er arbeitet Tag und

malgré

sueur

Nacht, und ungeachtet seiner Bemühungen ist es ihm

de

pour

ainné

unmöglich, genug Geld zu gewinnen, um seine ausgehun-

raliaillier

gerten Kinder auch mit dem schlechtesten Brod zu sättigen.

fit

appeler

après

Der Lehrer ließ den Schüler zu sich kommen, und nach-

fevère

accabler

dem er ihn mit den schärfsten Vorwürfen überhäuft hatte,

ordonner

sur le champ

de sortir

befahl er ihm, auf der Stelle aus seinem Hause zu gehen.

après

raconter

ajouter

Nachdem er uns die ganze Geschichte erzählt hatte, setzte

er noch hinzu. . .

der-

Participe ohne Hülfswort. Die Sonne, die schon hin-

rière

cacher

dorer

de

ter dem Gebirge verborgen war, vergoldete mit ihren

cime

éré-

Strahlen nur noch die Gipfel der Bäume. Die Abends-

puscule m.

de

à

dämmerung fieng an die Erde mit ihren Schatten zu be-

couvrir

charmer

spectacle

decken. Meine Augen, bezaubert von diesem Schauspiel,

se reposer sur

calme

sur

bleu

firma-

ruhten auf dem heitern und reinen Blau des Firmas-

ment

silence

ments. Die ganze Natur war in ein tiefes Stillschwei-

plonger

seulement par

léger murmure

gen versunken, welches nur durch das leise Gemurmel

M

l'ontain source animer sur mouffe f. cou-
 einer fernen Quelle belebt wurde. Auf dem Moose gelas-
 cher retour m. at-
 gert, würde ich vielleicht die Wiederkehr der Sonne er-
 tendu lorsque son flûte mêler. *)
 wartet haben, als die Töne einer Flöte, vermisch mit
 accent ravissant vinrent frapper
 den Lauten einer reizenden Stimme mein Ohr erfüllten.
 penser d'abord (que) imagination se jouer(de)
 Ich dachte anfangs, meine Einbildungskraft täusche
 enivrer sens croyois
 meine trunkenen Sinne, und glaubte mich durch einen
 songe enchanter séjour transporter ∞
 Traum in einen bezauberten Ort versetzt zu seyn.

 en se ∞ avec harpe
Gérondif. Er sang, indem er sich selbst auf der Harfe
 accompagner populaire romance f. ten-
 accompagnirte, einen Volksroman mit einem so rüh-
 dre naïve expression
 renden und naiven Ausdruck, daß uns die Thränen in die
 vinrent partit en verser amère
 Augen kamen. Er reiste ab, und vergoß bittere Thrä-
 partis
 nen. Ich reiste vorige Woche von Wien ab, und, da
 ∞ en marcher au bout
 ich große Tagreisen machte, kam ich nach sechs Tagen
 fin
 in Dresden an. Zu Ende des vergangenen Jahres,
 ∞ ∞ trouver après ∞
 da ich mich eben in Rom befand, nachdem ich vorher

*) Man sagt in diesem Sinne: mêler l'utile à l'agréable,
 (nicht avec) das nützliche mit dem angenehmen verbinden.

traverser

zweymal ganz Italien durchgereiset hatte, hatte ich das
revoir continuer

Glück meinen Freund wieder zu sehen. Wir setzten
aussi-tôt route S indifférent

alsobald unsere Reise fort, indem wir von unbedeutenden
personne

Dingen sprachen, und alle Leute, denen wir begegneten,
demander

um Nachrichten aus unserm Vaterland befragten.

II. Conjugation.

Indicatif.

Tems simples.

S ouvrage à S

Présent. Ich werde immer mit meiner Arbeit zur rechten
finir réussir en-

Zeit fertig. Ihr Freund ist nicht glücklich in seinem Un-
treprise dissipateur

ternehmen. Dieser junge Mensch ist ein Verschwender,
fournir

doch verschaffen Sie ihm nicht selbst das Geld, das er
mal-à-propos dépenser haïr *)

so schlecht verwendet? Warum hassen Sie mich?
guérir

Die Aerzte heilen die Krankheiten des Körpers, aber nicht
jene der Seele.

*) Haïr macht im présent: je hais, tu hais, il hait — und wird in einer Silbe ausgesprochen (je hê, tu hê), die andern Zeiten, so wie auch der pluriel des présent, sind regelmäßig, und werden in zwey Silben ausgesprochen: nous haïssons, je haïssais.

Imparfait. Ich baute mein Haus, als Sie eben das
bâtir quand
 demolir jouir *)
 Ihrige niederrissen. Ist ist er arm; allein genoß er
autrefois fortune f.
 nicht vorher ein großes Vermögen? Wir haßten ihn,
honnêtement avec agir sur
 weil er sich nicht rechtschaffen gegen uns betrug. Wor:
réfléchir retentir
 über dachten Sie nach? Die Berge ertönten wieder
cris
 von ihrem Geschrey.

Parfait défini. Ich stand dafür, daß er ein ehrlicher
garantir de probité
 Mann war. Hat ihr Herr sein Versprechen erfüllet?
franchir accomplir
 Wir sprangen über den Graben, und ergriffen den Feind.
applaudir saisir
 Warum beklatschten Sie denn nicht diese artige Schau:
obéir actrice
 spielerinn? Folgten wohl die Soldaten dem Befehl ih:
ordre
 rer Generäle.

Futur. Wann werde ich wohl alle diese Gedanken aus
bannir fleurir
 meiner Seele verbannen? Die Rose wird bald blühen,
arroser
 wenn Sie sie oft begießen. Ich werde Ihnen davon
avertir
 Nachricht geben. Werden Sie nicht auch, wie wir,

*) Man sagt: *jouir de quelque chose, jouir de son bien, jouir de son droit.*

pur campagne
 her reinen Vergnügen des Landlebens genießen? Ihre
 b  nir
 Freunde werden Sie dafür segnen.

choisir
Condit. pr  f. Ich würde dieses Buch wählen, wenn ich
    rougir
 an ihrem Platz wäre. Würden Sie nicht erröthen,
 fait
 wenn Sie dieses gethan hätten? Ich würde Sie nicht
 punir application
 züchtigen, wenn Sie mehr Fleiß hätten. Sie würde
 s'  vanouir
 in Ohnmacht fallen, wenn ich ihr das Unglück ihres Bru-
 raconter avec sévérité
 ders erzählte. Würden Sie wohl so strenge handeln,
 y contrainst la Prusse
 wenn Sie nicht dazu gezwungen wären? Preussen
 fournir
 würde uns Waffen und Truppen verschaffen, wenn wir
 en besoin
 ihrer nöthig hätten.

Impératif.

emplir que
 F  llen Sie die Gläser nicht an? Er mag die Früchte
    réfléchir
 seiner Arbeit genießen! Laßt uns i  t an das denken,
    à faire punir
 was wir zu thun haben. Strafen Sie mich, wenn ich
 (  ) devoir manquer
 meine Pfl  cht verj  ume.

Subjonctif.

Présent. Obwohl Sie mich von ihrer Gegenwart verban-
 nen, so will ich doch nicht aufhören, Sie zu lieben.
 Ich muß in dieser Unternehmung glücklich seyn, ob ich
 gleich bisher unglücklich gewesen. Ich thue ihm Gutes,
 obwohl er mich hasset. Dieß wird ein schöner Baum
 werden, wenn er anders groß wird.

Imparf. Ich wünschte nicht, daß ich wieder jung wür-
 de. Ich wollte, Sie bereicherten ihr Gedächtniß mit
 nützlichern Dingen. Ich wünschte, Fürsten be-
 strafen die Lasterhaften, und belohnen die Tugendhaften.
 Er wünscht, er würde nie alt. Es vergeht kein Tag,
 wo er nicht Gelegenheit nähme, uns zu beleidigen.

Temps composés. Ich habe meinen Keller mit Wein ein-
 gefüllet. Ist er nicht über die Grube gesprungen?
 Wir würden zu Grunde gegangen seyn, wenn uns die

*) Wird mit avoir conjugiert.

gletliche Vorsicht nicht gerettet hätte. ^{sauver} Wenn ich ^{quand} wer-
de mein Haus gebauet haben, so will ich auf das Land
^{irai} gehen. Ich wollte, Sie hätten mich eher davon ^{plutôt} benach-
^{tir} richtet. Ich habe seinen Muth sehr gekühlet. ^{animosité} Obwohl
^{de} er seiner Garten mit allem ausgeschmückt hat, was die
^{charmer} Augen ^{trouver} sehen kann, so findet er doch kein Vergnügen
^y daran.

III. Conjugation.

Indicatif.

Temps simples.

^{contenir}
Présent. Ich fasse eine gute Hoffnung von seinem Ver-
^{devoir} tragen. Ich sol Ihrem Bruder schreiben, um ihm ^{pour}
^{savoir} ^{faire} wissen zu lassen, daß sein Vater angekommen ist. ^{arriver} Ein
^{devoir} ^{au milieu} Soldat muß in Mitte der Schlacht unerschrocken sehn. ^{intrépide}
^{devoir} Nächsten Sonntag soll er bey meinem Onkel ^{aller dèjèst-}
^{ner} ^{devoir} essen, und Sie sollen kommen mit uns zu Nacht zu essen.
^{recevoir}
Er bekömmt täglich Briefe von seinem Bruder. ^{concevoir} Wie
^{pour} haben manchmal Haß gegen Personen, die unsere Ach-

mériter appercevoir
 tung verdienten. Bemerken Sie nicht das Gebüg
 devoir
 hinter Ihrem Schloß? Müßen Sie nicht morger mit
 Ihren Aeltern zu Mittag speisen? Die Menschen has
 vice
 ben meistens ihre Tugenden und Laster ihrer Erziehung zu
 devoir devoir
 verdanken. Sollen diese Mädchen auch auf den Ball
 gehen?

Imparf. Ich war Ihrem Bruder 6 Carolinischuldig, da
 mourut recevoir ennuyant
 er starb. Wir nahmen diesen langweiligen Besuch an,
 obligé
 weil wir dazu gezwungen waren. Hätten Sie nicht
 devoir
 vergangene Woche Ihre Bezahlung erhalten sollen?
 savoir faire
 Er hätte es mir sollen eher wissen lassen.

Parf. défini. Ich erhielt gestern mit vielem Vergnügen
 aussitôt que
 die Bücher, die Sie mir geschickt haben. Sobald als
 appercevoir avertir en
 wir die Gefahr bemerkten, warnten wir ihn davor.
 Meine Nachbarn waren mir vergangenes Jahr 100 fl.
 schuldig. Erhielten Sie nicht gestern einen Brief von
 Ihrem Freunde in Paris?

Futur. Ich werde eine schlimme Meinung von Ihnen
concevoir
bekommen, wenn Sie die Gesellschaft des Herrn N.
éviter
nicht meiden. Nach diesem Monat werde ich nichts
mehr schuldig seyn. Ich hoffe, daß Sie meine Briefe
erhalten werden.

devoir
Conditionel présent. Ich sollte zwar auf die Briefe meis-
répondre
nes Bruders antworten, aber ich habe nicht Zeit. Ich
affidu
würde mehr Briefe bekommen, wenn ich fleißiger wäre
à répondre *devoir*
im Antworten. Sie sollten mir täglich von Ihren
compte rendre
Handlungen Rechenschaft ablegen. Meine Schwester
appercevoir
würde wohl die Gefahr gewahr werden, wenn sie die
suite voyoit *devoir* par
Folgen davon einsähe. Kinder sollten täglich etwas aus-
coeur avis
wendig lernen. Sie sollten den Rath, den ich Ih-
mépriser
nen gebe, nicht verachten. Solltet ihr wohl, meine
après s'atten-
Freunde, nach dem, was ihr gethan habt, noch erwar-
fit
ten, daß man euch Gutes thue.

Impératif.

recevoir

Empfangen Sie dieses kleine Geschenk, als ein
marque
Zeichen meiner Freundschaft.

Subjonctif.

appercevoir puis

Présent. Obwohl ich das Gebirg gewahr werde, so kann
distinguer

ich doch nichts unterscheiden. Obwohl ich ihm viel schul-
dig bin, ist er doch höflich mit mir. Ich schreibe ihm
pourvu que

täglich, wenn er anders meine Briefe bekommt. Sie

lieben mich nicht, ob Sie gleich täglich Beweise meiner
- preuve
Liebe bekommen.

concevoir

Imparf. Ich wollte, Sie faßten eine bessere Hoffnung
von meinem Betragen. Er würde nicht mit mir spre-

à moins que  appercevoir
chen, wenn er mich anders nicht gewahr würde. Es
se passer que

vergeht keine Gelegenheit, wo Sie, mein Freund, nicht
Nachricht von uns bekämen. Ich wollte, meine Freunde
de wären mir nichts mehr schuldig.

Tems composés. Haben Sie meine Antwort nicht erhalten?
au lieu de

Sie hätten, anstatt zu spielen, Ihre Aufgabe

devoir
machen sollen. Mein Freund hat sich Hoffnung ge-
cevoir
macht, immer hier zu bleiben. Sie hätten ihm wohl
remercier devoir
danken sollen für den guten Rath, den er Ihnen ge-
geben hat. Würde er wohl so viele Briefe von ihm
erhalten haben, wenn er ihn nicht liebte? Ihr hättet
attendre faire
uns nicht so lange sollen warten lassen. Wann haben
Sie das letzte Present von Ihrem Herrn Vater erhalten?
avant que
Ich hatte es schon erhalten, ehe ich ihn darum gebeten
hatte. Meine Freunde, hättet ihr eure Zeit nicht besser
employer que (que)
anwenden sollen, als ihr gethan habt? Ich wollte,
denier
ich hätte nie einen Heller von ihm erhalten.

IV. Conjugation.

Indicatif.

Temps simples.

prétendre tort
Présent. Ich habe nicht die Absicht, Ihnen Unrecht zu
attendre fans cela
thun. Wir erwarten unsern Freund, sonst würden
il y a longtems rendre
wir schon lange zu essen angefangen haben. Geben Sie
défendre
mir mein Buch wieder. Wer verbietet mir denn, hin-
entrer
einzugehen. Unse Kaufleute verkaufen schlechte Bücher.

interrompre pendant que
Imparf. Er unterbrach mich, da ich ihm antwortete.
 fondre en larme quand

Die Mutter zerschmolz in Thränen, als Sie die Nach-
 apprendre

richt von dem Tod ihres Sohnes vernahm. Sie ver-
 perdre à tendre

loren ihre Zeit mit Nichtsthun. Die Fischer warfen
 filet prendre corrompre

ihre Netze aus, aber sie fiengen nichts. Sie verdarben
 moeurs

seine Sitten.

dès que
Parfait défini. Sobald ich mein Geld empfangen hatte,

gab ich ihm zurück, was er mir gelohnt hatte. Wie
 bien com-

theuer verkauften Sie ihm dieß Pferd? — Ich verkaufte
 Louis entendre

es ihm für 30 Carolin. Hörtet ihr mich denn nicht,
 lorsque appeler

da ich euch gestern zurief? Hörte Ihre Frau Mutter
 pour partir

noch nichts von ihrem Sohne, der nach Amerika gereist
 attendre entier

ist. Wir erwarteten Sie eine ganze Stunde.

Futur. Künftige Woche werden die Bauern dieses Dor-
 brebis tondre garde pren-

ses ihre Schafe scheeren. Wenn Sie nicht Acht ge-
 dre mordre

ben, so wird Sie der Hund beißen. Sie werden noch
 toute fortune f. cesser

all Ihr Vermögen verlieren, wann Sie nicht aufhören

zu spielen. Er wird nicht mehr von mir sprechen hören.
Ich will Sie im Hofgarten erwarten. Dieses Gold
wird im Feuer schmelzen.

situation

Condit. présent. Meine Lage würde mich sehr unglück-
rendre

lich machen, wenn ich nicht einen Freund hätte, der mich
consoler *rendre*

tröstet. Wir würden ihm die Gerechtigkeit widerfahren

lassen, die er verdient, wenn er seine schlechte Handlung
redresser *pouvoir* *inter-*

wieder gut machen könnte. Er würde mich nicht unter-
rompre

brechen, wenn er Vergnügen daran fände, die Wahr-
à

heit zu hören. Meine Feinde würden mir den Eintritt
défendre *pouvoir*

des Theaters verbiethen, wenn Sie Macht dazu hätten.
platitude *guère*

Ich würde auf solche Thorheiten gar nicht antworten,
à *place* *poule*

wenn ich an Ihrer Stelle wäre. Ihre Hennen würden
pondre *gras*

täglich Eier legen, wenn sie nicht so fett wären.

Impératif.

rendre grâce *de ce que*

Danket Gott, daß er euch aus dieser Gefahr ge-
sauver *descendre*

rettet hat. Kommet doch einmal herunter. Wir wol-
fidèle *compte* *rendre*

len eine getreue Rechenschaft geben von allen unsern Hand-

lungen. Verlieren Sie ja mein Buch nicht. Sie
 (z. B. die Sünder) sollen die Stimme des Herrn hören.
 voix Seigneur

Subjonctif.

Présent. Obwohl Sie mir verbiethen in's Theater zu ge-
 hen, werde ich doch nicht unterlassen, hinzugehen. Sie
 müssen mich morgen um neun Uhr erwarten. Diese
 Sängerinn gefällt mir, ob ich gleich nicht verstehe, was
 sie singet. Ich fürchte sehr, er verliert seinen Credit.
 chanteuse plait entendre crains (que)

Imparf. Könnten Sie wohl verlangen, daß ich allen
 Nutzen meiner Arbeit verlieren sollte? Wer möchte
 glauben, daß Sie so viele Thorheiten mit kaltem Blut
 hören könnten. Ich würde dieses Haus kaufen, wenn
 er es anders um billigen Preis verkaufen möchte.
 pourriez demander fruit perdre croiroit de sang froid pourvu que à juste prix

Tems composés. Ich habe mein Buch verloren, haben
 Sie es nicht gefunden? Ich hatte damals auf seinen
 Brief nicht geantwortet. Ich würde Ihnen eine son-
 derbare Neuigkeit erzählt haben, wenn Sie mich nicht
 sin- gulier apprendre

unterbrochen hätten. Ist Ihr Herr Vater noch nicht
 descendre éventail
 herabgekommen? Wer hat den Fächer meiner Mutter
 rompre
 gebrochen? — Ich hab ihn gebrochen. Meine Brüder
 würden nicht so viele Zeit verloren haben, wenn Sie
 suivi (que)
 meinem Rath gefolgt hätten. Er sagt, er würde uns
 bien de
 sehr guten Wein verkaufen, wenn wir ihn anders mit
 commission honorer voulions
 unsern Aufträgen beehren wollten. Haben Sie ihm
 nicht verboten, von dieser Sache zu sprechen?

Uebungen

über die vier Conjugationen.

Indicatif.

attentif paresse
 Aufmerksame Schüler liebe ich, aber Faulheit und
 inattention sévèrement
 Unaufmerksamkeit bestrafe ich streng. Mein Bruder
 triste
 erhielt eine sehr traurige Nachricht. Erwarten Sie
 vielleicht Ihren Freund? Wir hoffen und wünschen,
 entreprise réussir
 daß Sie in Ihrer Unternehmung glücklich seyn werden.
 accomplir promesse f.
 Warum erfüllen Sie Ihr Versprechen nicht? Viele
 appercevoir tâcher
 Leute sehen zwar die Gefahr, aber sie geben sich keine
 Mühe, sie zu vermeiden.

pendant que se promener
 Während daß wir spazieren giengen, wurde der
 s'obscurcir vent orageux courber
 Himmel trübe, ein Sturmwind bog die Bäume, und
 soulever poussière f. en tourbillon éclairs allumer
 erhob den Staub in Wirbeln, die Blitze entzündeten
 entendre gronder
 sich in der Luft, wir hörten den Donner rollen, wir
 appercevoir de loin attendre
 sahen von ferne unsern Freund, der auf uns wartete.
 dissiper orage devint pur
 Bald verzog sich das Ungewitter, die Luft wurde reiner
 serein retourner
 und heiterer. Wir kehrten in die Stadt zurück.
 chemin faisant observer
 Auf dem Wege beobachteten wir die Schönheiten der
 répandre agréable odeur f.
 Natur, die Blumen gaben einen angenehmen Geruch
 parfumer
 von sich, der sich lieblich in der Luft verbreitete, die Bäu-
 verdire rose fleurir calme
 me grüntem, die Rosen blühten, das Sanfte der Lüfte,
 verdure f. prairie doux parfum
 das Grüne der Wiesen, die angenehme Wohlgerüche
 ramener dans
 brachten wieder Freude und Ruhe in unser Herz.

Parf. défini. Ich baute dieses Haus 1751. Mein
 agréable
 Vater erhielt gestern angenehme Nachrichten von sei-
 nem Bruder in Paris. Die Mutter schmolz in Thrä-
 bien-aimé partir
 nen, als ihr geliebter Sohn von hier abreiste. Nach
 seiner

arrivée à
seiner Ankunft in Wien, schickten wir ihm, ohne Vor-
l'inscu menus
wissen seines Vaters, eine Summe Geld zu seinen Unter-
plaisirs finir
haltungen. Warum machten Sie denn gestern Ihre
plutôt & paresseux que vous êtes à peine
Aufgabe nicht früher fertig, Sie fauler Mensch? Kaum
appercevoir que suite
wurden mich die Räuber gewahr, als sie die Flucht er-
prirent
griffen.

au commencement
Futur et tems condit. Mit Anfang der künftigen Woche
rendre
will ich Rechenschaft ablegen von der Summe, die Sie
mir gelehnt haben. Morgen wird mein Freund mit
occasion saisir
Ihnen speisen, und ich werde die erste Gelegenheit ergrei-
de honnêteté faites
fen, Ihnen für die Gefälligkeiten, die Sie mir erwiesen
haben, zu danken. Werden denn Ihre Schwestern
pour assister
nicht herabkommen, um dem Ball beizuwohnen? Wir
corriger c'est pourquoi (que)
haben uns gebessert, deswegen hoffen wir, Sie
werden, mein lieber Lehrer, eine bessere Hoffnung von uns
concevoir
fassen. Wenn ich reicher wäre, als ich bin, so würde ich
rebâtir de
mein Landhaus wieder aufbauen. Ich würde Sie mit
inquiéter
meiner Bitte nicht belästigen, wenn ich des Geldes nicht
N

un si grand besoin
 so nöthig hätte. Meine Freunde würden Ihnen
 témoigner
 ihre Dankbarkeit erzeigen, wenn Sie die Ehre haben
 pouvoient voir
 könnten, Sie zu Hause anzutreffen. Er würde Ihnen
 volontiers
 gerne die Bücher, die Sie ihm geschickt haben, zurück:
 perdu
 geben, wenn er nicht eins davon verloren hätte. Die:
 rendre
 ser Mann würde dem Vaterland große Dienste leisten,
 employer languir misère f.
 wenn er angestellt wäre; so aber schmachtet er im Elende.
 je suis assuré (que)
 Doch weiß ich gewiß, der Fürst würde seine Verdien:
 pourvu que connût
 ste belohnen, wenn er sie anders könnte.

Impératif.

remplir équité office
 Erfüllt mit Billigkeit die Pflichten eures Amtes,
 que & dû
 und Gott wird euch dafür belohnen. Er soll die schül:
 punition à crime
 dige Strafe für seine Verbrechen erhalten. Wir wol:
 rendre grâce
 len Gott danken für die angenehme Nachricht des Fries:
 imiter an-
 dens. Ahmen Sie die großen Handlungen Ihrer Vors:
 cêtres défaut con-
 ältern nach, aber vermeiden Sie die Fehler Ihrer Zeit:
 temporain
 genossen. Sie mögen die Früchte ihrer Arbeit genießen.

Tems composés. Ich habe, wie Sie mir befohlen, mit
 meinem Vater von dieser Sache gesprochen, er hat mir
 aber noch keine Antwort gegeben. ^{fait} Habe ich nicht ge-
 dèlement ^{exécuter} treulich Ihren Auftrag ausgeführt? Ist Ihr Bruder
 in seinem Unternehmen glücklich gewesen? ^{réussir} Wir haben
 noch keine Nachricht von unserm Bruder, ^{il y a} der vor acht
 Monaten von hier nach Paris abgereiset ist. Ihre
 Schwester hat mir erzählt, daß Sie ihr neues Kleid ver-
 kauft haben. Er hat Geld, und hat seine armen Gläu-
 biger nicht bezahlt. Der Lehrer würde diesen faulen
 Schüler gewiß strenge bestraft haben, wenn ich nicht für
 ihn ^{intercéder} gebeten hätte. ^{foire} Mein Bruder hat diese Dultzeit ein
 douzaine ^à exorbitant
 Duzend Schnupftücher für einen übertriebenen Preis ge-
 kauft; denn der Kaufmann versicherte ihn, daß sie sein
 und gut gearbeitet wären. ^{étaient} Wir glaubten, Sie hätten
^{amener} Ihren Bruder mitgebracht, um miteinander in die
 Comddie zu gehen. ^(que) Mein Bruder sagte mir, er würde
^{il y a longtemps} de Sie längst ^{la lettre de} bezahlt haben, wenn er den Wech-

change

selbrieff von Hamburg eher erhalten hätte. Ich habe ihm

représenter

exposer

alle Gefahr vorgestellt, der er sich aussetzen würde; als

tout-à-fait mépriser c'est pourquoi

lein er hat meinen Rath gänzlich verachtet, deswegen

à propos

juger

plus

habe ich es auch für zuträglich gehalten, mich nicht weis

de

affaire

mêler

ter mit seinen Angelegenheiten abzugeben. Er hat mich

tout brusquement quitter sans mot dire

ganz trohig verlassen, ohne ein Wort zu sprechen.

avouer

vio-

Meine Schwester hat mir gestanden, daß Sie eine heft-

lent passion

nourrir

tige Leidenschaft für diesen jungen Menschen gefühlet hat:

que personne

te. Aber sie dankt dem Himmel, daß Niemand etwas

appercevoir

(que)

davon gemerkt habe. Ach! hätte ich doch niemals

faux

secret

diesem falschen Menschen die Geheimnisse meines Her-

confier

(li)

zens anvertrauet! Hätte ich mein Geld eher erhalten,

obligier

so würde ich nicht gezwungen gewesen seyn, Schulden zu

machen. Wie sehr wünschte ich nicht, daß Sie, mein

lieber Freund; eher auf meine Briefe geantwortet hätten!

Sie würden dadurch mir, und Ihnen selbst vielen Ver-

épargner

druß erspart haben.

§ XXII.

Von den passiven Zeitwörtern
(des verbes passifs).

Eigentliche verbes passifs, wie im Lateinischen, giebt es in der französischen Sprache nicht. Um das passif auszudrücken, wird nur das participe eines Verbums mit dem Hülfswort être conjugiert, woben sich das participe nach der oben Seite 158 gegebenen Regel, nach dem Geschlecht und der Zahl der Personen richtet.

Form des verbe passif.

Participe: aimé ou aimée.

Infinitif.

Présent.

Parfait.

Gérondif.

Être aimé ou aimée,

avoir été aimé, ayant été aimé.

Indicatif.

Présent.

Imparfait.

Défini.

Sing. Je suis aimé ou aimée, J'étois aimé, Je fus aimé,

Plur. Nous sommes aimés nous étions aimés nous fumes aimés.
ou aimées.

Parfait.

Parf. ant.

Plusque-parf.

J'ai été aimé ou aimée.

J'eus été aimé.

J'avois été aimé.

Futur.

Cond. présent.

Je serai aimé ou aimée.

Je serois aimé.

Futur comp.

Cond. passé.

J'aurai été aimé.

J'aurois été aimé.

(Und so auch in den Zeiten des Subjonctif.)

* * *

Je suis aimé, je suis estimé, je suis calomnié, heißt also hier: ich werde geliebet, ich werde geachtet, ich werde verläumdeter.

Anmerk. Vor dem Casus nach dem passif, wo im Deutschen die Partikel von steht, wird bald die prépos. *de*, bald die prépos. *par* gesetzt:

L'honnête homme est estimé *de* ceux mêmes qui ne le sont pas. Der rechtschaffene Mann wird selbst von jenen geschätzt, die es nicht sind.

Rome fut bâtie *par* Romulus. Rom wurde vom Romulus erbauet.

Vor dem Wort Dieu wird *par* niemals gebraucht:
Les Israélites ont été punis de Dieu.

Man setzt *de* bey Verben, die eine Handlung ausdrücken, woran der Körper keinen Theil hat. Im Gegentheil braucht man *par*, wenn das Verbum eine körperliche Handlung ausdrückt, oder eine Handlung, woran der Körper und die Seele Theil nehmen, wie vorige Beispiele zeigen. So erklärt Bailly diese Sache.

U e b u n g e n.

Ein tugendhafter und fleißiger Jüngling wird von
jeune homme de
estimer honorer
Jedermann geschätzt und geehret. Ein fauler und unweis-
con-
sender Jüngling aber wird von allen jenen, die ihn ken-
noissent mépriser
nen, verachtet werden. Liebe Schüler! wenn Ihr
con-
fleißig und aufmerksam seyn werdet, so wird eure Auffüh-
duite par sage éclairé personne
rung von allen rechtschaffenen und vernünftigen Leuten
approuver tout gou-
belobet werden. Jeder Fürst, der sein Volk gut regier-
verner
set, wird immer von seinen Unterthanen geliebt und ge-

révéraler werden. Der kleine Heinrich war von der Wiege
mollesse élever on
 an in der Weichlichkeit erzogen worden. Man kleidete ihn
deshabiller comme
 an, und man kleidete ihn aus, gleichsam als wenn er
usage c'est ce qui
 des Gebrauchs der Hände beraubt gewesen wäre. Dieß
causer
 verursachte ihm viele Krankheiten. Zehn tausend Russen
attaquer
 wurden von zwanzig tausend Türken angegriffen. Gene:
commander
 ral Suwarow, der die russische Avantgarde commandir:
environner
 te, wurde von allen Seiten umringet, doch durch seine
habile disposition dé-
 kluge Anordnung wurden alle Anschläge des Feindes ver:
concerter
 eitelt. Nach einigem Widerstand wurden die Türken
complètement emprunt
 vollkommen geschlagen. Das Anleihen von 800,000
sterling prin-
 Pfund Sterling ist von den Capitalisten und den vor:
cipale maison de commerce fournir
 nehinsten Handlungshäusern der Stadt London vorgestreck:
 worden. Vier türkische Offiziere, die man in Egypten
arrêter enfermer
 arretiert hatte, sind in die Festung Belgrad eingesperrt
tuer
 worden. Drey Generäle sind geblieben, und viele Ba:
enlever avoir
 gage ist genommen worden. Was fehlt dir, mein

peut-être maltraiter
Sohn, was meinst du? Solltest du etwa mishandelt
battre
worden seyn? . Solltest du etwa gar geschlagen worden
seyn?

Anmerkung. Es werden viele participes mit être conjugiert, die ein Anfänger leicht als verbes passifs ansehen könnte. 3. B.

Je suis accoutumé, ich bin gewöhnt.

Je suis fâché, je suis charmé, es verdrießt mich, es
freuet mich.

Elle est affligée, sie ist betrübt.

Je suis persuadé, assuré, convaincu, ich bin über-
zeugt.

Je suis bien surpris, étonné, stupéfait, ich bin er-
staunt.

La maison est bâtie, das Haus ist gebauet.

Les lettres sont écrites, die Briefe sind geschrieben.

Sie haben aber, wie aus diesen Beispielen zu ersehen, keine leidende Bedeutung, und werden gleichsam als adjectifs oder participes mit dem Hilfswort être gebraucht, um den Zustand, die Gemüthslage eines Menschen zu bestimmen.

§ XXIII.

Von den verbes pronominaux.

Conjugation des verbe pronominal.

INFINITIF.

Présent.

1.
Se tromper,
sich irren.

2.
Se réjouir,
sich erfreuen.

3.
Se défendre,
sich vertheidigen.

Participe.

Trompé (ée).

| Réjoui (ie).

| Défendu (ue).

Parfait.

S'être trompé. | S'être réjoui. | S'être défendu.

Gérondif présent.

Se trompant. | Se réjouissant. | Se défendant.

Gérondif passé.

S'étant trompé. | S'étant réjoui. | S'étant défendu.

I N D I C A T I F.

Présent.

Je me trompe, ich irre mich,	Je me réjouis, ich erfreue mich,	Je me défends, ich vertheidige mich,
tu te trompes,	tu te réjouis,	tu te défends,
il se trompe,	il se réjouit,	il se défend,
nous nous trom- pons,	nous nous réjouis- sons,	nous nous défen- dons,
vous vous trom- pez,	vous vous réjouis- sez,	vous vous défen- dez,
ils se trompent.	ils se réjouissent.	ils se défendent.

Imparfait.

Je me trompois. | Je me réjouissais. | Je me défendais.

Défini.

Je me trompai. | Je me réjouis. | Je me défendis.

Parfait.

Je me suis trompé (ée),	Je me suis réjoui (ie),	Je me suis défendu (ue),
tu t'es trompé,	tu t'es réjoui,	tu t'es défendu,
il s'est trompé,	il s'est réjoui,	il s'est défendu,
nous nous sommes trompés (ées),	nous nous sommes réjouis (ies),	nous nous sommes défendus (ues),
vous vous êtes trompés,	vous vous êtes ré- jouis,	vous vous êtes dé- fendus,
ils se sont trompés.	ils se sont réjouis.	Ils se sont défendus.

Parfait antérieur.

Je me fus trompé. | Je me fus réjoui. | Je me fus défendu.

*Plus que-parfait.*

Je m'étois trompé. | Je m'étois réjoui. | Je m'étois défendu.

Futur simple.

Je me tromperai. | Je me réjouirai. | Je me défendrai.

Conditionnel présent.

Je me tromperois. | Je me réjouirois. | Je me défendrois.

Futur composé.

Je me ferai trompé. | Je me ferai réjoui. | Je me ferai défendu.

*Conditionnel passé.*Je me ferois trom- | Je me ferois réjoui. | Je me ferois défendu.
pé. du.

S U B J O N C T I F.

Présent.

Que je me trompe. | Que je me réjouisse. | Que je me défende.

*Imparfait.*Que je me trom- | Que je me réjouisse. | Que je me défende-
passe. disse.*Parfait.*Que je me sois | Que je me sois ré- | Que je me sois dé-
trompé. joui. fendu.*Plus que-parfait.*Que je me fusse | Que je me fusse ré- | Que je me fusse dé-
trompé. joui. fendu.

I M P E R A T I F.

Trompe - toi,	Réjouis - toi,	Défends - toi,
qu'il se trompe,	qu'il se réjouisse,	qu'il se défende,
trompons - nous,	réjouissons - nous,	défendons - nous,
trompez - vous,	réjouissez - vous,	défendez - vous,
qu'ils se trompent.	qu'ils se réjouissent,	qu'ils se défendent.

* *

Anmerk. Viele Verbe haben eine ganz andere Bedeutung, wenn sie als actifs, eine andere, wenn sie als pronominaux gebraucht werden, wovon folgende Beispiele zu bemerken:

Se coucher, sich niederlegen, schlafen gehen.

Coucher (als actif), Jemanden zu Bette bringen.

Avez-vous couché l'enfant? Habt Ihr das Kind ins Bett gebracht?

Les valets ont couché leur maître. Die Bedienten haben ihren Herrn zu Bette gebracht.

Coucher (als neutre), liegen.

Il couche sur un matelas. Er schläft auf einer Matraze.

J'ai couché chez mon cousin. Ich habe in dem Hause meines Vettters geschlafen.

J'ai couché avec mon cousin. Ich habe bey meinem Vetter (d. i. in einem Bette mit ihm) geschlafen.

Découcher, außer Haus schlafen.

Depuis huit jours il a découché trois fois. Er hat seit acht Tagen drehmal außer Haus geschlafen.

Douter, zweifeln.

J'en ai douté, ich habe daran gezweifelt.

Se, s'en douter, etwas vermuthen, muthmaßen.

Il se doutoit bien, qu'on en viendroit là. Er vermuthete wohl, man würde darauf kommen.

Je m'en suis bien douté. Das habe ich vermuthet.

Il a été pris dans le tems qu'il ne se doutoit de rien, lorsqu'il s'en doutoit le moins. Er wurde zu einer Zeit ergriffen, da er es am wenigsten vermuthete.

Se confesser, beichten.

Se confesser à un prêtre. Einem Priester beichten.

Confesser (als actif), Beicht hören.

Voilà le prêtre qui m'a confessé. Dieser Priester
hat meine Beicht gehört.

Sonst heißt confesser: bekennen, aestehen.

Confesser la vérité, die Wahrheit bekennen.

J'ai tort, je le confesse.

Mouchez ces chandelles, pußt die Kerzen.

Mouchez cet enfant, pußt dem Kind die Nase.

Mouchez - vous, schneukt euch.

Se promener, spazieren gehen.

Promener quelqu'un, Jemanden herumführen.

Il a bien promené les étrangers par la ville. Er
hat die Fremden in der Stadt herumgeführt.

Promenez ce cheval, avant que de le mettre à l'é-
curie. Führt das Pferd herum, ehe ihr es in
den Stall bringet.

Posséder, besitzen.

Il possède une maison, il possède les bonnes grâces
du prince. Er hat ein Haus, er ist in der
Gunst des Fürsten.

Se posséder, seiner mächtig seyn, Gegenwart des Geistes
haben.

C'est un homme froid et sage qui se possède tou-
jours. Es ist ein kaltblütiger Mann, der im-
mer seiner mächtig ist.

C'est un joueur qui se possède également dans la
perte et dans le gain. Ein Spieler, der weder
im Verlust, noch im Gewinnst außer Fassung
kömmt.

Porter, tragen.

Porter un sac de blé. Einen Sack Korn tragen.

Il porte des habits brodés. Er trägt gestickte
Kleider.

Se porter, sich befinden.

Il se porte mieux. Er befindet sich besser.

Comment se porte-t-il? Wie befindet er sich?

Lever quelque chose, etwas in die Höhe heben.

Levez les mains au ciel. Hebt die Hände zum Himmel.

Levez votre manteau qui traîne dans la boue. Hebt euren Mantel auf, ihr zieht ihn im Koth nach.

Lever des soldats. Soldaten ausheben.

Lever le siège d'une place. Die Belagerung aufheben.

Se lever, aufstehen.

Il se lève de bon matin. Er steht früh auf.

Quand il entre, tout le monde se lève, pour lui faire honneur. Wenn er kommt, steht Jedermann auf, um ihm seine Achtung zu bezeigen.

Voilà le vent qui se lève. Es erhebt sich ein Wind.

Le soleil se lève, se couche. Die Sonne geht auf, geht unter.

* * *

Uebungen.

Wie früh stehen Sie auf, mein Kind? — Ich stehe täglich um halb acht Uhr auf. — Um wie viel Uhr stehen
ah pour

Ihre Jungfer Schwester auf? — Ah! diese! sie steht
appliquer

erst um neun Uhr auf. Sie wendet keinen Fleiß auf
de

das Studieren. Wir erfreuen uns sehr über die angenehme Nachricht, die uns Ihr Bruder gebracht hat.
proposer

Wenn haben Sie sich vorgenommen, in die Comödie zu

gehen? Wie befinden sich Ihre Aeltern? — Sie be-
 finden sich sehr wohl, Ihnen aufzuwarten. ^{à rendre mes devoirs} Ges-
 se
 tern verkaufte man das Holz zu sechs Gulden. Ich
^{en lisant} wärmte mich am Feuer, und las ein Buch, als mein
^{dit} Freund hereintrat, und mir sagte: Ich hätte mir in
^{jamais imaginer} meinem Leben nicht eingebildet, daß Ihr Bruder in dies-
^{pénible} ^{réussir} ^{pût} ser so verdrüßlichen Sache sollte glücklich seyn können.
^{feliciter} Wünschen Sie sich deswegen Glück. Haben Sie sich
^{s'informer} noch nicht erkundiget, wie sich Ihre Frau Tante befin-
^{quitter} det, die ich gestern krank verlassen habe? Meine Schwe-
^{de} ^{sans} ster hat sich darum erkundiget, aber keine Antwort erhal-
^{avoir} ^{s'embarquer} ten. Mein Freund gieng in Hamburg zu Schiffe.
^{pendant} ^{s'éva-} Er hatte einen Bedienten, der während der Reise davon-
^{der} ^{voyage de mer} ^{ex-} lief, weil er sich den Gefahren einer Seereise nicht aus-
^{poser vouloit} setzen wollte. Haben Sie die große Gefahr, die Ih-
^{s'appercevoir} ^{bien} nen drohte, nicht bemerkt? Alle großen Reichthümer,
^{s'évanouir} die in diesem Hause waren, sind nun verschwunden.
^{échauffer} ^{rappeller} Erhizen Sie sich nicht so sehr, und erinnern Sie sich,

précieux
 daß die Gesundheit das größte Gut ist, das die Vorsicht
 accorder *) mêler de
 dem Menschen gegeben hat. Mischen Sie sich nicht in
 regarder nullement
 diese Sachen; sie gehen Sie gar nichts an. Wollte
 s'appliquer
 Gott, meine Schüler hätten mehr Fleiß angewendet;
 obligé reproche
 ich würde nicht gezwungen seyn, Ihnen Vorwürfe zu
 faire excuser
 machen. Er würde sich nicht entschuldigen haben, wenn
 de
 er Recht gehabt hätte. Würden Sie sich nicht über
 se moquer bil-
 mich lustig gemacht haben, wenn Sie mich hätten Bil-
 lard vu
 lard spielen sehen? Wann haben Sie das letztmal
 tel fait
 gebeichtet? Sie haben eine gewisse Sache begangen,
 en
 haben Sie es gebeichtet? — Ja, dieser Priester hat mich
 beichtgehört. Um wie viel Uhr sind Sie heut aufge-
 standen? Mein Bruder ist erst um zwölf Uhr zu
 re-
 Bette gegangen. Ist Ihr Bruder von Paris zurück-
 venir s'amuser
 gekommen? hat er sich gut unterhalten dort? Er
 promener à
 gieng mit großen Schritten das Zimmer auf und ab.
 Johann, habt ihr heute das Kind spazieren geführt?

*) Sieh Seite 147, No 3.

s'approcher

fourneau

Kommen Sie näher zum Ofen her, es friert Sie ja sehr.
comment de retour

Wie? Ihr Bruder ist schon wieder hier? Sie sehen
étonner douter
mich in Erstaunen! das hätte ich nicht vermuthet.

§ XXIV.

Von jenen Zeitwörtern,
die mit être, oder avoir conjugiert
werden.

Mit dem Hilfswort être werden conjugiert:

- 1) die verbes passifs durch alle Zeiten.
- 2) die verbes pronominaux in den zusammengesetzten Zeiten.
- 3) Einige verbes actifs, wenn sie gleichsam als verbes réfléchis gebraucht werden.

Je me suis blessé, ich habe mich verwundet.

Je me suis battu, ich habe mich geschlagen.

Je m'étois imaginé, ich meynete, ich stellte mir vor.

Il s'étoit imaginé, être grand savant. Er hielt sich für einen großen Gelehrten.

(Doch wenn ich sage: il nous a parlé, il nous a donné etc. verhält sich die Sache ganz anders; denn hier geht nous nicht auf den nominatif zurück; sondern stellt nur den datif vor.)

4 Acht Verbe der ersten Conjugation, die schon oben Seite 40 angezeigt worden, nämlich: accoucher, arriver, décéder, demeurer, entrer, monter, rester, tomber.

5) Nachfolgende Verbe der übrigen Conjugationen:
aller, gehen; accourir, herbeilaufen; convenir, über-
einz

einkommen; descendre, heruntergehen, sich herablassen, herabsteigen; devenir, werden; intervenir, in einer Sache dazwischen kommen; partir, abreisen; venir, revenir, kommen, wiederkommen; sortir, ausgehen; survenir, dazukommen; parvenir, zu etwas gelangen; déchoir, verfallen; échoir, zufallen; éclore, aus dem Ey kriechen; naître, geboren werden; mourir, sterben.

6) Es giebt jedoch Fälle, wo einige von diesen Verben das Hülfswort avoir zu sich nehmen:

Accoucher wird conjugirt mit avoir, wenn es heißt: einer Frau bey ihrer Entbindung beystehen.

Cette femme a accouché plusieurs Dames. Sie hat viele Frauen entbunden.

Wenn es aber heißt: entbunden werden, so steht être.

Elle est accouchée d'un garçon. Sie ist von einem Knaben entbunden worden.

Demeurer hat avoir, wenn es heißt: sich aufhalten, seinen Wohnplatz haben.

Il a demeuré à Paris. Er wohnte in Paris.

Heißt es aber: bleiben, so hat es être.

Il est demeuré deux mille hommes sur la place.

Zwey tausend Mann sind auf dem Platz geblieben.

Convenir hat avoir, wenn es heißt: nützlich, anständig seyn.

Cette maison m'auroit convenu. Dieß Haus würde mir wohl angestanden haben, würde mir nützlich, bequem gewesen seyn.

Doch hat es être, wenn es heißt: der nämlichen Meynung seyn, übereinstimmen.

Nous sommes convenus du prix. Wir sind über den Preis einig geworden.

Ce jardin m'a convenu, et nous sommes convenus du prix.

Descendre, wenn es noch einen accusatif (régime simple) nach sich hat, wird mit avoir conjugiert. Es ist so: denn actif, und heißt nicht mehr herabsteigen, sondern herablangen, herabnehmen.

On a descendu le tableau. Man hat das Gemälde herabgenommen.

In ersterer Bedeutung bleibt être:

Nous sommes descendus de la montagne. Wir sind vom Berge herabgestiegen.

Jésus-Christ est descendu du ciel en terre.

Descendre heißt auch: auf einem Fluß herabfahren, herabrinnen:

Les bateaux qui descendent la rivière.

Monter mit einem accusatif und avoir hat verschiedene Bedeutungen:

Avez-vous monté la pendule? Haben Sie die Uhr aufgezogen?

Nous avons monté les meubles dans la chambre. Wir haben die Meubeln in das Zimmer hinaufgetragen.

Avez-vous monté votre violon? Haben Sie auf Ihrer Violin Saiten aufgezogen?

On a monté ce clavecin trop haut. Man hat das Klavier zu hoch gestimmt.

Monter mit être und ohne régime simple heißt: hinaufsteigen, sich erheben:

Notre Seigneur est monté au ciel. Unser Erlöser ist in den Himmel aufgestiegen.

Cet officier est monté par degrés aux charges militaires. Dieser Offizier ist nach und nach zu militärischen Ehrenstellen aufgestiegen, hinaufgelangt.

Il étoit en première, il est monté en seconde. Er war in der ersten Schule, und ist in die zweite aufgestiegen.

Doch auch in dieser Bedeutung wird es oft mit avoir conjugiert:

La rivière a monté cette année jusqu'à une telle hauteur. Der Fluß ist dieses Jahr so hoch gestiegen.

Manchmal wird être oder avoir gebraucht:

Ce blé est monté, oder a monté jusqu'à quinze florins le setier. Das Getraid stieg bis zu 15 fl. das Schäffel.

Die übrigen vielen Bedeutungen, in welchen monter, so wie passer gebraucht werden, können wir nicht weiter anführen; man muß sie in einem guten Wörterbuch suchen.

7) Es giebt noch andere Verbe, die entweder mit être oder mit avoir gebraucht werden, wovon wir die nöthigsten anführen.

Courir, laufen, sich geschwinde bewegen, hat avoir:

Il a couru toute la journée. Er ist den ganzen Tag herumgelaufen.

Il a bien couru le monde. Er ist weit in der Welt herumgekommen.

Von einer Sache, oder einer Person, die sehr gesucht wird, sagt man:

Ce prédicateur est fort couru. Dieser Prediger hat vielen Zulauf.

Ce livre est rare et curieux, il est fort couru. Es ist ein seltenes Buch, es geschieht viele Nachfrage darnach.

Cesser, aufhören, hat avoir, wenn noch ein régime folgt:

Vous avez cessé votre travail.

Il a cessé de pleuvoir.

Ohne régime hat es être oder avoir:

Sa fièvre a cessé, oder est cessée.

Passer, ein Wort, das so verschiedene Bedeutungen hat, wird mit avoir conjugiert in folgenden Redensarten:



L'armée a passé par la Bavière. Die Armee ist durch Baiern gegangen.

En allant à Vienne, j'ai passé par Dresde. Als ich nach Wien reiste, gieng ich über Dresden. J'ai passé la nuit sans dormir. Ich habe die Nacht ohne Schlaf zugebracht.

Le coup lui a passé sous le bras. Der Schuß ist ihm unter dem Arm durchgegangen.

Cette chose a passé en proverbe. Diese Sache ist zum Sprichwort geworden.

Il a passé la rivière à la nage. Er ist über den Fluß geschwommen.

Il lui a passé l'épée au travers du corps. Er hat ihm den Degen durch den Leib gestochen.

On a passé les canons dans des bateaux. Man hat die Kanonen auf Schiffe gebracht.

On a passé un soldat par les armes, par les baguettes. Man hat einen Soldaten erschossen, Spighruthen gejagt.

J'ai passé le bouillon à travers une étamine. Ich habe die Brühe durch ein dünnes Sieb geseiht.

Passer hat être ohne ein régime in folgenden Bedeutungen:

L'armée est passée. Die Armee ist vorbey.

L'hiver est bientôt passé. Der Winter ist bald vorüber.

Ses beaux jours sont passés. Seine glücklichen Tage sind vorüber.

La fantaisie m'en est passée. Die Lust ist mir vergangen.

Depuis votre départ il s'est passé plusieurs événements considérables. Seit Ihrer Abreise sind besondere Dinge vor sich gegangen.

Comment s'est passé votre voyage? Wie ist Ihre Reise von Statten gegangen?

Se passer, als verbe réciproque, heißt auch 1) vorübergehen:

Les années se passent. Die Jahre vergehen.

Le tems se passe insensiblement. Die Zeit geht uns bemerkt vorüber.

Voilà la belle saison qui se passe. Die schöne Jahreszeit geht vorüber.

2) Sagt man es von Dingen, die ihren Glanz, ihre Schönheit verlieren.

Les fleurs se passent en un jour. Die Blumen welken in einem Tage ab.

Les couleurs vives se passent facilement. Die hellen Farben stehen gern ab.

Ce vin n'a plus guère de force, il se passe. Der Wein hat keine Kraft mehr, er steht ab.

8) Folgende verbes können mit avoir oder mit être conjugiert werden:

Accourir, herbenlaufen, eiligst herbenkommen.

Je suis accouru, oder j'ai accouru.

Périr, zu Grunde gehen, umkommen.

Tous ceux qui étoient sur le vaisseau, ont péri, oder sont périés.

Apparoître, erscheinen.

Ce spectre lui a, est apparu.

Comparoître, persönlich sich stellen, (vor Gericht) erscheinen.

Il a été assigné à comparoître pardevant les juges, mais il n'a, n'est point comparu.

Disparoître, verschwinden.

Le fantôme a, est disparu à nos yeux.

Je n'ai fait que tourner la tête, il a, est disparu.

Croître, wachsen.

La rivière est crue, oder a crû.

Sa famille est bien crue, a bien crû, il a six enfans.

So auch bey décroître, abnehmen, accroître, zunehmen.

9) Uebrigens muß sich ein Deutscher in Acht nehmen, daß er nicht am unrechten Orte ein verbe mit être conjugiere, wo avoir stehen muß. So conjugiert man im Französischen mit avoir: j'ai voyagé, obwohl man im Deutschen sagt: ich bin gereiset. J'ai marché, ich bin gegangen.

§ XXV.

Von den irregulären Zeitwörtern.

A.

Erste Conjugation.

Die erste Conjugation hat, das verbe aller ausgenommen, keine irregulären Zeitwörter. Was aber die Orthographie, die richtige Setzung des Accents und die Aussprache betrifft, kommen einige Abweichungen vor, wie folgende Anmerkungen zeigen.

1) Schon oben Seite 40 haben wir angemerkt, daß die Aussprache des *c* und *g* durch alle Zeiten müsse beygehalten werden. Man setzt also in jenen Fällen, wo *c* und *g* wie *k*, *gué* lauten würden, die cedille, oder schaltet das stumme *e* ein, wie folgende Beispiele zeigen:

Commencer.

Prés. Je commence, nous commençons, vous commencez, etc. *Imparf.* Je commençais, tu commençais, il commençait, nous commencions, vous commenciez, ils commençoient. *Def.* Je commençai, tu commenças, il commença, nous commençâmes, vous commençâtes. etc. *Imparf. du subj.* Je commençasse, tu commençasses, il commençât, nous commençassions, vous commençassiez, etc.

Manger.

Préf. Je mange, tu manges, il mange, nous mangeons, vous mangez, ils mangent. *Imparf.* Je mangeois, tu mangeois, il mangeoit, ils mangeoient. *Déf.* Je mangeai, tu mangeas, il mangea, nous mangeâmes, vous mangeâtes etc. *Imparf. du subj.* Je mangeasse, tu mangeasses, il mangeât, nous mangeassions, vous mangeassiez, ils mangeassent.

1) *Envoyer* und *renvoyer*, schicken, zurückschicken, machen im futur *j'enverrai, je renverrai*, folglich im conditionl, *j'enverrois, je renverrois*.

3. Die verbes in *ayer, oyer, ier, ner*, haben einige leichte Abweichungen in der Schreibart und der Aussprache, wie folgende Beispiele zeigen:

Payer, bezahlen.

Préf. Je paye, tu payes, il paye, nous payons, vous payez, ils payent. *Imparf.* Je payois, tu payois, il payoit, nous payions, vous payiez, ils payoient. *Futur* Je payerai, (sprich je père, man schreibt es auch mit i: je paierai, tu pueras etc.) *Condition.* Je payerois oder paierois (sprich père).

So geht auch *balayer*, fegen, kehren; *effrayer*, erschrecken; *bégayer*, stottern; *essayer*, versuchen; *étayer*, unterstützen mit einem Balken; *relayer*, frische Pferde nehmen; *bayer*, gaffen.

(Nur die Diater schreiben i statt y in diesen Zeitwörtern auf *ayer*: *j'elhie, il paie, ils paient*.)

Noyer (sprich noè-ié), ersäufen.

Préf. Je noie, (sprich noé), tu noies, il noie, nous noyons, vous noyez, ils noient. *Imparf.* Je noyais, nous noyions, vous noyiez. *Déf.* Je noyai, ils noyèrent. *Fut.* Je noyerai. *Concl.* Je noyerois. (Man schreibt auch: je noierai, je noierois.) *Subjonctif.* Que je noie, que je noyasse.

Se noyer heißt: ertrinken.

Il s'est noyé dans la rivière. Er ist im Flusse ertrunken.

So geht auch: employer, anwenden; déployer, ausbreiten; aboyer, bellen; cotoyer, neben Jemanden gehen; envoyer und renvoyer, ausgenommen im futur; tutoyer, duzen; soudoyer, den Sold bezahlen.

(Nur die Dichter schreiben mit y: je noye, j'envoye, il déploye.

Prier, bitten.

Prés. Nous prions, vous priez. *Imparfait de l'indicatif et présent du subjonctif.* Nous priions, que nous priions, vous priez, que vous priiez.

(Man schreibt aber auch: nous prions, que vous priiez.)

Fut. Je prierai, obwohl, besonders in der Poesie, einige prära mit dem circumflexe schreiben.

So schreibt man auch: je continuerai, je créerai, etc. allein das e vor r wird im futur nie ausgesprochen, z. B. vous trouverez, vous aimerez; deswegen schreibt man also in der Poesie: je prierois, j'emploirai, je créerois, je continuerois.

4) Einige verbes nehmen im présent einen Accent an, obwohl sie im infinitif keinen haben; einige verändern den accent aigu in den accent grave.

Mener, führen, fahren.

Prés. Je mène, tu mènes, il mène, nous menons (ohne Accent), vous menez, ils mènent (mit dem Accent).

So wird auch im présent des subjonctif in den Personen des singulier, und in der dritten des plur, der Accent gesetzt.

Das nämliche geschieht auch bey den verbes acheter, kaufen, achever, vollenden.

Appeler, rufen.

Verdoppelt manchmal das l.

Prés. J'appelle (oder j'appèle), tu appelles, il appelle, nous appelons, vous appelez, ils appellent. *Imparf.* J'appellois. *Fut. et Cond.* J'appellerai, j'appellerois.

So gehen auch: rappeler, widerrufen; chanceler, wanken, niveler, gleichmachen.

Jeter, werfen.

Prés. Je jette (oder jète), tu jettes, il jette, nous jetons (mit einem t), vous jetez, ils jettent (oder jètent mit dem Accent). *Imparf.* Je jetois. *Fut.* Je jetterai.

So auch teter, an der Brust trinken.

Posséder, besitzen.

(Verändert im présent des indic. und subj. den accent aigu in den accent grave, die erste und zweite Person des Plural ausgenommen, wo der accent aigu bleibt.)

Je possède, tu possèdes, il possède, nous possédons, vous possédez, ils possèdent.

Das nämliche geschieht bey succéder, nachfolgen; régner, regieren; céder, nachgeben.

Pécher, sündigen; inquiéter, beunruhigen; espérer, hoffen; différer, aufschieben; répéter, wiederholen; préférer, vorziehen, ändern auf eben diese Art den accent aigu auf der vorletzten Silbe in den accent grave ab:

Je pêche, il pèhe, ils pêchent,

J'espère, il espère, ils répètent etc.

Se lever, se promener.

Présent de l'indic. et subj. Je me lève, tu te lèves, il se lève, je me promène, tu te promènes, il se promène, ils se lèvent, ils se promènent.

Alle übrigen Zeiten und Personen ohne Accent; denn von dem Accent auf der letzten Silbe des participle ist hier keine Rede.

Das nämliche ist auch zu beobachten bey den verbes: épeler, buchstabieren; déceler, entdecken; dételer, ausspannen; élever, erheben, erziehen:

J'épèle. il décele, ils élèvent.

5) Die zweite Person im singulier des impératif nimmt noch ein s zu sich, wenn gleich en oder y darauf folgt:

Portes-en à ton frère. Apportes-y des livres.

* * *

Conjugation des verbe *aller*.*Infin.* Aller. *Gérond.* Allant, en allant, étant allé.*Prés. de l'indicat.* Je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. *Imparf.* J'allais. *Déf.* J'allai, tu allas, il alla, nous allâmes, vous allâtes, ils allèrent. *Futur.* J'irai. *Cond.* J'irois. *Tems comp.* Je suis, je fus, j'étois, je serai, je serois allé.*Subjonctif prés.* Que j'aïlle, que tu aïlles, qu'il aille, que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent.

* * *

Das verbe *aller* wird in verschiedenem Sinne gebraucht. Es heißt:1) *gehen*: Il est allé à l'église. Elle est allée au marché.2) *reisen*: Il est allé à Rome. Il va en Italie, au Japon.

Sieben sind folgende Ausdrücke zu bemerken:

Aller *à pied*, aller *à cheval*, zu Fuß gehen, reiten.Aller *en carrosse*, *en chaise*, in einer Kutsche wohin reisen.Aller *en bateau*, auf einem Schiff fahren.Aller *en traineau*, schlittenfahren.Aller *en poste*, mit Extrapost reisen.Aller *en pèlerinage*, wallfahren.

3) Man braucht es auch anstatt sich bewegen, laufen:

Les rivières *vont* à la mer. Die Flüsse laufen ins Meer.Les nuées *alloient* du levant au couchant. Die Wolken bewegten sich von Aufgang gegen Niedergang.Les vaisseaux *alloient* à toutes voiles. Die Schiffe fuhren mit vollen Segeln.4) Wird es oft mit einem andern infinitif verbunden: aller *se promener*, spazieren gehen; aller *travailler*, aller *étudier*, zur Arbeit, zum studieren gehen.

N'allez pas vous imaginer. Bilden Sie sich ja nicht ein.

5) Drückt es den Zustand einer Sache aus:

Comment *va* votre santé? Wie steht es mit Ihrer Gesundheit?

Comment vous *en va*? Wie geht's?

Tout *va* bien. Ses affaires vont bien, vont mal.

6) Heißt es: gut stehen, nicht gut stehen, wenn von Kleidungen oder Fuß die Rede ist.

Cet habit vous *va* bien, ce chapeau vous *va* mal.

Dies Kleid läßt Ihnen gut, der Hut steht Ihnen übel an.

7) Hinreichen, sich erstrecken, um die Länge, Größe einer Sache auszudrücken.

Cette montagne *va* jusqu'aux nues. Der Berg reicht bis an die Wolken.

Le manteau *va* jusqu'à terre. Der Mantel reicht bis auf die Erde.

La forêt *va* depuis le village jusqu'à la rivière. Der Wald erstreckt sich vom Dorf bis zum Fluß.

La dépense *ira* plus loin qu'on ne croit. Die Ausgabe wird größer seyn als man glaubt.

* * *

S'en aller

mit dem pronom personnel und der Partikel *en* heißt: fortgehen, abreisen.

Je m'en vais,

Je ne m'en vais pas.

je m'en suis allé,

je ne m'en suis pas allé.

vous en allez-vous?

ne vous en allez-vous pas?

vous en êtes-vous allé?

ne vous en êtes-vous pas allé?

(Man conjugiere auf diese Art das verbe durch alle Zeiten und Moden durch.)

S'en aller hat auch noch andere Bedeutungen:

Tout le vin *s'en ira* par là, si on n'y prend garde. Aller

Wein wird da ausrinnen, wenn man nicht Acht giebt.

Si l'on ne bouche bien cette fiole, tout l'esprit de vin s'en ira. Wenn man das Gefäß nicht verstopfet, so wird aller Weingeist austrachen.

Un secret pour faire en aller les punaises, la fièvre. Ein Geheimniß, die Wanzen, das Fieber zu vertreiben. Son rhumatisme s'en est allé par les sueurs. Sein Rheumatismus ist auf das Schwitzen vergangen.

Sa beauté s'en va. Ihre Schönheit vergeht.

Voilà un habit, qui s'en va. Ein abgenutztes, abgetragenes Kleid.

Dem verbe alter fügen wir noch bey

Venir, kommen.

Participe. Venu. Glondifs. Venant, étant venu.

Indicatif prés. Je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent. Imparfait. Je venois.

Défini. Je vins, tu vins, il vint, nous vinmes, vous vintes, ils vinrent. Futur. Je viendrai. Cond. Je viendrois.

Temps composés. Je suis, je fus, j'étois, je serai, je serois venu.

Subjonctif prés. Que je vienne, que tu viennes, qu'il vienne, que nous venions, que vous veniez, qu'ils viennent. Imparf. Que je vinsse, que tu vinsses, qu'il vint, que nous vinssions, que vous vinssiez, qu'ils vinssent.

Temps comp. Que je sois, que je fusse venu.

Redensarten mit venir:

Il vient d'Italie, de France. Er kommt aus Italien, ic.

En combien de jours le courier de Strasbourg vient-il à Vienne? In wie viel Tagen kommt die Post von Strassburg nach Wien?

Il vint en poste. Er kam mit Extrapost an.

Il vint à ma rencontre, oder au devant de moi. Er gieng mir entgegen.

Je m'en vais à Londres, voulez-vous venir (nicht aller) avec moi? Ich reise nach London, wollen Sie mitreisen?

Nous allons à la promenade, *venez* (nicht allez) avec nous.

Wir wollen spazieren gehen, gehen Sie mit uns.

N'est-il *venu* personne (nicht a été ici)? Ist Niemand hier gewesen?

Il n'est *venu* personne. Es ist Niemand hier gewesen.

En venir aux mains. Handgemein werden.

Des injures ils *en sont venus* aux mains. Vom Schimpfen kam es zu Schlägen.

Venir wird auch oft zu einem andern infinitif gesetzt:

Des amis qu'il avoit jusqu'alors soutenus *vinrent* solliciter de nouveaux secours. Freunde, die er bisher unterstützt hatte, bathen um neue Hülfe.

Il *vint* le prier de lui donner un asile dans sa maison.

Er bath ihn um einen Zufluchtsort in seinem Haus.

Venir à mit einem andern verbe ist eine sehr gewöhnliche Redensart:

S'il *venoit* à mourir, ce seroit le comble de notre malheur. Wenn er gar stirbe, dieß wäre unser größtes Unglück.

Si le secret *venoit* à être découvert. Wenn das Geheimniß entdeckt würde.

S'il *vient* à savoir cela, malheur à vous! Weh euch! wenn er es inne wird.

Un emploi considérable, qui *vint* à vaguer, lui fut conféré. Ein ansehnliches Amt, das eben ledig war, wurde ihm übertragen.

Il ne fait qu'aller et venir — heißt: Er ist immer in Bewegung.

Aller voir, venir voir quelqu'un — heißt: Jemanden besuchen.

Je l'irai *voir* le plutôt que je pourrai. Ich will ihn so bald als möglich besuchen.

Il ne m'est point *venu voir*. Er hat mich nicht besucht.



Alle und venir werden noch auf eine ganz eigne Art gebraucht, um auszudrücken, daß eine Sache eben geschehen ist, oder gleich geschehen wird:

Il *va* venir. Er wird gleich kommen.

Il *va* partir. Er ist im Begriff abzureisen.

Nous *allons* voir ce qu'il dira. Wir wollen sehen, was er sagen wird.

Le jour *va* finir. Der Tag geht zu Ende.

Six heures *vont* sonner, oder il *va* sonner six heures. Es wird gleich sechs Uhr schlagen.

Nous *allons* souper. Wir wollen gleich essen.

Ils *alloient* sortir lorsque j'arrivai. Sie wollten eben ausgehen, als ich ankam.

Il *alloit* être accablé par son ennemi, si je n'étois pas survenu. Er wäre von seinem Feinde übermannt worden, wenn ich nicht dazu gekommen wäre.

Il *vient* d'aller, il *vient* de partir pour Paris. Er ist eben nach Paris abgegangen.

Je *viens* de le quitter. Ich komme eben von ihm her.

Il *vient* d'expirer. Er ist eben verschieden.

Six heures *viennent* de sonner. Es hat eben sechs Uhr geschlagen.

Nous *venons* d'apprendre de mauvaises nouvelles. Wir haben eben schlechte Nachrichten erfahren.

Nous *venions* de nous mettre à table, lorsque le feu prit à la maison. Wir waren eben zu Tisch gegangen, als im Hause Feuer auskam.

U e b u n g e n

über aller und venir.

Wo gehen Sie hin, mein Fräulein? — Ich gehe
 , voulez
 in die Comédie, wollen Sie mit gehen? Wo geht Ihr

à l'heure qu'il est ^{chez}
 Bruder um diese Stunde noch hin? — Er geht zu Hrn.
 partie d'échec
 Braun, um eine Parthie Schach mit ihm zu spielen.
 Sind Sie gestern auf dem Ball gewesen? — Ich gieng
 vers les
 gegen zehn Uhr hin. Meine Aeltern giengen erst nach
 rester
 zwölf Uhr hin. Sie blieben nur eine halbe Stunde da.
 Wir würden schon um acht Uhr hingegangen seyn, wenn
 conséquence affaire
 uns nicht wichtige Dinge daran gehindert hätten.
 quand aller
 Wann meine Vettern nach Wien reisen werden, so will
 prier y de mener
 ich sie bitten, mich mitzunehmen. Mein Bruder wird
 partir
 künftige Woche nach Wien abreisen. — Wird er zu Was-
 voyage
 fer, oder zu Land gehen? — Wenn er einen Reise-
 compagnon
 gefährten findet, so wird er zu Land gehen. Leben Sie
 adieu
 wohl, mein Freund, ich muß fortgehen. Gehen Sie
 il faut
 denn schon fort? Sind Sie so in Eile? — Ich wollte
 pressé voudrais
 plutôt venir
 ich wäre eher fortgegangen, denn ich habe eben einen
 dispute f.
 Streit mit meinem besten Freund gehabt. Ich würde
 eher fortgegangen seyn, wenn man mich nicht gezwungen
 hätte, zu bleiben. Wo sind Ihre Fräulein Schwestern?

Sind sie vielleicht schon fortgegangen? Um wie viel
 Uhr werden Sie, meine Herren, fortgehen? — Wir
 werden um zwölf Uhr Nachts fortgehen. Gehen die
 Fräulein von Beaumont schon fort? — Sie sind eben
 fortgegangen; denn ihre (der Fräulein) Mutter ^{voudroit} sähe es
 nicht gerne, wenn sie (die Fräulein) zu spät fortgiengen.
 d'où ^{que} de chez
 Wo kommen Sie her? — Ich komme von Hause. Wo
 kommt Ihr Bruder her? — Er kommt vom Kaffeehause.
 Wo kommen Ihre Schwestern her? — Sie kommen von
 ihrer Base her. Ich komme von Herrn Kaufmann
 Müller, um Ihnen zu sagen, daß er heute Morgen
 Briefe von Ihrem Vetter in Lissabon erhalten.

Ist Herr Maier schon wieder zurückgekommen? —
 Ja, m. H. und sein Bruder ist wieder nach Berlin ge-
 re-
 tourner ^{en} ^{ici}
 reiset. Meine Brüder sind in 6 Tagen von Wien hie-
 hergekommen. Mein Vater ist verreist, aber er wird
 sous
 in wenig Tagen wieder zurückkommen. Wo ist mein
 aller
 Bedienter? — Er wird gleich kommen. Wo ist der
 se coucher
 Kleine Heinrich? — Er ist ins Bett gegangen. Mein
 Vater

vent

aller voir

Water will nicht haben, daß ich meinen Nachbar besuche,
weil es ein böser Knabe ist. Meine Schwestern werden

heut in die Comödie gehen. — Um wie viel Uhr werden
venir prendre

Sie sie abholen? — Ich werde sie mit Schlag fünf
aller prendre

Uhr abholen. Wo sind Ihre Brüder? — Sie sind
vers

eben ausgegangen, sie werden gegen sieben Uhr Abends
wiederkommen.

médecin

venir

Ist der Doctor noch nicht da gewesen? — Nein,

aller envoyer chercher

aller chercher

ich will ihn gleich holen lassen. Johann, sucht

dites

le plutôt qu'il pour-

den Doctor auf, und sagt ihm, daß er sobald als mög-

lich kommen soll, mich zu besuchen.

au logis

Ist Madam Hollberg zu Hause? — Ja! dürfte ich
demander.

Sie um Ihren Namen bitten? — Ich heiße M. — Ich

aller annoncer

puis

will Sie gleich anmelden. Kann ich Ihnen mit einer

offrir

Tasse Kasse aufwarten? — Ich möchte lieber ein Glas

aller servir

Wein. Sie sollen gleich bedient werden.

venir

Ich habe eben ein Pferd gekauft. Ich will gleich

amener

faire

ausgehen, um es herbringen zu lassen. Eben ist Ihre

W

passer

Frau Mutter vorbegegangen. Ich habe eben mit ihr ge-

sprochen. Ist Ihr Herr Vater zu Hause? — Ich kom-

le quitter

me eben von ihm her. Herr Meyer ist nicht zu Hause,

er ist eben ausgegangen, aber er wird gleich wieder nach

rentrer

midi

Hause kommen. Es hat eben zwölf Uhr geschlagen.

Es wird gleich drei Uhr schlagen. Es hat eben sechs

Uhr geschlagen. Wir haben eben einen Brief erhalten,

affliger

der uns sehr betrübet. Wir waren eben aufgestanden,

quand

entrer

als unser Bruder ins Zimmer trat. Sie kommen sehr

voudrais

spät, lieber Freund! ich wünschte, Sie wären eher ge-

vaudroit mieux

kommen. Es wäre besser, wenn Sie selbst herkämen.

avoir peur que

Ihre Schüler fürchteten sich, Sie möchten kommen,

pour

gronder

sie wegen ihrer Nachlässigkeit auszuzanken.

planche f.

sur

marcher venir à manquer

Das Brett, worauf ich gieng, wich unter

S

mir, und ich fiel ins Wasser. Mein Vater würde sehr

affliger

apprendre aller

betrübt seyn, wenn er diese Nachricht erfahren sollte.

quand

traverser venir frapper

Als ich gestern über die Strasse gieng, traff mich

ein Stein, den ein Knabe geworfen hatte, gerade in das Aug.

* * *

Schicken Sie mir mein Buch zurück, und ich will Ihnen das Ihrige zurückschicken. Wenn Sie noch nicht da gewesen, so will ich Sie ^{mener} hinführen. Der Kut-
^{mener} scher fährt gut.

B.

Zweite Conjugation.

Die irregulären Zeitwörter in *ir* können in drey Klassen eingetheilet werden, von welchen es aber doch wieder Abweichungen giebt.

Wir setzen diese drey Formen hieher, lassen aber die zusammengesetzten Zeiten, so wie das conditionel über-
all weg, weil der Schüler nun selbst die Ableitungen
wird machen können.

INFINITIF.

Présent.

1. Sentir, fühlen.	2. Ouvrir, öffnen.	3. Tenir, halten.
--------------------------	--------------------------	-------------------------

Participe.

Senti.	Ouvert.	Tenu.
--------	---------	-------

Gérondif.

Sentant.	Ouvrant.	Tenant.
----------	----------	---------

INDICATIF.

Présent.

Je sens,	J'ouvre,	Je tiens,
ich fühle,	ich öffne,	ich halte,
tu sens,	tu ouvres,	tu tiens,
il sent,	il ouvre,	il tient,
nous sentons,	nous ouvrons,	nous tenons,
vous sentez,	vous ouvrez,	vous tenez,
ils sentent.	ils ouvrent.	ils tiennent.

Imparfait.

Je sentoie.	J'ouvrais.	Je tenois.
-------------	------------	------------

Défini.

Je sentis,	J'ouvris,	Je tins,
tu sentis,	tu ouvris,	tu tins,
il sentit,	il ouvrit,	il tint,
nous sentîmes,	nous ouvrîmes,	nous tinîmes,
vous sentîtes,	vous ouvrites,	vous tintes,
ils sentirent.	ils ouvrirent.	ils tinrent.

Futur.

Je sentirai.	J'ouvrirai.	Je tiendrai.
--------------	-------------	--------------

SUBJONCTIF.

Présent.

Que je sente,	Que j'ouvre,	Que je tienna,
que tu sentes,	tu ouvres,	tu tiennes,
qu'il sente,	il ouvre,	il tienna,
que nous sentions,	nous ouvrions,	nous tenions,
que vous sentiez,	vous ouvriez,	vous teniez,
qu'ils sentent.	ils ouvrent.	ils tiennent.

Imparfait.

Que je sentisse,	Que j'ouvrisse,	Que je tinssé,
tu sentisses,	tu ouvrisses,	tu tinsses,
il sentit,	il ouvrit,	il tint,
n. sentissions,	n. ouvrissions,	nous tinssions,
v. sentissiez,	v. ouvrissiez,	vous tinssiez,
ils sentissent.	ils ouvrissent.	ils tinssent.

IMPERATIF.

Sens,	Ouvre,	Tiens,
qu'il sente,	qu'il ouvre,	qu'il tienne,
sentons,	ouvrons,	tenons,
sentez,	ouvrez,	tenez,
qu'ils sentent.	qu'ils ouvrent.	qu'ils tiennent.

1) Wie *sentir* wird conjugiert: mentir, lügen; dormir, schlafen; se repentir, gereuen; servir, dienen, sortir, ausgehen; ressortir, wieder ausgehen; partir, abreisen; repartir, wieder abreisen.

NB. *Ressortir*, wenn es heißt: unter eine Gerichtsbarkeit gehören;
und *répartir*, austheilen, sind regulär, und gehen über
finir:

Je ressortis, nous ressortissons,
je répartis, nous répartissons.

2) Wie *ouvrir* wird conjugiert: couvrir, bedecken; offrir, anbieten; souffrir, leiden; découvrir, aufdecken.

3) Wie *tenir* wird conjugiert: venir, und die composita von beyden; revenir, retenir, maintenir, soutenir, obtenir.

Folgende Verba weichen von diesen ganz ab :

Bouillir, kochen.

Präs. de l'indic. Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, etc. *Futur.* Je bouillirai oder je bouillerai. *Subj.* Que je bouille, que je bouillisse.

Die übrigen Zeiten gehen regelmäßig.

Man sagt: Faire bouillir de l'eau. Wasser kochen.

Du lait qui bout. Milch, die kocht.

Faire bouillir de la viande. Fleisch kochen.

La tête, la cervelle me bout. Ich bin ganz erhitzt.

Courir, laufen.

Prés. Je cours, tu cours, il court, nous courons. vous courez, ils courent. *Déf.* Je courus. *Fut.* Je courrai. *Subj.* Que je coure, que tu coures, que nous courions. *Imparf.* Que je courusse.

Fuir, fliehen.

Gerond. fuyant. *Prés.* Je fuis, nous fuyons, vous fuyez, ils fuient.

Das übrige ist regular.

Mourir, sterben.

Part. Mort. *Ind. prés.* Je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *Imparf.* Je mourais. *Déf.* Je mourus. *Parf.* Il est mort. *Fut.* Je mourrai (man spricht beyde rr aus). *Subj.* Que je meure, que tu meures, qu'il meure, que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent. *Imp.* Que je mourusse.

Ouïr, hören.

Participle. Ouï. *Déf.* J'ouïs. *Tems comp.* J'ai ouï, j'avois ouï.

Die andern Zeiten werden nicht gebraucht. Gewöhnlich steht es mit einem infinitif: J'ai ouï dire, j'ai ouï raconter. Die Person, von der man etwas erzählen gehört hat, steht im datif:

Je l'ai ouï dire à mon père. Ich habe es von meinem Vater sagen gehört.

Quérir, holen,

wird nur im infinitif mit den verbes *aller, envoyer, venir*, gebraucht.

Allez me quérir le tailleur. Holet mir den Schneider. Il est allé quérir du vin. Er holt Wein.

Wird selten mehr gebraucht, man sagt dafür: aller chercher, envoyer chercher.

Acquérir, erwerben.

Part. Acquis. *Prés.* J'acquiers, tu acquiers, il acquiert, nous acquérons, vous acquérez, ils acquièrent. *Imparf.* J'acquérois. *Déf.* J'acquis. *Fut.* J'acquerrai (man

(spricht beyde rr aus). *Su'j.* Que j'acquière. *Imp.* Que j'acquiesce.

So wird auch conjugiert: enquerir, s'enquerir, sich erkundigen, requérir, fordern.

Conquerir, erobern.

Partic. Conquis. *Gér.* Conquérant. *Dis.* Je conquies.

Parf. J'ai conquis. Die andern Zeiten kommen nie vor.

Les pays conquis. Die eroberten Länder.

Alexandre conquiert l'Asie. Alexander eroberte Asien.

Vêtir, kleiden.

Part. vêtu. Das prés. je vêts, tu vêts, wird nicht mehr gebraucht. Man findet es meistens nur im infinitif und participe.

C'est une des oeuvres de miséricordes de *vêtir* les pauvres. Es ist ein Werk der Barmherzigkeit, die Armen zu kleiden.

Vous voilà bien *vêtu* pour l'hiver. Sie sind für den Winter gut angezogen.

Cueillir, abbrechen, pflücken.

Prés. Je cueille, nous cueillons. *Dis.* Je cueillis. *Fut.* Je cueillerai.

Eben so gehen auch: accueillir, aufnehmen; recueillir, einernenden.

Saillir, hervorstecken.

Dies verbe wird nur im infinitif, und in den dritten Personen gebraucht: il saille, ils saillent, il sailloit, il saillera. Ce balcon saille trop. Der Balkon steht zu weit hervor.

Saillir, mit Gewalt hervorbrechen.

Geht wie finir, wird aber nur in den dritten Personen gebraucht:

Les eaux saillaient de tous côtés. Das Wasser spritzt überall heraus.

Son sang jaillissoit. Das Blut spritzte heraus.

Tressaillir, vor Freude springen.

Prés. Je tressaille, nous tressaillons. *Dis.* Je tressaillis. *Fut.* Je tressaillirai.

So geht auch: affaillir, angreifen:

Affaillir un camp. Ein Lager bestärmen:

Uebungen.

bien

Ah! schönen guten Morgen, mein Fräulein! wie befinden Sie sich? wo ist Ihr Herr Vater? — Er ist ausgegangen, um in die Kirche zu gehen. — Was! er ist schon ausgegangen! steht er denn so frühe auf? — Ja! mein Herr, er steht täglich um fünf Uhr auf, denn er
c'est ce qui

schläft nur sieben Stunden. — Das wundert mich, mein Fräulein, denn um Ihnen die Wahrheit zu sagen, ich
ne que avant

stehe erst um acht Uhr auf, und gehe vor 10 Uhr niemals aus. Leben Sie wohl, mein Fräulein! — Was!

Sie gehen schon fort? — Ja, mein Fräulein! ich habe
saluer se réjouir

die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen. Es freut mich, Sie zu sehen, mein Freund! wo kommen Sie her? —

Ich komme vom Hause, und gehe in's Schauspiel. Wer
spectacle tenir

den Sie mir wohl Gesellschaft leisten? — Ach! es thut
de confé-

mir sehr Leid, mein Freund, daß Geschäfte von Wichtig-
quence en sans cela

keit mich daran hindern, denn sonst würde ich gewiß
ouvrir il y a

auch hingehen. Machen Sie die Thüre auf, es hat
quelqu'un qui frapper

Jemand geklopft. Arbeiten Sie, mein Freund, ich
oisif gens promis

habe müßige Leute. Er hat versprochen zu kommen,

und er hielt Wort. Ich komme, Ihnen eine traurige
annoncer c'est
Neuigkeit anzukünden, nämlich, daß Ihr Bruder, der
vor einem Jahr von hier nach London abreiste, gestorben
au dessert ser-
ist. Man hatte eben die Früchte zum Nachriß aufge-
vir
tragen, als meine Schwester von der Tafel aufstund, vor
transporter aller courir
Freude außer sich. Wo läufst du hin, sagte ihr ihr
ältester Bruder? — Ich gehe in den Garten, antwortete
cupillir
sie, Blumen zu pflücken für mein Brüderchen. Pflü-
repartir
cke auch Rosen für deine Mutter, widersehte er, denn sie
en effet
liebt die Blumen sehr. Sie lief in der That hin, und
remporter panier remplir
brachte einen Korb mit den schönsten Blumen gefüllt
accourir en
zurück. Ihre Brüder, Schwestern, liefen herbei, ins
s'écrier bouquet
dem sie ausriefen: ah! welch ein schöner Strauß! Kom-
ça que embrasser
me her, liebes Schwesterchen, daß ich dich küße! Das
offrir s'enfuir
gute Mädchen reichte ihnen die Blumen dar, und lief
remplir venir
voll Freude davon. Es hatte eben zwölf Uhr Nachts
s'ouvrir
geschlagen, als sich die Thüre meines Cabinets öffnete.
de noir vêtir s'approcher de
Ein Mann, schwarz gekleidet, trat herein, gieng auf

dit de
 mein Bett zu, und sagte mit einer Stimme, die mich
 glacer
 staunen machte: steh auf, Unglücklicher! deine letzte
 approcher à
 Stunde rückt heran, du wirst heute noch sterben. Ben
 reculer ∞ couvrir
 diesen Worten trat er zurück, bedeckte sich das Gesicht
 de continuer
 mit seinen blassen Händen. Ich lüge nicht, fuhr er fort,
 funeste
 und ich fühle den Schmerz, den diese fürchterliche Nach-
 porter soupirer
 richt deinem Herzen verursachen wird. Er seufzte, sei-
 mourir expirer disparut à
 ne schwache Stimme verlosch, und er verschwand vor
 acquérir
 meinen Augen. Um sich Kenntnisse zu erwerben, muß
 employer différent
 man seine Zeit gut anwenden. Er hat in den verschiede-
 nen Kenntnissen, die er sich erworben, keinen andern
 Lehrmeister gehabt, als die Natur. Er hat sich den
 réputation f. savant
 Ruf eines gelehrten Mannes erworben. Nun
 féliciter faite
 wollen wir uns Glück wünschen, der Friede ist geschlos-
 d'où savez à
 sen. — Woher wissen Sie dieses? — Ich habe es von
 ambassadeur dire ouï croyez
 dem preussischen Gesandten erzählen hören. — Glauben
 faux bruit par
 Sie es nicht, es ist ein falsches Gerücht, das er nur vom
 Hörensagen weiß. Wir haben noch nichts davon sagen

négliger

hören. Sie haben versäumt, die letzte Operette zu se-

se repentir en en

hen, gereuet Sie dieß nicht? — Es würde mich reuen,

savois pitoyable pièce

wenn ich nicht wüßte, daß es ein elendes Stück gewesen.

conquérir

Die Franzosen haben viele Provinzen erobert. Der

gazetier requérir suivant

Zeitungsschreiber ist aufgefodert worden, folgenden Ar-

insérer nécessité requérir

tikel einzurücken. Die Nothwendigkeit erfordert es,

acte assister faire

daß Sie bey diesem Geschäft zugegen sind. Laßt das

bouillir

Fleisch noch ein wenig sieden; denn es ist nicht genug

cuite faire bouillir

gekocht. Die Suppe siedet nicht. Siedet dieses

rôtir oie

Huhn, und bratet diese Gans. Dieses Fleisch wird

aller attiser

gleich sieden, ich habe das Feuer angestrichet. Laufen

tant atteindre

Sie nicht so, ich kann Sie nicht einholen. — Ich wüßte

tant être empressé

be nicht so laufen, wenn ich nicht Eile hätte. Hier

parcourir se couvrir

ist Ihr Buch, ich hab es durchblättert. Bedecken Sie

en

sich, Sie bedecken sich ja niemals in meiner Gegenwart.

se découvrir aller passer

Ziehen Sie den Hut ab, der Churfürst wird da vorbeys

couvrir

kommen. Der Himmel ist trübe, wir werden ein Dou-

nerwetter bekommen. Die Vögel sind mit Federn, die
 écaillé
 Fische mit Schuppen bedeckt. Die Strassen von Mün-
 être couvert de fange
 chen sind immer voll Roth. Die Thüre ist
 ouvrir
 offen, gehen Sie hinein. Nun, mein Herr, werden
 heurter
 Sie nicht ausmachen? ich habe schon dreymal geklopft.
 Die Thüren des Tempels öffneten sich von selbst. Sie
 la grille matinée
 schlafen in den hellen Tag hinein. O mein Herr, ich
 schlafe sehr wenig, ich gieng erst nach zwölf Uhr ins
 pouvoit de
 Bett. Mein Bruder konnte die ganze Nacht nicht
 violence empêcher
 schlafen. Die Heftigkeit des Fiebers verhinderte ihn zu
 à son aise se reveil-
 schlafen. Heute wird er aber gut schlafen. Er wach-
 ler dit
 te um zehn Uhr auf, sprach einige Worte mit uns, und
 se mit rendormir s'endormir pen-
 sieng an, wieder einzuschlafen. Gestern schlief ich währ-
 dant sermon m. fuir
 rend der Predigt ein. Fliehet, liebe Freunde, die Ges-
 méchant sauver en
 sellschaft böser Menschen. Der Feind rettete sich mit
 fuir
 der Flucht. Wo fliehen Sie hin? — Ich fliehe die
 Gefahr, die mir droht.

Anmerkung über die verbes
faillir und *penfer*.

Von dem verbe *faillir* werden außer dem infinitif nur folgende Zeiten gebraucht: *Partic.* failli, *gérond.* fail-
lant, *défini*, je faillis, *die-tems comp.* j'ai failli, j'avois
failli.

Faillir heißt: fehlen, etwas gegen seine Pflicht thun.

S'il a failli, il faut qu'il soit châtié. Wenn er ge-
fehlt hat, so muß er gestraft werden.

Ce peintre a failli dans les proportions. Der Mä-
ler hat gegen die Verhältnisse gefehlt.

Man sagt auch:

Le banquier a failli. Der Wechselr hat Banques-
rutt gemacht.

Doch öfter wird *faillir* gebraucht, um auszudrücken,
daß wenig gefehlet hätte, so wäre etwas geschehen. Im
Deutschen steht insgemein das Wort: bald.

J'ai failli tomber (nicht je suis bientôt tombé) Ich
wäre bald gefallen.

Auch wird statt *faillir* das verbe *penfer* auf die näm-
liche Art gebraucht:

J'ai pensé mourir. Ich wäre bald gestorben.

Folgende Beispiele werden diese Eigenheit der zweyen
verbes noch deutlicher machen:

Il a failli arriver un grand malheur. Es wäre bald ein
großes Unglück entstanden.

Hier je pensai (je faillis) me noyer. Gestern wäre ich bald
ertrunken.

Un de mes amis pensa (faillit) se casser le cou. Ein Freund
von mir hätte sich bald den Hals gebrochen.

Il a failli être assassiné. Er wäre bald ermordet worden.

Nous pensâmes être enveloppé dans la disgrâce. Bald wären wir auch in sein Unglück verwickelt worden. Une pierre qui tomba, pensa le tuer. Ein Stein, der herabfiel, hätte ihn bald todtgeschlagen. J'ai pensé me trahir. Ich hätte mich bald verrathen. Nous avons failli verser. Bald hätten wir umgeworfen (mit dem Wagen).

C.

Dritte Conjugation.

Echeoir, zusallen.

Part. Echu. *Gérond.* Echéant. *Pres.* Il échet. Die übrigen Personen werden nicht gebraucht. *Déf.* J'échus. *Fut.* J'écherrai.

Décheoir, abfallen.

Pres. Je déchois, il déchoit, nous déchoyons, vous déchoyez, ils déchoient. *Déf.* Je déchus. *Fut.* Je décherrai. Beyde verbes werden mit être conjugiert.

Seoir, wohlanstehen.

Wird nur in der dritten Person gebraucht.

Pres. Il sied, ils siéent. *Imparf.* Il seioit. *Fut.* Il siéra. *Cond.* Il siéroit. Es hat keine tems composés.

S'asseoir, sich niedersetzen.

Part. Assis. *Gér.* S'asséiant, oder s'asseyant.

Pres. Je m'assieds, ich setze mich nieder, tu t'assieds, il s'assied, nous nous asseyons, vous vous asséiez, ils s'asséient (oder mit y geschrieben und ohne accent auf e). *Imp.* Je m'asséiois, nous nous asséyons, ils s'asséioient. *Déf.* Je m'assis. *Fut.* Je m'asseirai (man spricht: je m'assé-ré).

Subj. Que je m'asséie, que je m'assise.

Impérat. Asséions-nous, laßt uns niedersitzen, asséiez-vous, setzt euch nieder.

Rasseoir, wiedersehen, geht wie asseoir.

Asséoir wird auch manchmal als *verbe actif* gebraucht:
Asséyez (*asséiez*) cet enfant, ce malade. *Setzt das Kind, setzt den Kranken nieder.*

Voir, sehen.

Partic. Vu. Gerond. Voyant.

Prés. Je vois, tu vois, il voit. nous voyons, vous voyez, ils voient. *Imp.* Je voyois. *Déf.* Je vis, tu vis, il vit, nous vîmes, vous vîtes, ils virent. *Fut.* Je verrai. *Sub.* Que je voie, que tu voies, qu'il voie, que nous voyons, que vous voyez, qu'ils voient. *Imp.* Que je visse.

Entrevoir, revoir, gehen wie voir. Pourvoir hat im *déf.* je pourvus, im *fut.* je pourvoirai, das übrige wie voir.

Prévoir, vorherschen

hat im *futur* und *condit.* prévoirai, prévoirois, das übrige geht wie voir.

Surseoir, aufschieben.

Part. Surpris. Fut. Surseoirai. Das übrige geht wie voir.

Mouvoir und é mouvoir, bewegen.

Partic. Mu. Gerond. Mouvant.

Prés. Je meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. *Imp.* Je mouvois. *Déf.* Je mus. *Fut.* Je mouvrai. *Subj.* Que je meuve, que nous mouvions, qu'ils meuvent.

Pouvoir, können.

Part. Pu. Ger. Pouvant.

Prés. Je puis oder je peux, tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. *Imp.* Je pouvois. *Déf.* Je pus. *Fut.* Je pourrai. *Sub.* Que je puisse, que tu puisses, qu'il puisse, que nous puissions, que vous puissiez, qu'ils puissent. *Imp.* Que je pusse, que tu pusses, qu'il pût.

Savoir, wissen.

Partic. Su. Gerond. Sachant.

Indic. pr. Je fais, tu fais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. *Imp.* Je favois. *Déf.* Je fus. *Fut.* Je saurai. *Cond.* Je saurois. *Subj.* Que je sache. *Imp.* Que je fusse. *Imprérat.* Sache, sachons, sachez, qu'ils sachent.

Das conditionel dieses verbe wird oft statt *je puis* gesetzt: Je ne saurois vous dire. Ich kann Ihnen nicht sagen.
Je ne saurois rester dans mon appartement,
Je fors, je vais, je viens, j'aime le mouvement.

Man sagt auch mit dem subjonctif.

Il n'y a personne que je sache. Niemand, den ich wüßte.

Il n'a point été à la campagne que je sache. Er war, wie ich weiß, nicht auf dem Lande.

Valoir, werth seyn, gelten.

Partic. Valu. Gérond. Valant.

Prés. Je vauz, tu vauz, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. *Imp.* Je valois. *Déf.* Je valus. *Fut.* Je vaudrai. *Subj.* Que je vaille, que tu vailles, qu'il vaille, que vous valions, que vous valiez, qu'ils valient. *Imp.* Que je valusse.

Vouloir, wollen.

Part. Voulu. Gérond. Voulant.

Prés. Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. *Imp.* Je voulois. *Déf.* Je voulus. *Fut.* Je voudrai. *Subj.* Que je veuille, que tu veuilles, qu'il veuille, que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils veulent. *Imp.* Que je voulusse.

Sieher rechnen wir auch:

Boire, trinken.

Partic. Bu. Gérond. Buvant.

Prés. Je bois, tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, ils boivent. *Imp.* Je buvois. *Déf.* Je bus. *Fut.* Je boirai. *Subj.* Que je boive, que nous buvions, qu'ils boivent. *Imp.* Que je busse. *Impérat.* Buvons, laßt uns trinken.

Croire, glauben.

Partic. Cru. Gérond. Croyant.

Prés. Je crois, nous croyons, vous croyez, ils croient. *Imp.* Je croyois. *Déf.* Je crus. *Fut.* Je croirai. *Subj.* Que je croie, que nous croyons, qu'ils croient. *Imp.* Que je crusse. *Impérat.* Croyons, croyez-moi.

U c b u n

Uebungen.

infini en partage échoir
 Die so viele Arbeit, die mir zu Theil geworden,
 laisser à peine de
 läßt mir kaum so viel Zeit übrig, daß ich meine Freunde
 voir seoir à merveille
 besuchen kann. Dieß Kleid steht Ihnen recht gut an.
 trop voyant voilà
 Zu helle Farben werden Ihnen nicht anstehen. Das ist
 ein artiger Hut! er würde Ihnen gewiß gut anstehen.
 vouloir bien
 Belieben Sie wohl sich nieder zu setzen? — Ich danke
 être debout *)
 Ihnen, mein Herr, ich will lieber stehen, als sitzen.
 plus
 Ich bin länger als eine Stunde gefessen. Er hat sich
 après entier
 wieder niedergesetzt, nachdem er eine ganze Stunde ge-
 il faut rasseoir laisser
 standen war. Man muß den Kaffe sitzen lassen. Wenn
 dich die Menschen nicht sehen, so sieht dich Gott. Es
 loin
 ist ein ungeschickter Mensch, er sieht nicht weiter als sei-
 contre
 ne Nase. Diese Herren sind böse auf uns, sie sehen
 de mauvais rien d'égal
 uns mit scheelem Auge an. Sah man jemals so etwas!
 rien de si extraordinaire
 Wer sah jemals so was ausserordentliches? Es ist
 noch ein junger Mensch, der die Welt noch nicht gesehen.

*) Sieh Seite 84.



y *)

Sehen Sie noch, mein Herr? — Ich sehe nicht mehr.
 Bringet mir Licht! wir wollen sehen, was in der Sache
 faire faudra
 zu thun ist. Wo ist Ihr Bruder? — Ich habe ihn
 tantôt tandis que
 kurz vorher gesehen. Während daß wir im Garten auf
 de loin
 und abgelenkt, sahen wir von weitem unsern Vater
 vouloir de sein
 kommen. Ich wollte Sie von diesem Vorhaben nicht
 détourner afin que suite
 abwendig machen, damit Sie selbst die bösen Folgen schä-
 à
 hen. Wie viel Uhr ist es? — Sehen Sie auf ihrer
 à
 Uhr! Leben Sie wohl, mein Freund, auf Wiedersehen.
 vue f. de com-
 Er wurde beim Anblick dieses Unglücklichen vom Mit-
 passion émuvoir
 leid gerührt. Mein Freund, ich bitte Sie, dem Hrn.
 affaire recommander pouvoir
 Grafen N. meine Sache zu empfehlen, Sie vermögen
 sur son esprit pour
 ja alles über ihn. Mein Herr, wenn ich etwas zu
 pouvoir
 Ihrem Dienste ausrichten kann, so werde ich mich mit
 employer accabler de
 Freude dazu verwenden. Wir sind ganz abgemattet von
 en pouvoir
 Arbeit, wir können nichts mehr thun. Kann ich Ih-

*) Man setzt in diesen Redensarten die Partikel y zu voir:
 J'y vois encore. Je n'y vois pas. (nicht pouvez-vous
 encore voir)

offrir

nen mit einem Glas Wein aufwarten? Er ist gefähr-

lich krank, er könnte wohl gar sterben. Ich werde Sie

le plûtôt

besuchen, so bald ich nur immer werde können. Welch

senfible

ein Vergnügen ist es nicht für einen gefühlvollen Men-

soulager pour que

schen, die Armen zu unterstützen, damit sie ihre Familie

soutenir

il y a

erhalten können! Gehen wir hinein, es ist Niemand

da, der uns sehen könnte. Werden Sie heute nach

se pouvoir

Nimphenburg gehen? — Das kann seyn. Das kann

faire

geschehen. Er kann mehrere Sprachen, das Französische,

das Lateinische &c. Er konnte seine Lektion nicht

plusieurs fois manquer

gut, er hat öfters gefehlt. Sie mögen nur kommen,

bien

uns anzugreifen, wir werden uns schon zu vertheidigen

savoir

imagi-

wissen. Sie können sich den Schmerz gar nicht vorstel-

ner

prématuré

len, den mir der so frühzeitige Tod meines Freundes ver-

savoir

faire

ursachet hat. Ich kann nicht thun, was Sie mir da

savoir

sagen. Können Sie denn nicht diesen Brief auf die

vouloir

dé-

Post tragen? Ich will, daß die ganze Welt seine un-

réglé

savoir

vouloir

ordentliche Aufführung inne werde. Ich wünschte, daß



savoir *)

Sie Ihre Lectiön besser könnten. Ist Ihr Herr Vater

zu Hause? — Nein, m. H., so viel ich weiß. Da er
gérond.

wußte, daß seine Schwester krank war; so ist er hinge-
fait

gangen, sie zu besuchen. Er hat mich wissen lassen, daß
en

er in guter Gesundheit angekommen. Wissen Sie wohl,

daß Herr Bloß sehr krank ist? Schickt doch hin, um zu
de les nouvelles faites - moi de

wissen, wie er sich befindet. Lassen Sie mich wissen, wie
vos nouvelles extrêmement poli

Sie sich befinden. Es ist ein sehr artiger Mann,
vivre valoir peine

er weiß zu leben. Es lohnt sich nicht der Mühe, da:

von zu sprechen. Ich habe ein Tuch gekauft, das nichts
valoir se fier

nütz war. Trauen Sie ihm nicht, es ist ein Mensch,
il y a où

der nichts nütz ist. Es giebt viele Gelegenheiten, wo es
valoir se taire

besser wäre, schweigen, als reden. Diese zwey Du-
il faut

katen gelten 10 Gulden, 40 Kreuzer. Man muß Nie-
mépriser chacun valoir prix

mand verachten, jeder Mensch hat sein Verdienst. —

*) Wenn von Dingen, die vom Verstand oder dem Gedäch-
 niß abhängen, die Rede ist, kann man nie *pouvoir* sagen:
 Il *sait lire* (nicht *il peut lire*), *il sait toucher le clave-*
cin.

Was hat ihm wohl sein Geiz für Nutzen gebracht, als
de le odieux rendre
ihn gehäßig zu machen.

Wollen Sie mit mir gehen, m. H.? — Ja, ich bin
bien vouloir
es ganz zufrieden. Wenn Sie es wollen, so wird auch
vouloir

mein Bruder es zufrieden sehn. Mein Vater war Ih-

du bien
nen immer sehr geneigt. Ich weiß, daß diese Leute
depuis long-tems en vouloir faites

uns schon lange auffäßig sind. Sie thun nichts als
gronder à en vouloir

brummen, gegen wen sind Sie denn so aufgebracht? —
c'est à vous que vouloir dire

Gegen Sie bin ich aufgebracht. Was heißt denn
mot

dieses Wort, was heißen diese Verse? Ich wollte
tirer

Geld aus meiner Tasche nehmen, um diesen ehrlichen
viellard de peine récompenser

Alten für seine Mühe zu belohnen, aber ich konnte ihn
engager moindre chose prendre

niemals dahinbringen, das geringste anzunehmen. Er
rejeter quoique du bien

hat meinen Rath verworfen, obwohl ich ihm nur Gutes
vouloir
wünschte.

dites
Ich glaube nichts von allem, was Sie mir da sagen.
défiant

Sie sind ein mißtrauischer Mensch, Sie glauben nur das,
was Sie sehen. Ich glaubte, Sie wären krank. Wer

hätte jemals dieses geglaubt. Ich will Ihnen auf Ihr ^{sur}
 Wort glauben. Ich hätte nicht gerne, daß Sie dies ^{vouloir}
 sem Menschen glaubten, es ist ein ausgemachter Lügner. ^{avéré menteur}
 Ich habe ihn für einen klugen Mann gehalten. ^{sage} Es ist ^{croire}
 ein Böswicht! hielten Sie ihn jemals für einen Mann
 von Ehre? ^{avoir peine à} Dieß kann ich kaum glauben. Wollen
 wir einmal trinken? ^{un coup} Sie trinken nicht, m. H.? — Ich
 habe schon zu viel getrunken. Ich würde noch mehr trin-
 ken, wenn ich nicht befürchtete, betrunken zu werden. ^{craignois se griser}
 Das Papier fließt. ^{boire}

DIALOGUE

G e s p r ä c h.

vieillard mendiant

Der alte Bettler.

faites

Herr N. Warum laßt ihr diesen guten Alten nicht
 hereingehen?

* Man sagt: croire quelqu'un, nicht à quelqu'un, Jemanden Glauben bemessen. Doch regiert es den datif in folgenden Redensarten: Croire en Dieu, an Gott glauben. Croire aux astrologues, croire aux médecins, den Wahrsagern, den Ärzten glauben.

Der Alte. Man hat es mir ^{proposer} angeboten, ich selbst ^{c'est moi} habe es nicht gewollt.

^{done}
H. N. Und warum das?

D. A. Ich ^{rougir} schäme mich, es zu sagen: ich ^{de dire} komme, ^{pour} um Almosen zu bitten.

[○]
H. N. Warum solltet ihr euch schämen, arm zu seyn? Ich habe Freunde, die es sind. ^{de} Wolltet ihr nicht auch unter dieser Zahl seyn?

D. A. Verzeihen Sie, m. H., ich habe nicht Zeit. ^{à faire}

H. N. Was habt ihr denn zu thun?

^{ici bas} ^{important il y a}
D. A. Das, was hienieden am wichtigsten ist, — ^à zu sterben. Ich kann es Ihnen sagen, weil wir allein ^{voilà} ^{à vivre} sind: ich habe nicht mehr als acht Tage zu leben.

H. N. Wie wißt ihr das?

^{pouvoir} ^{guér}
D. A. Wie ich es weiß: ich kann es Ihnen nicht ^{expliquer} erklären. Aber ich weiß es, weil ich es ^{sentir} fühle.

^{situation toucher}
H. N. Eure Lage ^{nourriture} rührt mich. Wollt ihr einige ^{prendre} Nahrung zu euch nehmen?



cependant

D. A. Nichts — doch ein Glas Wein, ein einziges.

H. N. Mehr, wenn ihr wollt, mein Freund.

D. A. Nein, m. H., ein einziges. Sie verdienen,
goutte f. *)

daß ich bey Ihnen den letzten Tropfen Wein trinke, den
avaler
ich auf dieser Erde zu mir nehmen werde, und in dem
dirai
Himmel werde ich sagen, bey wem ich ihn (den Tropfen)
getrunken habe.

prenez

ensemble

H. N. So nehmt dieses Glas, wir wollen mitein-
ble
ander trinken.

bien

D. A. Ich danke dir, mein Gott, für alles Gute,
dans fais
das du mir auf dieser Welt erzeigst.

passer

H. N. Guter Alter, bringt eure Nacht hier zu.
désirer
Niemand wird euch sehen, wenn ihr es verlangt.

précieux

D. A. Ich kann es nicht, die Zeit ist kostbar.

à

H. N. Sollte ich euch nicht in etwas nützlich seyn?

vouloir

par rapport à vous

D. A. Ich wünschte es, Ihtwegen; aber auf
besoin.
dieser Welt habe ich nichts mehr nöthig. Nichts, als

*) Hier muß der subjonctif stehen.

toutefois (de)

etwa einen Handschuh; ich habe den meinigen ver-
perdre
loren.

présenter

tenir

H. N. (gibt ihm ein Paar) Hier, mein Freund.
garder

D. A. Behalten Sie diesen, ich habe nur einen (das
savoir résister

von) begehrt. Diese Hand kann der Luft widerstehen,
supporter depuis
nur die linke kann sie nicht ertragen, sie ist seit zwei Jah-
refroidir dégager
ren erfroren. (er zieht seine Hand zurück, und will fort-
gehen)

H. N. Gebt mir noch eure Hand, guter Alter, sie
plein bénédiction
ist voll der Segen Gottes.

paradis

D. A. Ich werde ihm im Himmel die Thron-
reichen. (er geht fort)

D.

Vierte Conjugation.

Diese Conjugation zählt die meisten irregulären
Zeitwörter.

1) Nach vendre werden conjugiert die verbes in *endre*,
als *défendre*, vertheidigen; *fendre*, spalten; *rendre*, wie-
dergeben u. s. w.

Abweichend ist: *prendre*, nehmen; und seine com-
posita: *apprendre*, lernen; *comprendre*, begreifen; *entre-*

prendre, unternehmen; se méprendre, sich versehen; reprendre, tadeln; surprendre, überraschen.

Diese machen: *part. pris. Gér. prenant.*

Prés. de l'ind. Je prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *Déf.* Je pris, nous prîmes, vous prîtes, ils prirent. *Fut.* Je prendrai. *Subj.* Que je prenne. *Imp.* Que je prisse. *Impér.* Prends, prenons, prenez.

2) Zur zweiten Classe rechnen wir die verbes in *aindre, eindre, oindre.*

Zur Form dieser verbes dienet:

Se plaindre, sich beklagen.

Part. Plaint. Gér. se plaignant.

Prés. de l'ind. Je me plains, tu te plains, il se plaint, nous nous plaignons, vous vous plaignez, ils se plaignent. *Imp.* Je me plaignois. *Déf.* Je me plaignis. *Fut.* Je me plaindrai. *Subj.* Que je me plaigne. *Imparf.* Que je me plaiguissse. *Impérat.* Plains-toi, plaignons-nous, plaignez-vous.

So gehen auch: *craindre, fürchten; peindre, malen; joindre, zusammenfügen.*

3) Die verbes in *aire.*

Plaire, gefallen.

Part. Plu. Gér. Plaisant.

Prés. Je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent. *Déf.* Je plus, nous plûmes. *Fut.* Je plairai. *Subj.* Que je plaise, que nous plaissions. *Imparf.* Que je plussse.

Faire, machen, thun.

Part. Fait. Gér. Faisant (man spricht: f'fant).

Prés. Je fais, tu fais, il fait, nous faisons (man spricht: f'long), vous faites, ils font. *Imp.* Je faisais. *Déf.* Je fis, nous fîmes. *Fut.* Je ferai. *Subj.* Que je fasse, que nous fassions, qu'ils fassent. *Imp.* Que je fissse, qu'il fît, que nous fissions. *Impér.* Fais, faites, faisons.

So conjugiert man auch die composita: défaire, contrefaire, malfaire, satisfaire etc.

Man sagt zwar: il a malfait, aber nicht, nous mal-faisons, sondern nous faisons mal.

Braire, wie ein Esel schreien, ist nur im infin. und der dritten Person des prés. und fut. des ind. gebräuchlich.
Il brait, ils braient, il braira, ils brairont.

Traire, melken.

Part. Trait. *Gér.* Trayant.

Prés. Je traie, nous trayons. (Es hat kein défini)

Fut. Je trairai. *Subj.* Que je traye (traie).

So gehen auch die composita: distraire, absondern; soustraire, entziehen; extraire, ausziehen; attirer, anziehen.

Die verbes in *altre* und *oltre*.

Paroître (man spricht parêtre), scheinen.

Part. Paru. *Gér.* Paroissant.

Prés. Je parois, nous paroissions. *Déf.* Je parus, nous parûmes. *Fut.* Je paroîtrai. *Subj.* Que je paroisse. *Imparf.* Que je parusse.

So gehen auch: comparoître, vor Gericht erscheinen; disparoître, verschwinden; apparôître, erscheinen; connoître, kennen.

Croître (man spricht croâtre), wachsen.

Part. Crû. *Gér.* croissant.

Prés. Je crois (man spricht: je croa). *Déf.* Je crus. *Fut.* Je croîtrai.

Abweichend sind:

Naitre, geboren werden.

Part. né. *Gér.* Naissant.

Prés. Je nais, nous naissons. *Déf.* Je naquis. *Fut.* Je naîtrai. *Subj.* Que je naisse. *Imp.* Que je naquisse.

Die tems composés werden mit être conjugiert.



Pâître, weiden.

Gér. Paissant.

Prés. Je pais, il pait, nous paissions. Fut. Je paîtrai.
Es hat kein défini.

Die tems composés werden nicht gebraucht.

5) Die verbes in *ire* und *uire*.

Form dieser verbes.

Traduire, übersetzen.

Part. Traduit. Gér. Traduisant.

Prés. Je traduis, nous traduisons. Imp. Je traduisois.
Déf. Je traduisis, nous traduisîmes. Fut. Je traduirai.
Subj. Que je traduise. Imp. Que je traduisisse, que nous traduisissions. Impér. Traduis, traduisons.

So gehen auch: *conduire, führen; instruire, unterrichten; enduire, übertünchen; introduire, aufführen; réduire, dahinbringen u. s. w.*

Abweichend sind 1) in *ire*.

Circoncire, beschneiden.

Part. Circoncis.

Prés. Je circoncis, nous circoncisons. Déf. Je circoncis. Fut. Je circoncirai.

Dire et redire, sagen, widersagen.

Part. Dit. Gérond. Disant.

Prés. Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent. Imp. Je disois. Déf. Je dis, tu dis, il dit, nous dîmes, vous dîtes, ils dirent. Fut. Je dirai. Subj. Que je dise. Imp. Que je disse.

Die composita: *dédire, se dédire, widerrufen; contredire, widersprechen; médire, übel nachreden; prédire, vorhersagen; interdire, untersagen* — machen in der zweiten Person des *présent indicatif*: *prédisez, médisez, contredisez, nicht prédites etc.* Sie gehen übrigens wie *dire*.

Maudire, verfluchen.

Gérond. Maudissant.

Prés. Je maudis, nous maudissons, vous maudissez, ils maudissent. *Déf.* Je maudis. *Subj.* Que je maudisse. *Imp.* Que je maudisse.

Confire, einmachen (Früchte, Gemüse).

Part. Confit.

Prés. Je confis, nous confisons. *Déf.* Je confis. *Fut.* Je confirai. *Subj.* Que je confise. *Imp.* Que je confisse.

Suffire, genug sehn.

Part. Suffi.

Prés. Je suffis, il suffit, nous suffisons. *Déf.* Je suffis. *Fut.* Je suffirai. *Subj.* Que je suffisse. *Imp.* Que je suffisse.

Lire, relire, lesen, wiederlesen.

Part. Lu. *Gér.* Lisant.

Prés. Je lis, tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent. *Déf.* Je lus, nous lûmes. *Fut.* Je lirai. *Subj.* Que je lise, que nous lisions. *Imp.* Que je lusse.

Rire, lachen, sourire, lächeln.

Part. Ri. *Gér.* Riant.

Prés. Je ris, nous rions, vous riez, ils rient. *Déf.* Je ris. *Fut.* Je rirai. *Subj.* Que je rie, que nous rions. *Imparf.* Que je risse.

Ecrire, schreiben.

Part. Ecrit. *Gér.* Ecrivant.

Prés. J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. *Déf.* J'écrivis. *Fut.* J'écrirai. *Subj.* Que j'écrive, que nous écrivions. *Imp.* Que j'écrivisse.

So auch dessen composita: transcrire, ins reine schreiben; décrire, beschreiben; circonscrire, umschreiben.

Frîre, in der Pfanne backen.

Man braucht von diesem verbe nur das futur und conditionel: je frirai, je frirois; die zweyte Person des impératif: fris; die teins composés: j'ai frit, j'avois frit. In den andern Zeiten wird es mit *faire* gebraucht: je fais frîre, je faisois frîre.

2) *Inuire.**Bruire*, Geräusch machen.*Gérond.* *Bruyant*.*Imparf.* Il bruvoit, ils bruvoient. Ist außer diesem nicht gebräuchlich.*Luire*, scheinen; *reluire*, wiederscheinen; *nuire*, schaden.Haben im *part. lui*, *relui*, *nui*, ohne *t.* Das übrige geht regelmäßig.

6) Die übrigen irregulären Verbes dieser Conjugation sind:

Clôre, *enclôre* (*clorre*, *enclorre*), einschließen (mit einer Mauer etc.).*Presf.* Je clos, j'enclos, tu clos, tu enclos, il clôt, il enclôt. Hat keinen pluriel. *Parfait.* J'ai clos, enclos.*Fut.* Je clorrai, enclorrai. Das übrige fehlt.*Eclore.*

(Wird gebraucht von Thieren, als Vögeln, die aus dem Ey kriechen, auch von Blumen, die ihre Knospe öffnen.)

Il éclôt, ils éclosent. Il éclorra, ils éclorront. Il éclorroit. Qu'il éclosse. Die *tems comp.* mit *être*: il est éclos, il sera éclos, ils seront éclos. Die übrigen Zeiten fehlen.*Conclure*, enden, beschließen.*Part.* *Conclu.* *Gér.* *Concluant.**Presf.* Je conclus, nous concluons, vous concluez, ils concluent. *Imp.* Je conclusois, nous concluions, vous concluiez, ils conclusoient. *Déf.* Je conclus. *Fut.* Je conclurai. *Subj.* Que je conclue.*Exclure*, ausschließen.Wird eben so conjugiert, nur hat es im *part. exclus* für das masculin, *exclue*, *excluse* für das féminin.*Coudre*, nähen.*Part.* *Cousu.* *Gér.* *Cousant.**Presf.* Je couds, il coud, nous cousons, vous cousez,

ils coulent. *Diff.* Je coulis. *Fut.* Je coudrai. *Subj.* Que je coule. *Imp.* Que je coulisse.

So auch: recoudre, découdre, die Naht aufstrennen.

Mettre, legen, setzen.

Part. Mis. *Gér.* Mettant.

Préf. Je mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *Diff.* Je mis. *Fut.* Je mettrai. *Subj.* Que je mette, que nous mettions. *Imp.* Que je misse.

So auch: promettre, versprechen; permettre, erlauben; omettre, auslassen; admettre, zulassen, u. a. m.

Moudre, mahlen (auf der Mühle).

Part. Moulu. *Gér.* Moulant.

Préf. Je mouds, il moud, nous moulons, vous moulez, ils moulent. *Diff.* Je moulus. *Fut.* Je moudrai. *Subj.* Que je moule.

Absoudre, lossprechen.

Part. Absous (*masc.*), absoute (*fém.*) *Gér.* Absolvant.

Préf. J'absous, nous absolvons, vous absolvez, ils absolvent. Hat kein *défini*, folglich kein *imparf.* des *subj.* *Fut.* J'absoudrai. *Subj.* Que j'absolve, que nous absolvions.

So geht auch: dissoudre, auflösen.

Résoudre, beschließen.

Part. Résolu. *Gér.* Résolvant.

Préf. Je résous, geht wie absoudre. *Diff.* Je résolus.

Nota. Résoudre, wenn es heißt auflösen, hat im *part. résous*, das *indeclinabel* ist.

Suivre, folgen.

Part. Suivi. *Gér.* Suivant.

Préf. Je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *Diff.* Je suivis. *Fut.* Je suivrai. *Subj.* Que je suive.

So auch: poursuivre, verfolgen, fortsetzen.

*Vivre, leben.**Part. Vécu. Gér. Vivant.*

Préf. Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent. *Déf.* Je vécu. *Fut.* Je vivrai. *Subj.* Que je vive, que nous vivions, qu'ils vivent. *Imp.* Que je vé-
cusse.

So auch: revivre, survivre, überleben.

*Vaincre, überwinden.**Part. Vaincu.*

(Der Buchstabe *c* wird vor *a, e, i, o*, in *qu* verän-
dert.)

Préf. Je vaincs (der Singul. wird selten gebraucht), nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent. *Déf.* Je vainquis. *Fut.* Je vaincrai. *Subj.* Que je vainque. *Imp.* Que je vainquisse.

So geht auch: convaincre, überzeugen.

U e b u n g e n.

répandre

Ich habe meinen Tabak verschüttet. Die Sonne
répandre rendre

breitet ihre Strahlen aus. Geben Sie mir zurück, was
prendre

Sie mir genommen haben. Er giebt niemals zurück,
prendre

was man ihm leihet. Haben Sie schon Kasse getrun-

ken? — Nein, m. H., ich trinke keinen Kasse, ich trinke

chocolat thé prendre garde
ke Chocolat oder Thee. Nehmen Sie sich in Acht,
de au

daß Sie nicht fallen. In dem Magazin des Herrn

le feu prendre prendre par
Dubois ist Feuer ausgekommen. Er nahm mich bei

der

fendre foule
der Hand, wir drängten uns durch die Menge, und er
conduire
führte mich zu seinem Vater, wo wir eine sehr schöne
entendre
Musik hörten.

se plaindre de fort
Er beklagt sich immer über sein unglückliches Schick:
de bien craindre
sal. Ein ehrlicher Mann fürchtet nichts. Ich fürch:
crainte
te Gott, und habe keine andere Furcht. Fürchten Sie
prendre defense
nichts, mein Freund, Ich werde Sie vertheidigen. —
faire s'éteindre
Macht Feuer, es geht aus. Wer hat das Licht aus:
par mégarde
geldscht? — Ich habe es aus Versehen ausgeldscht.
Lösch diese Kerze aus!

quelque que
Welche Verdienste auch immer ein Lehrer haben
pouvoir réussir
mag, so wird er es doch niemals dahinbringen, junge
enseigner à
Leute zu unterrichten, wenn sie nicht Fleiß mit Aufmerk:
joindre bien avancer
samkeit verbinden. Obwohl er schon weit voraus ist,
joindre
so werden wir ihn doch noch einholen. Wir holten
unsere Freunde drei Meilen vor der Stadt ein. Dies
peindre à merveille
ser junge Mann malt vortrefflich. Ich habe viele von
parfaitement bien faire
seinen Portraits gesehen, die vollkommen schön gemalt
R

waren. — Je nun! so mag er mich auch malen. Wie
 se plaire eh bien
 gefällt es Ihnen in München, m. H.? — Ah! es ge-
 fällt mir da sehr wohl. Es würde mir noch besser gefal-
 tems faire
 len, wenn es nicht immer so schlecht Wetter wäre. Das
 climat paroître c'est
 Klima dieses Landes scheint mir sehr kalt zu seyn. Des-
 pourquoi résoudre
 wegen bin ich entschlossen, bald wieder von hier abzu-
 en
 reisen. — Sie werden mir doch von Zeit zu Zeit schreiben,
 pour faire autrepert
 um mich wissen zu lassen, wie es Ihnen anderswo gefal-
 croître à vue d'œil
 len wird. Dieser junge Mensch wächst zusehends.
 âge
 Die Thiere wachsen bis zu einem gewissen Alter. Sie
 paroître inquiet c'est avoir
 scheinen mir sehr unruhig zu seyn. Was fehlt Ihnen?
 faire
 Nehmen Sie Platz, m. H., und erzeigen Sie mir die
 plaisir m.
 Gefälligkeit, mir zu sagen, was Sie von der gestrigen
 Comödie denken? — Mein Fräulein, verzeihen Sie, man
 sur chapitre
 sagt nicht immer seine Gedanken über diesen Punkt.
 goût sexe bizarre
 Der Geschmack des schönen Geschlechts ist zu sonderbar,
 courir risque au lieu
 man läuft oft Gefahr, selbes zu beleidigen, anstatt ihm
 plaindre
 Vergnügen zu machen. — Sie beklagen sich, m. H., über

femme dire

Die Frauenzimmer, sagen Sie mir, ich bitte Sie, ist es
dépit faire

vielleicht ein verliebter Verdruß, der Sie so reden ma-
connoître

chet? Sie kennen die Frauenzimmer nicht; denn sie sind,
il faut que
glauben Sie mir, besser, als Sie denken. Ich muß

excellent paroître
Ihnen sagen, daß ein vortrefliches Buch herausgekomi-
lire

men ist. Haben Sie es gelesen? Haben Sie die heu-
gazette

tige Zeitung gelesen? Nein! m. H. ich habe sie noch
de consé-

nicht gelesen. Man hat mir gesagt, daß sie viele wich-
quence article renfermer

tige Artikel enthält. Nehmen Sie dieses Buch, und
lesen Sie das erste Kapitel. Sie lachen, warum lachen

Sie? — Ich lachte nicht, und werde in Ihrer Gegen-
permettre

wart nie lachen. Doch erlauben Sie mir Ihnen zu sagen,
surprendre tant en colère

daß ich sehr erstaunt bin, Sie so zornig zu sehen.
vouloir dans

Möchten Sie nicht, daß ich Ihnen aus einem andern
lire

Buch vorläse?

Unser Lehrer wünschte sehr, daß wir öfter aus dem
traduire

Deutschen in das Französische übersehten. Mein Va-
dans instruire

ter will haben, daß Sie seine Kinder in allem unterrichte.
N 2

devoir
 ten, was junge Leute wissen müssen. Vorige Woche
 erhielten wir Briefe von unserm Vetter. Er schrieb uns,
 daß er dieses Jahr noch nicht zurückkommen wird. Wir
 wünschten sehr, daß er uns öfter schriebe. Die Alten
 sur tablette de cire enduire
 schrieben auf Täfelchen, die mit Wachs überzogen waren.
 par
 Ich werde ihm mit der Post schreiben. Er möchte gern
 haben, daß wir ihm öfter schrieben, aber wir haben da-
 transcrire cahier
 zu nicht Zeit. Schreiben Sie mir dieses Hest um, es
 voilà frire
 ist zu schlecht geschrieben. Hier sind gebackene Fische,
 au
 hier sind Kirschen, die ich gestern mit Zucker und Honig
 confire faire
 einmachen ließ.

vous voilà assise
 Guten Morgen, mein Fräulein! wie! Sie sitzen
 occuper à coudre
 schon, und sind beschäftigt mit nähen! — Ja! m. H.,
 wir haben viele Arbeit, wir nähen schon den ganzen
 il faut
 Morgen, meine Schwestern und ich; denn dieß muß
 proprement pour que
 schön genähet seyn, damit wir unserer Frau Mutter
 faire
 damit ein Vergnügen machen. Sehen Sie dieses
 découdre suffire
 Kleid, es ist ganz aufgetrennt. Es ist genug, liebe

cesser de aller tous de pro-
 Kinder! höret auf zu arbeiten! wir wollen einen Spazier-
 gang machen! Er hat mir versprochen, mich diesen
 Abend zu besuchen. Er verspricht viel, hält aber selten
 sein Wort. Legen Sie dieses Buch beyseite, und neh-
 men Sie ein anders. Sie sind immer gut angezogen.
 Der Feind hat alles in Feuer und Brand gesteckt.
 Ich werde diese Sache schon in Ordnung bringen.
 Meine Schwester war gestern in der Comödie, allein
 bey'm dritten Act fieng sie zu weinen an. Die Fein-
 de griffen uns an, da es aber unsere Reuterey dahin
 brachte, in sie einzuhaufen, fiengen sie zu schreyen an,
 und nahmen die Flucht. Wann werden Sie doch ein-
 mal die Feder ergreifen, um jenen Aufsatz zu schreiben,
 den Sie mir schon so lange versprochen haben?
 Der Feind hat sich in Bewegung gesetzt, um selbst die
 Hauptstadt anzugreifen. Gestern kam der Herzog von
 Holfstein hier an, und stieg ab im goldenen Hir-
 schen.

épitaphe.

Grabſchrift.

ci git

Hier liegt Hanns Wolf. Er kam auf die Welt im

rendre ame

Jahr 1713. Er gab seinen Geist auf 1749. Er wur-

naître

histoire

de geboren, er starb; dieß ist seine ganze Lebensgeschichte.

* * *

sous règne m.

Buonaparte wurde unter der Regierung Ludwigs

Corse qui

XVI geboren. Die Insel Corsika ist das Land, wo er

voir faire la conquête

geboren wurde. Er eroberte Egypten 1798.

Ich bin geboren, um unglücklich zu seyn. Die

naître épine

Rose wächst aus den Dornen hervor. Der Tag brach

entendre

an, man hörte das sanfte Gesang der Vögel, meine

renaître regagner

Kräfte erneuerten sich, ich erreichte den Wald, es er-

pluie f. mé-

hob sich ein fürchterliches Ungewitter, ein Regen, vers-

ler de épais grêle sauver

mischt mit einem dicken Hagel, fiel herab. Retten wir

crier

uns, rief mir mein Kammerad zu, retten wir uns! Ich

répondre suivre

war entschlossen, seinen Schritten zu folgen; allein der

gronder

Donner hörte nicht auf zu brüllen, schwarze Gewölke

couvrir perdre de vue
 bedeckten den Himmel. Ich verlor ihn aus dem Ge-
 sans
 sicht, ohne ihn wieder gesehen zu haben. Der Mensch
 vivre de peu de chose
 lebt von wenigem. Die Vögel leben in der Luft, die
 parque
 Fische im Wasser. Ich habe genug gelebt; die Parze
 jour fil trancher sui-
 mag meinen Lebensfaden mir immer abschneiden. Fol-
 vre si
 gen Sie meinem Rath, mein Freund! — Ach! hätte ich
 immer dem Rath meiner Freunde gefolgt, so würde ich
 nicht so unglücklich seyn, als ich bin. Ich folge, wo:
 où fort entraîner
 hin mich ein unglückliches Schicksal führet. Es leben
 alle rechtschaffenen Leute!

§ XXVI.

Von den unpersönlichen Zeitwörtern
 (verbes impersonnels).

Conjugation

des unpersönlichen Zeitworts

il faut, man muß, es muß.

Indicatif.

Pres. Il faut, man muß.
Imp. Il falloir, man mußte.
Def. Il fallut, man mußte.
Parf. Il a fallu, man hat mü-
 ßen.
Plusque-p. Il avoit fallu, man
 hatte müssen.

Subjonctif.

Pres. Qu'il faille, daß man
 müsse.
Imp. Qu'il fallût, daß man
 müßte.
Parf. Qu'il ait fallu, daß man
 habe müssen.

<i>Fut.</i> Il fandra , man wird	<i>Plusque parf.</i> Qu'il eût fallu,
müssen.	daß man hätte müs-
<i>Cond.</i> Il faudroit , man wür-	ßen.
de müssen.	
<i>Fut. comp.</i> Il aura fallu.	
<i>Cond. pas.</i> Il auroit fallu.	

* * *

Dieß verbe kann auf dreyerley Art gebraucht werden, nämlich:

1) In einem ganz unbestimmten Sinne mit einem darauffolgenden infinitif:

Il faut écrire. Man muß schreiben.

Il faut faire telle chose. Man muß eine gewisse Sache thun.

Il faudroit s'en informer. Man sollte sich darum erkundigen.

Pensez-vous qu'il faille croire tout ce qu'il dit?
Denken Sie, daß man alles glauben müsse, was er sagt?

Il faudra le satisfaire. Man wird ihn zufrieden stellen müssen.

2) Mit *que* und einem darauf folgenden subjonctif:

Présent. Il faut que je fasse cela. Ich muß dieß thun.

Il faut que tu fasses cela. Du mußt dieß thun.

Il faut qu'il fasse.

Il faut que nous fassions.

Il faut que vous fassiez.

Il faut qu'ils fassent.

Mit einer Verneinung:

Il ne faut pas que je fasse.

Als Frage:

Faut-il que je fasse?

Faut-il que vous fassiez?

Ne faut-il pas que je fasse?

Ne faut-il pas que vous sachiez?

Imparf. Il falloit que j'écrivisse. Ich mußte schreiben.

Défini. Il fallut qu'il partit. Er mußte fortreisen.

Futur. Il faudra qu'il vienne. Er wird kommen müssen.

Cond. Il faudroit que j'allasse. Ich sollte gehen.

* * *

Die dritte Art ist mit dem pronom personnel der ersten und zweiten Person, und dem infinitif:

Il me faut écrire une lettre. Ich muß einen Brief schreiben.

Il vous faut dire la vérité. Sie müssen die Wahrheit sagen.

In der dritten Person kann diese Art nicht gebraucht werden. Man kann nicht sagen: il lui faut parler, il lui faut donner, il leur faut boire, er soll, muß sprechen, er muß geben, sie müssen trinken; sondern es muß heißen:

Il faut qu'il parle, il faut qu'il donne, il faut qu'ils boivent, qu'elles boivent.

Wenn nach *il faut* noch ein anders substantif folgt, so kann diese dritte Art auch in der dritten Person gebraucht werden. Doch heißt sodann *il faut* nicht mehr: müssen; sondern: etwas nöthig haben, gebrauchen.

Il lui faut un habit, il lui faut de l'argent. Er braucht ein Kleid, er braucht Geld.

Il lui falloit un cheval. Er hatte ein Pferd nöthig.

Que lui faut-il encore? Was braucht er denn noch?

Il leur faudroit des livres. Sie hätten Bücher nöthig.

Auch sagt man zu Kaufleuten, Arbeitsleuten &c.

Combien vous faut-il pour votre marchandise?
Was verlangen Sie (was müssen Sie haben) für Ihre Waare?

Que vous faut-il pour votre peine? Was verlangt ihr für eure Mühe?

Il dit qu'il lui faut tant. Er sagt, er müsse so viel haben.

Il s'en faut beaucoup, il s'en faut peu, heißt: es fehlt viel, es fehlt wenig. In diesem Sinne wird es in den tems composés mit être conjugiert.

Il s'en falloit peu qu'il n'eût achevé. Es hatte wenig gefehlet; so wäre er fertig geworden.

Il s'en est peu fallu qu'il n'ait été tué. Es hat wenig gefehlet, so wäre er umgekommen.

Il s'en faut beaucoup que l'un soit du mérite de l'autre. Es fehlet viel, daß der eine so viele Verdienste habe, als der andere.

Il ne s'en faut pas beaucoup qu'il ne soit aussi grand que son frère. Es fehlet wenig, daß er nicht so groß ist, als sein Bruder.

Anmerk. Wenn nach *il faut* ein anderes verbe pronominal kommt, so kann die erste Art: *il me faut* etc. nie gebraucht werden. Man kann nicht sagen: *Il me faut m'en aller*; sondern: *Il faut que je m'en aille*. Nicht: *Il vous faut vous taire*; sondern: *Il faut que vous vous taisiez*. Oder auch: *Il faut m'en aller, il faut vous taire*.

* * *

Der deutsche Ausdruck: es ist, kann im Französischen auf fünferley Art gegeben werden. Man gebraucht

1) *Il est* (durch alle Zeiten) wenn ein adjectif oder subst. das eine Zeit, einen Tag, die Uhr u. anzeigt, darauf folgt. Auch in verschiedenen Redensarten, wo das subst. im génitif steht, und eine Pflicht anzeigt.

Il est vrai, il est certain, il est probable etc. *Il est tard, il est midi, il est minuit, il est six heures, il est onze heures, il est jour, il est nuit*.

Il est du devoir d'un homme, il est d'un honnête homme de faire cela. Ein ehrlicher Mann muß dieses thun.

Il est de la générosité, il est de la justice de faire cela. Großmuth, Gerechtigkeit verbinden uns dazu.

2) *C'est (c'étoit, ce sera etc.)*. Hier kann das deutsche: es ist, meistens mit: das ist, dieses ist, gegeben werden. Es erklärt eine Sache, zeigt an, was eine Sache sey, oder nicht sey:

C'est la vérité, c'est un petit livre, c'est mon frère, c'est-à-dire, c'est à savoir, c'est vous, c'est moi, c'est lui.

C'est vous, Messieurs, qu'il faut remercier.

Doch sagt man auch in der dritten Person des Plur.

Ce sont de très-honnêtes gens.

Ce furent les François qui assiégèrent la place.

(Sieh auch von den pronoms Seite 105 und 119, wo die so häufige Redensart mit *c'est* und einem folgenden pronom vorkommt.)

3) *Il y a, il n'y a pas* (durch alle Zeiten in der dritten Person), wenn: es ist im Deutschen so viel heißt, als: es giebt, es findet sich; auch wo eine vergangene Zeit angezeigt wird, z. B. vor drey Tagen:

Il y a un Roi dans le ciel qui jugera les Rois de la terre. Es ist (es giebt) ein König im Himmel, der die Könige der Erde richten wird.

Il y eut hier bal à la cour. Gestern war bey Hof Ball.

Il y a lieu de croire. Man hat Ursache zu glauben.

Il n'y a rien au monde de si dangereux qu'une mauvaise langue. Es giebt nichts gefährlicheres, als eine böse Zunge.

Il y avoit plus de mille personnes. Es waren mehr als tausend Personen da.

Il n'y a rien que je ne fasse pour vous. Es ist nichts, das ich nicht für Sie thäte.

Qu'y a-t-il pour votre service? Was steht zu Ihren Diensten?

Il n'y a rien à faire. Es ist nichts zu thun.

Combien de lieues y a-t-il d'ici à Vienne? Wie viel Meilen sind von hier nach Wien?

Il y en a vingt. Zwanzig Meilen.

* * *

Il y a long-tems que je le fais. Ich weiß es schon lange.

Il y a trois jours qu'il est revenu de Vienne. Er ist vor 3 Tagen zurückgekommen.

Il y a un an, il y a deux ans. Es ist ein Jahr, es sind zwei Jahre.

Il y a six mois que je ne lui ai parlé. Schon sechs Monate habe ich ihn nicht gesprochen.

Il y a plus de trois mois que je ne l'ai vu. Ich habe ihn länger als drei Monate nicht gesehen.

(Nach il y a wird pas oder point weggelassen, wenn ein parfait composé darauf folgt; folgt aber ein présent, so bleibt pas oder point: Il y a six mois que nous ne nous parlons point.)

Anmerk. Im erhabenen Styl wird auch *il est, il n'est*, statt *il y a* gebraucht:

Il est des animaux si bien instruits qu'on leur croiroit de la raison. Es giebt so gut abgerichtete Thiere, daß man glauben möchte, sie hätten Vernunft.

4) *Il fait, il ne fait pas* (durch alle Zeiten als impersonnel), um die Witterung, Beschaffenheit der Luft auszudrücken:

Il fait beau tems. Es ist schön Wetter.

Fait-il chaud, fait-il froid? Ist es warm, ist es kalt?

Il fait sale, il fait de la crotte, il fait de la boue.
Es ist schmutzig, es ist kothig zu gehen.

Il a fait tantôt un grand coup de tonnerre. Es hat eben stark gebonnert.

Il fait du vent. Es geht der Wind.

Il fait du brouillard. Es ist ein Nebel.

Il fait du soleil. Es scheint die Sonne.

Il fait des éclairs. Es blizt.

Il fait beaucoup de poussière. Es staubt sehr.

Il fait du verglas, il fait glissant. Es ist Glatteis, es ist glatt zu gehen.

Il ne fait pas encore jour. Es ist noch nicht Tag.

Man braucht es auch, um die Beschaffenheit, Eigenschaft gewisser Dinge auszudrücken.

Il fait cher vivre dans ce pays-là. In diesem Land ist es theuer zu leben.

Il y fait bon vivre. Da ist gut leben.

Il fait bon ici. Hier ist es gut seyn.

5) *Il vaut mieux*, es ist besser.

Il vaut mieux se taire que de parler mal à propos.
Es ist besser schweigen, als zur Unzeit reden.

(Doch kann man auch sagen: *il est mieux de*)

Il vaudroit mieux aujourd'hui que demain. Besser heut als morgen.

Die übrigen verbes impersonnels, wovon die nöthigsten hier folgen, haben keine Schwierigkeiten.

Geler, frieren.

Il gèle, es gefriert. A-t-il gelé? hat es gefroren?

Il a gelé à pierre fendre. Es ist alles zu Stein zusammengefroren.

Geler ist übrighens auch actif und neutre :

Le froid a gelé le vin. Les doigts lui ont gelé.
 Cette chambre est si froide qu'on y gèle.
 Je suis gelé de froid.

Es ist auch réciproque :

Il fait un si grand froid, que le vin se gèle dans le verre.

Gréler, hageln.

Il a grêlé deux fois aujourd'hui.
 Il grêle souvent dans ce pays-ci.

Neiger, schneien.

Il neige bien fort. Il y a deux jours qu'il neige.
 Il ne fait que neiger. Il a neigé hier.

Pleuvoir, regnen.

Préf. Il pleut. *Imparf.* Il pleuvait. *Déf.* Il plut.
Fut. Il pleuvra. *Cond.* Il pleuvrait. *Subj.* Qu'il pleuve.
Imparf. Qu'il plût.

Il pleut à verse. Es regnet, als wenn man's mit Zubern göße.

Il a plu toute la nuit. Es hat die ganze Nacht geregnet.

Il commence à pleuvoir.

Il ne fait que pleuvoir depuis quelque tems.

Il y a long-tems qu'il n'a plu. Il pleuvra bientôt.

Il a plu toute la nuit.

Tonner, donnern.

Il tonne souvent en ce pays-ci.

Il ne fait que tonner.

* * *

Il importe, es liegt daran.

Il importe pour la sûreté publique. Es liegt der öffentlichen Sicherheit wegen daran.

Cela m'importoit plus qu'à lui. Mir lag mehr daran als ihm.

De quoi cela vous importe-t-il? Was liegt Ihnen daran?

Man sagt auch ganz allein:

N'importe, qu'importe. Was ist's hernach, oder das thut nichts.

Il s'agit, es kommt darauf an, es ist die Rede.

Il s'agit du salut de l'Etat. Es kommt auf das Wohl des Staats an.

Il s'agit de savoir. Es kommt darauf an, daß man wisse.

Il s'agit d'une affaire importante. Es ist von einer wichtigen Sache die Rede.

Es werden noch mehrere Verbe als unpersönlich gebraucht. **B. B.**

Il convient que les jeunes gens parlent peu. Es geziemt sich, daß junge Leute wenig sprechen.

Il m'ennuie d'attendre. Das Warten verdr eßt mich.

Il s'ensuit de là que... Daraus folgt, daß...

Si deux choses sont égales à une troisième, il s'ensuivra qu'elles sont égales entre elles. Wenn zwei Dinge einem dritten gleich sind, so wird daraus folgen, daß sie einander gleich sind.

Il semble que la terre soit immobile. Es scheint, die Erde sey unbeweglich.

Il me paroît que vous êtes trompé. Es scheint mir, Sie sind betrogen.

Il se peut, il peut se faire. Es kann seyn.

Il suffit. Es ist genug.

Il ne tient pas à moi que vous ne soyez content. Es liegt nicht an mir, wenn Sie nicht zufrieden sind.

Il lui *tarde* de partir. Er kann es kaum erwarten (es kommt ihm die Zeit lange vor), bis er abreise.
 Il me *tardoit* bien de vous voir. Ich konnte es kaum erwarten Sie zu sehen.

§ XXVII.

Von

jenen Verben, die den infinitif mit *de* oder *à* nach sich verlangen.

Am häufigsten wird der infinitif mit *de* gesetzt, besonders 1) nach dem verbe *être*, wenn ein adjectif ohne subst. darauf folgt:

Il étoit capable *d'entreprendre* telle chose.

Il est digne *d'être* aimé.

Il est indigne *de* vivre.

Il est glorieux *d'être* utile à sa patrie.

Je suis content *de* faire cela.

2) Fast immer nach einem substant. vor welchem avoir steht:

J'ai eu le malheur *de* tomber.

J'ai l'honneur *de* vous saluer,

J'avois le plaisir *d'entendre* de ses nouvelles.

3) Nach jenen verbes und Redensarten, worauf ein génitif oder ablat. mit der Frage: worüber, wovon, u. folgen sollte:

Il s'abstient *de* boire et *de* manger. Er enthält sich vom Essen und trinken.

Il a été accusé *d'avoir* intelligence avec les ennemis. Er wurde angeklagt, als wenn er mit dem Feinde im Einverständniß wäre.

Je me réjouis *de* vous voir.

4.)

4) Nach den verbes, die anzeigen: bitten, fürchten, versprechen, rathen, ic. und nach unzähligen andern, wo keine von folgenden Ursachen vorhanden ist, die *prép. à* zu setzen:

Je vous conseille *de* partir.

Il a promis *de* travailler à votre ouvrage.

Permettez-moi *de* vous dire.

Je vous prie *de* le prendre sous votre protection.

Il craint *d'être* découvert.

Il a cessé *de* pleuvoir. Cessez *de* parler.

Der infinitif mit *à* steht 1) Nach dem verbe *être*, wenn es heißt: es ist die Pflicht, es geziemet sich.

C'est au maître *à* parler. Der Herr muß reden.

C'est au juge *à* prononcer. Dem Richter steht es zu, den Ausspruch zu thun.

C'est au prince *à* juger de ses ministres.

C'est à vous *à* mettre le prix à vos marchandises.

Sie sollen den Preis Ihrer Waare bestimmen.

Doch kann auch, besonders wenn das verbe mit einem Vokal anfängt, *de* stehen:

C'est au disciple *d'écouter* attentivement. Dem

Schüler steht es zu, aufmerksam zuzuhören.

C'est à nous *d'être* soumis aux volontés de notre souverain. Es steht uns zu, dem Willen unsers Fürsten zu gehorchen.

2) Wenn *être* allein ohne participe steht:

Cela est *à* faire, *à* payer. Dieß ist zu thun, zu bezahlen.

Il est *à* plaindre. Er ist zu bedauern.

Il est long tems *à* venir. Er bleibt lange aus.

Je suis ici *à* l'attendre. Ich bin da, um auf ihn zu warten.

Il en est plus *à* craindre. Er ist darum noch mehr zu fürchten.

3) So auch nach avoir:

J'ai à faire une visite. Ich habe einen Besuch zu machen.

J'ai beaucoup de choses à vous dire. Ich habe Ihnen viel zu sagen.

J'ai des compliments à vous faire de la part de Mr. N. Herr N. läßt sich Ihnen empfehlen.

J'ai une lettre à vous remettre. Ich habe einen Brief Ihnen zu übergeben.

Il n'a pas à manger. Er hat nichts zu essen.

Il n'y a rien à gagner avec lui. Von ihm ist nichts zu gewinnen.

4) Von sehr vielen eigenthümlichen Redensarten, theils nach einem subst. theils nach Verben:

C'est une affaire à vous perdre. Eine Sache, die Sie wird zu Grund richten.

C'est un procès à ne jamais finir. Ein Prozeß, der kein Ende nimmt.

Un air à chanter. Eine Arie zum singen.

Doute à éclaircir. Ein Zweifel, den man erklären muß.

Un livre à lire, à retenir par coeur. Ein Buch, das man lesen, das man auswendig wissen sollte.

Des fruits à garder. Früchte zum aufbehalten.

Des fleurs à cueillir. Blumen, die man pflücken soll.

Une entreprise à vous faire honneur. Eine Unternehmung, die Ihnen Ehre macht.

Il s'emporta à lui dire... Er war so aufgebracht, daß er ihm sagte...

Il s'abaissa à le prier. Er ließ sich so weit herab, daß er ihn bath.

S'amuser à causer. Sich mit Schwätzen unterhalten.

Trouver à redire. Etwas zu tadeln finden.

Donner *à* boire, demander *à* boire, verser *à* boire.
Inviter *à* diner.

Cherchez *à* rendre service. Suchet andern Dien-
ste zu leisten.

Il ne trouve pas *à* travailler. Er findet nichts
zu arbeiten.

Travaillons *à* nous former. Bestreben wir uns,
uns selbst zu bilden.

5) Nach einigen adjectifs:

Délicieux *à* manger. Du vin bon *à* boire.

Cela est facile *à* dire, et non *à* faire.

(Doch sagt man: il est facile *de* faire cela.

Il est facile *de* vous contenter.)

Il est prêt *à* partir, *à* bien faire. Er ist bereit
abzureisen, Gutes zu thun.

Le dîner est prêt *à* servir. Das Mittagessen ist
zum Auftragen fertig.

Cela est difficile *à* faire. Un auteur difficile *à*
comprendre.

6) Es steht auch in folgender Redensart nach *aimer*:

Il aime *à* boire. Er trinkt gern.

Les hommes n'aiment pas *à* admirer les autres.

Die Menschen bewundern nicht gern andere.

Il aime *à* jouer, *à* travailler, *à* chasser, *à* se pro-
mener.

7) Nach *commencer* folgt *à*; doch kann auch *de* ste-
hen, wenn das Zusammentreffen mehrerer Vokale, oder
mehrere aufeinander folgende *à* die Rede hart machen
würden.

Continuer, fortfahren; *contraindre*, zwingen; *for-
cer*, zwingen; *obliger*, verbinden, haben *à* oder *de* nach
sich, je nachdem es der Wohlklang, oder das Zusammen-
treffen der Vokale fodert.

A peine a-t-on commencé à vivre, qu'il faut songer à mourir.

Il avoit commencé d'écrire sa lettre.

(Das Zusammentreffen der Vokale é à é würde de hart lauten.)

NB. Nach commencer steht auch oft die prép. *par* :

Assez de gens se mêlent à réformer le monde ; mais presque personne ne commence *par* se réformer soi-même. Viele Leute wollen die Welt verbessern ; doch Niemand fängt damit an, sich selbst zu bessern.

On commençoit d'ouvrir la tranchée.

Continuez à bien faire, et vous vous en trouverez bien.

Il a continué d'écrire.

On contraignit enfin les assiégés à capituler.

Sa conduite irrégulière a contraint ses amis de l'abandonner.

Forcer quelqu'un à faire, de faire quelque chose.

Il me força d'abandonner l'entreprise.

(Força d'abandonner würde nicht gut lauten.)

La loi naturelle et la loi divine nous obligent à honorer père et mère.

Cela les obligea de camper à quatre lieues.

Wenn contraindre, forcer und obliger im passif stehen, folgt fast immer *de* :

Il fut contraint *de* se retirer,

Il fut forcé *de* décamper.

Engager, s'engager, verpfänden, sich verbinden; exhorter, ermahnen, werden öfter mit à, als mit de gebraucht :

Je l'ai engagé à nous venir voir.

On l'a engagé à entrer dans ce parti.

Je m'engage à vous servir dans cette affaire.

Je l'ai fort exhorté à mieux vivre.

So auch: *apprendre*, lernen; *enseigner*, lehren;
s'exercer, sich üben:

Il apprend à lire, il apprend à écrire.

Il s'exerce à chanter, à jouer du violon.

Il s'exerce à tirer de l'arquebuse. Er übet sich im
Schießen.

Elle enseigne à broder. Sie lehrt sticken.

S'efforcer hat à nach sich, wenn es heißt: alle
Kräfte anwenden:

Ne vous efforcez point à parler, à courir. Zwin-
gen Sie sich nicht zum Reden, zum Laufen.

Es hat de nach sich, wenn es heißt: sich bestre-
ben, um zu etwas zu gelangen:

Chacun doit s'efforcer de croître en sagesse. Je-
dermann sollte sich bestreben, an Weisheit zuzunehmen.

Il s'efforce de gagner les bonnes grâces de son
maître. Er bemüht sich, die Gunst seines Herrn zu
gewinnen.

Manquer, fehlen, ermangeln, hat den infinitif mit
de, wenn es mit einer Negation steht. Ohne Negation
hat es gewöhnlich à:

Je ne manquerai pas de faire ce que vous voulez.

J'ai manqué à faire ce que je vous ai promis.

Tâcher, nach etwas zielen, trachten, hat den in-
finitif mit à:

Je vois bien que vous tâchez à m'embarrasser. Ich
sehe wohl, daß Sie darauf abzielen, mich in Verle-
genheit zu bringen.

Il tâche à me nuire. Er sucht mir zu schaden.

Tâcher hat de, wenn es heißt: sich bestreben, um
etwas zu erlangen:

Je tâcherai de vous satisfaire. Ich will mich be-
streben, Sie zu befriedigen.

Tarder, verweilen, als verbe personnel, hat *à* nach sich:

Il a trop tardé *à* venir, *à* nous secourir. Er ist zu lange nicht gekommen, er hat uns zu lange keine Hülfe geleistet.

On a trop tardé *à* envoyer ce secours. Man hat zu lange gezögert, Hülfe zu schicken.

Tarder, als verbe impersonnel, hat *de* nach sich. Es heißt so denn, daß Jemand ungeduldig, daß ihm die Zeit lange dünkt in Erwartung dessen, was er wünscht.

Il lui tarde *de* partir, *de* jouer.

Il lui tardoit fort *de* sortir de prison.

(Sieh auch Seite 272)

§ XXVIII.

Von den Vorwörtern (prépositions).

Die *prépositions* zeigen an die verschiedenen Verhältnisse, welche Personen oder Dinge zu einander haben.

Man nennt sie so von dem lateinischen Wort *praeponere* (vorhersehen), weil sie immer vor ihrem régime stehen; d. i. vor jenem Wort, auf das sie sich beziehen, und ohne welchem die *prépos.* keinen Sinn hätte.

De und *à* sind die gebräuchlichsten *Prépositionen*, und davon ist in diesem Buche oft die Rede gewesen.

Die andern zeigen an: 1) einen Ort, oder Stelle:

Chez, bey, in dem Hause von .. in der Wohnung von ..

J'ai été chez vous. Ich bin bey Ihnen gewesen.

Je viens de chez vous. Ich komme von Ihnen her,

J'ai passé par chez vous. Ich bin bey Ihnen (durch Ihr Haus) durchgegangen.

Il a passé devant chez lui. Er ist vor seinem Hause vorbe-
gegangen.

Devant, vor, zuerst.

Il marche devant moi. Er geht vor mir.

Il a prêché devant le Roi. Er hat vor dem König gepre-
digt.

Derrière, hinter.

Derrière la maison, derrière le jardin. Hinter dem Haus,
hinter dem Garten.

Parmi, unter, unter der Zahl; sur, auf, ober; sous, unter.

Parmi les animaux il y en a qui vivent sous terre, d'autres
sur la terre et dans l'eau; d'autres enfin sur la terre
seulement. Unter den Thieren leben einige unter der
Erde, andere auf der Erde und im Wasser, andere auf
der Erde allein.

Je l'ai mis sur la table. Ich habe es auf den Tisch gelegt.
Voyez sous la table. Sehen Sie unter den Tisch.

Vers, gegen.

Vers l'orient, vers le nord. Gegen Ost, gegen Nord.

2) Eine Ordnung:

Avant, vor.

Avant la fin de l'année. Vor Ende des Jahres.

Avant midi. Avant le jour. Avant dîner.

Après, nach.

Après dîner, après souper, oder mit dem Artikel: après le
dîner, après le souper.

Entre, unter, zwischen.

Il étoit assis entre nous deux. Er saß zwischen uns beyden.

Depuis, seit, von bis.

Je vous attendrai depuis cinq heures jusqu'à six. Ich will
von 5 bis 6 Uhr auf Sie warten.

La France s'étend depuis le Rhin jusqu'à l'Océan. Frank-
reich erstreckt sich vom Rhein bis zum Ozean.

3) Eine Verbindung, um mehrere Dinge zu vereinigen, oder einander zu nähern:

Avec, mit.

Il faut bien vivre avec tout le monde.

Je suis venu avec lui.

Durant, pendant, während.

Pendant oder durant l'hiver.

La fourmi fait pendant l'été ses provisions.

(*Durant* zeigt eine fortgesetzte Dauer an, die nicht unterbrochen wird; *pendant* aber nur einen Theil von einer Zeit:

Les ennemis se sont cantonnés durant tout l'hiver.
Die Feinde sind den ganzen Winter durch in Quartieren gelegen.

Les ennemis se sont cantonnés pendant l'hiver, will sagen: daß die Feinde nur einige Zeit im Winter in Quartieren lagen.)

Outre, über.

Outre la somme il a reçu tant. Er hat noch über die Summe so viel erhalten.

Selon, nach.

Selon mon sentiment. Meiner Meinung nach.

Chacun sera récompensé selon ses oeuvres. Jeder wird nach seinen Werken belohnet werden.

Suivant, nach.

Suivant votre sentiment. Ihrer Meinung nach.

4) Eine Trennung:

Sans, ohne.

Une femme peut être aimable sans beauté. Sans doute.
Passer la nuit sans dormir.

Excepté, ausgenommen.

Il travaille toute la semaine excepté le dimanche.

Hors, hormis, ausgenommen.

Tous sont entrés hormis votre frère. Ihren Bruder ausgenommen, sind alle hereingekommen.

Ils y sont tous allés, hors deux ou trois. Zwei oder drei ausgenommen, sind alle hingegangen.

Hors, außer, zeigt auch an, daß man von einem Ort oder einer Sache ausgeschlossen ist:

Hors de la ville, außer der Stadt. Hors du royaume, außer dem Reich.

Un domestique, qui est hors de condition. Ein Bedienter, der außer Diensten ist.

On l'a mis hors de page, il est hors de page, il est sorti de page. Er hat das Edelknabenhaus verlassen. Er ist ausgemustert worden.

5) Einen Gegensatz:

Contre, gegen, wider, an 2c.

Etes vous fâché contre moi? Sind Sie böse auf mich?

Marcher contre l'ennemi. Auf den Feind losgehen.

Il a donné de la tête contre une muraille. Er hat sich mit dem Kopf an eine Mauer gestossen.

Malgré, ungeachtet, wider Willen.

Malgré moi, malgré vous, ungeachtet meiner, wider Ihren Willen.

Il est parti malgré la rigueur du tems. Ungeachtet der strengen Bitterung ist er abgereiset.

Nonobstant, ungeachtet.

Il a été obligé de payer nonobstant son opposition. Ungeachtet seines Widerstandes, mußte er doch bezahlen.

6) Einen Zweck:

Envers, gegen.

Soyez pieux envers Dieu et charitable envers les pauvres,
Seid fromm gegen Gott, und mitleidig gegen Arme.

(Oft wird *avec* anstatt *envers* gebraucht:

Il a en avec moi une étrange conduite.

Er hat sich sonderbar gegen mich betragen.

Touchant, betreffend.

Il m'a entretenu touchant vos affaires. Er hat sich in Ansehung Ihrer Angelegenheiten mit mir unterhalten.

Pour, für, wegen, auf, nach, gegen ic.

Ces chevaux sont pour l'écurie du Prince. Pferde für den fürstlichen Hofstall.

Il a été châtié pour une légère faute. Er ist wegen einem geringen Fehler gestraft worden.

Sa dépense est trop grande pour son revenu. Er giebt zu viel aus in Verhältniß seiner Einnahm.

Il est en chemin pour Paris. Er ist auf dem Weg nach Paris.

Je vous ai pris pour un autre. Ich habe Sie für einen andern gehalten.

Pour moi, pour lui, pour vous. Was mich, ihn, Sie betrifft (statt quant à moi).

Par, aus, durch, bey ic.

Par plaisanterie, par intérêt, aus Scherz, aus Eigennuß. Publier un livre par souscription. Ein Buch auf Subscription herausgeben.

Il va à Berlin par la Saxe. Er geht über Sachsen nach Berlin.

Par jour, täglich. Par semaine, wöchentlich. Par mois, monatlich. Par an, jährlich.

Mener par la main. An der Hand führen.

Prenez le couteau par le manche. Nehmet das Messer bey dem Hest.

Unterschied des en und dans.

Dans zeigt einen bestimmten und deutlichen Sinn an. En zeigt eine Sache nur unbestimmt, in einem weitem Sinne an. Z. B.

Il est en place. Er hat eine Bedienstung.

Il est dans la place la plus élevée. Er hat ein sehr erhabenes Amt.

Il est en province. Er ist in einer Provinz (d. i. er ist nicht in der Hauptstadt).

Il est dans la province de Normandie. Er ist in der Provinz Normandie.

Um eine Zeit auszudrücken wird dans und en gebraucht;

Auf die Frage: wann, stehet dans.

Monsieur arrivera dans trois jours. Er wird ankommen — wann? in drey Tagen.

Der Frage: in welcher Zeit, entspricht die préposit. en.

Mons. arrivera en trois jours. Dieß will sagen: daß er drey Tage zubringen wird, bis er hieher kommt.

Il partira dans huit jours.

Il est venu de Vienne en quatre jours.

Il arrivera dans un mois.

Il a fait en deux jours le voyage de Munich à Stuttgart.

En stehet meistens vor einem substantif, das keinen Artikel hat.

Etre en France. Passer en Espagne. Aller de province en province.

Um ein Verhältniß der Zeit auszudrücken:

En hiver, en été, en tout tems, en tems de guerre. Im Winter, im Sommer, zu allen Zeiten, in Kriegszeiten.

Es folgen hier noch einige nöthige Nebensarten mit en und dans:

Il est en bonne santé. Er befindet sich wohl.

Il est en bonne humeur, en colère. Er ist guter Laune, er ist zornig.

Vivre en crainte, en espérance. In Furcht, in Hoffnung leben.

Une armée en bataille. Eine Armee in Schlachtordnung.
 Une vigne en fleur. Ein Weinstock in der Blüthe.
 Etre en manteau, en deuil. Einen Mantel anhaben, Trauerkleider tragen.
 Un livre relié en veau, en parchemin. Ein Buch, das in Kalbleder, in Pergament eingebunden.
 Vivre en homme de bien, en bon chrétien. Als ein ehrlicher Mann, als ein guter Christ leben.
 Il est en affaires, en prières. Er ist in Geschäften, im Gebeth begriffen.
 Fondre en larmes. In Thränen schmelzen.
 En cas, en tout cas. Auf den Fall, auf jeden Fall.

* * *

Il est entré dans la chambre. Er ist ins Zimmer hineingegangen.
 L'épée lui est entrée bien avant dans le corps. Der Degen ist ihm tief in den Körper hineingegangen.
 Ce passage est dans un tel auteur. Diese Stelle ist in diesem Schriftsteller.
 Dans la même année. Im nämlichen Jahr.
 Dans trois jours d'ici. Von iht an in drey Tagen.
 Il est dans un grand embarras. Er ist in großer Verlegenheit.
 Il est dans une extrême douleur. Er hat sehr großen Schmerz.
 Il vit dans l'oisiveté. Er lebt im Müßiggang.
 Il a fait cela dans le dessein. Er hat es in der Absicht gethan.
 La politesse règne plus dans la capitale que dans les provinces. In der Hauptstadt herrscht mehr Höflichkeit, als in den Provinzen.
 Boire dans le creux de la main. Aus der hohlen Hand trinken.

(Es ist bereits oben Seite 70 angemerkt worden, daß man nicht sage: il est dans la comédie, elle est dans la cuisine, dans la messe etc. sondern daß man dafür den datif gebrauche: il est à la comédie, elle est à la cuisine, à la messe etc.)

* * *

Mr. est *d* la ville will sagen, daß man nicht auf dem Lande, sondern in der Stadt ist.

Mr. est *en* ville, dîne *en* ville, heißt, daß man nicht zu Hause ist, daß man außer Haus speiset.

* * *

Es giebt noch viele prépositions, die aus mehreren andern Wörtern zusammengesetzt sind, z. B. à côté de, en présence de, à couvert de.

Diese prép. haben den génitif, oder die prép. *de* nach sich.

Aux environs.

Aux environs de Munich. In der umliegenden Gegend von München.

A côté, neben.

A côté du village. Neben dem Dorf.

Se mettre à côté de quelqu'un. Sich zu Jemanden hinsetzen.

A cause, wegen.

A cause de lui, seinetwegen. A cause ce cela, deswegen.

A l'insçu, ohne Vorwissen.

Il s'est marié à l'insçu de son père. Er hat sich ohne Vorwissen seines Vaters verheurathet.

A l'égard, in Betracht.

La terre est petite à l'égard du soleil. In Betracht der Sonne ist die Erde klein.

Au delà, über, jenseits.

Au delà du Danube. Jenseits der Donau.

Au delà de toute expression. Ueber allen Ausdruck.

Au deça, diesseits.

Au deça de la rivière. Diesseits des Flusses.

(Man sagt auch: *par delà, jenseits, par deça, diesseits*, wobei aber das künftige Wort nicht im gén. steht: Par delà les Pyrenés. Par deça les Alpes.)

Du haut de, von oben her.

Du haut de la tour on découvre plus de quarante villages.
Vom Thurm herab sieht man mehr als vierzig Dörfer.

Du bas de, von unten her.

Du bas de la colline j'ai vu les chasseurs. Vom Hügel her-
auf sah ich die Jäger.

Au dessus de, par dessus de, über.

Au dessus des cieux, au dessus des montagnes. Ueber dem
Himmel, über dem Gebirg.

Cela est au dessus de ses forces. Dieß ist über seine Kräfte.
Il porte un gros manteau par dessus son justaucorps. Ueber
seinem Rock trägt er einen großen Mantel.

Au dessous de, unter.

Ce village est au dessous de Vienne. Das Dorf liegt unter
Wien.

Je suis logé au dessous de lui. Ich wohne unter ihm.
Tous les locataires qui étoient logés au dessus de lui et au
dessous. Alle Zinsleute, die ober und unter ihm woh-
ten.

De dessus (ohne darauf folgenden gén.), von, auf.

Otez cela de dessus la table. Nehmt dieß von dem Tisch weg.
Il n'est ni dessus ni dessous la table. Es ist weder ober noch
unter dem Tisch.

Au devant de, entgegen.

Il vint au devant de moi. Er kam mir entgegen.
On envoya au devant de lui pour le recevoir. Man schick-
te ihm entgegen, um ihn zu empfangen.

Autour de, um, herum.

La Reine avoit ses filles autour d'elle. Die Königin hatte
ihre Töchter um sich herum.

Il est toujours autour de la personne, autour de lui. Er
ist immer um seine Person, um ihn her.

Au travers de, durch.

On voit le jour au travers des vitres. Man sieht durch die
Fenster den Tag.

Il se fit jour au travers des ennemis. Er öffnete sich einen Weg mitten durch die Feinde.

(A travers hat niemals de oder den génit. nach sich: Il lui passa l'épée à travers le corps. Er durchstieß ihn mit dem Degen.)

Auprès; bey, nahe bey.

Sa maison est auprès de la mienne. Sein Haus ist bey dem meinigen.

La rivière passe auprès de la ville. Der Fluß fließt bey der Stadt vorbey.

Vis-à-vis de, gegenüber.

Il est logé tout vis-à-vis de moi, vis-à-vis de mes fenêtres. Er wohnt mir, meinen Fenstern gerade gegenüber.

(Im gemeinen Reden wird die prép. *de* öfters weggelassen: vis-à-vis l'église, vis-à-vis l'hôtel de . . .)

En face de, gegenüber.

J'ai ma loge en face de la vôtre. Meine Loge ist gerade der Ihrigen gegenüber.

§ XXIX.

Von den Nebenwörtern

(adverbes).

Die Nebenwörter sind indeclinabel, sie stehen bey verbes und adjectifs, und drücken die Art und Weise, die Umstände derselben aus:

Dieu est *infiniment* juste. Gott ist unendlich gerecht.

Dieu punira *très-sévèrement* les impies. Gott strafft sehr streng die Boshaften.

Die meisten adverbes, die eine Weise ausdrücken, werden von adjectifs formirt, mit Hinzufegung der Silbe: *ment*:

Vrai, *vraiment*. Sage, *sagement*. Poli, *poliment*.



Endet sich das mascul. des adjectif auf einen Consonanten, so wird das adverb von dem féminin formirt:

Franc, franche, franchement. Généreux, généreuse, généreusement.

Einige dieser adverbess haben auf dem e vor *ment* den Accent:

Aisément, conformément, modérément, impunément.

Man kann die adverbess und die adverbialischen Redensarten in verschiedene Klassen eintheilen, nämlich in Nebenwörter, die anzeigen 1) einen Ort (adverbess de lieu):

Où, wohin; par où, wodurch; d'où, woher; jusqu'ou, wie weit; jusqu'ici, bis hieher; d'ici, von hier; par ici, hiedurch; là, da; voici, voilà, hier; ailleurs, anderswo; loin, weit; dedans, là dedans, darinnen; dehors, außen; derrière, hinten; haut, là haut, da oben; en bas, unten; par-tout, überall; à main gauche, à main droite, linker Hand, rechter Hand; en particulier, ins besondere; quelque part, irgend wo; nulle part, nirgends, &c.

2) Eine Zeit (adverbess de tems):

Eine vergangene Zeit: Hier, gestern; avant-hier, vorgestern; le lendemain, den Tag darnach; autrefois, ehedessen; anciennement, vor alters; dernièrement, lezt hin; auparavant, vorher; depuis peu, seit kurzem &c.

Eine zukünftige Zeit: Demain, morgen; après-demain, übermorgen; bientôt, bald; tantôt, sogleich; désormais, von nun an; dorénavant, fürs künftige; à l'avenir, für die Zukunft, &c.

Eine unbestimmte Zeit: D'abord, zuerst; (man sagt nicht: je reviens d'abord, ich komme gleich wieder; sondern: je reviens dans l'instant, je reviens tout à l'heure, oder je vais revenir) souvent, oft; quelque fois, manchmal; soudain, unversehens; incessamment, unverszüglich; à propos, zur rechten Zeit; alors, dortmals; tard, spät; depuis, seit, &c.

3) Eine Ordnung (adverbes d'ordre):

Premièrement; erstens; secondement, zweyten, 1c. enfin, endlich; à la file, hintereinander; alternativement, wechselsweise; successivement, nach und nach; tour-à-tour, der Reihe nach; pêle-mêle, durcheinander; devant, vor; ensemble, miteinander, 1c.

4) Eine Anzahl (adverbes de quantité ou de nombre):

Une fois, deux fois, etc. ein- zweymal 1c. Combien, wie viel; peu, wenig; tant soit peu, ein klein wenig; tant, autant, so viel; abondamment, im Ueberfluß; suffisamment, hinlänglich; en foule, haufenweis, 1c.

5) Eine Bejahung, Verneinung oder Zweifel (adverbes d'affirmation, de négation et de doute):

Oui, ja; certes, certainement, gewiß; sans doute, ohne Zweifel; assurément, gewißlich; volontiers, gerne; infailliblement, unfehlbar; effectivement, wirklich; ma foi, bey meiner Treu, 1c. Non, nein; en aucune façon, auf keine Weise; en nulle manière, auf keine Art; aucunement, nulliement, keineswegs, 1c. Peut être, vielleicht.

6) Einen Vergleich (adverbes de comparaison):

Comme, wie; de même, eben so; ainsi, also; pareillement, gleicherweis; aussi, auch; plus, davantage, mehr; de plus, mehr; moins, weniger; presque, à peu près, beynahe; d'autant plus, desto mehr; tout-au plus, höchstens, 1c.

7) Eine Art oder Weise (adverbes de qualité ou de manière):

Modestement, bescheiden; sévèrement, strenge; à tort, unrecht; à travers, schief; à l'envi, in die Wette; à regret, mit Widerwillen; tomber à la renverse, auf den Rücken fallen; à califourchon, rücklings; à dessein, mit Absicht und Fleiß; à cela près, dieses ausgenommen; à peu de chose près, wenig ausgenommen; à part, bey Seite; à la bonne heure, es mag darum seyn; à la hâte, in Eile; tout-à coup, auf einmal; à la veille de ... sur le point de, .. im Begriff zu ...

Es folgen hier noch einige Anmerkungen über besondere Adverbien; denn es ist des Raumes wegen nicht möglich, das Verzeichniß derselben weiter zu vermehren, und mit Beispielen zu erläutern. Durch Übung, und mit Hülfe eines Wörterbuchs wird man sie bald ohne weitere Schwierigkeit erlernen können.

1) Die Adverbien: *dépendamment*, abhängig, *indépendamment*, unabhängig, *différemment*, verschiedenerweise, haben die *prép. de*, oder auch ein subst. im génit. nach sich:

L'ame agit souvent *dépendamment du corps*.

Oft handelt die Seele vom Körper abhängig.

Dieu agit *indépendamment de tout*. Gott handelt unabhängig von allem.

Les princes agissent *différemment des particuliers*. Fürsten handeln anders als Privatpersonen.

2) Die Adverbien: *convenablement*, schicklich, *conformément*, gemäß, zufolge, *préférablement*, vorzugsweise, *relativement*, in Betref, können ein subst. im datif, oder die *prép. à* nach sich haben:

Il en parla *convenablement au sujet*. Er sprach auf eine für den Gegenstand schickliche Art davon.

Il vit *conformément à son état*. Er lebt seinem Stande gemäß.

Il faut aimer Dieu *préférablement à toutes choses*. Man muß vor allen Dingen Gott lieben.

Cela a été dit *relativement à ce qui précède*. Dieß wurde im Bezug auf das vorige gesagt.

3) *Près*, gleich, nahe, *loin*, ferne, *proche*, nahe, können die *prép. de* vor sich, und nach sich ein subst. im génit. oder auch *de* haben:

Ce qui paroît beau *de loin*, ne l'est pas toujours *de près*. Was von weitem schön scheint, ist es nicht immer in der Nähe.

Près de vous je suis content, loin de vous je m'ennuie. Bey Ihnen bin ich vergnügt, fern von Ihnen habe ich Langeweile.

Il loge *près de l'église.* Er wohnt nahe an der Kirche.

(In dem gemeinen Reden kann *près* und *proche* ohne *de* stehen, wenn das künftige subst. mehr als eine Silbe hat: Il demeure *près* oder *proche la porte St. Charles.*)

Il y a *près de vingt ans* que cela est arrivé. Es ist bald 20 Jahr, daß dieß geschehen.

Il est bien *près de midi.* Es ist gleich 12 Uhr.

4) *Plus* und *davantage*, mehr, werden auf verschiedene Art gebraucht. Vor einem *adject.* oder bey darauf folgenden *Partikeln de, que,* steht *plus*:

Il est *plus content qu'un Roi.*

Il travaille *plus que* personne.

Personne n'y a *plus d'intérêt que* lui.

Im entgegengesetzten Falle, wenn auf das Wörtlein: mehr nichts anders folget, steht *davantage*:

La science est estimable, la vertu l'est *davantage.*

Die Wissenschaft ist schätzenswerth, die Tugend ist es noch mehr.

5) *Sur*, auf, *sous*, unter, müssen nicht mit *dessus*, *dessous* verwechselt werden. *Sur*, *sous* sind *prépositions*, auf welche immer ein regiertes Wort folgt: *Sur la table*, auf dem Tische. *Sur la terre*, auf der Erde. *Sur le haut d'une maison*, auf dem Hause oben. *Sous le ciel*, unter dem Himmel. *Sous le toit*, unter dem Dach. *Sous la cheminée*, unter dem Kamin.

Dessus aber und *dessous* sind oft *Adverbien*, und stehen ohne einem darauf folgenden Worte:

„Ce qui est sous la table, mettez le dessus. Legt das, was unter dem Tisch ist, hinauf.“

Il n'est ni dessus, ni dessous. Es ist weder oben, noch unten.

On le cherchoit sur le lit, il étoit dessous. Man suchte ihn auf dem Bette, er war aber darunter.

Daß aber auch dessus und dessous als prépositions gebraucht werden, haben wir im vorigen Abschnitt gesehen.

6) Es giebt Adjective, die manchmal als Adverbien gebraucht werden, wie folgende Redensarten zeigen:
Cette rose sent *bon* (nicht bien oder bonne). Diese Rose riecht gut.

Ces fleurs sentent *mauvais* (nicht mauvaises oder mal). Diese Blumen riechen übel.

Elle chante *faux*. Sie singt falsch.

Il lui coupa les cheveux bien *court*. Er schnitt ihm die Haare sehr kurz ab.

Il demeura tout *court* au commencement de son sermon. Er blieb zu Anfang seiner Predigt stecken.

Ils voient *clair*. ils entendent *clair*. Sie sehen deutlich, sie verstehen ganz klar.

Parlez *haut*. Redet laut.

Il faut monter plus *haut*. Man muß noch höher hinaufsteigen.

§ XXX.

Von den Bindewörtern
(conjunctions).

Die Conjunctionen dienen dazu, verschiedene Theile der Rede miteinander zu verbinden.

Einige davon haben immer den subj. nach sich, und diese sind bereits Seite 146 angeführt worden; die andern haben den indicatif, einige auch den infinit. nach sich.

Hier folgt ein Verzeichniß der merkwürdigeren Conjunctionen:

Afin d'obtenir cette grâce. Um diese Gnade zu erhalten.
Tant que la vue peut s'étendre. So weit das Gesicht reichen kann.

Pendant qu'ils étoient assemblés. Während sie versammelt waren.

Tandis que j'y étois. Während ich dort war.

Dès que le soleil fut levé. So bald als die Sonne aufgegangen war.

Sitôt, aussitôt qu'il en reçut la nouvelle, il partit. So bald er Nachricht davon erhielt, reiste er fort.

De sorte que, de façon que, de manière que, tellement que, en sorte que, heißen: so daß (ita ut).

J'en jugerai lorsque j'en serai mieux informé. Ich will urtheilen, wenn ich besser davon unterrichtet seyn werde.

je n'irai pas à cause qu'il est trop tard. Ich gehe nicht, weil es zu spät ist.

A mesure que l'un avançoit, l'autre reculoit. So wie der eine vorangieng, gieng der andere zurück.

Avant que je fusse venu. Ehe ich gekommen war.

Avant que de partir. Vor er abreiste,

(Auch kann die Partikel *que* weggelassen werden.)

Avant d'achever ma toilette. Ehe ich vollends angekleidet war.

J'avois dit cela pour rire, et non pour vous fâcher. Ich hatte es gesagt, um lachen zu machen, nicht um Sie zu erzürnen.

Vous passez pour avoir des talens. Man sieht Sie dafür an, daß Sie Talente haben.

Puisque, da, weil, indem. Parce que, weil.

Je le veux bien, puisque vous le voulez. Ich bin es zufrieden, da auch Sie es wollen.

Pourquoi n'êtes-vous pas venu? — Parce que (nicht puisque) je n'avois pas le tems. Warum sind Sie nicht gekommen? — Weil ich nicht Zeit hatte.

A quoi bon différer, puisque c'est une chose résolue? Wozu noch zögern, da es eine ausgemachte Sache ist?

Evitez l'oisiveté, parce qu'elle est la source de tous les vices. Meidet den Müßiggang, weil er eine Quelle aller Laster ist.

Si, wenn, quand, wann.

Si vous voulez, nous irons à Nimfenbourg. Wenn es Ihnen gefällig ist, so gehen wir nach Nymphenburg.
Vous pouvez venir, quand vous voudrez. Sie können kommen, wann Sie wollen.

Si vous voyez Mr. le Comte, dites-lui que je l'attends ici. Wenn Sie den Herrn Grafen sehen, sagen Sie ihm, daß ich ihn hier erwarte.

Quand vous verrez Mr. le Comte, dites-lui de vous raconter ce qui lui est arrivé. Wann Sie den Hrn Grafen sehen werden, so sagen Sie ihm, er soll Ihnen erzählen, was ihm begegnet ist.

Quand Dieu créa le monde. Als Gott die Welt erschuf.

Quand je pense à la fragilité des choses humaines. Wann ich an die Hinfälligkeit menschlicher Dinge denke. (Es zeigt nämlich eine Bedingniß an; *quand* bezieht sich auf eine Zeit, steht auch oft bey einem futur.)

Ni

verbindet mehrere Wörter miteinander, wenn die Rede verneinend ist:

Voyez les oiseaux du ciel, ils ne sèment ni ne moissonnent. Sehet die Vögel des Himmels, sie säen nicht, sie ärndten nicht.

Il ne boit ni ne mange. Er ißt nicht und trinkt nicht.

Ni l'un ni l'autre n'ont fait leur devoir. Weder der eine noch der andere that seine Schuldigkeit.

Audere Conjunctionen, die einen Redetheil mit dem andern verbinden, ohne übrigens auf das verbe einen nothwendigen Bezug zu haben, sind bisher schon öfters vorgekommen, und haben keine Schwierigkeit. Folgende sind noch zu bemerken:

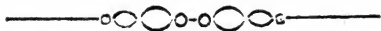
Au reste, übrigens; d'ailleurs, übrigens; outre cela, über dieses; au surplus, übrigens; ainsi, also; donc, also; denn; par conséquent, folglich; cependant, indessen; néanmoins, nichts destoweniger; toutefois, immerhin; pourtant, doch; or, nun aber; car, denn (enim, namque); c'est-à-dire, das ist; savoir, nämlich &c.

§ XXXI.

Von den Interjectionen
(interjections).

Diese Partikeln drücken verschiedene Bewegungen der Seele aus, entweder Freude oder Traurigkeit, Bewunderung, Schmerz, u. s. w. Es werden auch Substantive und manchmal der impératif von Verben zu solchen Aufrufungen gebracht, wie folgendes Verzeichniß der gewöhnlichsten Interjectionen zeigt.

Dieu merci! Gott sey Dank!	Avancez! Vorwärts!
Grand merci! Ei schönen	Gare! Weg da! Acht geben!
Dank!	Gare la tête! Kopf weg!
Grand Dieu! du lieber Gott!	Gare les doigts! Finger weg!
Bon! Vortrefflich!	Gare l'eau! Habt auf das
Paix là! Stille da!	Wasser Acht! (wenn man
Allons! Fort!	Wasser ausgießt)
ça! Nun wohl! an!	Gare le bâton! Nehmt euch
Courage! Lustig, munter!	in Acht, daß ihr nicht
Hé! Ei!	Stockschläge bekömmet!
Tout beau! Nur sachte!	Fi! Psui!
Doucement! Langsam! ge-	Parbleu! Postausend!
lassen!	Peste! Ei verflucht!
Arrêtez! Halt!	Diable! Zum Teufel!
Silence! Stille!	Place! Platz! weg da!
Ah! Ach!	En-arrière! Zurück da!
Hélas! Ach leider!	En-avant! Voran!
Ale! O weh!	



U n h a n g.

Nro. I.

Redensarten,

die im Umgange öfters gebraucht werden, und in den
Übungen und Beyspielen dieses Buches gar nicht,
oder nur selten vorgekommen sind.

Pardon, Monsieur, oserois-
je vous demander, où de-
meure Mr. Blondheim,
banquier?

Monf. il demeure (loge) rue
des Augustins, Numéro
130.

Monf. je vous remercie.
Est-ce ici chez Mr. Blondeim?
Oui, Monf., donnez-vous la
peine d'entrer.

Mr. Blondheim est-il au logis?
Non, Mr., il est sorti, il dîne
en ville.

A quelle heure doit-il rentrer?

Vers les cinq heures.

Mad. Blondheim est-elle au
logis?

Oui, Mr., mais elle a du
monde (elle a compagnie).

Verzeihen Sie, mein Herr,
dürfte ich Sie wohl bitten,
wo Herr Blondheim, der
Wechsler, wohnt?

Er wohnt in der Augustiner-
Strasse, Numero 130.

Ich danke Ihnen, m. H.
Ist's hier bey Hrn. Bloudheim?
Ja, m. H., belieben Sie nur
hereinzukommen.

Ist Hr. Bl. zu Hause?
Nein, m. H., er ist ausgegan-
gen, er speiset nicht zu Hause.
Um wie viel Uhr wird er wohl
nach Hause kommen?

Gegen fünf Uhr.
Ist Madam Blondheim zu
Hause?

Ja, m. H., aber sie hat Gesell-
schaft, es sind Leute bey ihr.

Je voudrais avoir l'honneur de lui parler en particulier. Ich möchte gerne die Ehre haben, mit ihr allein zu sprechen.

Qui aurai-je l'honneur d'annoncer ? Wen habe ich die Ehre anzumelden ?

Offerois-je vous demander votre nom ? Darf ich um ihren Namen bitten ?

Je m'appelle Gutheim.) Ich heiße Gutheim.
Mon nom est Gutheim.)

Je vais vous annoncer, donnez-vous la peine de monter. Ich will Sie gleich anmelden, belieben Sie nur heraufzukommen.

Mr. voulez-vous bien vous asseoir ? Wollen Sie nicht Platz nehmen ?

Madame, voici une lettre dont je vous prie de vouloir bien prendre lecture. Madam, hier ist ein Brief, den ich Sie gefälligst zu lesen bitte.

Mon mari m'a parlé de cette affaire ce matin. Mein Mann hat heute früh mit mir davon gesprochen.

Je vais l'envoyer chercher. Ich will ihn sogleich holen lassen.

J'ai l'honneur de vous saluer. Ich habe die Ehre mich Ihnen zu empfehlen.

On frappe, voyez qui c'est. Man klopft, sehet, wer es ist.
Comment vous portez vous ? Wie befinden Sie sich ?

Fort bien, à vous rendre mes devoirs. Sehr wohl, Ihnen aufzuwarten.

Je suis bien aise, je suis charmé de vous voir en bonne santé. Es freut mich sehr, Sie in gutem Wohlfeyn anzutreffen.

Puis-je vous offrir une tasse de café ? Kann ich Ihnen mit einer Schale Kaffee aufwarten ?

Je vous rends grâces.) Ich danke Ihnen.
J'ai l'honneur de vous remercier.)

Je vous remercie. Ich habe eben einen getrunken.
Je viens d'en prendre. Es ist sehr dunkel.
Il fait bien obscur. Sehen Sie denn noch ?
Voyez-vous encore ?

J'y vois encore. Je n'y vois pas. Ich sehe noch. Ich sehe nichts mehr.

Voulez-vous que je demande (que je fasse venir) de la lumière? Soll ich Licht begehren?

Il faut que je m'en aille, on m'attend au café. Ich muß fortgehen, man erwartet mich auf dem Kaffe-
hause.

Il n'est que midi et demi. Es ist erst halb ein Uhr.

Il est une heure et demie. Es ist halb zwey Uhr.

Il est une heure trois quarts. Es ist drey Viertel auf zwey.

Il est six heures un quart. Es ist ein Viertel über sechs Uhr.

Le quart vient de sonner. Es hat eben ein Viertel geschla-
gen.

* *

Mes complimens à Mademoi- Meine Empfehlung an Ihre
selle votre soeur. Mansell Schwester.

Faites-lui mes complimens, Sagen Sie ihr meine Empfeh-
saluez-la de ma part. lung.

Mes devoirs à Mad. Bellini. Meine unterthänige Empfeh-
lung an Madam Bellini.

J'ai des complimens à vous Hr. Fischer läßt sich Ihnen
faire de la part de Mr. Fi- empfehlen.

Mad. Fischer m'a chargé de Madam Fischer hat mir eine
vous faire ses complimens. Empfehlung an Sie aufge-
geben.

Qu'y a-t-il de nouveau? Was giebt es Neues?

Mr. Filz est revenu de Vien- Hr. Filz ist von Wien zurück-
ne, et son frère est retour- gekommen, und sein Bruder
né à (reparti pour) Dresde. ist nach Dresden zurückge-
reiset.

J'ai une lettre pour vous. Ich habe einen Brief an Sie.

J'ai une lettre à vous remettre. Ich habe Ihnen einen Brief
zu überliefern.

Je suis chargé d'une commis- Ich habe einen Auftrag an Sie.
sion pour vous.

De quelle part? Von wem?

C'est de la part de Mr. Huber, Bon Hrn. Huber, der Ihnen
qui vous renvoie le livre das bewußte Buch zurück-
en question. schicket.

* *

Connoissez-vous Mr. Dick? Kennen Sie den Herrn Dick?

Je le connois de réputation. Ich kenne ihn dem Namen nach.

Je le connois de vue. Ich kenne ihn vom Sehen.

Où est mon domestique? Wo ist mein Bedienter?

Il va venir, il viendra dans l'instant. Er wird gleich kommen.

Personne ne m'a-t-il demandé? Hat Niemand nach mir gefragt?

Mr. votre frère vous demande. Ihr Herr Bruder verlangt nach Ihnen.

N'est-il venu personne? Ist Niemand da gewesen.

Personne n'est-il venu?

Ecoutez, il faut aller savoir des nouvelles de Madame Bellini. Höret einmal, man muß nachfragen, wie sich Madam Bellini befindet.

Où est ma femme de chambre? Wo ist meine Kammerjungfer?
(Im Französischen sagt man nicht: fille de chambre.)

Me voici, Madame, qu'y a-t-il pour votre service? Hier bin ich Madam, was befehlen Sie, was steht zu Ihren Diensten?

Je vais sortir pour faire des emplettes. Ich will ausfahren, um einige Sachen einzukaufen.

Vous m'accompagnerez. Sie soll mich begleiten.

Vous viendrez avec moi. Sie soll mit mir gehen.

Les chevaux sont-ils mis? Ist es schon eingespannt?

A-t-on mis les chevaux?

* *

Votre montre va-t-elle juste, (bien)? Geht Ihre Uhr recht?

Voyez à votre montre quelle heure il est. Sehen Sie auf Ihre Uhr, wie viel Uhr es ist.

Je rentrerai hier fort tard. Ich bin gestern sehr spät nach Hause gekommen.

J'ai veillé jusqu'à minuit. Ich bin bis 12 Uhr aufgeblieben.

Avez-vous vu Mr. Blondheim? Haben Sie Hrn Blondheim gesehen?
Je viens de le quitter. Ich komme eben von ihm her..
Le soleil donne tout le matin dans ma chambre. Die Sonne scheint den ganzen Morgen in mein Zimmer.
Ma chambre à coucher donne sur le jardin. Mein Schlafzimmer geht auf den Garten hinaus.
Mon logement donne sur la rue. Meine Wohnung geht auf die Strasse heraus.
Mon frère loge au rez-de-chaussée, Mein Bruder wohnt zur ebenen Erde.
Mon logement est au premier, au second, au troisième. Ich wohne im ersten, zweiten, dritten Stockwerk.
Mon logement est composé de trois pièces (consiste en trois pièces). Meine Wohnung besteht aus drey Zimmern.
Voulez-vous venir avec moi? Wollen Sie mit mir gehen?
Je le veux bien. O ja! recht gerne.
Et moi aussi. Et moi non. Ich auch. Ich nicht.
Je viens de chez moi. Ich komme vom Haus her.
Je viens de chez Mr. le comte N. Ich komme vom Hrn Grafen N. her.
Je viens de chez ma soeur. Ich komme von meiner Schwester her.
Je viens de la part de Mr. Blondheim, pour vous dire que son frère est arrivé. Ich komme von Hrn Blondh. um Ihnen auszurichten, daß sein Bruder angekommen ist.

* * *

X avait il beaucoup de monde à la comédie? Waren viele Leute in der Comödie?
Quelle pièce donne t-on aujourd'hui? Was wird heute für ein Stück gegeben?
Je n'ai pas lu l'affiche. Ich habe den Anschlagzettel nicht gelesen.
J'irai prendre Mad. Bellini à cinq heures et demie. Ich werde Madam Bellini um halb 6 Uhr abholen.
A quelle heure viendrez-vous me prendre? Um wie viel Uhr werden Sie mich abholen?
A six heures précises. Mit dem Schlag 6 Uhr.

Comptez sur mon exactitude. Verlassen Sie sich auf meine Pünktlichkeit.

Mr. le comte de Neuheim fait une bonne chère. Der Hr. Graf Neuheim hält eine gute Tafel.

On fait bonne chère chez lui. Man ist recht gut bey ihm.

Connoissez-vous Mr. Heimdorf? Kennen Sie den Hrn. Heimdorf?

Je le connois particulièrement. Ich kenne ihn recht gut.

Où avez-vous fait sa connoissance. Wo haben Sie ihn kennen gelernt?

J'ai fait sa connoissance à Vienne. In Wien habe ich ihn kennen gelernt.

Il ne voyage qu'en poste. Er reist immer mit Extrapost.

Mon frère est arrivé ce matin par la diligence. Mein Bruder ist heut mit dem Postwagen angekommen.

Il est parti en poste pour Dresde. Er ist mit Extrapost nach Dresden abgereist.

Je lui écrirai par la poste. Ich will ihm mit der Post schreiben.

Qu'est devenu votre frère? Was ist denn aus Ihrem Bruder geworden?

Voilà trois nuits de suite qu'il découche. Schon drey Nächte nacheinander hat er nicht mehr zu Hause geschlafen.

* *

J'aurai bientôt fini. Ich werde bald fertig seyn.

Eh bien, comment va le clavecin? Je nun! wie steht es mit Ihrem Klavier?

Prenez-vous leçon aujourd'hui? Werden Sie heute Lektion nehmen?

Mon clavecin n'est pas d'accord. Mein Klavier ist nicht gestimmt.

J'ai fait dépriër mon maître. Ich habe meinem Meister absagen lassen.

Il se lève habituellement très-matin. Er steht gewöhnlich sehr früh auf.

En revanche il se couche de bonne heure. Hingegen geht er sehr früh zu Bette.

Le cocher nous a versés.	Der Kutscher hat uns umgeworfen.
Mon frère, versez-moi du vin.	Lieber Bruder, schenk mir Wein ein.
C'est ma soeur, qui a répandu du vin sur la nappe.	Meine Schwester hat den Wein auf das Tischtuch ausgeschüttet.
Le chien a renversé la table.	Der Hund hat den Tisch umgeworfen.
J'ai répandu mon tabac.	Ich habe den Tabak verschüttet.
Vous avez l'air triste, vous avez l'air abattu, qu'avez-vous?	Sie sehen traurig, niedergeschlagen aus, was fehlt Ihnen?
J'ai pris médecine.	Ich habe Medizin genommen.
Le médecin m'a ordonné une potion pour demain et après demain. Voici son ordonnance.	Der Doktor hat mir auf morgen und übermorgen ein Getränk verschrieben, hier ist sein Rezept.
Je vais l'envoyer à l'apothicaire.	Ich will es gleich dem Apotheker schicken.
Je vous souhaite un prompt rétablissement.	Ich wünsche Ihnen eine baldige Besserung.
Savez vous que Mr. N. est dangereusement malade?	Wissen Sie schon, daß Hr. N. gefährlich krank liegt.
Je l'ai oui dire.	Ich habe es heute früh gehört.
Je l'ai appris.	
Je l'ai entendu dire ce matin.	
Il est à l'extrémité.	Er ist seinem Ende nahe.
Il est abandonné des médecins.	Die Doktoren geben ihm keine Hoffnung mehr.

Mr. Meier est-il de retour?	Ist Herr Meier wieder zurückgekommen?
A-t-il ramené sa nièce?	Hat er auch seine Nichte mitgenommen?
La blanchisseuse a-t-elle apporté mon linge?	Hat die Wäscherin meine Wäsche zurückgebracht?
Mon frère est parti pour Dresde.	Mein Bruder ist nach Dresden verreiset.



- A-t-il *emméné* sa fille? Hat er auch seine Tochter mitgenommen?
- Mr. Heimbürg vient de s'en aller. Eben ist Hr. Heimbürg fortgegangen.
- A-t-il *importé* son livre? Hat er sein Buch mitgenommen?
- Il a *ramporté* son livre. Er hat sein Buch wieder mitgenommen.
- Votre frère est arrivé. A-t-il *amené* sa soeur? Ihr Bruder ist angekommen. Hat er auch seine Schwester mitgebracht?
- Il a *mené* son fils à la comédie? Er hat seinen Sohn in die Comddie geführt.
- Voulez-vous troquer de cheval? Wollen Sie nicht Pferd tauschen?
- Combien me donnerez-vous de retour? Wie viel wollen Sie mir aufgeben?
- Changer *de* chevaux. Pferde wechseln.
- Je vais changer *de* linge. Ich will frische Wäsche anziehen.
- Je vais changer *d'*habit. Ich will ein anderes Kleid anziehen.
- Il a changé *de* logement. Er hat eine andere Wohnung genommen.
- J'ai un service à vous demander. Ich habe eine Bitte an Sie.
- C'est de vouloir bien me prêter un louis. Sie sollten mir gütigst einen Louisd'or leihen.
- Très volontiers. Avec plaisir. Recht gerne. Mit Vergnügen.
- Je n'ai point d'argent sur moi. Ich habe kein Geld bey mir.
- Je n'ai point de monnaie. Ich habe kein klein Geld.
- Voulez-vous que je vous change un ducat? Soll ich Ihnen einen Dukaten wechseln?

* * *

- Avez-vous bien dormi? Haben Sie wohl geschlafen?
- Où avez-vous couché? Wo haben Sie geschlafen?
- J'ai couché chez mon cousin. Bey meinem Vetter.

J'ai

- J'ai couché avec mon cousin. Ich habe bey meinem Vetter
(d. i. in einem Bette mit ihm) geschlafen.
- Ne vous en donnez pas la peine. Geben Sie sich deswegen keine Mühe.
- Je vous suis bien reconnoissant de toutes les démarches que vous avez faites pour moi. Ich bin Ihnen für alle Schritte, die Sie für mich gemacht haben, sehr vielen Dank schuldig.
- Je vous ai de grandes obligations du service que vous m'avez rendu. Ich bin Ihnen für den Dienst, den Sie mir geleistet haben, sehr verbunden.
- Je vous suis fort obligé de votre attention. Ich bin Ihnen sehr verbunden für Ihre Aufmerksamkeit.
- Je suis bien sensible à la peine que vous avez prise. Ich bin sehr gerührt über die Mühe, die Sie sich gegeben haben.
- J'ai eu bien du chagrin depuis que je ne vous ai vu. Ich habe viel Verdruss gehabt, seitdem ich Sie nicht gesehen habe.
- Il me fâche bien de vous quitter. Es thut mir sehr leid, daß ich Sie verlassen muß.
- Il lui fâche bien de partir. Es thut ihm sehr leid, daß er abreisen muß.
- Approchez-vous du feu, du fourneau. Kommen Sie näher an das Feuer, an den Ofen.
- Je transpire. Ich schwitze.
- Je suis tout en nage. Ich schwitze am ganzen Körper.
- Le tems se dispose à l'orage. Es zieht sich ein Ungewitter zusammen.
- Le tems s'éclaircit. Das Wetter heitert sich auf.
- J'ai été mouillé. Ich bin naß geworden.
- Le ciel se couvre. Der Himmel überzieht sich mit Wolken.
- Les jouts croissent, les jours augmentent. Die Tage nehmen zu.
- Les jours décroissent, les jours diminuent. Die Tage nehmen ab.

(Wenn man Jemanden nicht recht verstanden hat, so sagt man: Madame? Mademoiselle? Monsieur? je nachdem

man mit einer Person redet. Im freundschaftlichen und vertraulichen Umgange sagt man dafür: Comment? oder Plait-il?)

Nro II.

S a m m l u n g

eintiger der nöthigsten Gallicismen und Redensarten, die im Umgang gebraucht werden.

- | | |
|---|---|
| Ils se sont brouillés ensemble. | Sie haben sich miteinander entzweyet. |
| Vous avez mal pris vos mesures. | Sie haben Ihre Sache schlecht angefangen. |
| Il nous a tout conté d'un bout à l'autre. | Er hat uns alles umständlich erzählt. |
| Il gagne petitement sa vie à copier. | Er bringt sich kümmerlich mit Abschreiben fort. |
| Cela m'a frappé dès que je l'ai entendu. | Dieß fiel mir sogleich auf, da ich es nur hörte. |
| Elle assista hier aux funérailles. | Sie ist gestern bey der Leiche gewesen. |
| Elle se laissa aller sur moi. | Sie sank mir in die Arme. |
| A quoi bon tant de verbiage? | Wozu so viel Geschwäg? |
| C'est de quoi je me mets fort peu en peine. | Darum bekümmere ich mich wenig. |
| Il n'est pas homme à qui l'on en puisse faire accroire. | Er ist der Mann nicht, dem man was weiß machen könnte. |
| Si la fantaisie lui en prend, il est insupportable. | Wenn ihm was in Kopf kommt, so ist er unerträglich. |
| Il est sur le point de rendre l'ame. | Eben will er sterben. |
| Il est juge compétant dans plusieurs genres de littérature. | Er kann in manchem Fach der Literatur ein richtiges Urtheil fällen. |
| Il est d'une physionomie un peu dure à la vérité, mais d'un commerce fort doux. | Er sieht zwar finster aus, ist aber im Umgang sehr freundlich. |

- Je vous trouve bien plaisant!** Sie sind doch ein wunderlicher Mensch!
- Tout se déchaina contre lui.** Alles schimpfte und fluchte auf ihn.
- Cela mit le comble à sa rage.** Dieß brachte ihn vollends in Wuth.
- Le vent lui a emporté son chapeau au beau milieu de la rue.** Der Wind hat ihm den Hut mitten in den Koch hinein geweht.
- Il a amassé du bien par des voies malthonnêtes.** Er hat sich auf eine schändliche Art bereichert.
- Il a pris mes intérêts.** Er hat sich meiner angenommen.
- Qui vous a aposté de faire cela?** Wer hat Sie angelernt (verleitet) dieses zu thun?
- On peut encore y remédier.** Man kann in der Sache noch helfen.
- J'en suis au désespoir.** Ich bin darüber ganz in Verzweiflung.
- Je lui en fais bon gré.** Ich bin sehr zufrieden mit ihm.
- J'augure bien de cet accueil.** Ich schließe viel Gutes aus dieser Aufnahme.
- Il a une prédilection décidée pour cet enfant.** Dieses Kind hat er besonders lieb.
- Qui pourroit s'accomoder à tous les goûts.** Wer kann sich wohl nach allen Leuten richten.
- Cet artiste ne le cède à personne.** Dieser Künstler giebt keinem etwas nach.
- Vous n'y êtes pas.** Sie haben nicht das Rechte. Es ist nicht so.
- Il n'y va pas de main morte.** Er schlägt recht tüchtig drein.
- Il ne savoit pas comment s'y prendre.** Er wußte nicht, wie er sich dabei benehmen sollte.
- On ne fait pas où l'on en est.** Man weiß nicht, woran man ist.
- J'en suis pour ma belle bague.** Ich habe meinen schönen Ring dabei eingebüßt.
- Vous m'assassinez de vos compliments.** Sie machen mir allzuvielle Complimente.
- Son frère a eu une attaque d'apoplexie.** Sein Bruder hat einen Anfall vom Schlag gehabt.

- Je ne m'y ferois pas attendu. Das hätte ich nicht vermuthet.
 Quand je lui en demandai rai- Als ich ihm dieses vorhielt,
 son, la couleur lui monta wurde er ganz roth.
 au visage.
- Cela lui coule de source. Es fließt ihm ganz leicht vom
 Mund.
- Il a un coup de hache. Der Mensch hat seine nãrris-
 schen Launen an sich.
- Vous le trouverez à coup sûr Sie treffen ihn gewiß zu Hau-
 au logis. se an.
- Elle s'est fait dire la bonne Sie hat sich von einer Zigeuner-
 aventure par une Egypti- rinn wahr sagen lassen.
 enne.
- J'ai une grande aversion pour Dieser Mensch ist mir sehr zu-
 cet homme-là. wider.
- Je l'ai fait à son insçu. Ich habe es ohne sein Vorwis-
 sen gethan.
- De quoi vous avisez-vous Was fällt Ihnen denn da wie-
 maintenant? der ein?
- Le Danube baigne les murs Die Donau fließt hart an Re-
 de Ratisbonne. gensburg vorbey.
- Dans son discours il battoit Er sprach immer von Neben-
 toujours la campagne. dingen, die nicht zur Sache
 gehörten.
- Il fera encore reduit à la be- Er wird noch an den Bettelstab
 face. gerathen.
- Vous voilà bien brave *) au- Sie sind ja heut recht schön
 jourd'hui. gepuht.
- Vous avez beau faire et beau Sie m'dgen sagen und thun,
 dire. was Sie wollen, es wird
 nichts nützen.
- La maison a été vendue à Das Haus ist um baares Geld
 beaux deniers comptans. verkauft worden.
- Hier j'ai eu une belle peur. Gestern hatte ich einen rechten
 Schrecken.
- Il me semble que vous avez Sie haben, wie es scheint, ein
 la vue basse. kurzes Gesicht.
- La viande se corrompt, quand Das Fleisch verdirbt, wenn
 on la garde trop. man es zu lange aufhebt.

*) Wird nur im sehr gemeinen Umgang gebraucht.

- Son habit montre la corde.** Sein Kleid ist ganz abgenüht.
Les oreilles vous doivent avoir bien corné. Die Ohren müssen Ihnen gesungen haben.
Il est consommé en toute sorte de science. Er ist in allen Wissenschaften sehr erfahren.
Je parle en connoissance de cause. Ich weiß die Sache gewiß, von der ich rede.
Le propriétaire de la maison a donné congé à son locataire. Der Hausherr hat seinem Miethmann die Wohnung aufgesagt.
Jene saurois plus me le rappeler, je l'ai sur le bord des lèvres. Ich kann mich nicht mehr erinnern, es liegt mir auf der Zunge.
Il le dit des lèvres, mais le coeur n'y est pas. Er verspricht viel, was er nie zu halten gedenket.
Il a le coeur sur les lèvres. Er hat das Herz auf der Zunge (er ist offenherzig).
Le coeur vous en dit-il? Haben Sie Lust dazu?
Il raisonne comme un coffre. Er spricht dummes Zeug.
Elle avoit les yeux collés sur moi. Sie sah mich ohne Unterlaß an.
Nous voici au coeur de l'été, au coeur de l'hiver. Wir sind jetzt mitten im Sommer, mitten im Winter.
Le moyen de faire bonne chère, quand on n'a rien? Wie soll man wohl gut leben können, wenn man nichts hat?
A l'entendre parler, il a raison. Wenn man ihn reden hört, so hat er recht.
Le pays fut conquis sans coup férir. Das Land wurde ohne Schwertstreich erobert.
Ne vous en déplaîse, Mr. Nehmen Sie es nicht übel, m. Herr.
Tout est sens dessus dessous dans sa chambre. In seinem Zimmer liegt alles zu unterst zu oberst.
Ils se sont accordés à l'amiable. Sie haben sich in Güte verglichen.
Je vous parlerai à coeur ouvert. Ich will offenherzig mit Ihnen sprechen.
Ce garçon croît à vue d'oeil. Der Knabe wächst zusehends.
Il a pris le change. Er hat sich hintergehen lassen.
Il nous a donné le change. Er hat uns hintergangen.

- Ce jenne homme fait bien son monde
Dieser junge Mensch hat eine schöne Lebensart.
- Je vous prie de me donner une heure fixe.
Ich bitte Sie, mir eine Zeit zu bestimmen.
- Il fait des im-promptu sur tout.
Er hat über alles sehr artige Einfälle.
- Elle a les yeux enfoncés, mais la taille bien prise.
Sie hat eingefallene Augen, aber einen schlanken Wuchs.
- On lui donne de l'excellence.
Man heißt ihn Excellenz.
- Je n'ai plus de commerce avec lui.
Ich habe keinen Umgang mehr mit ihm.
- On a fait main basse sur tous les paysans du village
Man hat alle Bauern im Dorfe niedergemacht.
- A force de courir il a perdu haleine.
Durch zu schnelles Laufen hat er den Athem verlohren.
- Tout le monde en a pris ombrage.
Jedermann hat, darüber Verdacht geschöpft.
- J'ai sué sang et eau.
Ich habe mir's sauer werden lassen.
- La foudre est tombée dans une grange.
Es hat in einer Scheuer (Getreidstadel) eingeschlagen.
- Maintenant je veux me délasser à la lecture de ce livre.
Ich will mich mit Lesen dieses Buches erholen.
- On a é é six ans à bâtir cette église.
Man hat sechs Jahre an dieser Kirche gebauet.
- Cela s'en va sans dire.
Das versteht sich.
- Il me prend envie de sortir aujourd'hui.
Heute kommt mir die Lust an, auszugehen.
- Cela m'a donné bien de la peine.
Diese Sache hat mir vielen Verdruß gemacht.
- Cette affaire traîne en longueur.
Die Sache zieht sich in die Länge.
- Il est hors de saison de parler de ces choses là.
Es schickt sich nicht, ist von dergleichen Dingen zu sprechen.
- Vous êtes logé fort à l'étroit.
Sie sind sehr enge logiert.
- Il a passé la rivière à gué.
Er ist über den Fluß gewaden.
- Je l'ai vu rire à gorge déployée.
Ich habe ihn aus vollem Halse lachen sehen.
- Il a pris en bonne part ce que vous lui avez dit.
Er hat das, was Sie ihm gesagt, gut aufgenommen.

- Il fait de bonne grâce tout ce qu'il fait. Er thut alles mit Anstand.
- On me prête des choses que j'ai toujours eu en horreur. Man dichtet mir Dinge an, die ich immer verabscheuet habe.
- Il a empoisonné mes paroles. Er hat meine Worte auf eine böshafte Weise verdrehet.
- Dès qu'il fut mort, on apposa le scellé à toutes ses chambres. Gleich nach seinem Tode hat man alle seine Zimmer versiegelt.
- Elle a pris le voile. Sie ist in's Kloster gegangen.
- Mon frère a pris l'habit. Mein Bruder ist in's Kloster gegangen, er hat sich einkleiden lassen.
- On lui a rendu les honneurs funèbres. Man hat ihm die letzte Ehre erzeigt.
- Il a le débit agréable. Er hat einen angenehmen Vortrag.
- Il m'a promis monts et merveilles. Er hat mir goldne Berge versprochen.
- J'ai pris mon parti, et je n'en démordrai pas. Mein Entschluß ist gefaßt, ich werde nicht mehr davon abgehen.
- Il a mangé tout son bien en peu de tems. Er hat all sein Vermögen in kurzer Zeit verschwendet.
- Il faut sauver au moins les apparences. Man muß wenigst den Schein vermeiden.
- Je fus forcé d'avoir recours aux emprunts. Ich mußte Geld aufnehmen.
- Ce café n'est que du lavage. Dieser Kaffee ist wie schlechte Brühe.
- Ce soulier vous chauffe bien. Der Schuh liegt ihnen gut an.
- Il n'a pas la moindre teinture des belles lettres. Er hat gar keine Kenntniß in den schönen Wissenschaften.
- Il écorche le françois. Er spricht gebrochen französisch.
- Il a fait son cours en (oder de) philosophie. Er hat die Philosophie gehöret.
- Il travaille à loisir. Er arbeitet ganz gemächlich.
- Il a le nécessaire. Er hat sein nöthiges Auskommen.

- Il n'a pas encore cuvé son vin. Er hat seinen Weinrausch noch nicht ausgeschlafen.
- Il faut tremper son vin, quand il est trop fort. Man muß den Wein mit Wasser mischen, wenn er zu stark ist.
- On a fait un passe-droit à cet officier. Dieser Offizier ist mit Unrecht übergangen worden.
- Il lui a brûlé la cervelle, Er hat ihn mit einer Pistole erschossen.
- Il eut un cheval tué sous lui, Es wurde ihm ein Pferd unter dem Leib erschossen.
- Il faut s'accommoder comme on peut. Man muß sich behelfen, so gut man kann.
- Elle affecte un air de qualité. Sie will recht vornehm thun.
- C'est un rusé compère. Er ist ein schlauer Kammerad.
- Si le froid dure encore deux jours, la rivière prendra. Wenn die Kälte noch zwey Tage anhält, so wird der Fluß zugefrieren.
- Je me dois bien souvenir de ce voyage-là, j'y ai gagné un bon rhume. Ich erinnere mich noch wohl an diese Reise, ich habe einen hübschen Katarh dabey bekommen.
- Le feu a gagné jusqu'au toit de la maison. Das Feuer hat schon das Dach angegriffen.
- Virgile et Horace l'emportent sur tous les poëtes latins; Virgil und Horaz haben vor allen übrigen lateinischen Dichtern den Vorzug.
- Ce manteau est à l'épreuve de la pluie. Dieser Mantel haltet den Regen aus.
- Il a écrit quelque chose à mon désavantage. Er hat etwas gegen mich geschrieben.
- Je n'ai rien trouvé à redire dans cet ouvrage. Ich habe an diesem Werk nichts zu tadeln gefunden.
- Il est bien avant dans ses bonnes grâces. Er gilt sehr viel bey ihr.
- Il en tire plus de vanité, Er bildet sich noch mehr darauf ein.
- Je le croyois homme de bien, mais j'en suis bien désabusé. Ich hielt ihn für einen ehrlichen Mann, ist bin ich aus meinem Irrthum gekommen.

Nous avons pris le deuil.	Wir haben Trauerkleider ange- zogen.
Il a un grand ascendant sur l'esprit de son maître.	Er vermag viel bey seinem Herrn.
Cette affaire a fait beaucoup d'éclat.	Diese Sache hat viel Aufsehen gemacht.
Ils firent de grands éclats de rire.	Sie sind in ein helles Geläch- ter ausgebrochen.
Il s'éclipsa tout d'un coup.	Auf einmal verschwand er, ließ er sich nicht mehr sehen.
Vous vous émancipez trop.	Sie nehmen sich zu viele Frey- heiten heraus.
Il s'embarasse de tout.	Er kömmt über jede Sache in Verlegenheit.
Il embrasse la profession des armes.	Er zieht den Soldatenstand als sein andern vor.
Ce n'est pas mon fait.	Dies ist meine Sache nicht.
On lui fit un accueil fort froid.	Man hat ihn sehr kalt aufge- nommen.
Je me trompois dans mon rai- sonnement, vous m'avez redressé.	Ich irrte mich in meiner Mey- nung, Sie haben mich wie- der zu Recht gewiesen.

Nro III.

S a m m l u n g

einiger zum Sprechen nöthigen Wörter, die noch nicht
vorgekommen sind.

Von der Zeit, der Witterung, den Theilen der Erde ic.	vendredi, Freytag, samedi, Samstag, Janvier, Jenner, Fevrier, Februar, Mars, März, Avril, April, Mai, May, Juin, Juni, Juillet, Juli,
Dimanche, Sonntag, lundi, Montag, mardi, Dienstag, mercredi, Mittwoch, jeudi, Donnerstag,	

- Aût, August,
 Septembre, September,
 Octobre, Oktober,
 Novembre, November,
 Décembre, Dezember.
 Siècle, ein Jahrhundert.
 La veille, Tags vorher.
 L' lendemain, am andern
 Tag.
 L'année dernière, p. née, vo-
 riges Jahr.
 An bissexal, Schaltjahr.
 D'ici en huit jours, von iht
 an über acht Tage.
 D'aujourd'hui en huit, heut
 acht Tag.
 Un jour ouvrable (ou vier),
 Werktag.
 Un jour de fête, Feiertag.
 La foire, die Dult, Messe.
 L'aurore f., Die Morgensröthe.
 Le crépuscule, die Dämme-
 rung.
 L'ombre f., der Schatten.
 Le jour de l'an, der Neujahrst-
 tag.
 Noël m., Weihnachten.
 Pâques m., Ostern.
 L'ascension f., Himmelfahrt.
 La pentecôte, Pfingsten.
 La fête-dieu, Frohnleichnam.
 Le mardi gras, Fastnachtdin-
 tag.
 Le carême, die Fasten.
 Le dimanche des rameaux,
 Palmsonntag.
 La semaine sainte, die Char-
 woche.
 Le jeudi saint, le vendredi
 saint, der grüne Donnerst-
 tag, Charfreitag.
- C'est demain votre fête, mor-
 gen ist Ihr Namenstag.
 Jour de naissance, Geburts-
 tag.
- * * *
- La Méditerranée, das mittel-
 ländische Meer,
 la Baltique, das baltische Meer,
 l'Océan, das Weltmeer.
 Un étang, ein Teich,
 un lac, ein See,
 un fleuve,) ein Fluß,
 une rivière,)
 le torrent, ein Strom,
 un ruisseau, ein Bach.
 Le flux et le reflux, Ebbe u.
 Fluth.
 Un écueil, eine Klippe.
 Les flots, les ondes, les va-
 gues, die Wellen.
 Un détroit, eine Meerenge.
 Le rivage, die Küste.
 La digue, ein Damm.
- * * *
- Un astre, ein Gestirn,
 une étoile, ein Stern,
 une comète, ein Comet,
 l'aurore boréale, Nordlicht.
 Feu follet, Irrwisch (heißt
 auch: ardent).
 La fumée, der Rauch.
 La vapeur, der Dampf.
 Une étincelle f., ein Funke.
 La cendre, die Asche.
- * * *
- Le bronze, Bronze,
 l'airain, Erz,
 le cuivre, Kupfer,
 le laiton, Messing,
 l'étain m., Zinn,
 du tombac, Tombac.

le vis argent, Quecksilber,
 du fer blanc, Blech,
 le plomb, Blei,
 l'acier, Stahl,
 le fer, Eisen,
 du fil d'archal, Drath,
 le soufre, Schwefel,
 la craie, Kreide,
 crayon, Bleystift.

* * *

Une pierre, ein Stein,
 un caillou, ein Kieselstein,
 le marbre, der Marmor,
 une tuile, ein Ziegelstein,
 une brique, ein Backstein,
 l'aimant, der Magnet,
 de la chaux, Kalk,
 du plâtre, Gips,
 des pierreries f., Edelgesteine.

* * *

Le chaud, die Wärme,
 la chaleur, die Hitze,
 le froid, die Kälte,
 la neige, der Schnee,
 la pluie, der Regen,
 vent du nord, Nordwind,
 vent d'est, Ostwind,
 vent du sud, Südwind,
 vent d'ouest, Westwind,
 la grêle, der Hagel,
 une tempête, ein Meersturm,
 un orage, ein Ungewitter,
 le tonnerre, der Donner,
 un para-tonnerre, ein Wetter-
 ableiter,
 un arc-en-ciel, ein Regenbo-
 gen,
 la rosée, der Thau,
 la gelée blanche, der Reif,
 la glace, das Eis,
 le verglas, Glatteis,

une glissoire, eine Schleife,
 des patins m., Schlittschuhe,
 patiner, auf Schlittschuhen
 laufen.

Theile des Körpers.

La peau, die Haut,
 la chair, das Fleisch,
 les os, die Knochen,
 la moëlle, das Mark,
 le sang, das Blut,
 les veines f., die Adern,
 le front, die Stirne,
 les sourcils, die Augenbrauen,
 la paupière, das Augenlid,
 la prunelle, der Augapfel,
 le nez, die Nase,
 les narines f. die Nasenlöcher,
 les joues f., die Wangen,
 les tempes f., die Schläfe,
 la cervelle, das Gehirn,
 l'oreille f., das Ohr,
 la bouche, der Mund,
 la dent, der Zahn,
 la gencive, das Zahnfleisch,
 la langue, die Zunge,
 le menton, das Kinn,
 le cou, der Hals,
 les épaules, die Schultern,
 le coude, der Ellenbogen,
 le poing, die Faust,
 une poignée, eine Handvoll,
 le pouce, der Daumen,
 les ongles m., die Nägel,
 la poitrine, die Brust,
 les entrailles, die Eingeweide,
 une côte, eine Rippe,
 le poumon, die Lunge,
 le foie, die Leber,
 les reins m., die Nieren,
 (mal aux reins, Kreuzweh)

le ventre, der Bauch,
 le nombril, der Nabel,
 l'estomac, der Magen,
 le dos, der Rücken,
 la hanche, die Hüfte,
 le genou, das Knie,
 la jambe, das Bein,
 les cuisses f., die Schenkel,
 l'os de la jambe, das Schien-
 bein,
 le gras de la jambe, die Wa-
 de,
 le pied, der Fuß,
 le talon, die Ferse,
 la plante du pied, die Fuß-
 sohle,
 les doigts du pied, die Zehen,
 l'orteil, die große Zehe.

Krankheiten und Gebrechen des Körpers.

Un géant, ein Riese,
 un nain, ein Zwerg,
 un estropié, ein Krüppel,
 le goître, der Kropf,
 goîtreux, kropfigt,
 un bossu, ein Bucklichter,
 un borgne, ein Eindäugiger,
 un aveugle, ein Blinder,
 la cataracte, der Starr am
 Auge,
 un boiteux, ein Hinkender,
 un sourd, ein Tauber,
 un muet, ein Stummer,
 un bègue, einer der stottert,
 un bigle, un homme qui bigle,
 einer der schießt,
 (so auch loucher, un louche)
 un somnambule, ein Mond-
 süchtiger, Nachtwandler,

des lentilles f., Sommerspross-
 sen,
 un cor au pied, Hühnerauge,
 une envie, ein Muttermaal,
 une verrue, eine Warze,
 une balafre, eine Schramme,
 une enflure, eine Geschwulst,
 un abcès, ein Geschwür,
 la petite vérole, die Blattern,
 la fièvre putride, das Faul-
 fieber,
 l'hydropisie f., die Wasser-
 sucht,
 l'érysipèle f., das Rothlauf,
 la jaunisse, die Gelbsucht,
 la phtisie, die Auszehrung,
 la pleurésie, das Seitenste-
 chen,
 la goutte, das Podagra,
 la gale, die Krätze,

Von der Verwandtschaft.

Père et mère (parents), die
 Eltern,
 grand père, } Großvater,
 aïeul, }
 grand'mère, } Großmutter,
 aïeule, }
 neveu, Nefte,
 nièce, Nichte,
 cousin, Better,
 cousine, Base,
 cousin germain, } Schwe-
 cousine germaine, } sterkind,
 la parenté, die Verwandtschaft,
 beau-père, Stief- oder
 Schwiegervater,
 belle-mère, Stief- oder
 Schwiegermutter,
 beau-fils, Stief- oder Schwie-
 gersohn,

belle-fille, Stief- od. Schwie-
gertochter,
beau-frère, Schwager,
belle-soeur, Schwägerinn,
gendre, Tochtermann,
bru, Sohnsfrau,
petit-fils, Enkel,
petite-fille, Enkelinn,
le parrain, der Taufpathe,
la marraine, die Taufpathe,
le compère, der Gevatter,
la commère, die Gevatterinn,
le compérage, die Gevatter-
schaft,
le filleul, der Pathe (Göthe),
la filleule, die Patheinn,
le cadet, der jüngste Sohn,
l'ainé, der älteste Sohn,
un veuf, ein Wittwer,
une veuve, eine Wittwe,
un célibataire, ein lediger
Mann,
Un tuteur, ein Vormund,
un pupille, ein Mündel,
un orphelin, ein Waise,

Künstler und Handwerker.

Laboureur, Ackermann,
apothicaire, Apotheker,
fossoyeur, Todtengräber,
oculiste, Augenarzt,
boulangier, Bäcker,
barbier, Barbier,
gantier, bourfier, Säckler,
brasseur, Bräu,
sculpteur, Bildhauer,
sculpteur en pierre, Stein-
meß,
ferblantier, Spängler (Blech-
schmidt),
blanchisseur, Bleicher,

passementier, Bortenmacher,
tonnelier, Küffer, Schäßler,
distillateur, Branntweinbren-
ner,
facteur, Briefträger,
lunetier, Brillenmacher,
relieur, Buchbinder,
imprimeur, Buchdrucker,
libraire, Buchhändler,
armurier, Büchsenmacher,
vergettier, broffier, Bürstent-
binder,
tourneur, Drechsler,
teinturier, Färber,
charcutier, Würsttmacher,
Garfodh,
cabaretier, Wirth,
gargotier, Bierzapfer, wo
man auch wohl feil zu essen
bekömmt,
aubergiste, Gastwirth,
artificier, Feuerwerker,
pêcheur, Fischer,
jardinier, Gärtner,
boucher, Metzger,
charretier, voiturier, Fuhr-
mann,
luttier, faiseur de violons,
Geigenmacher,
vitrier, Glaser,
fondeur de clockies, Glocken-
gießer,
orfèvre, Goldschmidt,
ceinturier, Gürtler,
potier, Hafner,
négociant, Handelsmann,
marchand, Kaufmann,
mercier, Krämmner,
marchand de fer, Eisenhänd-
ler,
épiciier, Spezereyhändler,

- manoeuvre, Handlanger,
 garçon de métier, Hand-
 werksgefell,
 valet d'hôtellerie, Hausknecht,
 bucheron, Holzhacker,
 mesureur de bois, Holzmesser,
 mesureur de grains, Korn-
 messer,
 chapelier, Hutmacher,
 jouaillier, bijoutier, Juwe-
 lier,
 cafetier, Kaffeesieder,
 ramoneur, Raminseger,
 peignier, Kammacher,
 cartier, Kartenmacher,
 boutonniere, Knopfmacher,
 charbonnier, Kohlenbrenner,
 vannier, Korbmacher,
 infirmier, Krankenwärter,
 (in einem öffentlichen Kran-
 kenhause; sonst heißt er auch
 garde-malade)
 pelletier, Kirschner,
 chaudronnier, Kupferschmidt,
 corroyeur, Lederer,
 tanneur, Lohgerber,
 mégissier, Weißgerber,
 sacre, Lehnkutscher,
 tisserand, Weber,
 ferrandinier, Seidentweber,
 chandelier, Kerzenzieher,
 savonnier, Seifensieder,
 droguiste, Materialist,
 maçon, Maurer,
 maître-maçon, Maurermei-
 ster,
 farinier, Melbler, Mehlschän-
 der,
 couvreur, Messerschmidt,
 brasseur d'hydromel, Meth-
 sieder,
 meunier, Müller,
 aiguillier, Nadler,
 cloutier, Nagelschmidt,
 aiguilletier, Nestler,
 fruitier, Obsthändler,
 facteur d'orgues, Orgelma-
 cher,
 papetier, Papiermacher,
 pâtissier, Pastetenbäcker,
 paveur, Pflasterer,
 courroyeur, Riemer,
 sellier, Sattler,
 boisselier, Schachtelmacher,
 gagne-petit, Scheerenschleifer,
 remouleur, Schleismüller,
 ferrurier, Schlosser,
 maréchal, Schmidt,
 tailleur, Schneider,
 tailleur pour hommes,
 tailleur pour femmes,
 Manns- = Frauenzimmerschnei-
 der,
 menuisier, Schreiner, Ristler,
 savetier, Schuhlicker,
 cordonnier, Schuhmacher,
 fourbisseur, Schwertsieger,
 cordier, Seiler,
 faiseur de cribles, Siebma-
 cher,
 éperonnier, Sporer,
 amidonnier, Stärkmacher,
 brodeur, Sticker,
 tricoteur, Strumpfstriker,
 journalier, Tagelöhner,
 fripier, Trödler (Tandler),
 tapissier, Tapezierer,
 coffretier, Koffermacher,
 Taschner,
 drapier, Tuchmacher,
 foulard, Walker,
 horloger, Uhrmacher,

charron, Wagner,
chirurgien, Wundarzt,
dentiste, Zahnarzt,
charpentier, Zimmermann,
potier d'émail, Zinngießer,
laitière, Milchfrau,
couturière, Näherinn,
ravaudeute, Strumpfflickerin,
fileuse, Spinnerinn,
blanchisseuse, Wäscherinn,
tricoteuse, Strickerinn,
perruquier, Mannsfriseur,
Coiffeur, Damenfriseur,
palefrenier, Stallknecht,
moissonneur, Schnitter,
faucheur, Mäher,
hôtesse, der Wirth,
hôtesse, die Wirthinn.

Von den Thieren, Fischen,
Vögeln u.

Un troupeau de bétail, eine
Heerde Vieh,
un haras, eine Stuterey,
un poulin, ein Füllen,
cavalle (jument), Stutte,
cheval blanc, ein Schimmel,
un moreau, ein Rapp,
un alezan, ein Fuchs,
étalon, Hengst,
cheval de selle, Reitpferd,
cheval de trait, Zugpferd,
une haridelle, schlechtes Pferd,
maquignon, Pferd Händler,
la bride, der Zaum,
les rênes, die Zügel,
la selle, der Sattel,
la housse, die Schabracke,
les étrières, die Steigbügel,
le fouet, die Peitsche,
les éperons, die Sporen.

Un mulet, ein Maulthier,
le taureau, der Stier,
la vache, die Kuh,
le veau, das Kalb,
le mouton, der Hammel,
le belier, der Widder,
un cochon, porc, Schwein,
cochon de lait, Spanferkel,
le bouc, der Bock,
la chèvre, die Ziege,
un chamois, eine Gemse,
barbet, Pudelhund,
levrier, Windspiel,
chien de chasse, Jagdhund,
mâtin, Schäferhund,
épagneul, kleines Hündchen
mit langen Haaren,
dogue, großer Haushund,
doguin, Mops,
chat, chatte, Katz, Kätzin,
un rat, eine Rat,
la souris, die Maus,
un lièvre, ein Haas,
un martre, ein Marder,
un écureuil, Eichhörnchen,
un hérisson, ein Igel,
un blaireau, ein Dachs,
un lapin, ein Kaninchen,
une belette, ein Wiesel,
une taupe, ein Maulwurf,
un castor, ein Viber,
porc-épic, Stachelschwein,
un sanglier, ein Wildschwein,
un cerf, ein Hirsch,
la biche, die Hirschkuh,
un chevreuil, ein Reh,
un chameau, Kamel,
un ours, ein Bär.

La peau, die Haut,
le poil, das Haar,

la patte, die Pfote,
la griffe, die Klaue,
la corne, das Horn,
le crin, Pferdehaar,
la crinière, die Mähne des
Löwen,
le museau, die Schnauze des
Hundes, und einiger ande-
rer Thiere,
les défenses, die Hautzähne,
la hure, der Wildschweinkopf,
les soies, die Borsten des
Schweins, die langen Haa-
re eines Hundes.

* * *

L'âne brait, der Esel schreyet,
le boeuf mugit, ou meugle,
der Ochse brüllet,
la brebis bêle, das Schaf blä-
set,

le chat miaule, die Katze schreyet,
le cheval hennit, das Pferd
wiehert,
le chien aboie, der Hund bellt,
le cochon grogne, das Schwein
grunzet,
le lion rugit, der Löwe brüllt,
le loup hurle, der Wolf heulet.

* * *

Le coq, der Hahn,
la poule, die Henne,
un poulet, ein junges Huhn,
chapon, Kapaun,
coq d'Inde, indianischer Hahn,
un cigne, ein Schwan,
une oie, eine Gans,
oison, junge Gans,
un canard, Gule,
un pigeon, eine Taube,
des pigeonneaux, junge Tau-
ben,

le paon, der Pfau,
une grue, ein Kranich,
des perdrix f., Rebhühner,
une caille, eine Wachtel,
une bécasse, eine Schnepfe,
des grives f., Krammetsvögel,
un faisan, ein Fasan,
un merle, eine Amsel,
une alouette, eine Lerche,
un serin, ein Zeisig,
serin de canarie, Kanarienvo-
gel,
un fanfonnet, ein Staar,
un chardonneret, Stieglitz,
une linotte, ein Hänfling,
une melange, eine Meise,
un rouge-gorge, Rothkehlchen,
un perroquet, ein Papagey,
une hirondelle, eine Schwal-
be,

un moineau, ein Sperling,
un roitelet, ein Zaunkönig,
un pinson, ein Fink,
une hochequeue, eine Bach-
stelze,
une pie, eine Elster,
un corbeau, ein Rabe,
une chouette, eine Nachteule,
le coucou, der Kuckuck,
la chauve-souris, die Fleder-
maus,
une autruche, ein Strauß,
un faucon, ein Falk,
un vautour, ein Geyer,
une cigogne, ein Storch.

* * *

Le plumage, das Gefieder,
le duvet, die Pflaumfedern,
une aile, ein Flügel,
le bec, der Schnabel,

les

les ferres d'un aigle, d'un
vautour, die Klauen,
le jabot, der Kropf des Vo-
gels,
le nid, das Nest,
l'abeille bourdonne, die Bie-
ne sumset,
le corbeau croasse, der Rabe
krächzet,

* * *
un brochet, ein Hecht,
un saumon, ein Lachs,
une carpe, ein Karpf,
une anguille, ein Aal,
une truite, eine Forelle,
un hareng, ein Hering,
de la morue, Stockfisch,
de la merluche, gedörter
Stockfisch,
des huitres f., Austern,
une écreville, ein Krebs,
une tortue, eine Schildkröte,
les écailles, die Schuppen,
une arête, eine Gräte,
une nageoire, eine Flossfeder,
les ouies f., die Kiefern,

* * *
Un serpent, eine Schlange,
un lézard, eine Eidechse,
un crapaud, eine Kröte,
une grenouille, ein Frosch,
un ver, ein Wurm,
un ver à soie, Seidenwurm,
une chenille, Raupe,
un escargot, Schnecke,
une araignée, eine Spinne,
un pou, Laus,
une lente, Misse,
une puce, Floh,
une punaise, eine Wanze,
une mouche, eine Fliege,

une guêpe, eine Wespe,
un hanneton, Maykäfer,
un grillon, Grille,
une sauterelle, Heuschrecke,
un papillon, Schmetterling.

Von Bäumen, Pflanzen, Gemüsen &c.

Un pommier, Apfelbaum,
la pomme, der Apfel,
un poirier, ein Birnbaum,
la poire, die Birne,
un cerisier, ein Kirschbaum,
la cerise, die Kirsche,
un pêcher, ein Pfirsichbaum,
la pêche, die Pfirsche,
un prunier, ein Pflaumen-
Zwetschgenbaum,
la prune, die Pflaume, die
Zwetschge,
un noyer, ein Nußbaum,
une noix, eine Nuß,
un coudrier, noisetier, Ha-
selnußbaum,
des noisettes f., Haselnüsse,
un mûrier, Maulbeerbaum,
des mûres f. Maulbeeren,
marron,) Kastanie,
châtaigne f.,)
une figue, eine Feige,
un citron, eine Citrone,
une orange, eine Pomeranze.

* * *
Le pin, die Fichte,
le sapin, die Tanne,
l'aune m., die Erle,
le bouleau, die Birke,
le tremble, die Espe,
le hêtre, die Buche,
le tilleul, die Linde,

le chêne, die Eiche,
 le saule, die Weide,
 le sureau, der Hollunderbaum,
 le buis, der Buchsbaum.

* * *

La plante, die Pflanze,
 l'herbe, das Gras,
 la mousse, das Moos,
 un pré, une prairie, Wiese,
 une serre, ein Treibhaus,
 du fumier, Dünger,
 le marais, der Morast,
 le verger, der Baumgarten,
 le tronc, der Stamm vom

Baum,

la racine, die Wurzel,
 une branche, ein Ast,
 un rameau, ein Zweig,
 l'écorce, die Rinde,
 le pépin, der Kern von Aep-
 pfeln, Birnen, u. d. gl.
 le noyau, der Kern von Kir-
 schen, Zwetschgen, u. d. gl.
 une pépinière, eine Baum-
 schule.

* * *

Du genièvre, Wachholder,
 des groseilles f., Johannis-
 beere,
 des fraises f., Erdbeere,
 des framboises f., Himbeere,
 le lierre, der Ephen,
 une ortie, eine Brennessel,
 du trèfle, Klee,
 le foin, das Heu,
 le regain, Grummet,
 les semailles, die Saatzeit,
 le blé, das Korn,
 le tuyau, der Halm,
 l'épi m., die Aehre,
 le froment, der Weizen,

le seigle, der Roggen,
 l'orge f. die Gerste,
 l'avoine f., der Haber,
 le millet, Hirse,
 le ris, Reis,
 des pommes de terre, Erdä-
 pfel,
 le chanvre, der Hanf,
 le lin, der Flachs,
 le houblon, der Hopfen,
 des pois, Erbsen,
 des pois verts, grüne Erbsen,
 des pois chiches, Zuckererbsen,
 des lentilles f., Linsen,
 des fèves, Bohnen,
 des haricots m., Saubohnen.

* * *

Un raisin, eine Weinbeere,
 une grappe de raisin, Traube,
 des choux m., Kohl, Kraut,
 choux cabus, Weißkraut,
 choux-fleurs, Blumenkohl,
 (Karviol).
 choux-raves, Kohlrabi,
 des épinards m., Spinat,
 du radis, Rettig,
 du raifort, Meerrettig,
 des raves f., Rüben, Rettig,
 des navets, süße Rüben,
 des betteraves, rothe Rüben,
 (Rahnen)
 des petites raves, kleine Ret-
 tig,
 des carottes f., gelbe Rüben,
 du céleri, Zellerie,
 des endives f., Endivien,
 du cresson, Kresse,
 des asperges f., Spargeln,
 de l'oseille f., Sauerampfer,
 de la salade, Salat,
 des légumes m., Gemüse.

des concombres m., Gurken, le lombard, (mont de piété)
(Kufumer) das Pfandhaus,

des cornichons m., kleine eingemachte Gurken, le corps de garde, die Hauptwache,

un oignon, ein Zwiebel, (Man sagt: monter la garde,
de l'ail, Knoblauch. auf die Wache ziehen,

Une rose, eine Rose, descendre la garde, von der
un oeillet, eine Nelke, Wache abziehen,

un lis, eine Lilie, relever la garde, die Wache
une tulipe, Tulipan, ablösen,

une giroflée, être de garde, auf der Wache
une violette, ein Veilchen, seyn,

un muguet, ein Mayblümchen, être en faction, Schildwache
un tournesol, Sonnenblume, stehen)

le bouton, die Knospe, une guérite, Schildwachthaus,
la tige, der Stengel, la sentinelle, die Schildwache,

le potager, der Kräutergarten, une brasserie, Bräuhaus,
l'arrosoir, der Spritzkrug (die la boucherie, die Fleischbank.

Gießkanne). une enseigne, Schild vor einem Haus,

le cimetière, Gottesacker,
un tombeau, ein Grab.

Von der Stadt,
und den Theilen derselben.

Theile des Hauses,
und Hausgeräth.

Le faubourg, die Vorstadt, Le toit, das Dach,

la barrière, der Schlagbaum, le perron, Antritt vor dem
la douane, die Mauth, Haus,

le péage, Zoll, Weggeld, le plancher, der Fußboden,
le pont, die Brücke, le parquer, eingelegerter Boden,

un garde-fou, Geländer an einer Brücke, einem Graben, la croisée, der Fensterstock,

le rempart, der Wall, l'escalier m., die Treppe,
la tour, der Thurm, la rampe, das Geländer der
le clocher, Glockenthurm, Treppe,

l'arsenal, das Zeughaus, les marches f., die Stufen,
l'hôtel de ville, das Rathhaus, une chambre garnie, eingerichtetes Zimmer.

l'hôpital, das Spital, les vitres f., die Fensterscheiben,
la maison de correction, das Zuchthaus, ben,

le manège, die Reitschule, les contrevents, Fensterläden
(von außen),

des volets, Fensterläden (von innen),
 le plafond, die Decke,
 le fourneau (le poêle), der Ofen,
 le foyer, der Herd,
 la cheminée, der Schornstein,
 le grenier, der Speicher,
 un gâletas, Dachstübchen,
 la lucarne, das Dachfenster,
 un colombier, Taubenschlag,
 volet, ein kleiner Platz im Hause für Tauben,
 la girouette, die Windsfahne,
 la gouttière, die Dachrinne,
 l'écurie f., der Pferd stall,
 écuyer, Bereiter,
 l'étable f., der Viehstall,
 le chenil, der Hundstall,
 le poulailler, das Hühnerhaus,
 le bûcher, die Holzlege,
 la remise, die Wagenschupse,
 un puits, ein Ziehbrunnen,
 la cave, der Keller,
 la cuisine, die Küche,
 les aïssances f. plur., les commodités f. plur., les privés m. plur., der Abtritt eines Hauses,
 aller aux commodités, auf den Abtritt gehen.

* * *
 La tapisserie, die Tapeten,
 la table, der Tisch, die Tafel,
 une commode, Komodkasten,
 une armoire, ein Schrank,
 le tiroir, die Schublade,
 un banc, eine Bank,
 un escabeau, Fußschemmel,
 un fauteuil, Armstuhl,

une chaise, ein Stuhl, Sessel,
 un miroir, ein Spiegel,
 la bordure, die Rau,
 un bureau, Schreibtisch,
 un pupitre, Pult,
 le bois de lit, die Bettlade,
 le rideau, der Vorhang,
 la tringle, die Stange des Vorhangs,
 la couverture, die Decke,
 un matelas, Matratze,
 un traversin, ein Quertissen, Polster,
 un coussin, Kopfstissen,
 un oreiller, kleineres Kopfstissen,
 le drap de lit, Bettzeug, Leintuch,
 la paille, der Strohsack,
 un berceau, eine Wiege,
 la chaise percée, der Nachstuhl,
 le pot de chambre, Nachtopf,
 un canapé, ein Kanapee,
 la lampe, die Lampe,
 la mèche, der Docht,
 le chandelier, der Leuchter,
 un essuie-main, Handtuch,
 la lanterne, die Laterne,
 le crachoir, Speykasten,
 la cruche, der Krug,
 une horloge, eine Uhr, die die Stunden schlägt,
 la pendule, Wanduhr,
 la montre, Taschuh,

* * *
 Un couvert, ein Tischgedeck,
 une serviette, eine Serviette,
 mettre le couvert, den Tisch decken,

se mettre à table, sich zu Tisch
setzen,
une cuiller (das r wird aus-
gesprochen), Löffel,
la fourchette, die Gabel,
le couteau, das Messer,
un tire-bouchon, Stopfselzie-
her,
une table de vingt couverts,
eine Tafel von 20 Personen,
la tasse, die Tasse,
la souscoupe, die Untertasse,
le sucrier, die Zuckerbüchse,
casser du sucre, Zucker schla-
gen,
la cafetière, die Kaffeekanne,
la théière, die Theekanne,
la salière, Salzbüchse,
le poivrier, Pfefferbüchse,
le vinaigrier, Essigflasche,
rincer les verres, die Gläser
ausschwenken,
le réchaud, Kohnpfanne,
un chaudron, Kessel,
un couvercle, ein Deckel,
les pincettes f., die Feuerzanz-
ge,
un pot, ein Topf,
le soufflet, der Blasball,
le grill, der Rost,
le tourne-broche, Braten-
wender,
une poêle, eine Pfanne,
le trépied, der Dreyfuß,
le mortier, der Mörser,
le pilon, der Stößel,
le balai, der Besen,
les décrottoires f. pl., Schuh-
bürste,
des vergettes f. pl., Kleider-
bürste,

un cuveau, ein Kübel,
un seau, ein Eimer,
un panier, großer Korb,
une corbeille, Korb,
une bûche de bois, Scheit
Holz,
un tison, ein Brand,
un briquet, Feuerzeug,
l'amadou, Zunder, Schwamm
zum anzünden,
l'éponge f., Schwamm zum ab-
putzen, waschen,
des mouchettes f. pl., Licht-
putze,
des allumettes f. pl., Schwe-
felholzzer,
le pétrin, la huche, der Back-
trog,
se faire coiffer, sich frisieren
lassen,
se faire raser, sich barbieren
lassen.

Vom Speisen.

Servir la table, auftragen,
elle fait bien la cuisine, sie
kocht gut.
Le potage, die Fleischsuppe,
du bouillon, Fleischbrühe,
du bouilli, gesottenes Rind-
fleisch,
de la viande, Fleisch,
du poisson, Fische,
de la moutarde, Senf,
du gibier, Wildpret,
un cuissot de chevreuil, eine
Rehkeule, (Rehschlägel),
une poularde, gemästetes
Huhn,
de la volaille, Hausgeflügel,
de la volaille, Federwildpret,

du veau, Kalbfleisch.
 du boeuf, Rindfleisch.
 du mouton, Schaf- Hammel-
 Fleisch,
 de l'agneau, Lammfleisch,
 un gigot, Hammelskeule,
 un rôti, Braten,
 une longe (de veau), Nieren-
 braten,
 une poitrine (de veau), Brust-
 braten,
 un aloyau, ein Lendenbraten
 von einem Schen,
 de la viande salée, gesalzenes
 Fleisch,

de la viande fumée, geräu-
 chertes (geseltes) Fleisch,
 des côtelettes f. (une carbon-
 nade), Carbonade,
 du jambon, Schinken,
 saucisse f., Bratwurst,
 saucisson m., größere Wurst,
 boudin, Blutwurst,
 du lard, Speck,
 des harengs frais, frische He-
 ringe.

* * *

Du pain blanc, weiß Brod,
 (Semmel)
 du pain bis, schwarz Brod,
 pain tendre, pain frais, neu-
 gebacken Brod,
 pain de ménage, Hausbrod,
 la mie, die Krumme (Molle),
 la croûte, Rinde,
 de la pâtisserie, Backwerk,
 un pâté, eine Pastete,
 une tarte, eine Torte,
 un gâteau, ein Kuchen,
 un pain d'épice, Lebkuchen,

une omelette, Eierspeis,
 de l'orge mondé m., Gersten-
 graupen (gerollte Gerste),
 des boulettes f., kleine Fleisch-
 kuddel,
 du biscuit, Zwieback,
 un craquelin, Brezel,
 du beurre fondu, Schmalz,
 de l'eau de vie, Brantwein,
 de l'hydromel m., Meth,
 du chocolat, Chokolat,
 de la limonade, Limonade,
 du ponche, Punsch.

* * *

Manger gras, faire gras,
 Fleischspeisen essen,
 jours maigres, Fasttage,
 faire maigre, manger maigre,
 Fastenspeisen essen,
 traiter en maigre, en gras,
 mit Fasten- Fleischspeisen
 tractiren.

Vom Schreiben.

Une écritoire, Schreibzeug,
 une plume, eine Feder,
 tuyau de plume, Federfied,
 tailler une plume, eine Feder
 schneiden,
 le canif, das Federmesser,
 émouiller un canif, ein Feder-
 messer stumpf machen,
 ébriquer un canif, Scharfen
 in das Federmesser machen,
 du papier brouillard, Fluß-
 papier,
 du carton, Pappdeckel,
 une main de papier, ein Buch
 Papier,

- une rame de papier, Rieß décacheter, das Siegel auf-
 Papier, brechen,
 l'encrier m., das Dintenfaß, ployer une lettre, einen Brief
 de l'encre f., Dinte, zusammen falten,
 de la poudre, Streusand, déployer, auseinander legen,
 le poudrier, die Streubüchse, briser, rompre le cachet, das
 (le sablier oder le sable heißt Siegel erbrechen,
 eine Sanduhr),
 le cachet, das Petschaft, communiquer une lettre, ei-
 le sceau, das Siegel, nen Brief mehrere lesen las-
 un cahier, ein Schreibbuch, sen,
 l'exemple f., die Vorschrift, soustraire une lettre, einen
 griffonage m., unleserliche Brief unterschlagen,
 Schrift, intercepter une lettre, einen
 bronillon m., erste entworfe- l'adresse f., le dessus, die
 ne Gedanken, Aufschrift,
 une étiquette, Zettel, die man la souscription, die Unter-
 an Gudsäcke, Paquete an- schrift,
 heftet, une enveloppe, Umschlag,
 étiqueter, so einen Zettel an- la page, die Blattseite,
 heften, un feuillet, Blatt (2 Seiten),
 une affiche, ein öffentlich an- une feuille, ein Bogen,
 geschlagener Zettel, une ligne, eine Zeile,
 écriteau, ein Zettel, mit gro- exprès, ein eigener Bothe,
 ßen Buchstaben geschriebenes messager, ordinär Bothe,
 Papier, un portefeuille, Brieftasche,
 billet, Briefchen, Schein, des tablettes f. pl., Schreib-
 cachet, Billet, das man dem tafel,
 Lehrmeister für seine Lektion un journal, Tagbuch,
 giebt, de la cire (d'Espagne), Sie-
 la marge, der Rand, gellack,
 écrire menu, klein schreiben, pain à cacheter (des ou-
 écrire serré, eng schreiben, blies f.), Oblaten,
 griffonner, unleserlich schreiben, un parafe, ein gewisser Federn-
 signer, souscrire, unterschrei- zug, den man bey Unter-
 ben, schriften seinem Namen bey-
 mettre au net, rein abschrei- setzt,
 ben, parafer, etwas mit so einem
 copier, abschreiben, Zug bezeichnen,
 transcrire, umschreiben, in manuscrit, ein Manus-
 cacheter, aufsiegeln, script,



un astérique, ein Sternchen,*
les guillemets m., die Anführungszeichen,“.

* * *

Les archives f. pl., das Archiv,

l'archiviste, der Archivar,

la reliure, der Band eines Buches,

relier un livre en veau, en parchemin, en carton, en

marroquin, ein Buch in Kalbleder, in Pergament, in Pappdeckel, in Saffian einbinden,

brocher un livre, ein Buch broschüren (heften),

une brochure, geheftetes Buch,

un vieux bouquin, alte Karte.

Kleines französisches Lesebuch.

I.

Kurze Sätze zur ersten Übung in Substantiven und Verben.

I.

Le boeuf traîne la charrue. Le cheval tire des fardeaux. Le paysan cultive la terre. Il coupe le blé avec sa faux. Il le transporte dans sa grange. Le brasleur et le boulanger achètent le blé du paysan.

Les oiseaux volent. Ils placent leur nid sur des branches d'arbres. Le rossignol chante fort bien. L'hirondelle est un oiseau de passage 1). Le colibri est le plus petit de tous les oiseaux. La petite abeille nous donne le miel et la cire. Le miel est doux comme le sucre. Voilà un beau papillon! admirez ses belles couleurs!

Le chien fidèle garde la maison de son maître. La brebis et le mouton nous donnent de la laine. Le coq chante tous les matins. La poule aime beaucoup ses poussins. Le plus grand poisson de la mer est la baleine. L'éléphant est le plus grand des animaux terrestres. Le lion est le roi des animaux. Le tigre est le plus féroce de tous les animaux. Sa peau est très-belle et marquée de

1) Zugvogel.

taches. Le loup ressemble à un grand chien. Le renard vole souvent de la volaille au payfan.

Les arbres ont des branches, des rameaux, des feuilles, des fleurs, des fruits, un tronc, de l'écorce et des racines. Le chêne porte des glands que plusieurs animaux aiment beaucoup. On brûle du bois de sapin dans nos fourneaux. Le bouleau a une écorce très-blanche. Le jardinier plante des arbres fruitiers dans son verger.

2.

Le moindre coup d'oeil suffit 1) pour appercevoir la main de Dieu qui fait 2) tout. Nous ne pouvons 3) ouvrir les yeux, sans admirer l'art qui éclate dans toute la nature. Peut-on 4) regarder le ciel et contempler tout ce qui s'y passe, sans voir 5) avec toute l'évidence possible qu'il est gouverné par une divine intelligence?

Beaucoup d'animaux 6) vivent dans les forêts et dans les bois. Le poisson vit 7) dans l'eau et y nage à l'aide de ses nageoires. Le poison détruit 8) le corps de l'homme. Dans nos rivières on prend 9) des carpes, des brochets, et plusieurs autres poissons. Venez 10), mes amis, voici des fraises, des groseilles! J'aime à aller dans un jardin, pour y cueillir 11) des poires, des cerises, des pêches.

Le chasseur va 12) à la chasse. Pour charger 13) le fusil qu'il porte, il lui faut 14) de la poudre à canon, des balles et de la dragée. Voici un cerf, le chasseur le couche en joue 15), la balle l'atteint 16) et il tombe mort. Le chasseur tire aussi les oiseaux qui volent dans l'air, et il rapporte de la chasse des canards sauvages, des perdrix, des grives, des alouettes et d'autres oiseaux.

1) Suffire f. 253. 2) Faire f. 250. 3) 4) pouvoir f. 239. 5) f. 239. 6) 7) Vivre f. 256. 8) Détruire f. 252. 9) Prendre f. 249. 10) Venir f. 220. 11) f. 231. 12) Aller f. 213. 13) Laden 14) Falloir f. 265. 15) Mit dem Gewehr anschlagen. 16) Atteindre, erreichen, treffen.

3.

Jetons nos yeux sur cette terre qui nous porte ! Regardons cette voûte immense des cieux qui nous couvre 1) ! ces abîmes d'air et d'eau qui nous environnent, et ces astres qui nous éclairent. Un homme qui vit sans réflexion, ne regarde la terre que comme le plancher de sa chambre, et le soleil qui l'éclaire pendant le jour, que comme la bougie qui l'éclaire pendant la nuit. Ses pensées se renferment dans le lien étroit qu'il habite. Au contraire l'homme accoutumé à faire des réflexions, étend 2) ses regards plus loin, et considère avec curiosité les abîmes presque infinis, dont il est environné de toutes parts. A l'aide d'une mappemonde 3) un vaste royaume ne paroît 4) qu'un petit coin de la terre.

Quelle puissance a construit 5) au-dessus de nos têtes une si vaste et si superbe voûte ? Quelle étonnante variété d'admirables objets ? C'est pour nous donner un beau spectacle qu'une main toute-puissante a mis 6) devant nos yeux de si grands et de si éclatants objets. C'est pour nous faire admirer le ciel, que Dieu a fait l'homme autrement que le reste des animaux. Il est droit et lève la tête, pour être occupé de ce qui est au-dessus de lui.

Regardez-vous comme un acteur qui doit 7) faire le personnage que le maître de la comédie lui a donné. Si votre rôle est court, vous le jouerez court ; s'il est long, vous le jouerez long. Si vous devez représenter le personnage d'un pauvre, soutenez ce rôle le mieux qu'il vous sera possible. Si l'on vous donne celui d'un prince, d'un artisan, d'un homme estropié, acceptez-le, tel qu'il puisse 8) être. Votre devoir est de bien représenter votre personnage ; mais il appartient 9) à un autre de choisir le rôle que vous devez jouer.

1) Couvrir f. 229. 2) Etendre, ausbreiten. 3) Landkarte, welche
bende Sa bteueln vorstellt. 4) Paroitre f. 251. 5) Construire er-
bauen. 6) Mettre f. 255. 7) Devoir. 8) Pouvoir. 9) Appartenir

II.

G e s p r ä c h e.

I.

Von der französischen
Sprache.

- Vous êtes tout-à-fait enseveli dans les livres. Vous étudiez ?** Cette méthode n'est pas mauvaise, mais elle est fatigante. Il ne faut pas surcharger la mémoire.
- Oui, j'essaye de traduire du françois en allemand.** Je ne saurois 1) faire autrement. Je commence à lire quelques auteurs.
- Vous apprenez donc le françois ? Vous faites très-bien.** Quel ouvrage traduisez-vous 2) là ? C'est un recueil de pièces choisies en prose.
- La langue françoise nous devient tous les jours plus nécessaire; elle est aussi si douce, si agréable et si expressive.** Vous ne lisez 3) pas encore les poètes ? Les poèmes sont encore trop difficiles pour moi.
- Vous avez raison. Quels livres avez-vous là ?** Et comment faites-vous pour profiter de votre lecture ? Premièrement je note tous les mots qui me sont encore inconnus, et j'en cherche l'explication dans mon dictionnaire; puis je fais un extrait des meilleures phrases et expressions, principalement des gallicismes, et enfin je traduis les passages que j'ai analysés.
- C'est une grammaire, une syntaxe, un vocabulaire, une collection de pièces de théâtre et quelques autres brochures.**
- Savez-vous déjà les principales règles de la grammaire ?**
- Je me suis appliqué à les apprendre par cœur.**

1) Savoir f. 239. 2) Traduire f. 252. 3) Lire f. 253.

Vous vous y prenez fort bien 1). Vous composez sans doute aussi de petits discours en français?

Pas encore, je ne fais que quelques thèmes.

Le style français n'est pas si difficile.

Il est vrai; mais j'aime à me faire auparavant un fonds de mots, d'expressions et de phrases.

Parlez-vous souvent français?

Quelque fois; je l'écorche 2) encore.

Vous plaisantez. Vous le parlez assez coulamment 3). Vous vous exprimez bien.

Je parle beaucoup pour gagner cette volubilité 4) de langue qu'il faut avoir pour bien s'énoncer.

Vous faites bien. Pour apprendre à bien parler, il faut commencer par parler mal.

II.

Von der deutschen Sprache.

Faites-vous bien des progrès dans l'étude de la langue allemande?

Pas trop. Je trouve qu'un François a beaucoup de peine à l'apprendre.

Il est vrai; mais les difficultés ne doivent pas vous rebuter 5)

C'est la prononciation qui me paroît surtout difficile.

Je le crois 6); mais elle n'est pas sans beauté.

Oui, je la trouve même mâle 7) et énergique.

Nous avons grand besoin de savoir cette langue, surtout dans ce moment où nos relations avec la nation allemande sont plus étendues.

Et aussi pour la raison que la littérature allemande s'est élevée à un tel degré de perfection qu'il est de notre intérêt d'y puiser des connoissances solides.

C'est ce que mon maître me répète souvent.

1) Sie greifen die Sache gut an. Sie benehmen sich gut dabei. Prendre f. 249. 2) f. 317. 3) Geläufig. 4) Geläufigkeit. 5) Abschrecken. 6) Croire f. 240. 7) Männlich.



Vous avez donc un maître qui s'est familiarisé avec les meilleures productions littéraires de son pays?

Sans doute; c'est un homme de lettres qui a beaucoup de goût.

Quel livre lisez-vous?

Ce sont les Idylles de Gesner.

Ah, qu'elles sont charmantes! elles nous développent dans ce genre de poésie toutes les beautés de la langue allemande.

Je les connois, je les admire. La facilité de la composition des mots, et la tournure légère dont cette langue est susceptible, lui donnent bien du prix.

Un autre genre dans lequel les Allemands nous surpassent, c'est le sublime, le majestueux, le pompeux du poème épique. Vous en ferez convaincu en lisant la Messiade de Klopstock.

Oh! je n'y suis pas encore 1); mais je m'efforcerai de parvenir à comprendre un jour ce poème sublime, et

à en saisir 2) toutes les beautés.

Vous serez récompensé de votre peine. En outre 3) les Allemands ont aussi des auteurs profanes très-estimables, par exemple: Wieland, Goethe, Herder, Schiller et autres.

Je connois quelques ouvrages de ces auteurs.

Les Allemands ont fait depuis vingt ans des progrès étonnans dans la philosophie, dans l'histoire, dans la géographie, dans la physique etc.

Mon maître m'en a tracé un tableau bien attrayant 4). Je ferai l'impossible pour parvenir à la parfaite connoissance de cette langue.

3.

Von Mannsfleiden.

Monsieur, vous m'avez dit de vous éveiller aujourd'hui de bon matin.

Allons! je me lève. Donnez-moi ma culotte et mes bas.

Voulez-vous la culotte de peau et des bas de coton?

1) So weit bin ich noch nicht. 2) Fassen. 3) Ueberdies. 4) Tracer un tableau attrayant de quelque chose. Eine angenehme Schilderung von einer Sache machen.

Non, je mettrai une culotte
de drap et des bas de soie.
Les voilà.

Cherchez-moi aussi une che-
mise blanche et une cra-
vatte.

Je vais 1).

Ecoutez, apportez-moi en
même-tems mon gilet pi-
qué, mon habit d'écarlatte
et des souliers neufs.

Bon; mettez en attendant 2)
vos pantoufles et votre
robe de chambre, je vien-
drai vous chauffer 3).

Encore une chose! mon cha-
peau rond, ma tabatière,
mon mouchoir et ma
bourse que vous trouve-
rez dans la poche de ma
veste.

Voilà ce que vous demandez.
Venez me peigner à présent.
Où est le peignoir, la
poudre, la houpe, la pom-
made et le peigne?

Voici tout.

C'est bien. Je vais sortir; si
quelqu'un vient me de-
mander, vous direz que
je ne tarderai pas à rentrer.

4.

Don Frauenzimmer-
Fleidern.

(Zwischen zwey Frauenzim-
mern.)

Avez-vous vu hier Madame

N. comme elle étoit fago-
tée 4)! quelle drôle de
tournure 5) elle avoit!

Jel'ai vue; je pensai 6) mou-
rir de rire. Elle avoit un
grand chapeau de paille,
avec une guirlande de
fleurs, et un panache qui
lui couvroit toute la fi-
gure 7).

Oui, et un vieux mantelet
de gaze noire qu'elle a hé-
rité de sa grand'mère, gar-
ni d'une dentelle large
d'un pouce.

Une trainante 8) en satin
couleur de rose, avec une
queue qui ne finissoit pas.

Elle étoit à croquer 9). Je
croyois qu'elle vouloit al-
ler au bal paré 10).

A propos, il y a aujourd'hui
bal masqué, y irons-nous?

Je le veux bien; mais que
mettrons-nous?

1) Ich komme gleich. 2) Indessen. 3) Chauffer, hosen, Strümpfe,
und Schuhe anziehen. 4) Geschmacklos angezogen. 5) Drollisches
Ansehen. 6) s. 237. 7) Figure heißt auch: Gesicht. 8, Schlepprod.
9) Sie war zum Breffen. 10) Großer Ball.

Je me mettrai à la grecque:
un seul jupon de taffetas,
une robe en mousseline,
les manches et les bas en
tricot de soie 1), couleur
de chaire, une petite per-
ruque blonde et des san-
dales.

C'est du dernier goût, vous
serez charmante? Ne met-
tez-vous pas du rouge?

Non, cela n'est plus à la mode.

Moi, je me mettrai en pay-
fanne; un petit bonnet-
rond, un corset en taffetas
bleu, un cotillon très-
court et un tablier de li-
non.

A merveille! Allons nous
habiller!

5.

Spaziergang in einem Park.

Ce parc doit être superbe;
les avenues 2) en sont
bien belles.

Entrons-y! il est ouvert à
tout le monde.

Je le veux bien. Que cette
allée de tilleuls est bien
percée! Ces arbres touf-
fus forment une voûte

impénétrable aux rayons
du soleil.

C'est ici que je me promène
quelquefois le jour, pour
respirer un air frais, et
pour entendre le chant des
oiseaux.

C'est un séjour enchanteur!
Mais pourquoi est-il si dé-
sert?

C'est qu'il est encore trop tôt;
le beau monde n'arrive
que plus tard.

Quel est ce bosquet que je
vois là-bas, au milieu du
quel s'élève un petit tem-
ple?

C'est le temple d'Apollon.

Voilà un bassin magnifique!

C'est dommage que les eaux
ne jouent pas aujourd'hui;
le jet d'eau s'élève à une
hauteur prodigieuse.

Voulez-vous vous reposer
un peu sur le gazon, à
l'ombre de ce gros chêne?

Je ne suis pas las. Conti-
nuons notre promenade!

Je vous ferai voir tout ce
qu'il y a de remarquable.
Il y a ici tout près une
orangerie et un jardin po-
tager, dans lequel il y a
une

1) Gestrichte Seide. 2) Die Zugänge.

une belle serre, plus loin est un hameau, un verger avec une pépinière, un étang peuplé de poissons, une grotte etc. A droite vous trouverez une belle plaine, des prés émaillés de fleurs, et à gauche des collines couvertes de bois et bordées par un canal qui mouille les vignes.

Ce parc est donc d'une grande étendue?

Il a deux lieues de circonférence et contient plus de cinq cents arpens de terre 1).

Avant de le parcourir, entrons dans ce pavillon, pour y prendre quelques rafraichissemens.

J'y consens 2) de tout mon coeur. Voilà ce qui nous donnera des forces pour continuer notre promenade.

6.

Mit dem Gärtner.

Que faites-vous là, George? J'arrose ces carreaux 3) et ce parterre de fleurs.

Avez-vous fait ce que je vous ai dit? avez-vous tondu 4) la haie vive 5) qui entoure le boulingrin 6)?

J'ai remis 7) ce travail à demain.

Vous n'avez pas non plus échenillé 8) ces arbres fruitiers, ces arbustes et ces espaliers. Mais qu'avez-vous donc fait hier?

J'ai travaillé dans l'orangerie et dans la serre, j'ai engraisé 9) cette planche d'asperges 10), et je viens dans ce moment de la couche 11).

Je le sens 12). Avez-vous enté 13) l'abricotier qui est là-bas près le berceau.

Pas encore; je ne savais si je devois prendre une greffe 14) de pêcher, de

1) 200 Morgen (Zuchart) Geldes. 2) Consentir s. 227. 3) Gartens beete. 4) Tondre, beschneiden. 5) Lebendiger Zaun. 6) Rosenplatz. 7) Remettre, aufschieben. 8) Von Raupen reinigen. 9) Düngen. 10) Spargelbeet. 11) Mistbeet. 12) Sentir, riechen, s. 227. 13) Pfropfen. 14) Pfropfreis.

prunier ou d'amandier. Je ne puis greffer, comme vous savez, les arbres à noyau 1) que sur d'autres arbres à noyau. Dans une huitaine de jours elles seront toutes mûres. Il me tarde de manger des cerneaux 4). Prenez garde de ne pas en laisser passer la saison.

Faites comme vous jugez à propos. Mangerai-je bientôt des prunes? Soyez tranquille, je vous abattrai 5) des noix pendant que la coquille 6) est encore verte.

Ce n'est pas encore la saison. Mais voici des cerises qui mûrissent à vue d'œil, je vous en cueillerai les plus mûres, si vous avez envie d'en goûter. Vous ferez bien; mais ayez soin des herbes potagères. Je n'y manquerai pas. Venez ici et voyez ces choux, ces navets, ces carottes, ces haricots, ces concombres, ces bettes-raves, comme tout cela pousse!

Voilà une poire qui a bonne mine, donnez que je la pèle 2). Le noyau de cette prune est encore tendre, la peau et la poulpe 3) sont vertes. Bon! et mes artichauts, viennent-ils?

J'en ai un soin particulier.

III.

U n t e r h a l t u n g e n

aus der Naturgeschichte.

I.

Nous voici donc enfin arrivés à la campagne, mes petits amis! et puisque nous sommes si bien disposés à faire ensemble de petites promenades, pour fortifier notre santé par un exercice agréable, j'ai pensé qu'il seroit facile de les faire servir également à étendre nos connoissances.

1) Steinobst. 2) Abschälen. 3) Das Fleisch der Frucht. 4) Ausgetriebene grüne Walnüsse. 5) Abatre. 6) Die Schale.

Vous vous souvenez que dans ma petite course d'hier au soir je vous fis observer une grande variété de plantes et de fleurs. Je vous montrai les troupeaux qui couvraient les pâturages et les oiseaux qui voltigeoient de branche en branche sur les buissons. Mais il y a un plus grand nombre de choses agréables à connoître.

Mon dessein est de commencer à vous instruire tout en nous promenant. Nous irons d'abord dans la *prairie*.

Hé bien, mes petits amis! qu'en dites-vous? n'est-ce pas un endroit charmant? Quel air de fraîcheur on y respire! comme l'herbe en est épaisse et verdoyante! et de combien de jolies fleurs elle est émaillée!

L'herbe n'atteint 1) sa parfaite maturité qu'au mois de juin; alors les faucheurs la coupent avec un instrument recourbé qu'on nomme une faux. Ensuite viennent des faneurs 2) qui la tournent et retournent avec des fourches de bois, en l'étalant sur la terre pour la faire sécher au soleil. Elle prend alors le nom de foin. Dès que le foin a perdu toute son humidité, on le ramasse avec des râ-teaux 3), et on l'emporte sur des chariots dans la cour de la ferme, où il est entassé en grands monceaux, qu'on appelle meules.

Maintenant nous allons prendre congé de la prairie, et faire un tour dans le *champ de blé*.

Il y en a de plusieurs espèces. Celui-ci est du froment. Je le reconnois 4) à la hauteur de ses tiges. J'espère que nous en aurons une abondante récolte. Voici une autre espèce de blé qu'on appelle de l'orge. Je vous en ai apporté un épi, pour vous le faire distinguer du froment. Voyez-vous comme il a des barbes longues! L'orge est semée et recueillie 5) de la même manière que le froment, mais elle ne fait pas de si bon pain. Elle

1) Atteindre, erreichen. 2) Peulcut. 3) Rechen. 4) Reconnoître, (251. 5) Einärndten.

est cependant fort utile. Les fermiers la vendent, aux brasseurs qui la font tremper dans de l'eau. Alors on la sèche sur la cendre chaude et elle devient drêche 1). On y verse une grande quantité d'eau, puis on y mêle du houblon 2) qui lui donne un goût agréable d'amertume, et l'empêche de s'aigrir. Enfin en brassant ce mélange, on en fait de la bière, cette liqueur forte et nourrissante qui fait la boisson 3) ordinaire dans plusieurs pays où il ne croît 4) pas de vin.

Cette troisième espèce de blé est de l'avoine. Vous avez vu souvent le palefrenier en servir aux chevaux pour les régaler et leur donner du feu. C'est une espèce de dessert qu'on leur présente après le foin.

Voudriez-vous me suivre, pour voir ce qui croît dans le champ voisin. Je crois que ce sont des navets. En effet, je ne me suis pas trompé. Cette racine, lorsqu'elle est cuite 5) avec du mouton, fait, comme vous le savez, d'excellens ragoûts.

Les pommes de terre, les raves, les oignons, les radis, les carottes et plusieurs autres légumes que vous connoissez à merveille, croissent, comme les navets, sous terre. D'autres, tels que les artichauts, les pois, les fèves, les lentilles, et les haricots, croissent au-dessus.

Je crois aussi n'avoir rien à vous apprendre sur les herbages et les plantes qui viennent dans le potager, comme les choux, les choux-fleurs, les asperges, les laitues, la chicorée, les melons, les concombres, les citrouilles et une infinité d'herbes agréables au goût et très-bonnes pour la santé.

Voyez-vous là-bas ces deux grandes pièces de terre couvertes d'une si belle verdure ? l'une est *du chanvre*, l'autre *du lin*. Les tiges de ces plantes, après qu'elles ont

1) das Malz. 2) Hopfen. 3) Getränk. 4) Croître f. 251. Cuire, kochen.

été battues et bien préparées, forment la filasse que vous avez vu filer à votre servante.

Le fil de chanvre sert à faire le linge de ménage. Le fil de lin, qui est d'une plus belle qualité, se réserve pour la toile de batiste. On l'emploie aussi pour faire de la dentelle et du filet. J'oubliois de vous dire que la filasse de chanvre sert 1) encore pour toute espèce de cables, de cordes et de ficelles.

* * *

Le beau chêne que voilà, mes amis! comme son ombrage s'étend à propos pour nous garantir des traits du soleil. Voyez quel nombre infini de glands attachés à ses branches! Je ne puis me rassasier à le voir. Avec quelle fierté sa tête s'élève dans les airs; et sa tige, trois hommes, se tenant par la main ne sauroient l'embrasser.

Lorsque le chêne ou les autres arbres, tels que le frêne, l'ormeau, le sapin, le châtaignier, le noyer etc. seront parvenus au terme de leur croissance, un bûcheron viendra les couper par le pied avec sa coignée. On dépouillera le tronc de ses branches, et les scieurs le scieront en différens morceaux pour en faire des madriers 2) propres à la construction des vaisseaux, des poutres pour les maisons, ou des planches pour les uns et les autres, ainsi que pour différentes sortes de meubles et de machines. Vous voyez par-là, de quelle utilité les arbres sont pour nous dans toutes leurs parties.

Outre ces arbres il en est d'autres, nommés *arbres fruitiers*. Entrons dans le *verger*. Voilà les fruits qui grossissent. Ce seroit vous faire injure que de vouloir vous les faire connoître. Je pense que personne au monde ne distingue mieux que vous les poires, les pommes, les pêches, les cerises, les prunes et les abricots.

1) Servir. 2) Eine Gattung dieser Bretter, Boлен.



Vous vous rappelez, mes chers amis, combien les arbres à fruit paroissent beaux, il y a trois semaines, lorsqu'ils étoient en pleine fleur 1). Les fleurs sont maintenant passées, et les fruits croissent à leur place. Ils deviendront plus gros de jour en jour, jusqu'à ce que la chaleur du soleil les colore et les mûrifie; et alors ils seront bons à cueillir.

* * *

Si vous n'êtes pas fatigués, mes amis, nous irons voir nos fleurs. Venez, prenez la clé du jardin, et ouvrez la porte. Voici, je crois, l'endroit le plus agréable que nous ayons jamais vu. Il se trouve ici une si grande variété de beautés que l'on hésite à laquelle donner la préférence. Vous admiriez les fleurs des champs; mais celles-ci les surpasseient encore.

Regardez ces tulipes, ces giroflées, ces oeillets, ces jonquilles, ces jacinthes et ces renoncules. La blancheur de ce lys efface celle de la plus belle batiste. Prenez la plus petite fleur; en la regardant de près, vous la trouverez aussi jolie et aussi curieuse que les plus grandes. N'oublions pas surtout la modeste violette, la première fille du printemps. Charlotte, cueillez-moi, je vous prie, une de ces roses à cent feuilles. C'est bien avec raison que pour son doux parfum et sa couleur brillante, on la nomme la reine des fleurs. Joignez-y quelques brins de jasmin, de muguet et de chèvre-feuille. Quel agréable mélange de douces odeurs dans un si petit bouquet! Je ne vous permettrai pas d'en cueillir davantage, ce seroit une pitié de les gâter. Le jardinier nous en a apporté ce matin pour parer notre appartement. Elles se conserveront par la fraîcheur de l'eau qui baigne les tiges, au lieu que la chaleur de vos mains les auroit bientôt fanées.

1) In voller Blüthe.

Bon jour Henri, je ne vous attendois pas de si bonne heure. Je me flatte par cet empressement, que mes instructions d'hier vous furent agréables. Avez-vous vu George ce matin? allons voir s'il est levé. — Comment, petit paresseux, n'avez-vous pas de honte d'être encore au lit? — La matinée est charmante, votre frère et moi, nous voulons en profiter pour faire une petite promenade. Si vous désirez être de la partie, il n'y a pas de tems à perdre.

Ne vois-je pas là bas la laitière qui traite 1) les vaches? Comme les pauvres animaux paroissent joyeux, en paissant 2) dans la prairie!

Savez-vous de quelle grande utilité sont pour nous les vaches et les boeufs? Je vais vous le dire.

Les vaches, ainsi que vous le voyez, donnent du lait en grande quantité. Il sert à faire la crème, le beurre et le fromage! On le met, pour cela, reposer dans de grandes jattes. Quelques heures après la crème épaisse s'élève au-dessus. On retire cette couche 3) avec de grandes cuillers, et il s'en forme bientôt une seconde que l'on retire de même. Lorsqu'on l'a toute recueillie, on la met dans une espèce de petit tonneau, qu'on appelle baratte 4), et on la remue fortement avec un battoir passé dans le trou du tonneau, jusqu'à ce qu'à force de s'épaissir, elle devienne du beurre. Le reste est du lait de beurre qui est très-bon pour les enfans.

Mais d'où vient ce nuage de poussière sur le grand chemin? Ah! c'est un troupeau de boeufs qui passe. Remarquez comme ils souffrent patiemment qu'on les pousse à coups d'aiguillon. Un seul homme suffit à les gouverner. Il va les conduire au marché, où les bouchers les attendent pour les acheter. Lorsqu'ils seront tués, leur

1) Traire f. 251. Pastre f. 251. 3) Die Lage Rahm abnehmen
4) Butterfaß (Bährfaß).

chair sera vendue à nos cuisiniers pour notre dîner; et leurs peaux seront vendues aux tanneurs, qui en feront du cuir nécessaire aux cordonniers pour les fouliers et les bottes, et aux selliers pour les selles, les brides et les harnois. Leurs cornes mêmes ne nous feront pas inutiles. On en fera des peignes et des lanternes.

* * *

Regardez ces innocentes *brebis*, avec ce fier belier à leur tête, et ces jolis agneaux à leur côté. Quelle paisible famille! Douces créatures, vous êtes aussi pourvues 1) de bons habits! ils vous feront d'un grand secours dans l'hiver et dans les nuits fraîches, où vous êtes obligées de coucher à la belle étoile 2) au milieu des champs; mais ils vous donneraient trop de chaleur en été. Hé bien, ne craignez pas 3), on trouvera le moyen de vous en débarrasser sans vous faire souffrir. Aussi-tôt que les chaleurs étouffantes seront venues, le fermier vous réunira toutes ensemble dans la prairie. Alors de jeunes bergers viendront avec de larges ciseaux vous délivrer adroitement du poids incommode de votre toison. Vous sortirez de leurs mains plus légères, et vous courrez, sautant et bondissant comme de petits garçons qui ôtent leurs habits pour jouer dans la campagne.

La laine des brebis et des moutons est très-précieuse. On la vend aux cardeurs qui la dégraissent; et de pauvres femmes, qui vivent dans les chaumières, la filent. Lorsque la laine est filée, puis tordue 4), les bonnetiers en font des bonnets, et les tisserands en font des étoffes pour nos vêtements, ou des couvertures pour nos lits dans l'hiver.

* * *

1) Pourvoir.

4) Tordre.

2) Unter freyem Himmel.

3) Craindre f. 250.

On conduit aussi les *chevaux* au marché pour les vendre, non pas aux bouchers, mais aux maquignons qui les dressent. Le cheval est une noble créature. En voilà un de selle 1). Voyez comme il se dresse, et comme il bondit maintenant qu'il est en liberté. Mais quoiqu'il soit très-vigoureux, qu'il puisse renverser celui qui le monte, en s'élevant sur ses pieds de derrière, et le tuer d'une ruade, il est si doux qu'il se laisse monter et guider où l'on veut. Son corps étant moins lourd que celui du boeuf, il a des jambes plus menues; en sorte qu'il se meut 2) plus légèrement, et sa croupe étant moins large, un homme peut aisément l'embrasser entre ses genoux. Il a aussi de la corne au pied; mais comme il est grand voyageur, elle seroit bientôt usée, si l'on n'avoit soin de lui donner des fouliers de fer, pour empêcher qu'elle ne brise. C'est le maréchal qui fait sa chaussure et qui la lui attache avec des clous. Cette opération faite avec adresse ne lui cause aucun mal.

Ne souhaiteriez-vous pas, Henri, de savoir monter à cheval? — Lorsque vous serez plus grand, on vous apprendra cet utile exercice. Mais gardez-vous bien de l'essayer avant d'en avoir reçu des leçons; cette épreuve pourroit vous coûter la vie.

Il y avoit un petit garçon de ma connoissance qui brûloit d'envie de monter à cheval, et qui n'eut pas la patience d'attendre que son papa lui eût acheté un joli petit bidet, proportionné à sa taille. Il vit 3) un jour le cheval du domestique attaché à la porte. Le voilà qui détache la bride, grimpe sur la selle, et donne à son courfier un grand coup de baguette. Le cheval part aussi-tôt au galop, et l'emporte avec tant de vitesse, que le pauvre petit malheureux, incapable de retenir la bride, et d'atteindre jusqu'aux étriers, perdit 4) bientôt la selle, et fut

1) Reitpferd. 2) Mouvoir (s. 239. 3) Voir. 4) Perdre.



renversé contre une pierre qui lui fracassa tout le crâne. Le cheval n'étoit pourtant pas vicieux, lorsqu'il avoit un cavalier habile sur son dos. Tout le mal venoit de ce que le petit insensé ne savoit pas le conduire.

* * *

Laissez-moi regarder à ma montre. Ho ho! huit heures passées. Il est tems de retourner à la maison pour déjeuner. Voilà Champagne 1) qui vient nous avertir. Médor 2) est avec lui. Vous êtes bien content de nous trouver, n'est-ce pas, Médor? Nous sommes aussi bien aises de vous voir, je vous assure; vous êtes un brave et fidèle compagnon. Voyez comme il remue sa queue, et comme il frétille. Il nous regarde d'un air si joyeux, que l'on croiroit démêler un sourire sur sa physionomie. Dans le tems où nous sommes au lit et profondément endormis, Médor fait sentinelle, et ne permet pas aux voleurs d'approcher de la maison. Lorsque votre papa est à la chasse, Médor court d'un côté et d'autre à travers les champs, et fait lever le gibier, pour que votre papa le tire. Quoiqu'il soit très-courageux, et qu'il exposât sa vie pour défendre son maître, si l'on osoit l'attaquer, il est d'un si bon naturel qu'il laisse les petits enfans jouer avec lui, sans les mordre, pourvu cependant qu'ils ne lui fassent point de mal.

3.

Reposons-nous ici, mes amis. Nous voici parvenus sur le sommet le plus élevé de la colline. Venez vous asseoir près de moi, et jouissons ensemble de la fraîcheur de cette belle soirée. Quelle charmante perspective s'offre à nos regards! Comme ce vaste paysage réunit l'agrément et la richesse dans le mélange de ces vertes prairies,

1) 2) Ramen von Hundem.

où l'oeil s'égare avec tant de plaisir, de ces petits ruisseaux qui semblent se jouer en les baignant de leurs eaux fécondes, de ces champs couverts de moissons dorées, et de cette forêt, dont les robustes enfans vont se transformer en vaisseaux, pour aller nous chercher mille trésors précieux aux bornes de la terre!

Au dessus de cette scène admirable contemplez le soleil, qui du seul éclat de sa couronne remplit l'immensité de son empire.

Le soleil est un globe de feu qui, tournant sur lui-même d'une rapidité prodigieuse, darde sans cesse, et de tous les côtés, en lignes droites, des rayons destinés à porter avec une vitesse inconcevable, jusqu'au bout de l'univers, la lumière qui l'éclaire, la chaleur qui l'anime et les couleurs qui l'embellissent.

Vous vous souvenez de l'état de langueur où gémissait la nature pendant la triste saison de l'hiver. La terre étant saisie d'un profond engourdissement, les fleurs n'osoient paroître sur son sein, et les arbres étoient dépouillés de tout leur feuillage. Le printems est venu réchauffer la terre, et soudain la sève des arbres et des fleurs reprenant la liberté de son cours, la verdure s'est déployée sur toutes les plantes. C'est le soleil qui a produit 1) ce changement.

En vous faisant tourner vos pensées vers les cieux, je ne dois pas oublier de vous parler de la lune, compagne fidelle de la terre, qui tourne autour d'elle, et l'éclaire en l'absence du jour. Elle n'est pas un globe de feu comme le soleil; mais elle reçoit de lui toute la lumière qu'elle envoie vers nous. On suppose qu'elle est à peu près de la même nature que la terre sur laquelle nous vivons, mais cinquante fois plus petite. Ses habitans, s'il est vrai qu'elle soit peuplée, reçoivent comme nous la

1) Produire, hervorbringen,



lumière du soleil, et retirent les mêmes avantages de sa chaleur et de ses rayons vivifiants. Si nous étions transportés sur sa surface, la terre, de ce point, nous paroitroit comme une lune, excepté seulement qu'elle seroit beaucoup plus grande, et par conséquent elle nous réfléchiroit avec plus d'éclat les rayons qu'elle reçoit du soleil.

Ecoutez, en attendant, mes amis, ce que l'un et l'autre vous adressent par ma bouche.

Le soleil dit d'une voix éclatante : Je suis le roi du jour. Je me lève dans l'orient, et l'aurore me précède pour annoncer à la terre mon arrivée. Je suis le grand voyageur ; je marche comme un géant à travers toute l'étendue des cieux. Jamais je ne m'arrête, et je ne suis jamais fatigué.

J'ai sur ma tête une couronne de rayons étincelans que je disperse sur tout l'univers, et tout ce qu'ils frappent, brille d'éclat et de beauté.

Je donne la chaleur aussi bien que la lumière. Si je cessois de régner sur la nature, rien ne croitroit dans son sein, et les pauvres humains mourroient de faim et de désespoir dans l'horreur des ténèbres.

Je suis très-haut dans les cieux, plus haut que les montagnes et les nuagés. Je n'aurois qu'à m'abaïsser un peu plus vers la terre, mes feux la dévoreroient dans un instant, comme la flamme dévore la paille légère qu'on jette sur un brâlier.

Quelquefois je dépose ma couronne éclatante, et j'enveloppe ma tête de nuages argentés ; alors vous pouvez soutenir mes regards ; mais lorsque je dissipe les nuages pour briller dans toute ma splendeur du midi, vous n'oseriez porter sur moi la vue, j'éblouirois vos yeux, je vous aveugleroïis. Je n'ai permis qu'au seul roi des oiseaux de contempler, d'un oeil immobile, tout l'éclat de ma gloire.

L'aigle s'élançant de la cîme des plus hautes montagnes, vole vers moi d'une aile vigoureuse, et se perd dans mes rayons. L'alouette suspendue au milieu des airs chante, à ma rencontre, ses plus douces chansons, et réveille les oiseaux endormis sous la feuillée. Le coq resté sur la terre y proclame mon retour d'une voix perçante; mais la chouette et le hibou fuient 1) à mon aspect, en poussant des cris plaintifs, et vont se réfugier sous les ruines de ces tours que j'ai vu s'élever fièrement, dominer pendant des siècles sur les campagnes, et s'écrouler ensuite sous le poids d'une longue vieillesse.

Mon empire n'est pas borné, comme celui des rois de la terre, à quelques parties du monde. Le monde entier est mon empire. Je suis la plus belle et la plus glorieuse créature qu'on puisse voir dans l'univers.

La lune dit d'une voix tendre: Je suis la reine de la nuit; j'envoie mes doux rayons pour vous donner de la lumière, lorsque le soleil n'éclaire plus la terre.

Vous pouvez toujours me regarder sans péril; car je ne suis jamais assez resplendissante pour vous éblouir, et je ne vous brûle jamais. Je laisse même briller dans l'herbe les petits vers luisans, à qui le soleil dérobe impitoyablement leur éclat.

Les étoiles brillent autour de moi, mais je suis plus lumineuse que les étoiles, et je parois 2) dans leur foule comme une grosse perle entourée de plusieurs petits diamans étincelans.

Lorsque vous êtes endormis, je me glisse sur un rayon d'argent à travers vos rideaux, et je vous dis: Dormez, mes petits amis, vous êtes fatigués, je ne troublerai point votre sommeil.

Le rossignol chante pour moi, lui qui chante le mieux de tous les oiseaux. Perché 3) sur un buisson, il

1) Fuir, 2) Paraître, f. 251. 3) Cigendi.

remplit la forêt de ses accens aussi doux que ma lumière, tandis que la rosée descend légèrement sur les fleurs, et que tout est calme et silencieux dans mon empire.

IV.

E r z ä h l u n g e n.

I.

Philémon et Baucis.

Jupiter et Mercure prirent 1) un jour une figure humaine, et furent voyager. Ils arrivèrent un soir dans un grand village, et demandèrent à coucher par charité; mais personne ne voulut les recevoir. Après avoir frappé à toutes les portes, ils furent à une petite cabane couverte de paille et de feuilles d'arbres. Le maître de cette cabane étoit un pauvre vieillard qui vivoit en paix avec Baucis sa femme. Les Dieux les prièrent de leur laisser passer la nuit dans leur cabane, et ces bonnes vieilles gens y consentirent de bon coeur. D'abord Philémon pria Baucis de faire chauffer de l'eau pour laver les pieds de ces étrangers, et la bonne femme, pour allumer plus vite le feu, cassa quelques branches de celles qui couvroient leur petite maison; ensuite elle souffla le feu avec sa bouche, car elle n'avoit pas de soufflet. Lorsque l'eau fut chaude, Philémon prit un plat de bois qui étoit attaché à la muraille avec une cheville, et pendant qu'il lavoit les pieds de ces étrangers, Baucis lava la table et mit un morceau de tuile sous un des pieds de cette table, parce qu'il étoit un peu cassé. Il n'y avoit point de chaise dans cette pauvre maison, et il falloit s'asseoir sur un banc. Baucis, pour le rendre moins dur, mit dessus un vieux morceau de tapisserie, dont elle couvroit

1) Prendre.

son lit les jours de bonnes fêtes. Elle courut aussi au jardin et apporta des prunes sur une feuille de vigne, un peu de miel dans une moitié de plat, car il étoit cassé, et un morceau de fromage. Ils se mirent tous à table, et Philémon demanda pardon aux étrangers de les recevoir si mal. Tout d'un coup il se souvint qu'il avoit une oie, et résolut de la tuer pour donner un meilleur soupé à ses hôtes. Il se leva donc avec sa femme pour attraper l'oie; mais cet animal se sauvait tantôt dans un coin, tantôt dans un autre, et les bonnes gens, à force de courir, étoient tout en sueur. A la fin l'oie se réfugia entre les jambes de Jupiter, et ce Dieu dit à Philémon et à Baucis: Je suis content de votre charité, suivez-moi sur cette grande montagne. En même tems il parut environné de lumière aussi bien que Mercure.

Lorsqu'ils furent sur la montagne, Jupiter leur dit: regardez derrière vous. Ils obéirent, et virent 1) qu'il n'y avoit plus de village, il n'y avoit qu'une grande quantité d'eau; car Jupiter, pour punir la dureté des habitants du village, les avoit tous noyés, en faisant venir un lac dans cet endroit; mais au milieu de ce lac on voyoit la petite cabane des vieilles gens, qui avoit été conservée. Comme ils étoient charitables, ils s'affligèrent du malheur de leurs voisins, quoique ces gens ne leur eussent jamais fait que du mal. Ensuite Jupiter leur dit: demandez-moi une récompense, et je vous l'accorderai. Ces bonnes gens consultèrent un moment ensemble; après quoi Philémon dit à Jupiter: puisque vous avez la bonté de vouloir nous récompenser, transportez notre petite maison sur cette montagne, changez-là en un temple où vous soyez adoré, que je sois votre prêtre, et Baucis votre prêtresse, et faites que nous mourions ensemble le même jour, afin que je n'aye pas la douleur de pleurer

1) Voir.

ma chère Baucis, et qu'elle n'ait point de larmes à répandre pour son fidèle Philémon. Jupiter accorda une demande si juste; la maison fut changée en un temple, et les bonnes gens y vécurent 1) en paix plusieurs années. Un jour qu'ils étoient assis devant la porte du temple, et qu'ils s'entretenoient de l'amour qu'ils devoient aux Dieux, Philémon voulut se lever, mais il s'aperçut 2) qu'il n'avoit point de jambes, et qu'elles étoient changées en arbre. Baucis voulut aller pour le secourir; elle connut 3) que le même changement étoit arrivé en elle. Elle dit donc adieu à son cher Philémon, il lui parla tant qu'il eut l'usage de la parole; mais l'écorce montant petit à petit, les enveloppa entièrement, et ils devinrent 4) deux beaux arbres qui restèrent toujours à la porte du temple.

2.

Le bon fils.

Un enfant de très-bonne naissance, placé à l'école militaire, se contentoit depuis plusieurs jours de la soupe et du pain sec avec de l'eau. Le gouverneur, averti de cette singularité, l'en reprit 5), attribuant cela à quelque excès de dévotion mal entendue. Le jeune enfant continuoit toujours, sans découvrir son secret. Le gouverneur instruit de cette persévérance, fit venir encore une fois le jeune élève; et après lui avoir doucement représenté, combien il étoit nécessaire d'éviter toute singularité, et de se conformer à l'usage de l'école, voyant qu'il ne s'expliquoit point sur les motifs de sa conduite, fut contraint 6) de le menacer, s'il ne se réformoit, de le rendre à sa famille.

Hélas! Monsieur, dit alors l'enfant, vous voulez savoir la raison que j'ai d'agir comme je fais. La voici:
Dans

1) Vivre f. 256. 2) Appercevoir. 3) Connoître. 4) Devenir.
5) Reprendre. 6) Contraindre, jwingen f. 250.

Dans la maison de mon père je mangeois du pain noir en petite quantité; nous n'avions souvent que de l'eau à y ajouter. Ici je mange de bonne soupe, le pain y est bon et blanc, je trouve que je fais grande chère 1), et je ne puis me résoudre 2) à manger davantage, me souvenant de l'état de mon père et de ma mère.

Le gouverneur ne pouvoit retenir ses larmes, en voyant la sensibilité et la fermeté de cet enfant. Monsieur, reprit-il, si Monsieur votre père a servi, n'a-t-il pas de pension? Non, répondit l'enfant. Pendant un an il en a sollicité une; le défaut d'argent l'a contraint d'y renoncer, et il a mieux aimé languir que de faire des dettes à Versailles. Eh bien, dit le gouverneur, si le fait est aussi prouvé qu'il paroît vrai dans votre bouche, je vous promets 3) de lui obtenir cinq cents livres de pension. Puisque vos parents sont si peu à leur aise 4), vraisemblablement ils ne vous ont pas bien fourni le gousset. Recevez pour vos menus plaisirs ces trois louis que je vous présente de la part du Roi; et quant à Monsieur votre père, je lui enverrai 5) d'avance les six mois de la pension que je suis assuré de lui obtenir. Monsieur, reprit l'enfant, comment pourrez-vous lui envoyer cet argent? Ne vous en inquiétez point, répondit le gouverneur, nous en trouverons le moyen. Ah! Monsieur, répartit promptement l'enfant, puisque vous avez cette facilité, remettez-lui aussi les trois louis que vous venez 6) de me donner. Ici j'ai de tout en abondance; cet argent me deviendrait inutile, et il fera grand bien à mon père pour ses autres enfans.

1) Einen sehr guten Tisch haben. 2) s. 255. 3) Promettre. 4) In so dürftigen Umständen. 5) Envoyer s. 215. 6) s. 220 — 222.

Trait de piété filiale.

Mr. de *** allant rejoindre son régiment il y a dix ou douze ans, s'occupa pendant sa route à faire quelques recrues, dont il avoit besoin pour compléter sa compagnie; il trouva plusieurs hommes dans une petite ville où il demeura une semaine. L'avant-veille de son départ il se présenta encore un jeune homme de la plus haute taille et de la figure la plus intéressante; il avoit un air de candeur et d'honnêteté qui prévenoit pour lui. Mr. de *** ne put s'empêcher à la première vue de souhaiter d'avoir cet homme dans sa compagnie; il le vit trembler en demandant qu'on l'engageât; il prit ce mouvement pour l'effet de la timidité et peut-être de l'inquiétude que peut avoir un jeune homme qui sent le prix de la liberté, et qui ne la vend pas sans regrets; il lui montra ses soupçons en tâchant de le rassurer. Ah, Monsieur, lui dit le jeune homme, n'attribuez pas mon désordre à d'indignes motifs; il ne vient de la crainte d'être refusé. Vous ne voudrez pas de moi, et mon malheur seroit affreux. Il lui échappa quelques larmes en achevant ces mots. L'officier ne manqua pas de l'assurer, qu'il seroit enchanté de le satisfaire, et lui demanda vite quelles étoient ses conditions. Je ne vous les propose qu'en tremblant, répondit le jeune homme; elles vous dégoûteront peut-être. Je suis jeune, vous voyez ma taille; j'ai de la force, je me sens toutes les dispositions nécessaires pour servir; mais la circonstance malheureuse dans laquelle je me trouve me force de me mettre à un prix que vous trouverez sans doute exorbitant. Je ne peux rien en diminuer. Croyez que sans des raisons très-pressantes je ne vendrois point mon service; mais la nécessité m'impose une loi rigoureuse; je ne puis vous suivre

à moins de cinq cens livres, et vous me percez le coeur, si vous me refusez.

Cinq cens livres! reprit l'officier, la somme est considérable, je l'avoue; mais vous me convenez, je vous crois de la bonne volonté, je ne marchanderai point avec vous, je vais vous compter votre argent; signez et tenez-vous prêt à partir après demain avec moi. Le jeune homme parut 1) pénétré de la facilité de Mr. de ***; il signa gaiement son engagement, et reçut les cinq cens livres avec autant de reconnoissance que s'il les avoit eu en pur don. Il pria son capitaine de lui permettre d'aller remplir un devoir sacré, et lui promit 2) de revenir à l'instant.

Mr. de *** crut remarquer quelque chose d'extraordinaire dans ce jeune homme; curieux de s'éclaircir, il le suivit sans affectation, il le vit voler à la prison de la ville avec un empressement qui ne lui permit pas d'appercevoir son capitaine, frapper avec une vivacité singulière à la porte, et se précipiter dedans, aussi-tôt qu'elle fut ouverte. Il l'entendit dire au geolier: voilà la somme pour laquelle mon père a été arrêté; je la dépose entre vos mains, conduisez-moi vers lui, que j'aye le plaisir de briser ses fers. L'officier s'arrête un moment pour lui laisser le tems d'arriver seul auprès de son père, et s'y rend ensuite après lui. Il voit ce jeune homme dans les bras d'un vieillard qu'il couvre de ses caresses et de ses larmes, et à qui il apprend qu'il vient d'engager sa liberté pour lui procurer la sienne; le prisonnier l'embrasse de nouveau. L'officier attendri s'avance: consolez-vous, dit-il au vieillard, je ne vous enlèverai point votre fils, je veux partager le mérite de son action; il est libre ainsi que vous, et je ne regrette point une somme dont il a fait un si noble usage, voilà son engagement, je le

1) Paroître. 2) Promettre.

lui remets. Le père et le fils tombant à ses pieds, le dernier refuse la liberté qu'on lui rend; il conjure le capitaine de lui permettre de le suivre; son père n'a plus besoin de lui, il ne pourroit que lui être à charge. L'officier ne peut le refuser. Le jeune homme a servi le tems ordinaire, il a toujours épargné sur sa paye quelques petits secours qu'il a fait passer à son père; et lorsqu'il a eu le droit de demander son congé, il en a profité pour aller servir ce père qu'il nourrit actuellement du travail de ses mains.

4.

Le contre-tems utile.

Dans une belle matinée du mois de juin, Alexis se dispoſoit à partir avec son père pour une partie de plaisir, qui, depuis quinze jours, étoit l'objet de toutes ſes penſées. Il s'étoit levé de très-bonne heure, contre ſon ordinaire, pour hâter les préparatifs de l'expédition. Enfin, au moment où il croyoit avoir atteint le terme de ſes eſpérances, le ciel ſ'obſcurcit tout-à-coup; les nuages ſ'entaffèrent; un vent orageux courboit les arbres et ſoulevait la pouſſière en tourbillons. Alexis deſcendoit à chaque inſtant dans le jardin, pour obſerver l'état du ciel, puis il remontoit les degrés trois à trois, pour conſulter le baromètre. Le ciel et le baromètre ſ'accordoient à parler contre lui. Cependant il ne craignoit 1) point de raſſurer ſon père, et de lui proteſter que toutes ces apparences fâcheuſes alloient ſe diſſiper en un clin-d'oeil, qu'il feroit même bientôt le plus beau tems du monde; et il conclut 2) qu'il falloit partir tout de ſuite pour en profiter.

1) Craindre. 2) Conclure.

Mr. Ponval qui n'avoit pas une confiance aveugle dans les pronostics 1) de son fils, crut 2) qu'il étoit plus sage d'attendre encore. Au même instant les nues crevèrent, et une pluie impétueuse fondit sur la terre. Alexis, doublement confondu, se mit 3) à pleurer, et refusa obstinément toute consolation.

La pluie continua jusques à trois heures de l'après-midi. Enfin les nuages se dispersèrent, le soleil reprit son éclat, le ciel sa sérénité, et toute la nature respiroit la fraîcheur du printems. L'humeur d'Alexis s'étoit par degrés éclaircie comme l'horizon. Son père le mena dans les champs; et le calme des airs, le ramage des oiseaux, la verdure des prairies, les doux parfums qui s'exhaloient autour de lui, achevèrent de ramener la paix et la joie dans son coeur.

Ne remarques-tu pas, lui dit son père, la révolution délicieuse qui vient de s'opérer dans toute la création? Rappelle-toi les tristes images qui affligeoient hier nos regards; la terre crevassée par une longue sécheresse, les fleurs décolorées et penchant leurs têtes languissantes. A quoi devons-nous attribuer le rajeunissement soudain de la nature? A la pluie qui vient de tomber aujourd'hui, répondit Alexis. L'injustice de ses plaintes, et la folie de sa conduite, le frappèrent vivement en prononçant ces mots. Il rougit; et son père jugea qu'il suffisoit de ses propres réflexions, pour lui apprendre une autre fois à sacrifier, sans regret, un plaisir personnel au bien général de l'humanité.

1) Vorbedeutungen. 2) Croire. 3) Sich 255. se mettre, anfangen.

Le paysan généreux.

La grandeur d'ame ne suppose pas nécessairement une haute naissance. Les sentimens généreux se trouvent souvent dans les classes les plus basses des citoyens. Un paysan de la Fionie 1) vient d'en fournir un exemple qui mérite d'être connu. Le feu avoit pris au village qu'il habite. Il courut porter des secours aux lieux où ils étoient nécessaires. Tous ses soins furent vains. L'incendie fit des progrès rapides. On vint l'avertir qu'il avoit gagné sa maison. Il demanda, si celle de son voisin étoit endommagée. On lui dit qu'elle brûloit, mais qu'il n'avoit pas un moment à perdre, s'il vouloit conserver ses meubles. J'ai des choses plus précieuses à sauver, répliqua-t-il sur le champ. Mon malheureux voisin est malade et hors d'état de s'aider lui-même. Sa perte est inévitable, s'il n'est pas secouru, et je suis sûr qu'il compte sur moi. Aussi-tôt il vole à la maison de cet infortuné; et sans songer à la sienne qui faisoit toute sa fortune, il se précipite à travers les flammes qui gagnoient déjà le lit du malade. Il voit une poutre embrasée prête à s'écrouler sur lui, il tente d'aller jusques-là. Il espère que sa promptitude lui fera éviter ce danger, qui sans doute eût arrêté tout autre. Il s'élance auprès de son voisin, le charge sur ses épaules, et le conduit heureusement en lieu de sûreté.

La chambre économique de Coppenhague, touchée de cet acte d'humanité peu commun, vient d'envoyer à ce paysan un gobelet d'argent rempli d'écus danois. La pomme du couvercle 2) est surmontée d'une couronne civique, aux côtés de laquelle pendent deux petits mé-

1) Insel Fühnen. 2) Der Deckelknopf.

daillons, sur lesquels cette action est gravée en peu de mots. Plusieurs particuliers de cette capitale lui ont fait aussi des présens pour l'indemniser de la perte de sa maison et de ses effets. Leur bienfaisance mérite des éloges. Récompenser la vertu, c'est encourager les hommes à la pratiquer.

6.

MAURICE.

I.

Orléans.

MON CHER FILS,

Ne t'afflige pas trop de ce que j'ai à t'apprendre par cette lettre. Je voudrais bien te le cacher : mais je ne le puis pas. Ton père est dangereusement malade ; et sans un miracle exprès du ciel, nous allons le perdre. Ah, Dieu, Dieu, mon cœur se brise, lorsque j'y pense. Depuis six jours je n'ai pas fermé l'oeil ; et je suis si foible, que j'ai peine à tenir ma plume. Il faut que tu reviennes sur le champ à la maison. Le cocher qui te remettra cette lettre, doit te prendre dans sa voiture. Je t'envoie un bon manteau pour t'envelopper, afin que tu n'ayes point froid en chemin. Ton père désire ardemment de te voir. „Maurice, mon cher Maurice, si je pouvois t'embrasser avant de mourir ;“ voilà ce qu'il a répété plus de cent fois dans la journée. Oh, que n'es-tu déjà ici. Ne perds pas un moment à faire ton paquet. Le cocher m'a promis toute la vitesse possible. Chaque moment sera un siècle de souffrances pour moi, jusqu'à ce que je te serre contre mon cœur. Adieu, mon enfant, que le Seigneur

daigne veiller sur toi dans ta route. J'attends la journée de demain avec la plus vive impatience, et suis toujours ta bonne mère

CECILE LAFORET.

II.

Orléans.

MONSIEUR ET CHER COUSIN,

C'est à vous seul que je m'adresse; c'est près de vous que j'espère trouver des secours dans des malheurs trop accablans pour une femme. Dieu m'a ravi ce que j'avois de plus cher sur la terre, mon digne époux. Vous savez comme il étoit tout pour moi. Il y a huit jours qu'il me fit rappeler notre fils du collège. Lorsque Maurice arriva près de son lit, il lui tendit 1) la main; et à peine lui eut-il donné sa bénédiction, qu'il mourut 2). Avec lui sont passés les jours de mon repos et de mon bonheur. Me voilà plongée dans l'état le plus désolant pour une femme, et pour une mère. Encore si je souffrois toute seule; mais auprès de moi soupire mon pauvre fils. Il ne fait pas combien est malheureux un jeune orphelin. Il me brise le coeur, lorsqu'il presse mes mains, qu'il prononce le nom de son père en versant des larmes, et en me regardant. Il n'y a qu'une mère qui puisse se former une idée de ces supplices. Je crois lire alors sur son visage ces tristes paroles: maintenant ma mère, c'est à toi seule de me nourrir. En quelque endroit que j'aille, il est auprès de moi, et il essuie ses yeux pleins de larmes, à mes habits. Lorsque je veux chercher à le consoler, ma tristesse m'en empêche; car c'est lui qui fait ma plus grande douleur. Comment le nourrirai-je? Mon pauvre mari

1) Tendre, reichten. 2) Mourir.

ne m'a rien laissé, et mes mains sont trop foibles pour le travail. Auprès de qui chercherai-je donc des secours, si ce n'est auprès de vous? C'est sur vous seul que repose mon espérance. Dieu sans doute disposera votre coeur à secourir une pauvre et malheureuse veuve. Montrez que les noeuds du sang, qui nous lient, sont sacrés. Je vous remets mon fils. Tout ce que vous ferez pour lui, vous le ferez pour moi, et pour la mémoire d'un homme qui vous aimoit. Ce que Dieu m'a laissé de force et de courage, je l'emploierai à gagner ma vie par mon travail; mais pour élever convenablement mon fils, je n'en suis pas en état. Je vous l'abandonne entièrement. Il me sera cruel de le voir sortir de mes mains; mais je fais obéir à la nécessité. Cependant une pensée me console, c'est que je le confie à la grâce d'un Dieu bienfaisant, et aux bontés d'un parent généreux. Soyez pour lui ce qu'étoit son père, et mettez-le en état d'adoucir un jour mon malheur. Je ne puis en dire davantage. Mes larmes qui mouillent cette feuille, vous témoignent assez ce que mon coeur ressent. Vous tenez dans vos mains mon repos, et le bonheur de mon fils. Dieu vous bénira à jamais pour votre générosité. Il vous récompensera, même en ce monde, de ce que vous aurez fait en faveur de deux malheureux de votre sang. Je suis, avec la plus profonde douleur d'une mère infortunée, etc.

CECILE LAFORET.

III.

Paris.

MADAME ET CHÈRE COUSINE,

Votre lettre du 7 du courant, dans laquelle vous m'annoncez la mort de votre époux, m'a extrêmement affligé. Vous pouvez être sûre que je partage votre dou-

leur, et que je suis encore plus sensible à votre perte qu'à la mienne. Cependant je ne puis m'empêcher d'être fort surpris que vous veuillez chercher votre recours auprès de moi seul. Est-il donc absolument nécessaire que votre fils continue ses études, et qu'il donne au monde un demi-savant de plus? N'est-il pas beaucoup d'autres professions où il puisse rendre d'aussi grands services à la société, et travailler plus utilement à sa fortune? Considérez vous-même comment il pourroit s'avancer sans biens et sans appui. Vous connoissez trop bien le monde, pour qu'il me soit nécessaire de vous en démontrer l'impossibilité. D'un autre côté, il vous seroit insupportable à vous-même de le voir à charge à des personnes étrangères. Vous me parlez des noeuds du sang; mais ma propre famille qui est très-nombreuse, me les rappelle plus fortement encore; et je vous prie de croire que j'ai beaucoup de peine à l'entretenir d'une manière convenable. Me charger encore d'un nouveau fardeau, cela m'est absolument impossible, et je suis sûr qu'après une plus mûre réflexion vous me le pardonnerez. Tout ce que je puis faire, c'est de placer votre fils chez un marchand d'étoffes de Rouen, nommé M. Dupré, avec qui je suis en liaison d'affaires. Je vous donne ma parole qu'il sera fort bien traité chez lui. Réfléchissez mûrement à ce que je vous propose, et mandez-moi votre résolution, et celle de votre fils. S'il persiste à vouloir continuer ses études, je me vois absolument hors d'état de contribuer à son entretien. Recevez, je vous prie, la lettre de change de quatre louis d'or ci-incluse ¹⁾, comme une preuve de l'intérêt que je prends à votre malheureuse situation: je vous prie de me croire toujours, madame et chère cousine, etc.

1) Beysgeschloffen.

IV.

Orléans.
MONSIEUR LE PRINCIPAL 1),

J'aurois bien des choses à vous écrire, si j'en avois la force; je commence d'abord en pleurant; et maman qui est assise auprès de moi, me regarde, et elle pleure aussi; je ne fais trop ce que sera cette lettre: j'ai toujours un peu de consolation à vous l'écrire. Vous devez déjà savoir que mon papa est mort. Vous voyez que ce que vous m'aviez prédit n'est pas arrivé. Vous me disiez de ne pas être inquiet, que je trouverois peut-être, en arrivant ici, mon papa hors de tout danger. Hélas! il est pourtant mort: maman n'est plus qu'une pauvre veuve, et moi je ne suis qu'un pauvre orphelin. Ah, j'en avois une frayeur terrible, lorsque j'arrivai près de la maison: je m'étois endormi dans la voiture: je rêvai que mon papa étoit dans le ciel, et que j'étois auprès de lui. Il me prit par la main, me conduisit 2) devant Dieu, et lui dit: „Voilà mon fils Maurice.“ Dieu me regarda d'un air d'amitié, et me dit: „Console-toi, mon fils, c'est moi qui serai ton père sur la terre.“ Comme il disoit cela, je m'éveillai; et en m'éveillant, j'entendis des cloches qui sonnoient comme pour un enterrement. Cependant nous n'étions pas encore près de la maison, et nous avions au moins plus d'une lieue à faire. Enfin, quand j'y arrivai, maman étoit sur la porte, qui pleuroit à m'attendre, et sanglottoit de tout son coeur. Elle m'embrassa, et me conduisit à mon papa qui étoit dans son lit, et qui ne pouvoit plus parler. Lorsque je lui sautai au cou, Dieu sait comme je pleurois, comme je sanglottois. Cela lui fit r'ouvrir les yeux, et il lui échappa quelques mots que je n'entendis guères. Il mit sa main sur ma tête, et me donna sa béné-

1) Schullector. 2) Conduire, fâhren.

diction; ensuite il se souleva un peu, tourna ses yeux vers le ciel, poussa un grand soupir et mourut. Ah! vous ne sauriez vous imaginer combien nous avons pleuré ma mère et moi. Tous les gens du village ont pleuré aussi à ses funérailles; mais maman et moi plus que personne. Je commence à boire et à manger quelque chose; mais maman n'a absolument rien pris. Aussi est-elle pâle comme la mort; et il faut que je la prie sans cesse de ne pas mourir, parce qu'autrement je ne saurois plus que devenir dans ce monde. Hélas, monsieur le Principal vous saurez que je ne peux plus continuer mes études. Ah, c'est un grand chagrin pour maman et pour moi. Mais cela ne peut pas être autrement, et j'ai déjà pris mon parti 1). Maman a écrit à son cousin de Paris, qui est un banquier fort riche, pour l'engager à me soutenir au collège: mais il ne le veut pas, et il dit que je ne serois bon qu'à être un demi-savant. Pour moi, je pense que je pourrois être un savant tout-à-fait, si ma mère avoit la dixième partie de son argent. Mais non, il faut que je devienne apprenti de commerce, et que j'aille à Rouen, chez monsieur Dupré: je ne peux pas vous dire combien cela me fait de peine. Maman cherche toujours à me consoler, et me dit que les marchands sont aussi d'honnêtes gens, et des gens utiles, et que lorsqu'ils ont appris quelque chose, ils n'en font que mieux leurs affaires. Mais à quoi cela vous sert-il, quand vous n'avez pas de goût pour le métier. Vous savez, monsieur le Principal, combien j'aime à m'instruire. J'aurois voulu être un aussi grand médecin que mon papa. J'avois toujours des livres à la main, et je n'y aurai plus qu'une aune 2). Mais j'aime mieux me taire, puisque cela ne peut pas être autrement. Portez-vous bien, monsieur le Principal, je penserai toujours à vous. J'espère aussi que vous ne m'oubliez pas.

1) Entschluß fassen. 2) Ellenstab.

Je vous remercie de ce que vous aviez fait pour moi. On dit que M. Dupré me menera dans ses voyages. S'il va du côté de Paris, j'irai vous voir, et si je deviens jamais gros marchand, vous pourrez prendre dans mon magasin tout ce qu'il vous plaira, sans qu'il vous en coûte jamais un sou. Vous verrez, vous verrez. Adieu, monsieur le Principal, je suis et serai toujours, comme vous m'appeliez, votre petit ami

MAURICE.

V.

Orléans.

MAURICE, MME. LAFORET.

MAURICE.

Ah, ma chère maman, voilà déjà la voiture.

Mme. LAFORET (*les yeux baignés de larmes*).

Mon cher fils, tu vas donc me quitter.

MAURICE.

Oh, ne pleurez pas tant, je vous prie, autrement je serois triste dans toute la route. Où sont mes gants? Ah, je les ai aux mains: je ne fais plus ce que je fais.

Mme. LAFORET.

Qu'il m'en coûte de me séparer de toi! je veux au moins t'accompagner jusqu'à la dernière barrière.

MAURICE.

Mais ma chère maman, vous êtes déjà si malade et si foible.



Mme. LAFORET.

Ce n'est qu'une demi-lieue, et je saurai bien m'en retourner à pied.

MAURICE.

Je le voudrois aussi ; mais vous savez que le médecin a dit qu'il falloit vous ménager. Si vous reveniez encore plus malade à la maison, que vous fussiez obligée, comme mon papa, de vous coucher et de mourir, c'est moi qui en ferois la cause. Non, je ne veux pas que vous sortiez, ou je reste.

Mme. LAFORET.

Hé bien, mon cher fils, c'est moi qui resterai.

MAURICE.

Oui, oui, demeurez ici ; et quand je serai au détour de la rue, allez vous coucher, et tâchez de bien dormir.

Mme. LAFORET.

Oui, si je pouvois.

MAURICE.

Adieu, adieu, ma chère maman.

Mme. LAFORET.

Porte-toi bien, mon cher fils. Que le bon Dieu soit toujours avec toi. Sois pieux, honnête, appliqué, fais la joie de ta mère.

MAURICE.

Vous verrez, vous verrez, je serai votre joie.

Mme. LAFORET.

Ecris-moi régulièrement, au moins tous les quinze jours.

MAURICE.

Toutes les semaines, maman, vous m'écrirez aussi.

Mme. LAFORET.

Peux-tu me le demander : je n'aurai plus d'autre plaisir sur la terre. Mais nous reverrons-nous encore en ce monde ?

MAURICE.

Oh, sûrement, nous nous reverrons : je remplirai si bien mon devoir, que j'obtiendrai la permission de venir vous voir dans six mois.

Mme. LAFORET.

Oui, mon enfant, et tu resteras ici quinze jours. Oh, si ce tems étoit déjà venu.

MAURICE.

Maman, voyez le cocher qui s'impatiente. Il faut que je vous quitte.

Mme. LAFORET.

Encore un baiser, mon cher fils. Adieu, Maurice, adieu.

(Ils se font signe de la main jusqu'à ce qu'ils se perdent de vue.)



VI.

Rouen.

M. DUPREZ, MARCHAND D'ETOFFES DE SOIE.
MAURICE.

M. DUPREZ.

Que m'apportez-vous-là, mon joli monsieur.

MAURICE.

Une lettre qui vous regarde vous et moi: je suis le petit Laforet: vous devez savoir de quoi il est question.

M. DUPREZ.

Ah, tu es le petit Laforet: je suis bien-aise de te voir. Ta physionomie me revient assez. As-tu du goût pour le commerce?

MAURICE (*en soupirant*).

Hélas, oui, monsieur.

M. DUPREZ.

Tu as été quelque tems au collège: fais-tu lire?

MAURICE.

Je le favois déjà que je n'avois que cinq ans, et j'en ai dix.

M. DUPREZ.

Il faut que ton père t'ait fait instruire de bonne heure. Sais-tu aussi écrire et compter? Combien font 6 fois 8?

MAURICE.

48; et 6 fois 48 font 288: et 6 fois 288 font...
attendez un peu font 1728: et ajoutez-y 71, cela
fait

fait 1799, tout juste le compte de l'année où nous sommes.

M DUPREZ.

Comment donc, tu comptes déjà comme un banquier. Je suis enchanté d'avoir un petit garçon aussi instruit dans mon comptoir.

MAURICE.

Vous verrez comme je vais travailler pour devenir bientôt votre premier commis: j'espère aussi que vous me traiterez avec douceur.

M. DUPREZ.

C'est selon la manière dont tu te comporteras.

MAURICE.

Je ne demande pas mieux. Mais, monsieur, vous trouverez bon que je mange à votre table: maman n'entend pas que je mange avec les domestiques.

M. DUPREZ.

Je ne peux pas te répondre sur cet article. C'est l'usage parmi les apprentis.

MAURICE.

Je vous en prie de grâce, monsieur. Je ferai d'ailleurs tout ce qui dépendra de moi pour vous contenter. Mais ne m'envoyez pas manger à la cuisine. J'aime mieux faire mes repas tout seul. Un morceau de pain dans ma chambre, c'est tout ce qu'il me faut 1).

1) Eith 265.

M. DUPREZ.

J'en parlerai à ma femme, et nous verrons à te satisfaire.

MAURICE.

Oh ! quand vous me présenterez à elle, je veux lui baiser la main, et la prier si instamment...

M. DUPREZ.

Ah ! ah ! est-ce que tu as aussi du talent pour la cajolerie.

MAURICE.

Avez-vous des enfans, monsieur ?

M. DUPREZ.

Oui, un fils et une fille.

MAURICE.

Tant mieux. Sont-ils plus grands ou plus petits que moi ?

M. DUPREZ.

Ils sont à-peu-près de ton âge.

MAURICE.

Vous voudrez bien me laisser jouer avec eux, lorsque j'aurai fini ma besogne. Je fais une foule de petites drôleries. Et puis, je chiffre assez joliment, je peux leur montrer ce que je fais.

M. DUPREZ.

Tu vas devenir le précepteur de toute la maison. Je vois que nous ferons bons amis, si tu te comportes comme il convient.

MAURICE.

Oh, vous n'aurez pas de reproche à me faire. J'aime trop maman pour m'exposer à l'affliger.

M. DUPRÉ.

Allons, viens avec moi : je veux te présenter à ma femme. Nous verrons comment tu t'y prendras pour la cajoler.

MAURICE.

Je ne peux que lui parler de maman, pour m'en faire aimer à la folie, puisqu'elle est mère aussi, et qu'elle est sans doute aimée de ses enfans.

VII.

MADAME AULAIRE, JEUNE ET RICHE VEUVE.

MAURICE.

MAURICE (*portant un rouleau de satin sous son bras*).

Votre serviteur, madame. M. Dupré vous présente ses très-humbles respects, et vous envoie 12 aunes de satin sur l'échantillon 1) que vous lui avez donné. Vous savez le prix ?

Mme. AULAIRE.

Il m'a demandé treize francs au premier mot. C'est un peu cher.

MAURICE.

N'auriez-vous pas une aune chez vous, madame ?

1) Russer.

M. DUPREZ.

J'en parlerai à ma femme, et
tisiaire.

MAURICE

Oh! quand vous me pr
baïser la main, et la prier

M

Ah! ah! est-ce
jolerie.

c'est aujourd'hui

le marchandier/ T

)?

Avez-vous

MAURICE.

, si vous me le donnez.

Or

Mme. AULAIRE.

Voilà fix louis et demi. Prends garde de n'en rien

redre.

MAURICE.

Oh! sûrement... Mais vous ne voulez donc pas
marchander, madame?

Mme. AULAIRE.

A quoi bon cette question?

MAURICE.

A rien. Mais marchandez toujours, croyez-moi.

Mme. AULAIRE.

Et pourquoi donc?

se de quitter le comptoir et de retourner

MAURICE.

ulot! Mais maman ne le peut pas;
pour étudier, il en faut beau-

AULAIRE.

de
on enfant,

tant de gens dans le mon-
virois-tu, si je t'adrescois
oir si tu as bien profité
et si tu es en état d'y

MAUR.

ne bien, c'est douze francs

Mme. AULAIRE.

Ils font pour toi, mon ami; je veux cet examen!
divertisses le jour de ma fête. e personne.

MAURICE.

Madame, je ne les prendrai pas.

Mme. AULAIRE.

Tu les prendras, je te les donne.

MAURICE.

Et si M. Dupré ne le trouvoit pas bon?

Mme. AULAIRE.

Cela me regarde. Je le prends sur moi.

MAURICE

Oh! que je suis aise! Je vous remercie mille et
mille fois, madame. Cet argent ne restera pas long-tems
dans ma poche. Je vais tout de suite l'envoyer à ma chère

1) Nachlassen.

Mme. AULAIRE.

M. Dupré est un honnête homme; je ne mesure jamais après lui. Combien cela fait-il?

MAURICE.

156 liv., madame.

Mme. AULAIRE.

C'est beaucoup d'argent. Mais c'est aujourd'hui ma fête, et je ne suis pas d'humeur de marchander! T'a-t-il dit de te charger du montant 1)?

MAURICE.

Oui, madame, si vous me le donnez.

Mme. AULAIRE.

Voilà six louis et demi. Prends garde de n'en rien perdre.

MAURICE.

Oh! sûrement... Mais vous ne voulez donc pas marchander, madame?

Mme. AULAIRE.

A quoi bon cette question?

MAURICE.

A rien. Mais marchandez toujours, croyez-moi.

Mme. AULAIRE.

Et pourquoi donc?

1) Betrag, Summe Geld.

MAURICE.

C'est qu'alors j'aurais vingt sous par aune à rabattre 1); M. Dupré me l'a dit. Vous ne devez pas payer cette étoffe plus cher, puisqu'il peut vous la donner à meilleur marché.

Mme. AULAIRE.

Voilà un trait de délicatesse de ta part qui me ravit. En ce cas-là, mon enfant, je marchande.

MAURICE.

Hé bien, c'est douze francs à vous rendre.

Mme. AULAIRE.

Ils font pour toi, mon ami; je veux que tu t'en divertisses le jour de ma fête.

MAURICE.

Madame, je ne les prendrai pas.

Mme. AULAIRE.

Tu les prendras, je te les donne.

MAURICE.

Et si M. Dupré ne le trouvoit pas bon?

Mme. AULAIRE.

Cela me regarde. Je le prends sur moi.

MAURICE

Oh! que je suis aise! Je vous remercie mille et mille fois, madame. Cet argent ne restera pas long-tems dans ma poche. Je vais tout de suite l'envoyer à ma chère

1) Nachlassen.



maman ; et je lui parlerai de vous dans ma lettre. Je cours lui écrire aussi-tôt.

Mme. AULAIRE.

Non, non, je ne te laisse pas aller si vite. Je vois que nous avons bien des choses à nous dire. Apprends-moi d'abord qui est ta maman, et où elle demeure.

MAURICE.

Ah, maman est la pauvre veuve d'un médecin d'Orléans. Mon papa est mort, il y a deux mois. Il n'a rien laissé après lui, parce qu'il aimoit mieux soigner les pauvres que les riches. Et puis il a resté deux ans malade : c'est ce qui l'a ruiné. Il avoit cependant gagné assez dans le commencement pour me tenir en pension à Paris, au collège d'Harcourt. On m'en a rappelé, parce que mon papa vouloit m'embrasser avant de mourir. Maman s'est trouvée hors d'état de me soutenir dans mes études. Un de mes cousins m'a fait entrer chez monsieur Dupré, où je suis apprenti de commerce. Si mon cousin, lui qui est riche, avoit voulu, je serois retourné au collège et j'aurois été médecin. Ah, j'aurois eu bien du plaisir à étudier pour être un jour le médecin de maman : j'ai toujours été des premiers dans mes classes ; et mes régens étoient bien contents de moi. La première fois que vous aurez besoin d'étoffes, je vous apporterai une lettre du Principal, que j'ai reçue, il y a huit jours. Vous verrez s'il m'aimoit. Oh, il m'aimera toute sa vie, à ce qu'il me dit.

Mme. AULAIRE.

Je n'ai pas de peine à le croire, mon cher enfant. Tu m'as déjà inspiré beaucoup d'amitié, quoique je te voie aujourd'hui pour la première fois. Mais, dis-moi,

ferois-tu bien aise de quitter le comptoir et de retourner à ta pension ?

MAURICE.

Ah, si Dieu le vouloit ! Mais maman ne le peut pas ; elle n'a pas d'argent, et pour étudier, il en faut beaucoup, beaucoup.

Mme. AULAIRE.

Cela est vrai ; mais il y a tant de gens dans le monde, qui en regorgent 1) ! Que dirois-tu, si je t'adrescois à quelqu'un qui t'examinât pour voir si tu as bien profité du tems que tu as passé au collège, et si tu es en état d'y faire de nouveaux progrès ?

MAURICE.

O madame, avec quelle joie je subirois cet examen ! Envoyez-moi tout de suite, je vous prie, à cette personne. Vous verrez, ce qu'elle vous mandera sur mon compte. Et puis ce que je ne fais pas encore, je puis l'apprendre.

Mme. AULAIRE.

Sais-tu où est le collège royal de cette ville ?

MAURICE.

Hélas, oui. J'ai passé bien souvent devant la porte en soupirant.

Mme. AULAIRE.

Hé bien, attends un peu.

(Elle s'affied devant son secrétaire 2), écrit une lettre ; et la remettant à Maurice :)

Tiens, cours au collège et demande le Principal. Il faut lui parler à lui-même. Tu lui feras bien mes com-

1) Ganz voll sein, übergehen. 2) Schreibtisch.



plimens, et tu le prieras de faire un mot de réponse à mon billet.

MAURICE.

Mais c'est que je suis bien pressé d'envoyer les douze francs à maman.

Mme. AULAIRE.

Tu peux attendre jusqu'à demain. Peut-être auras-tu de plus heureuses nouvelles encore à lui donner.

MAURICE.

Je vais d'abord porter votre lettre, et puis je courrai chez monsieur Dupré qui m'attend.

Mme. AULAIRE.

Prends bien garde à t'égarer.

MAURICE.

Oh, je saurai bien trouver mon chemin. Adieu, ma noble et généreuse Dame. En moins d'une heure, monsieur le Principal aura votre billet : j'y vole comme un oiseau,

VIII.

Rouen.

LE PRINCIPAL DU COLLEGE. MAURICE.

MAURICE.

Monsieur le Principal, c'est un billet que je vous apporte de la part de madame... Ah, j'ai perdu son nom : je vais courir chez elle pour le rattraper.

LE PRINCIPAL.

Cela n'est pas nécessaire, mon enfant. Elle se nomme sans doute dans le billet. (Il l'ouvre et regarde la signature.) AULAIRE. Oh, c'est d'une main bien connue. (Il lit.)

MONSIEUR,

„L'enfant que je vous envoie est un pauvre orphelin. Son père vient de mourir, et sa mère s'est vue dans la nécessité de le retirer du collège pour le placer en apprentissage. Il paroît cependant qu'il a un goût très-vif pour l'étude; je vous prie en grâce de vouloir bien l'examiner; et s'il vous donne quelques espérances, je m'engage à pourvoir 1) à son éducation. Ma fête, que je célèbre aujourd'hui, m'impose le devoir de faire une oeuvre utile, et le ciel semble m'avoir adressé cet enfant pour en être l'objet: je vous prie, monsieur de me mander ce que vous pensez sur son compte.“

„J'ai l'honneur d'être, etc.“

LE PRINCIPAL.

Prends un siège, mon petit ami: je suis à toi dans la minute: j'ai une lettre pressée à finir.

MAURICE.

Ah, monsieur, que vous avez-là de beaux livres! Il y a bien long-tems que je n'en ai feuilleté. Me permettez-vous d'en ouvrir un pendant que vous écrirez?

LE PRINCIPAL.

Je le veux bien, mon enfant.

1) Gorgen.



M. DUPREZ.

J'en parlerai à ma femme, et nous verrons à te satisfaire.

MAURICE.

Oh ! quand vous me présenterez à elle, je veux lui baiser la main, et la prier si instamment...

M. DUPREZ.

Ah ! ah ! est-ce que tu as aussi du talent pour la cajolerie.

MAURICE.

Avez-vous des enfans, monsieur ?

M. DUPREZ.

Oui, un fils et une fille.

MAURICE.

Tant mieux. Sont-ils plus grands ou plus petits que moi ?

M. DUPREZ.

Ils sont à-peu-près de ton âge.

MAURICE.

Vous voudrez bien me laisser jouer avec eux, lorsque j'aurai fini ma besogne. Je fais une foule de petites drôleries. Et puis, je chiffre assez joliment, je peux leur montrer ce que je fais.

M. DUPREZ.

Tu vas devenir le précepteur de toute la maison. Je vois que nous ferons bons amis, si tu te comportes comme il convient.

MAURICE.

Oh, vous n'aurez pas de reproche à me faire. J'aime trop maman pour m'exposer à l'affliger.

M. DUPREZ.

Allons, viens avec moi : je veux te présenter à ma femme. Nous verrons comment tu t'y prendras pour la cajoler.

MAURICE.

Je ne peux que lui parler de maman, pour m'en faire aimer à la folie, puisqu'elle est mère aussi, et qu'elle est sans doute aimée de ses enfans.

VII.

MADAME AULAIRE, JEUNE ET RICHE VEUVE.

MAURICE.

MAURICE (*portant un rouleau de satin sous son bras*).

Votre serviteur, madame. M. Dupré vous présente ses très-humbles respects, et vous envoie 12 aunes de satin sur l'échantillon 1) que vous lui avez donné. Vous savez le prix ?

Mme. AULAIRE.

Il m'a demandé treize francs au premier mot. C'est un peu cher.

MAURICE.

N'auriez-vous pas une aune chez vous, madame ?

1) Russer.

Mme. AULAIRE.

M. Dupré est un honnête homme; je ne mesure jamais après lui. Combien cela fait-il?

MAURICE.

156 liv., madame.

Mme. AULAIRE.

C'est beaucoup d'argent. Mais c'est aujourd'hui ma fête, et je ne suis pas d'humeur de marchander/ T'a-t-il dit de te charger du montant 1)?

MAURICE.

Oui, madame, si vous me le donnez.

Mme. AULAIRE.

Voilà fix louis et demi. Prends garde de n'en rien perdre.

MAURICE.

Oh! sûrement... Mais vous ne voulez donc pas marchander, madame?

Mme. AULAIRE.

A quoi bon cette question?

MAURICE.

A rien. Mais marchandez toujours, croyez-moi.

Mme. AULAIRE.

Et pourquoi donc?

1) Betrag, Summe Geld.

MAURICE.

C'est qu'alors j'aurais vingt sous par aune à rabattre 1); M. Dupré me l'a dit. Vous ne devez pas payer cette étoffe plus cher, puisqu'il peut vous la donner à meilleur marché.

Mme. AULAIRE.

Voilà un trait de délicatesse de ta part qui me ravit. En ce cas-là, mon enfant, je marchande.

MAURICE.

Hé bien, c'est douze francs à vous rendre.

Mme. AULAIRE.

Ils font pour toi, mon ami; je veux que tu t'en divertisses le jour de ma fête.

MAURICE.

Madame, je ne les prendrai pas.

Mme. AULAIRE.

Tu les prendras, je te les donne.

MAURICE.

Et si M. Dupré ne le trouvoit pas bon?

Mme. AULAIRE.

Cela me regarde. Je le prends sur moi.

MAURICE

Oh! que je suis aise! Je vous remercie mille et mille fois, madame. Cet argent ne restera pas long-tems dans ma poche. Je vais tout de suite l'envoyer à ma chère

1) Nachlassen.

maman ; et je lui parlerai de vous dans ma lettre. Je cours lui écrire aussi-tôt.

Mme. AULAIRE.

Non, non, je ne te laisse pas aller si vite. Je vois que nous avons bien des choses à nous dire. Apprends-moi d'abord qui est ta maman, et où elle demeure.

MAURICE.

Ah, maman est la pauvre veuve d'un médecin d'Orléans. Mon papa est mort, il y a deux mois. Il n'a rien laissé après lui, parce qu'il aimoit mieux soigner les pauvres que les riches. Et puis il a resté deux ans malade : c'est ce qui l'a ruiné. Il avoit cependant gagné assez dans le commencement pour me tenir en pension à Paris, au collège d'Harcourt. On m'en a rappelé, parce que mon papa vouloit m'embrasser avant de mourir. Maman s'est trouvée hors d'état de me soutenir dans mes études. Un de mes cousins m'a fait entrer chez monsieur Dupré, où je suis apprenti de commerce. Si mon cousin, lui qui est riche, avoit voulu, je serois retourné au collège et j'aurois été médecin. Ah, j'aurois eu bien du plaisir à étudier pour être un jour le médecin de maman : j'ai toujours été des premiers dans mes classes ; et mes régens étoient bien contents de moi. La première fois que vous aurez besoin d'étoffes, je vous apporterai une lettre du Principal, que j'ai reçue, il y a huit jours. Vous verrez s'il m'aimoit. Oh, il m'aimera toute sa vie, à ce qu'il me dit.

Mme. AULAIRE.

Je n'ai pas de peine à le croire, mon cher enfant. Tu m'as déjà inspiré beaucoup d'amitié, quoique je te voie aujourd'hui pour la première fois. Mais, dis-moi,

ferois-tu bien aise de quitter le comptoir et de retourner à ta pension ?

MAURICE.

Ah, si Dieu le vouloit ! Mais maman ne le peut pas ; elle n'a pas d'argent, et pour étudier, il en faut beaucoup, beaucoup.

Mme. AULAIRE.

Cela est vrai ; mais il y a tant de gens dans le monde, qui en regorgent 1) ! Que dirois-tu, si je t'adrescois à quelqu'un qui t'examinât pour voir si tu as bien profité du tems que tu as passé au collège, et si tu es en état d'y faire de nouveaux progrès ?

MAURICE.

O madame, avec quelle joie je subirois cet examen ! Envoyez-moi tout de suite, je vous prie, à cette personne. Vous verrez, ce qu'elle vous mandera sur mon compte. Et puis ce que je ne fais pas encore, je puis l'apprendre.

Mme. AULAIRE.

Sais-tu où est le collège royal de cette ville ?

MAURICE.

Hélas, oui. J'ai passé bien souvent devant la porte en soupirant.

Mme. AULAIRE.

Hé bien, attends un peu.

(Elle s'affied devant son secrétaire 2), écrit une lettre ; et la remettant à Maurice :)

Tiens, cours au collège et demande le Principal. Il faut lui parler à lui-même. Tu lui feras bien mes com-

1) Sam voll sein, übergehen. 2) Schreibtisch.



plimens, et tu le prieras de faire un mot de réponse à mon billet.

MAURICE.

Mais c'est que je suis bien pressé d'envoyer les douze francs à maman.

Mme. AULAIRE.

Tu peux attendre jusqu'à demain. Peut-être auras-tu de plus heureuses nouvelles encore à lui donner.

MAURICE.

Je vais d'abord porter votre lettre, et puis je courrai chez monsieur Dupré qui m'attend.

Mme. AULAIRE.

Prends bien garde à t'égarer.

MAURICE.

Oh, je saurai bien trouver mon chemin. Adieu, ma noble et généreuse Dame. En moins d'une heure, monsieur le Principal aura votre billet : j'y vole comme un oiseau.

VIII.

Rouen.

LE PRINCIPAL DU COLLEGE. MAURICE.

MAURICE.

Monsieur le Principal, c'est un billet que je vous apporte de la part de madame... Ah, j'ai perdu son nom : je vais courir chez elle pour le rattraper.

LE PRINCIPAL.

Cela n'est pas nécessaire, mon enfant. Elle se nomme sans doute dans le billet. (Il l'ouvre et regarde la signature.) AULAIRE. Oh, c'est d'une main bien connue. (Il lit.)

MONSIEUR,

„L'enfant que je vous envoie est un pauvre orphelin. Son père vient de mourir, et sa mère s'est vue dans la nécessité de le retirer du collège pour le placer en apprentissage. Il paroît cependant qu'il a un goût très-vif pour l'étude; je vous prie en grâce de vouloir bien l'examiner; et s'il vous donne quelques espérances, je m'engage à pourvoir 1) à son éducation. Ma fête, que je célèbre aujourd'hui, m'impose le devoir de faire une oeuvre utile, et le ciel semble m'avoir adressé cet enfant pour en être l'objet: je vous prie, monsieur de me mander ce que vous pensez sur son compte.“

„J'ai l'honneur d'être, etc.“

LE PRINCIPAL.

Prends un siège, mon petit ami: je suis à toi dans la minute: j'ai une lettre pressée à finir.

MAURICE.

Ah, monsieur, que vous avez-là de beaux livres! Il y a bien long-tems que je n'en ai feuilleté. Me permettez-vous d'en ouvrir un pendant que vous écrirez?

LE PRINCIPAL.

Je le veux bien, mon enfant.

1) Gorgen.

MAURICE (*prenant un livre.*)

Oh, c'est Homère! mais il est en grec; c'est trop fort pour moi; je ne l'ai jamais lu qu'en françois.

LE PRINCIPAL.

Comment? tu as lu Homère? Et qu'en penses-tu?

MAURICE.

Il est plein de belles choses: il a surtout de belles comparaisons: je voudrais seulement qu'Achille ne fût pas si violent et si opiniâtre.

LE PRINCIPAL.

Et quels traits de violence et d'obstination as-tu à lui reprocher?

MAURICE.

Est-ce bien fait à lui de laisser les Grecs dans l'embarras? Est-ce leur faute s'il avoit une querelle avec Agamemnon? Ils ne lui avoient fait aucun tort à lui même. N'auroit-il pas dû se laisser fléchir, lorsque les députés vinrent lui faire des soumissions dans sa tente? Mais non; il reste inébranlable comme un rocher. Ils n'auroient pas eu besoin de me prier si long-tems. Je les aurois suivis au premier mot.

LE PRINCIPAL.

Tu es donc bien indulgent?

MAURICE.

Ne faut-il pas l'être pour tous les hommes, et encore plus pour nos compatriotes. Oh, oh! vous avez aussi un Sophocle! C'est de lui, je pense qu'est la tragédie de Philoctète. Notre régent nous l'a fait expliquer

trois fois. C'est une pièce bien touchante : mais savez-vous ce qui m'y a fait le plus de plaisir ?

LE PRINCIPAL.

Je suis curieux de le savoir.

MAURICE.

C'est ce jeune Grec... Comment s'appelle-t-il donc ?

LE PRINCIPAL.

Néoptolème.

MAURICE.

Oui, oui, Néoptolème. C'est lorsqu'il revient et qu'il apporte à Philoctète son arc et ses flèches. Je sens que j'aurais fait comme lui. Mais je vous demande pardon, monsieur, je vous trouble peut-être par mon babil.

LE PRINCIPAL.

Point du tout. Je t'écoute avec plaisir. Aussi bien voilà ma lettre finie.

MAURICE.

Tant mieux ; je vous prierai de me dire ce que c'est que ce beau livre d'estampes qui est ouvert sur votre pupitre.

LE PRINCIPAL.

C'est un recueil des meilleures gravures de la galerie de Florence.

MAURICE.

Voilà Jupiter ; je le reconnois.



LE PRINCIPAL.

Comment le trouves-tu ?

MAURICE.

J'aime l'estampe ; mais je n'aime pas monsieur Jupiter.

LE PRINCIPAL.

Pourquoi donc cela ?

MAURICE.

C'est que c'étoit un vilain personnage. Je ne fais comment les Grecs et les Romains ont eu la bêtise de l'adorer. C'est un franc libertin, et il se querelle toujours avec Junon. Est-ce que c'est être Dieu, cela ?

LE PRINCIPAL.

Tu as raison. C'est une indigne et méprisable divinité. Au reste on ne nous a transmis sur son compte que des imaginations populaires. Et tu fais que le peuple a toujours été aveugle et superstitieux.

MAURICE.

Oh ! nos payfans sont aujourd'hui bien plus avisés. Figurez-vous un curé de village qui montât en chaire 1), et qui dit que le bon Dieu a une femme qu'il trompe, et qu'il se chamaille 2) tous les jours avec elle. Ses paroissiens n'en croirient rien du tout.

LE PRINCIPAL.

Et d'où vient donc que la plus grossière populace est aujourd'hui plus sensée que dans le tems de l'antiquité ?

1) Ranzel. 2) Zanten.

MAURICE.

De la lumière de l'évangile. C'est-là que tout est d'un Dieu juste et bon. Si j'eusse vécu dans la Grèce avec un livre pareil, jamais on n'y eût adoré que le Dieu que j'adore.

LE PRINCIPAL.

Embrasse-moi, mon cher enfant. Comment t'appelles-tu ?

MAURICE.

Maurice Laforet.

LE PRINCIPAL.

En vérité, mon cher Maurice, il feroit dommage que tu passasses ta vie derrière un comptoir. Il faut absolument que tu reprennes tes études.

MAURICE.

Ah ! je le voudrois bien, si cela dépendoit de moi.

LE PRINCIPAL.

Je vais te donner ma réponse à madame Aulaire.

MAURICE.

Je m'en chargerai avec joie. Mais monsieur, elle vous prie, je crois, d'avoir la complaisance de m'examiner.

LE PRINCIPAL.

Tu viens de faire cet examen toi-même. Je connois ta tête et ton cœur. Peut-être aurai-je le plaisir de contribuer à te procurer un destin plus heureux. Amuse-toi à parcourir ces estampes : je vais écrire ma réponse.

MAURICE.

Donnez-moi plutôt une feuille de papier et une plume; je veux écrire aussi.

LE PRINCIPAL.

Est-ce à ta bienfaitrice ?

MAURICE.

Non, c'est à une autre personne.

LE PRINCIPAL.

Et ne puis-je savoir à qui ?

MAURICE.

Quand ma lettre sera écrite, pas plutôt.

LE PRINCIPAL.

Il me tarde 1) de la voir.

(Il s'allied et se met à écrire. Maurice écrit aussi la lettre suivante :)

MONSIEUR LE PRINCIPAL,

„Je vous remercie mille et mille fois de la bonté que vous avez de vous occuper de moi, et d'écrire en ma faveur à madame Aulaire. J'aurois eu beaucoup de plaisir à retourner dans ma première pension, où tout le monde m'aime encore; mais puisque vous aurez fait mon bonheur, c'est près de vous que je veux le goûter. Ah! si je pouvois être admis dans votre collège! je vous aimerois de tout mon coeur; je serois bien studieux et bien sage, et j'apprendrois tout ce que vous auriez la bonté de m'enseigner. Je n'ose espérer que cela s'arrange ainsi. C'est à la volonté de Dieu et à la vôtre: mais s'il

1) Cith 271.

faut que je reste chez monsieur Dupré, vous ne me refuserez pas la permission de venir vous voir de tems en tems, de causer un peu avec vous, et de lire dans vos beaux livres : autrement j'aurois bientôt oublié tout ce que j'ai appris au collège; et j'en aurois du regret, quoique ce ne soit pas grand-chose. Oh! ayez cette bonté, monsieur le Principal. Dieu vous en bénira, et je l'écrirai à maman, pour la soulager dans ses chagrins; car elle m'aime beaucoup aussi. Peut-être qu'un jour... "

LE PRINCIPAL.

Hé bien, Maurice, ta lettre est-elle finie?

MAURICE.

Non pas encore tout-à-fait; j'ai plus de choses à dire que vous; mais la voici telle qu'elle est. Lisez.

LE PRINCIPAL.

Comment c'est à moi qu'elle s'adresse, voilà qui est charmant. Non, mon cher Maurice, tu ne resteras pas chez monsieur Dupré, tu seras auprès de moi, je t'en donne ma parole. Retourne vers madame Aulaire; présente-lui mes très-humbles respects, et remets-lui ma réponse. Tu me feras savoir ce qu'elle en aura dit.

MAURICE.

Quoi! je ferois assez heureux!...

LE PRINCIPAL.

Va seulement, et que Dieu t'accompagne.

MAURICE.

Oh! je cours, et je reviens. (Lui baisant les mains).
Adieu, monsieur le Principal.

IX.

Rouen.

MADAME AULAIRE. MAURICE.

Mme. AULAIRE.

Hé bien, Maurice, m'apportes-tu une réponse ?

MAURICE.

Oui, madame, la voici.

Mme. AULAIRE (*lit tout bas*).

MADAME,

„ Vous ne pouviez me procurer un plus sensible plaisir que l'entretien de cet aimable enfant. Sa physionomie remplie de candeur et d'innocence, l'esprit vif et plein de feu qui brille dans ses yeux, et qui se répand dans ses discours, m'ont pénétré d'attachement pour lui. Son génie le destine à un genre de vie plus élevé que celui où la mort de son père et la pauvreté de sa famille le forceroient de vivre. Je vous félicite, madame, d'avoir choisi, pour objet de votre générosité, un enfant qui donne de si belles espérances. Le ciel ne vous l'a pas adressé sans dessein le jour de votre fête. Je suis intimement persuadé que vous n'aurez qu'à vous louer de sa conduite et de ses sentimens ; et je m'estimerai fort heureux de seconder, par mes soins, vos généreuses dispositions. “

„ J'ai l'honneur, etc. “

Mme. AULAIRE.

Le Principal ne me paroît content de toi qu'à demi.

MAU-

MAURICE.

Oh! il l'est tout-à-fait, madame, il me l'a dit, et je le vois aussi dans vos yeux.

Mme. AULAIRE.

Comment, tu y vois cela, mon petit devin? Mais parlons sérieusement. S'il se trouvoit une personne qui prît soin de toi, et qui se chargeât de ton entretien et de ton éducation, que ferois-tu pour elle?

MAURICE.

Ce que je ferois?... Je ne fais pas trop. Je ne peux rien par moi-même; mais je prierois pour elle du fond du coeur et le jour et la nuit.

Mme. AULAIRE (*l'embrassant*).

Prie donc pour moi, mon cher fils; prie pour ta seconde mère.

MAURICE.

Pour vous, pour vous? maman?

Mme. AULAIRE.

Oui, je veux l'être. Ton père est mort. Je remplirai sa place: je ferai pour toi ce qu'il auroit fait. Tu reprendras tes études, et rien ne manquera à ton éducation.

MAURICE (*se jetant à ses genoux*).

Ah Dieu! mon Dieu! maman! je ne peux plus parler.

Mme. AULAIRE.

Lève-toi, et viens dans mes bras. Si tu m'aimes, ne m'appelle plus que ta maman, entends-tu, mon fils?



MAURICE.

Oh! oui, maman. Je suis dans le paradis.

Mme. AULAIRE.

Tu es hors de toi-même. Tâche de te remettre, et allons nous promener dans mon jardin; j'ai à te parler de ta mère.

X.

Rouen.

M. DUPREZ. MAURICE.

M. DUPREZ.

Où donc as-tu resté si long-tems ?

MAURICE.

Ah! monsieur Dupré, si vous saviez...

M. DUPREZ.

Je fais, qu'il ne faut pas être si long-tems dans tes courses. Que cela ne t'arrive plus une autre fois. Est-ce que tu n'as pas trouvé madame Aulaire ?

MAURICE.

Oh! je l'ai trouvée, et j'ai trouvé en elle une seconde maman.

M. DUPREZ.

Quel galimatias 1) viens-tu me faire ? Est-ce que tu es fou ?

1) Verwirrtes Geschwätz.

MAURICE.

Non, non, je ne le fais pas : je vais reprendre mes études ; j'entrerai dans trois jours au collège, et maman Anlaire viendra demain vous le dire à vous-même.

M. DUPREZ.

Comment donc ? Est-ce que tu ne restes plus chez moi.

MAURICE.

Je ne veux pas être marchand ; je veux étudier.

M. DUPREZ.

Ainsi tu n'es venu chez moi que pour tâcher d'en sortir. Tu y es, il faudra bien que tu y restes.

MAURICE.

Vous ne pourrez me refuser à maman, qui viendra me chercher.

M. DUPREZ.

Croit-elle pouvoir, à sa fantaisie, venir enlever les gens chez leurs maîtres.

MAURICE.

Mais, monsieur Dupré, sans vous fâcher, vous n'êtes pas mon maître, et je ne suis pas de vos gens.

M. DUPREZ.

(S'avançant vers lui d'un air et d'un geste menaçant.)

Dis encore un mot, ingrat.

MAURICE.

Et que vous ai-je donc fait ? Vous ai-je causé quelque perte ?

M. DUPREZ.

Tu m'as trompé; je commençois à t'aimer, et je voudrois ne t'avoir jamais vu.

MAURICE.

Non, monsieur, je ne vous ai point trompé, je vous assure; je serois resté chez vous, et je ne songeois pas à vous quitter; mais figurez-vous un moment à ma place. Si mon papa n'étoit pas mort, je ne serois pas sorti du collège, pour entrer dans votre maison. Une bonne Dame prend pour moi le coeur de mon papa; je fors de votre maison pour rentrer au collège. Est-ce qu'il y a là de ma faute.

M. DUPREZ.

Tu as raison. Mais pourquoi es-tu si aimable? Je m'accoutumois à te regarder comme mon fils.

MAURICE.

Embrassez-moi donc, monsieur Dupré.

M. DUPREZ.

Non. Il m'en coûteroit encore plus de te perdre.

(*Il sort.*)

MAURICE.

Il est brusque, monsieur Dupré; mais c'est un brave homme. J'aurai du regret à le quitter, et sur-tout ses enfans et sa femme. Mais il faut que j'écrive à maman. Oh, comme elle va se rejouir, en lisant ma lettre: je voudrois qu'elle l'eût déjà dans les mains, et arriver auprès d'elle un moment après.

(*Il se met à écrire.*)

MA CHÈRE MAMAN,

„De la joie, de la joie, vous êtes hors de peine, et moi aussi. Ne pleurez pas trop de plaisir, pour pouvoir lire ma lettre. Voici l'histoire de notre bonheur. Monsieur Dupré m'a envoyé ce matin porter des étoffes à une dame Aulaire. Oh, l'excellente Dame: ah, si vous étiez déjà ici. Savez-vous bien, maman, que vous y viendrez avant huit jours. Elle vous donnera un appartement dans son hôtel, et vous vivrez avec elle; et moi j'irai au collège, et je viendrai vous voir tous les jours. Oh, ce sera un plaisir, un plaisir. Vous souvenez-vous bien, lorsque je partis, comme vous pleuriez. Vous disiez que nous nous embrassions peut-être pour la dernière fois. Hé bien il ne tiendra qu'à nous 1) de nous embrasser mille fois le jour. Maman doit vous envoyer de l'argent pour faire le voyage, car elle est aussi ma maman comme vous, et je suis sûr que vous n'en ferez pas fâchée. Tout l'argent que vous recevrez, pourtant n'est pas d'elle; il y a douze francs de moi; elle me les avoit donnés, et moi je vous les donne. Dépêchez-vous bien à faire votre paquet: plutôt vous arriverez, plus nous serons contents; je lui ai dit tant de bien de vous, qu'elle désire presque autant que moi, de vous voir. Partez, partez; j'irai vous attendre à l'arrivée, de la diligence, pour vous conter toute l'histoire avant que vous entriez chez elle; mais elle vous la conte sans doute dans la lettre qu'elle vous écrit aujourd'hui. Adieu, ma chère maman; je craindrois que ma lettre ne fût retardée d'un courrier, si je vous écrivois tout ce que j'ai à vous dire.“

1) Es liegt nur an uns.



XI.

Orléans.

MADAME,

Où trouver des paroles pour vous exprimer mes transports et ma reconnaissance? Grand Dieu, mes malheurs sont donc à leur fin: je suis heureuse, mon fils l'est aussi; et c'est à vous que nous le devons. Comment s'élever, sans mourir, d'un abîme de douleur au comble de la joie: je n'ai que des larmes pour exprimer ce que je sens: je regrette de ne pouvoir les répandre toutes devant vous, pour vous payer de votre bienfaisance. Vous avez désiré d'être mère; vous pourrez peut-être vous former une idée de mon bonheur: je ne puis vous en dire davantage. Je vous en dirai peut-être encore moins au premier moment où je verrai notre fils placé entre nous deux, et ferré dans nos bras entrelacés; mais vous entendez mon silence, et mon attachement et mes soins acheveront de vous l'expliquer à chaque instant de ma vie.

J'ai l'honneur d'être, etc.



X

Vn 30



